

Jahresbericht 2005

Inhalt

Vorwort des Verwaltungsratsvorsitzenden 4

Jahresrückblick des Generaldirektors 6

Das Deutsche Museum im Einstein-Jahr 8

Aus der Arbeit der Bereiche

Ausstellungen I	Rohstoffe, Bergbau, Metallurgie 12	Neue CIM-Demonstration in der Ausstellung 12
	Rohstoffe, Bergbau und Metallurgie 12	Starkstromtechnik, Automatisierungstechnik, Neue Energietechniken 14
	Brückenbau, Wasserbau, Tunnelbau, Technisches Spielzeug, Bautechnik, Haustechnik 15	Maschinenbau 16
	Kraftmaschinen, Agrar- und Lebensmitteltechnik 16	Vorgeschichtliche Technik, Glastechnik 16
	Papiertechnik, Schreib- und Drucktechnik, Textiltechnik 17	Projektmanagement Ausstellungen 18
	Projektmanagement Sonderausstellungen 18	
Ausstellungen II	Zentrum Neue Technologien 19	Nanotechnologie 21
	Medizintechnik 22	Umwelt 22
	Mikroelektronik, Telekommunikation 22	
	Foto + Film 23	Keramik 24
Ausstellungen III	Physik, Atom- und Kernphysik, Optik, Geodäsie, Geophysik, Meteorologie, Wissenschaftliche Instrumente, Feuerzeugsammlung 25	
	Informatik, Mathematisches Kabinett, Zeitmessung, Maß und Gewicht 25	Chemie 26
	Astronomie, Planetarium, Sternwarte 26	Musikinstrumente 28
	Pharmazie 31	
Ausstellungen IV	Luftfahrt 32	Raumfahrt 33
	Flugwerft Schleißheim 34	Schiffahrt 36
Ausstellungen V	Deutsches Museum Verkehrszentrum 36	Landverkehr, Straßenverkehr 37
	Schienenverkehr 38	
Zweigmuseen	Flugwerft Schleißheim 34	Deutsches Museum Verkehrszentrum 36
	Deutsches Museum Bonn 38	
Ausstellungsbetrieb	Ausstellungsbetrieb 43	Sonderaufgaben 43
	Exponatverwaltung 44	
Stabsstellen und Projektmanagements	Planung, Steuerung, Strategien 46	Fundraising, Marketing 46
	Veranstaltungen 47	Publikationen 47
	Werbung 48	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 48
Programme	Kinderreich 51	Kerschensteiner Kolleg 51
	Museumspädagogik 51	Ausstellungs- didaktik/Besucherforschung 52
	Vortragswesen 52	Führungswesen 53
	Jugendprogramme 54	
Bibliothek	Erwerbung 55	Katalog 55
	Benutzung 55	EDV 57
Zentralabteilung	Bau 57	Technik 58
	Ausstellungsgestaltung 59	Sicherheit 60
	Informations- management 60	
Verwaltung	Allgemeine Verwaltung 61	Finanzen und Wirtschaft 62
	Kosten- und Leistungs- rechnung 62	Personalverwaltung 63
	Personalrat 63	

Deutsches Museum und Münchner Zentrum für Wissenschafts- und Technikgeschichte	65	Forschung
Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte	66	Archiv
Forschungsprojekte	70	Scholars in Residence
Lehrstuhl für Geschichte der Naturwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität	73	
Privatdozenten, Lehrbeauftragte, Gastprofessoren	74	Forschungsprojekte
Deutsche Copernicus-Forschungsstelle	75	
Zentralinstitut für Geschichte der Technik der Technischen Universität München	75	
Forschungsprojekte	76	
Universität der Bundeswehr München, Fachbereich Sozialwissenschaften; Wissenschaftsgeschichte	76	
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der TU München	76	
Forschungsprojekte	77	
Gastwissenschaftler des Münchner Zentrums für Wissenschafts- und Technikgeschichte	77	
Veröffentlichungen	78	Einzelveröffentlichungen
Veröffentlichungen der Mitarbeiter des Deutschen Museums und des MZWTG	78	Fortlaufende Veröffentlichungen
Vortragsreihen der Forschungsinstitute	85	Montagsseminar des MZWTG
Donnerstagsseminar	86	
Vorträge der Mitarbeiter des Deutschen Museums und des MZWTG	86	
Akademische Abschlüsse	93	Wissenschaftliche Auszeichnungen, Preise
Akademische Lehrtätigkeit	93	

Museumsarbeit in der Übersicht

Sonderausstellungen	95	Wissenschaft für jedermann/Wintervorträge	95
Wissenschaft für junge Leute	97	Konzerte	97
Neuzugänge von Ausstellungsgegenständen	101	Frauen führen Frauen	100
Besucherstatistiken	105	Besuchertafeln der Zweigmuseen	106
Vorführungen	108	Führungen und	
Exponate zur Vermögensabrechnung	109	Statistik der vermittelten Führungen	108
Zahrentafeln (Abrechnungen/Haushaltsansatz/Vermögensbestand)	117	Inventarisierte	
Kuratorium	120	Bibliotheksstatistik	111
Mitglieder kraft Amtes	121	Stifterverlage	112
Gewählte Mitglieder	122	Geldspenden	115
Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V.	127		
Verstorben	130		
Mitarbeiter (alphabetisch)	131		

Statistiken und
Zahrentafeln

Organisation

Personelles

Vorwort des Verwaltungsratsvorsitzenden

Das Deutsche Museum ist Idee und Mission zugleich: Generationen der Technikgestalter – über Leonardo da Vinci als Vorbote der technischen Neuzeit, über den Niederbayern Joseph von Fraunhofer (»approximavit sidera«) zum visionären Physiker Albert Einstein, der uns im Berichtsjahr 2005 so nahe war: Sie und viele andere lebten uns die Idee vor, dass Naturwissenschaft und Technik das Geschenk unseres Daseins lebenswerter machen, wenn wir sie als Mission des Humanum und nicht als Selbstzweck weiterleben. So verstanden, ist unser Museum ein beständiges Kulturereignis, das uns in Zeiten des schnellen Schrittes zum Innehalten, Nachdenken und Mitgestalten auffordert.

Kleine und größere Zeichen hat das Museum neuerdings wieder gesetzt: Da ist das interaktive Lehrer-Schüler-Labor *TUMlab*, in dem sich die Technische Universität fortan mit der technikinteressierten Jugend und ihren Lehrkräften trifft. Da ist das große, schwierige Projekt der Neuen Technologien, mit dem immer komplexer werdenden Sachverhalten wie etwa die Nano- und Software-Technologien in begreifbare Horizonte gebracht werden. Ganz auf dem Boden bleiben wir mit dem Verkehrsmuseum auf der Theresienhöhe, das die Mobilitätsfortschritte auf Straße und Schiene seit Urgroßvaters Zeiten ebenso emotional nahe wie sympathisch nachzeichnet.

Unser Museum: Da ist für alle etwas dabei, und deshalb ist es gemeinschaftsfördernd zwischen den Generationen, von denen jede ihre eigenen Technikerfahrungen macht. Begreifen und staunen dürfen wir bei jedem Museumsbesuch. Vielen ist das Staunen zur Profession geworden, mancher späterer Nobelpreisträger hat im Deutschen Museum zu staunen begonnen und wollte von der Faszination von Naturwissenschaft und Technik zeitlebens nicht mehr losgelassen werden – Bildungsauftrag in seiner schönsten Vollendung! Dem Bildungsauftrag des Deutschen Museums dienen kann nur, wer selbst jene Begeisterung lebt, die über die chronische Geldknappheit eines modernen Museumsbetriebs hinweghilft. Ich bedanke mich deshalb ganz besonders bei den vielen ehrenamtlichen Helfern für ihr unterstützendes Engagement, bei den Museumsmitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr überobligatorisches Wirken und bei den Sponsoren und Mäzenen, die in ihrem finanziellen Engage-

ment nicht müde werden. Wer wenig Geld hat, braucht besonders viele Freunde: Das Deutsche Museum hat diese Freunde, sonst wäre es nicht Mitgestalter moderner Technik geworden, sondern ihr Statist geblieben!

Im neuen Generaldirektor Wolfgang Heckl haben wir einen brillanten Kopf gefunden, der in seinem ersten Jahr an der Spitze des Museums seine Feuerprobe bestanden hat. Die Grundlage seiner Arbeit des Neubeginns war zunächst eine Bestandsaufnahme. Sie zeigte, dass in der Vergangenheit die Vorsorge- und Investitionsmaßnahmen zu kurz gekommen waren und dass nun diese Versäumnisse trichterförmig in dem Flaschenhals der Knappheit unserer öffentlichen Kassen zusammenfließen, denn im Kern soll das Deutsche Museum einen öffentlichen Auftrag erfüllen. Eine Generalsanierung der Museumsgebäude und deren Infrastruktur ist zwingend notwendig. Seit dem Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg wurden nur sporadisch Teilsanierungsmaßnahmen durchgeführt. In dieser Zeitspanne wurde vergleichsweise das Deutsche Patentamt zweimal general- und davon einmal kernsaniert. Die detaillierte Abschätzung der Kosten einer solchen Maßnahme beläuft sich auf ca. 50 Millionen Euro. Als ebenso problematisch erweist sich auch, dass in der Vergangenheit keine Vorsorge für eine effiziente Depotsituation getroffen wurde. Internationale Schwestermuseen, wie z.B. das Conservatoire des Art et Métiers in Paris, sind uns hier mit neuen Zentraldepots weit voraus. Um international wieder mithalten zu können, wären rund 50 Millionen Euro erforderlich. Dank der Aktivitäten des Generaldirektors wird uns der Bund demnächst kostenfrei ein Grundstück in Erbpacht überlassen.

Hieran sieht man, dass eine Herkulesaufgabe auf den Generaldirektor und seine Mitarbeiter wartet. Zwar glaubt niemand an Wunder, aber wir haben uns der Ausdauer mit vielen Schritten verpflichtet, um uns dem Idealzustand anzunähern.

Als erste Konsequenz aus der Bestandsaufnahme wurde der Haushaltsplan des Deutschen Museums in laufenden Unterhalt und den Sondertatbestand »Generalsanierung« getrennt. Dies schafft Transparenz und zeigt, dass der Zuschuss zum laufenden Unterhalt, wenn auch kein komfortables, so doch ein erträgliches Auskommen ermöglicht. Die

Finanzierung der Generalsanierung ist über eine Sondermaßnahme der Zuwendungsgeber, über aktive finanzielle Hilfe unserer Freunde und Förderer und nicht zuletzt durch einen Eigenbeitrag des Museums zu leisten. Hier sind wir gemeinsam in der Pflicht.

Leider hatte der Bund auch für den Haushalt 2005 seine Sparmaßnahmen fortgeschrieben, und so musste auch der Freistaat Bayern als Sitzland des Museums seinen Anteil zum Haushaltszuschuss vertragsgemäß reduzieren. Zum laufenden Betrieb fehlte dadurch etwa eine halbe Million Euro. An dieser Stelle sei ausdrücklich dem Freistaat Bayern gedankt, der weiterhin den vollen institutionellen Anteil übernommen hat, und in der gesamten Finanzierungsfrage eine überaus positive Rolle bei der Suche nach einer für das Museum praktikablen Lösung spielt. Umgekehrt war leider die Leibniz-Gemeinschaft, unter deren Dach das Deutsche Museum mit Abstand das größte Forschungsmuseum ist, wenig erfolgreich bei ihren Bemühungen, die bundesbedingten Sparmaßnahmen zu mildern oder gar rückgängig zu machen.

Ein anderes Problem besteht trotz der gemeinsamen Bemühungen des Generaldirektors und des Verwaltungsrates nach wie vor: Die vom Deutschen Museum selbst generierten Einnahmen, z.B. aus Vermietungen und Veranstaltungen, bleiben als zuwendungsschädlich klassifiziert. Es bleibt also unsere Aufgabe, diesen motivationshemmenden Zustand in Verhandlungen mit den Zuwendungsgebern aufzuheben. Ein in diesem Zusammenhang gelegentlich auftretendes Missverständnis sei hier richtig gestellt: Geldspenden an das Museum sind nicht zuwendungsschädlich und erhöhen somit die tatsächlich zur Verfügung stehenden Mittel.

Nach wie vor ungelöst und gänzlich unbefriedigend ist die Situation des »Forums der Technik« am Deutschen Museum. Die Schauseite des Museumskomplexes ist in einem zunehmend unansehnlichen Zustand, das Planetarium im Forum nicht mehr in Betrieb. Hier wird der Verwaltungsrat aktiv eingreifen, und er setzt auf die Unterstützung der Landeshauptstadt München, des Freistaats Bayern und der Bundesrepublik Deutschland. Denn unser Museum ist auch und besonders eine Visitenkarte der Technikonation Deutschland im internationalen Wettbewerb!

Ungeachtet dieser Tatsachen war das Jahr 2005 ein durchaus erfolgreiches für das Museum. Seine Aktivitäten im Einstein-Jahr haben über die Landesgrenzen hinaus Aufmerksamkeit gefunden, die intensiven Arbeiten am Verkehrszentrum sind trotz denkmalschutzbedingter Widrigkeiten gut vorangekommen, und das Museum hat sich im Laufe des Jahres ein Spektrum an Optionen für das Jahr 2006 erarbeitet. Ich darf hier zum Beispiel den Zukunftspreis des Bundespräsidenten nennen, den das Deutsche Museum dauerhaft begleiten wird. Auch die Planung der neuen Chemieausstellung macht gute Fortschritte, wobei wir dem Verband der Chemischen Industrie für die erfolgte großherzige Finanzierungszusage besonders dankbar sind.

Lassen wir das Deutsche Museum, jenes Juwel von Naturwissenschaft und Technik, beharrlich unser persönliches Anliegen sein.

Wolfgang A. Herrmann
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Jahresrückblick des Generaldirektors

Mein erstes »komplettes« Jahr im Deutschen Museum ist vorüber. Es hatte viele Aktivitäten und Ereignisse – und es ist im Fluge verstrichen. Während dieser Zeit habe ich vieles gelernt, viele Kontakte aufbauen dürfen und die ersten wesentlichen Entscheidungen getroffen. Kurz, es war für mich ein höchst interessantes Jahr, ich hatte viel Freude bei meiner Arbeit – und ich sage das hier auch – große Befriedigung. Nach diesen Erfahrungen bin ich ein noch größerer Fan unseres Deutschen Museums geworden als zu meiner Zeit als Kuratoriumsmitglied.

Das Jahr 2005 stand weltweit und damit auch im Deutschen Museum ganz im Banne Albert Einsteins. In seiner Person spiegelt sich das 20. Jahrhundert. Das erschloss der Naturwissenschaft ein breiteres Publikumsspektrum als sonst üblich und damit auch dem Deutschen Museum. Nachdem Einstein auch Mitglied des Museumsrates war, strengten wir uns mächtig an, mit Ausstellung, Begleitprogramm und Kooperationen dieser Ehre auch nachträglich gerecht zu werden. Detaillierteres hierzu finden Sie in dem Beitrag auf Seite 8.

Anmerken möchte ich, dass mir unsere Aktivitäten zum Thema Einstein einen idealen Einstieg in den Auf- und Ausbau unseres Netzwerkes von Freunden und Förderern geboten haben. Nach gemeinsamen Anstrengungen unseres Fundraisingteams, unserer Kuratoren und unserem Freundeskreis zeichneten sich erste Erfolge auch für längerfristige Sponsorenkooperationen ab. Auch die zunehmenden Kontakte zu den Leitungen namhaftester Unternehmen haben uns in gute Hoffnung gebracht. Hierfür danke ich allen alten und neu gewonnenen Freunden für ihr Verständnis und ihre Unterstützung ganz herzlich.

Das abgelaufene Jahr war auch reich an Vorbereitungen für künftige Ereignisse. Die für 2006 geplante große Euroscience Open Forum (ESOF) Veranstaltung mit vermutlich 3000 Teilnehmern beschäftigte das Museum als Austragungsort und mich als Chairman des Steering Committees zunehmend. Der Bundespräsident wird die Tagung eröffnen und das Deutsche Museum wird »mitten« drin sein.

Auch eine andere Kooperation entwickelte sich sehr erfreulich: Die Vorbereitungen zu der vom Haus der Bayerischen Geschichte geplanten Ausstellung der Bayerischen Staatsre-

gierung »Bayerns Weg in die Moderne. Bayerisches Handwerk 1806–2006« im Deutschen Museum laufen prächtig. Ein besserer Ausstellungsplatz, eingebettet in unsere ständigen Ausstellungen mit ihren zahlreichen Handwerksbezügen, hätte sich kaum finden lassen, wenn ich das ein wenig unbescheiden formulieren darf. Gelegentlich haben uns zwar auch bei diesem Vorhaben die Auflagen der Feuerwehr Kopfzerbrechen bereitet, doch nach Klärung dieser Punkte – unter erhöhtem finanziellen Aufwand – sind wir höchst zuversichtlich, eine hervorragende Ausstellung zum Jahrestag des Deutschen Museums im Mai 2006 eröffnen zu können. Ein weiteres Vorhaben konnten wir in intensiven Gesprächen mit dem Bundespräsidialamt bis zur Entscheidungsreife voranbringen: die Idee einer ständigen Ausstellung des Zukunftspreises des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland. Dieser hoch angesehene Preis für innovative Erfindungen fände dadurch eine dauernde Repräsentanz. Aus heutiger Kenntnis füge ich an: Das Projekt wurde Anfang dieses Jahres von den Sponsoren des Zukunftspreises genehmigt, und das Deutsche Museum darf ab November 2006 einmal mehr Plattform für den Erfindungsreichtum unserer Techniker und Naturwissenschaftler sein.

Schließlich sei hier an den Neubau der Chemieausstellung erinnert. Die Planungen schreiten gut voran und dankenswerter Weise haben die im Verband der Chemischen Industrie zusammengeschlossenen Unternehmen eine Finanzierung des Projektes avisiert. Hier gilt schon jetzt mein besonderer Dank, in den auch unser Verwaltungsrat für sein diesbezügliches Engagement einbezogen ist, allen beteiligten Unternehmen.

Bei unseren beiden Großprojekten für 2006, dem Ausbau der Hallen I und II des DMVZ und dem Ausbau für das ZNT, traten unerwartete Zeitverzögerungen auf. Hauptursache hierfür waren bei der Sanierung der Messehallen neu entdeckte Materialprobleme tragender Teile. Zur Erinnerung: Die Hallen stehen unter Denkmalschutz und sind unter diesen Auflagen zu restaurieren – mit allen planerischen und finanziellen Unwägbarkeiten. Doch nun wird im Herbst 2006 eröffnet, und damit können auch die auf der Museumsinsel freiwerdenden Räume für das ZNT ausgebaut werden.

Ein Jahrzehnte in Vergessenheit geratenes Naturereignis suchte das Deutsche Museum im Sommer heim: Die Isar (keltisch »die Reissende«) machte ihrem Namen alle Ehre und toste trotz des Sylvensteinspeichers nur knapp 15 Zentimeter unter unseren Untergeschossfenstern vorbei. Viele jüngere Kolleginnen und Kollegen haben durchaus mit gemischten Gefühlen zum ersten Mal die Wucht des Wassers an der Museumsinsel so hautnah erlebt. Das Museum kam diesmal »nur« mit Grundwassereintritt in die unteren Geschosse davon. Dieser konnte dank des beispielhaften Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so lange unter Kontrolle gehalten werden, bis das Schlimmste vorbei war. Als Folge wird das Museum geeignete flexible Schutzvorkehrungen treffen müssen, was wiederum nicht im Haushalt vorgesehene Kosten verursacht.

Einen anderen Punkt rief das Hochwasser wieder unbarmherzig ins Gedächtnis: Etliche Depoträume auf der Insel sind akut hochwassergefährdet und dies ist – neben dem insgesamt erschöpften Depotplatz – ein weiteres wichtiges Motiv, dem Deutschen Museum nach internationalem Vorbild die Option eines Zentraldepots auf dem Flugplatz Schleißheim zu schaffen.

Die Finanzsituation des Deutschen Museums entwickelte sich – wie in anderen Museen auch – entsprechend der

Finanzknappheit der Öffentlichen Hände – nicht so, wie wir uns das gewünscht hätten. Die Bestandsaufnahme, welche ich im ersten Jahr meiner Tätigkeit durchgeführt habe, hat sehr deutlich gezeigt, dass das Alter der Gebäude und etlicher Ausstellungen sowie das fehlende eigene Zentraldepot das akute Hauptproblem des Deutschen Museums sind.

Um diese Problematik auch im Museumshaushalt klar zum Ausdruck zu bringen, habe ich Unterhalt des Museums und Sanierung getrennt und letztere in einen Sondertatbestand zusammengefasst. Dies habe ich auf höchster Ebene unseren Hauptgeldgebern vorgetragen und trotz der schwierigen Lage der Öffentlichen Haushalte dringend gebeten, der internationalen Bedeutung des Deutschen Museums entsprechend und zur Erhaltung dieser Exzellenzeigenschaften die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Allen Freunden, welche mir in diesem Jahr bei der Förderung des Deutschen Museums – sei es finanziell, sei es politisch, sei es institutionell – geholfen haben, danke ich sehr herzlich. Die ersten Schritte auf meinem Weg waren ermutigend, und ich bitte ebenfalls genau so herzlich und eindringlich um weitere Unterstützung für unser Museum.

Wolfgang M. Heckl
Generaldirektor des Deutschen Museums

Das Deutsche Museum im Einstein-Jahr

Weltweit war »Einstein« ein zentrales Thema des Jahres 2005 – und das nicht nur in naturwissenschaftlich-technisch vorgebildeten Kreisen. »Einstein« fand eine überaus breite Resonanz. Wie mit einem Brennglas bündelt der Name »Einstein« zum einen interessante, grundlegende wissenschaftliche Fragen wie die Geheimnisse von Raum und Zeit, die Entwicklung des Universum oder das merkwürdige Verhalten der Quanten und Atome, und zum anderen zentrale Kapitel der Geschichte des 20. Jahrhunderts wie die beiden Weltkriege, den wachsenden Antisemitismus oder die Ungeheuerlichkeiten des Nationalsozialismus.

Zum fünfzigsten Todestag von Albert Einstein und zum hundertsten Jahrestag der Veröffentlichung seiner berühmt gewordenen Aufsätze, die die klassische Physik revolutionierten und das 20. Jahrhundert als »Jahrhundert der Physik« einleiteten, erklärte die UNESCO das Jahr 2005 zum »World Year of Physics«. In diesem Jahr wurde weltweit dieses bedeutendsten und sicher bekanntesten Wissenschaftlers des 20. Jahrhunderts gedacht.

Ausstellungen

Abenteuer der Erkenntnis – Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts

Das Deutsche Museum hatte gleich mehrere Motive, eine eigene Ausstellung zu planen:

- Einstein war einer der bedeutendsten Physiker des 20. Jahrhunderts, und selbstverständlich gehört es zur Aufgabe des Deutschen Museums, in diesem Jahr auch unserem Publikum die Arbeiten und das Leben Einsteins näher zu bringen.
- Das Deutsche Museum hat einen weltweit einmaligen Fundus an bedeutenden Original-Exponaten zeitgenössischer Wissenschaftler, welche entweder Einsteins Arbeiten beeinflussten oder sich mit deren experimentellen Nachweisen befassten.
- Einstein verbrachte nahezu die ersten fünfzehn Jahre seines Lebens in München.
- Einstein war seit 1920 Mitglied des Museumsausschusses und wurde unter dem Naziterror 1933/1934 aus diesem Ausschuss gestrichen.
- »Einstein« ist ein Symbol, mit dem das Museum ein Publikum erschließen konnte, dessen Weg nicht so ohne weiteres in ein naturwissenschaftlich-technisches Museum führt.

Mit der Ausstellung »Abenteuer der Erkenntnis – Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts« versuchte das Museum, diesen besonderen Bedingungen gerecht zu werden.

Symbolhafte Architektur und Gestaltung wiesen auf die abstrakten Arbeiten Einsteins hin und erinnerten an Stonehenge, das seit Menschengedenken unsere Faszination von den Himmelsereignissen widerspiegelt. Im Innenraum zeigte jede Stele ein physikalisches Thema mit Originalexponaten, Demonstrationen und Computersimulationen. Das Zentrum bildete das große Interferometer, mit welchem im Jahre 1930 endgültig noch bestehende Zweifel an der speziellen Relativitätstheorie ausgeräumt wurden. Auf den Außenseiten der Stelen fand der Besucher Schwerpunkte aus Einsteins Leben.

Während der Dauer der Ausstellung vom 5. Mai bis zum 30. Dezember 2005 kamen etwa 300.000 Besucher in die Ausstellung. Regelmäßige tägliche Führungen, darunter etwa 110 Fachführungen, fanden so große Nachfrage, dass diese nicht immer befriedigt werden konnte. Erstaunlich war die überdurchschnittliche Verweildauer der Besucher in der Ausstellung. Einer Besucherbefragung zufolge, die von einem externen Institut durchgeführt wurde, gaben ca. 84% aller Befragten unserer Ausstellung als »Schulnote« eine 1 oder 2.

Zur Ausstellung erschien ein 176 Seiten umfassendes, mit zahlreichen Abbildungen ausgestattetes Begleitbuch. Erfreulich ist, dass die Auflage in Höhe von 3300 Stück nahezu verkauft ist.

Ausstellung und Begleitbuch wären in dieser Form ohne die Hilfe von unseren Freunden und Förderern nicht zustande gekommen. Der Dank gilt an dieser Stelle noch einmal

Anker Steinbaukasten GmbH

Albert Einstein Archiv, Hebräische Universität Jerusalem

CMS Hasche Sigle

Claudia Fiedler

Europäisches Patentamt

Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V.

Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme

Gerber GmbH

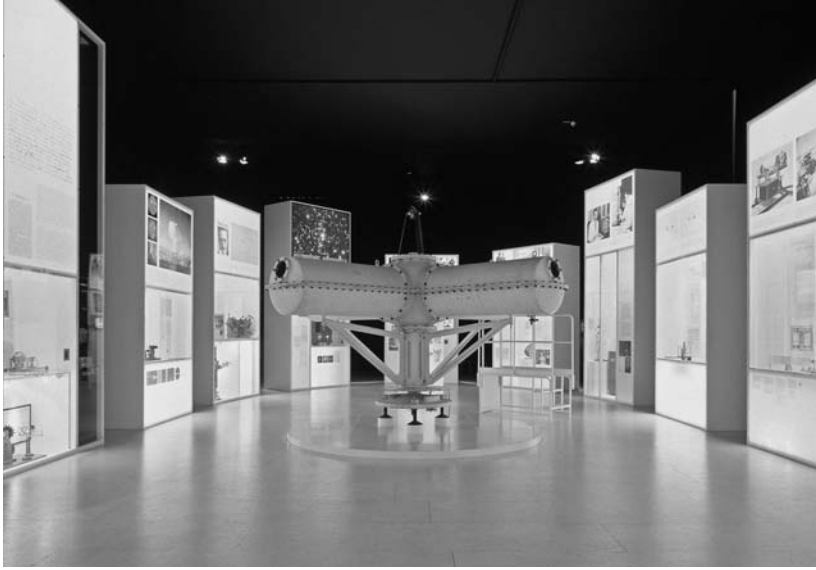
Goethe-Institut e.V.

Historisches Museum Bern

HypoVereinsbank in Verbindung mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Institut für Astronomie and Astrophysik, Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Institut für Atom- und Molekülphysik, Universität Hannover



Einstein Dr. A. Professor			r. 301	
Berlin W. 30			ist Mitglied vom	
Haberlandstr. 5				
Gründer-Mitglied				
M. V. d. S. Bildung v. 20.7.33. unbestimmt vorgesetzt				
#6023				
Vorstandsrat	Raschhausmitgl.	Bis Mitglied eingetrenn am	Bemerkungen:	
	1.9.20	1.9.20	00956	
		ausgetrenn am		
		24.8.34		
		gestrichelt		
G.K. 49711-1000				
			Jahr	
			bezahl am Betrag	
			1911	
			1912	
			1913	
			1914	
			1915	
			1916	
			1917	
			1918	
			1919	
			1920	

Die linke Stelenreihe der Ausstellung zeigte im Innenraum Albert Einsteins Erkenntnisse zu Raum, Zeit und Kosmologie. Die rechte wies seinen Weg in den Mikrokosmos mit der Brownschen Molekularbewegung und seiner Quantenhypothese. Im Zentrum befand sich das von Carl Zeiss 1930 nach Vorgaben von Georg Joos gebaute Interferometer. Mit ihm konnten die letzten Zweifel an der speziellen Relativitätstheorie Einsteins hinsichtlich des Nichtvorhandenseins eines »Ätherwindes« im Weltall beseitigt werden.

Die Ernennungsurkunde Albert Einsteins als Mitglied des Museumsausschuss, 1920. Das Original konnte dank der Hebräischen Universität Jerusalem aus dem Nachlass Albert Einsteins ausgeliehen werden.

Die Karteikarte des Deutschen Museums mit den Spuren des Naziterrors. Einstein wurde 1934 endgültig aus dem Museumsausschuss gestrichen, Archiv Deutsches Museum.

Konica Minolta Photo Imaging Europe GmbH
 Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik
 Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik, Albert-Einstein-Institut

Max-Planck-Institut für Quantenoptik
 Philip Morris Stiftung
 Solon AG
 Stadtparkasse Schrobenhausen
 Ströer Deutsche Städte Medien GmbH
 Supposé Verlag
 Till Photonics
 Trumpf GmbH
 Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung

sowie zahlreichen weiteren Förderern.

Zur Ausstellung wurde ein eigener Planetariumsvortrag entwickelt: *Einsteins Universum, die Revolution von Raum und Zeit*. Den während der Ausstellungsdauer täglich angebotenen Vortrag frequentierten etwa 5000 Besucher.

Einsteins Gegner – Die antirelativistische Literatur der frühen 20er Jahre

Als Ergänzung zur Ausstellung im Sammlungsbau zeigte unsere Bibliothek vom 29. September bis zum 4. Dezember 2005 die Sonderausstellung »*Einsteins Gegner – Die antirelativistische Literatur der frühen 20er Jahre*«. Neben den berühmten Werken Albert Einsteins, einige von ihnen mit handschriftlicher Widmung Einsteins, bildeten den Schwerpunkt der Ausstellung die Veröffentlichungen der zahlreichen Gegner Einsteins, die vorrangig in der ersten Hälfte der 1920er Jahre erschienen und dem Deutschen Museum ebenfalls häufig gestiftet wurden.

Zweifel und Anfeindungen von Wissenschaftlern und Laien bezogen sich dabei nicht nur auf Einsteins Forschungsergebnisse, sondern waren häufig auch antisemitisch gefärbt und gereichten der Naturwissenschaft nicht zur Ehre.



Die Ausstellung »Abenteuer der Erkenntnis – Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts« wurde am 4. Mai 2005 im Beisein des Botschafters des Staates Israel, Shimon Stein, eröffnet.

Generaldirektor Prof. Wolfgang M. Heckl führt den Botschafter des Staates Israel, S.E. Shimon Stein, durch die Ausstellung.

Die Einstein-Ausstellung der Bundesregierung wurde unter der Leitung des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte/Berlin ausgerichtet und war vom 16. Mai bis 30. September im Kronprinzenpalais Unter den Linden zu sehen. Das Deutsche Museum hat mit über 80 historischen Exponaten wesentlich zu dieser Ausstellung beigetragen.

Berlin

An der Einstein-Ausstellung der Bundesregierung »Albert Einstein, Ingenieur des Universums« unter Federführung des Max-Planck-Institutes für Wissenschaftsgeschichte in Berlin beteiligte sich das Deutsche Museum maßgeblich mit über 80 wertvollen historischen Exponaten. In einer Kooperation mit dem Max-Planck-Institut wurden die Exponate ausgewählt, restauriert und in einer aufwendigen Logistik nach Berlin gebracht. Immerhin waren etliche Exponate sehr empfindlich und deren Abmessungen erlaubten gerade noch das Einbringen in das Kronprinzenpalais.

Rahmenprogramm

Die Erinnerung an Einstein bot dem Deutschen Museum eine vorzügliche Möglichkeit, mit einem geeigneten Rahmenprogramm auch solche gesellschaftlichen Gruppen anzusprechen, welche den Naturwissenschaften und der Technik etwas ferner stehen.

Im Rahmen dieses umfangreichen Programms gab es neben der thematisch auf Einstein ausgerichteten Vortragsreihe des Deutschen Museums »Wissenschaft für jedermann« (im Ehrensaal des Deutschen Museums) mehr als 40 Veranstaltungen, wie z. B. Podiumsdiskussionen, Workshops und Seminare. Dabei haben wir mit folgenden Kooperationspartnern zusammengearbeitet:

Bayerische Lehrerfortbildungsakademie Dillingen
 Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung des
 BMFSF in Kooperation mit dem Kultur- und Schul-
 service München
 Deutsche Verlagsanstalt
 Evangelische Akademie Tutzing
 Goethe-Institut
 Hanns-Seidel-Stiftung
 Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde
 München
 Münchner Volkshochschule
 Pädagogisches Institut der Stadt München
 Zentralinstitut für Kunstgeschichte München

Auch mehrere musikalische Veranstaltungen des Museums waren Albert Einstein gewidmet. Mit Texten von Einstein und dessen Zeitgenossen sowie passender Musik ging ein Konzert dem Thema »Einstein und die Geige« nach.

Zwei weitere Veranstaltungen widmeten sich den Aufbrüchen, die auch in anderen Bereichen als der Physik zu Beginn des 20. Jahrhunderts stattfanden. Lydia Kavina aus Moskau stellte in Konzert und Workshop das Theremin vor, eines der ersten elektronischen Musikinstrumente, das Einstein in New York selbst spielte.

Ein vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnetes Gesprächskonzert beleuchtete schließlich die Orgelbewegung, die sich von der romantischen Orgel ab- und der barocken Orgel zuwandte. Mit Albert Schweitzer, einem der Hauptprotago-



nisten dieser Richtung, stand Albert Einstein in engem Kontakt.

Schließlich kamen auch unsere jugendlichen Besucher selbst zu »Wort«. Angrenzend zur Einstein-Ausstellung wurden laufend verschiedene Schülerarbeiten zum Einstein-Jahr gezeigt.

Abschlussfeier

Die Einstein-Ausstellung im Deutschen Museum verdankte einen Großteil ihrer Attraktivität auch den Bild- und Schriftunterlagen, welche die Hebräische Universität Jerusalem, Erbin des Einstein-Nachlasses, großzügiger Weise zur Verfügung gestellt hatte. Mittler zwischen der Universität und dem Museum waren und sind die Freunde der Hebräischen Universität Deutschland e.V. Aus dieser exzellenten Zusammenarbeit entstand der Wunsch nach einer gemeinsamen Veranstaltung zum Ausklang des Einstein-Jahres.



Gäste der Benefiz-Gala zum Ausklang des Einstein-Jahres im Deutschen Museum, von links nach rechts: Prof. Menachem Magidor, Präsident der Hebrew University Jerusalem; Prof. Wolfgang A. Herrmann, Präsident der TU München und Verwaltungsratsvorsitzender des Deutschen Museums; Prof. Wolfgang M. Heckl, Generaldirektor des Deutschen Museums; Ron C. Jakobowicz, Präsident der Freunde der Hebräischen Universität Deutschland e.V.; S.E. Shimon Stein, Botschafter des Staates Israel; Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde; S.K.H. Herzog Franz von Bayern. Das musikalische Programm bestritten Esther Ofarim mit Yoni Rechter und das Trio Bishara Naddaf.

Am 3. Dezember 2005 luden daher der Freundeskreis der Hebräischen Universität und das Deutsche Museum gemeinsam zu einer Benefiz-Gala in die Luftfahrtthalle des Deutschen Museums ein. Zahlreiche Partner unterstützten das Event. Die Einnahmen durch Eintrittsgelder sowie zusätzliches Fundraising, wie z.B. Sponsoring, Spenden und der Anzeigenverkauf im Programmheft, sicherten die Kostenneutralität. Erstmals seit langer Zeit wurde auch die Tradition des Museumsgründers, bei den abendlichen Gästen Spenden einzusammeln, wieder belebt. Unsere Gäste folgten in respektabler Weise der Bitte, für ein gemeinsames Projekt zur Förderung junger Wissenschaftler mit Schwerpunkt Nanotechnologie zu spenden.

Das Deutsche Museum ist überzeugt, dass die anlässlich der Kooperationen im Einstein-Jahr aufgebauten Kontakte, vielleicht sogar Freundschaften auch in Zukunft weitere Früchte tragen werden.

Alto Brachner

Aus der Arbeit der Bereiche

Ausstellungen I

LEITUNG: DR. KLAUS FREYMANN

Im Bereich Ausstellungen I konnten 2005 die vakanten Kuratorenstellen für Energie, Starkstrom und Automation sowie für Maschinenbau und Metallbearbeitung wiederbesetzt werden. Herr Dr. Frank Dittmann bzw. Herr Ralf Spicker werden diese Abteilungen mit den dazugehörigen Ausstellungen in Zukunft betreuen.

Neue CIM-Demonstration in der Ausstellung »Werkzeugmaschinen«

Im vergangenen Jahr ging ein langersehnter Wunsch in der Ausstellung Werkzeugmaschinen in Erfüllung: der Ersatz der 1991 eingerichteten – und seit vielen Jahren defekten – CIM-Anlage (CIM = »Computer Integrated Manufacturing«).

Anlässlich der Neugestaltung dieser Abteilung im Jahre 1991 erhielt die Ausstellung ein Funktionsmodell einer CIM – Anlage, das in vereinfachter Form Organisation, Informationsfluss und Arbeitsablauf in einer computerintegrierten Fabrik der Zukunft darstellte. Bestandteile des Modells waren die Büroabteilung, das Konstruktionsbüro und die Produktionsplanung, die Fertigung und die Qualitätssicherung. Die Mechanik des Modells basierte auf »Fischertechnik«, als elektronische Medien zur Erläuterung dienten fünf Monitore, die Informationen zu den jeweiligen Planungs- und Fertigungsbereichen anboten. Lauflichter symbolisierten den Informationsfluss zwischen den Bereichen und der zentralen Datenbank. Auf einer Projektionsfläche schilderte ein Film, wie die Arbeit in einer »Fabrik von morgen« aussehen könnte.

Schon nach kurzer Zeit zeigten sich irreparable Störungen in der Elektronik, für die keine Ersatzteile mehr zur Verfügung standen. Weder das Museum noch die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie sahen sich in der Lage, die Finanzmittel für den Austausch der kompletten Steuerelektronik aufzubringen.

2001 führte das Museum mit der Firma Festo (Esslingen) erste Gespräche dahingehend, anstelle der alten CIM-Anlage ein Thema »Automationstechnik« zu etablieren, zumal sich die CIM-Philosophie in der dargestellten Form nicht

durchgesetzt hatte, wie verschiedene Pilotprojekte in der Vergangenheit aufzeigten.

2004 erarbeitete das Deutsche Museum in Kooperation mit dem bereits erwähnten Unternehmen Festo und den Firmen Emco (Hallein), Kuka (Augsburg) und Tebis (Martinsried) ein Konzept für eine vollautomatische Fertigungsstraße zur Herstellung von farbigen Magnethaltelementen. Die Herstellungskosten wurden auf 180.000 Euro geschätzt.

Im Frühjahr 2005 wurde die defekte Anlage demontiert und im September die neue pneumatisch betriebene Demonstration, ein vorzeigbares Abbild modernster Produktionsarchitektur, in Betrieb genommen. Mit Hilfe der bereits erwähnten Firmen und finanzieller Unterstützung des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken ist es gelungen, modernste mechatronische Systeme zu visualisieren. Die Anlage produziert unter realen Fertigungsbedingungen in nur ca. 180 Sekunden farbige Magnethalter, die unsere Besucher auch mitnehmen können. Von Festo stammt das modulare Produktionssystem, welches in der Aus- und Weiterbildung Lerninhalte für mechatronische Berufe und Studien vermittelt. Emco lieferte die Fräsmaschine vom Typ »Concept Mill 55«, ein 3-Achsen Bearbeitungszentrum in industriegerechter Konstruktion. Die Rohteile werden der Maschine mittels eines Roboters vom Typ KR 3 zugeführt, der von Kuka zur Verfügung gestellt wurde. Tebis lieferte ein komplettes »Frontend-Gerät«, das die elektronische Schnittstelle zwischen unseren Besuchern und der Demonstration darstellt.

Interessierte erhalten an fünf Monitoren Kurzinformationen zu den Unternehmen bzw. Institutionen, die maßgeblich an der Konzeption und Realisierung der Anlage mitwirkten.

Rohstoffe, Bergbau und Metallurgie

DR. KLAUS FREYMANN

Bergbau · Unter dem Arbeitstitel »Rohstoffe und Bergbau aktuell« entstand gemeinsam mit der Wirtschaftsvereinigung Bergbau und einer Reihe von Firmen aus der Rohstoffindustrie in zwei kleinen Räumen hinter der Aufbereitungstechnik ein Projekt, um dem Besucher einen (aktuellen) Ausblick auf die Nutzung der im Bergwerk »gewonnenen« Rohstoffe zu bieten. Vorgesehen ist, dass die Ausstellung die bergbaulich gewonnenen Rohstoffe, deren Anwendung bzw. Endprodukte und die wirtschaftliche Bedeutung der Rohstoffwirtschaft thematisiert.

Totalansicht der neuen Produktionslinie in der Ausstellung »Moderne Werkzeugmaschinen«.



Karl Allwang, langjähriger Kurator der Abteilung Werkzeugmaschinen, bei der Schlussansprache; rechts außen sein Nachfolger Ralph Spicker.



Eine besondere Herausforderung besteht darin, dass die beiden Räume am Ende des Rundganges durch das Anschauungsbergwerk liegen und unsere Besucher die Räume erfahrungsgemäß nicht nur nach einem langen Weg, sondern auch reich an für sie ungewöhnlichen Eindrücken betreten. Viele sind müde, wollen sich erholen und schnell wieder ans »Tageslicht«.

Dank der externen Unterstützung konnten drei Gestaltungsideen bei verschiedenen Ausstellungsbüros eingeholt werden. Eine Entscheidung über den Fortgang des Projektes fällt Anfang 2006.

Nach dem Ende der Sonderausstellung »Blicke in eine unsichtbare Welt« von Many Szejstecki folgte im März und April die Sonderausstellung »Industriebrachen« mit Fotografien von Gerhard Ullmann. Seine Aufnahmen beschäftigen sich vor allem mit den großen Tagbaurevierern in Mitteldeutschland und in der Niederlausitz und zeigen in absichtlicher Beschränkung auf Schwarzweiß Eindrücke aus der Endphase des Industriezeitalters.

Anfang Juli 2005 startete die Sonderausstellung »Über-Unter-Tage – Fotografien aus der Grube«, aufgenommen von der Fotografin Ursel Maxisch. Bilder verschiedener Formate und eine Diashow vermitteln den Eindruck, unter Tage mitten im lebendigen Geschehen neben den Bergleuten zu stehen. Inhaltlich geben sie Situationen in einem Steinkohlenbergwerk wieder, gehen aber weit über die Technik des Bergbaus hinaus und veranschaulichen ein aktuelles Gegenwartsthema – Arbeit und Technik im Steinkohlenbergbau – mit der richtigen Mischung aus Information und Emotion.

Die Ausstellung entstand mit Unterstützung der Deutschen Steinkohle AG und des Gesamtverbandes des Deutschen Steinkohlenbergbaus.

Metalle/Gießereitechnik · Mit Unterstützung der Gießereindustrie und des Vereins Deutscher Gießereifachleute (VDG) konnte der erste Abschnitt des Projektes »Neugestaltung der Gießereiabteilung« fertiggestellt werden: Im Oktober nahm die überarbeitete Vorführgießerei wieder ihren regulären Betrieb auf. Ziel der Überarbeitung war es, Arbeits- und Zuschauerraum der 1977 letztmals erneuerten Vorführgießerei mit einen modernen, ansprechenden Design und optimierter Ausstattung zu versehen. Ein neuer Bodenbelag sowie neue Wand- und Deckenverkleidungen verleihen dem Zuschauerraum ein zeitgemäßes Aussehen. Der Arbeitsraum erhielt eine übersichtlichere Gestaltung, eine neue Farbgebung, eine bessere Beleuchtung sowie eine moderne Projektionshardware. Die neue Möblierung passt sich dem Arbeitsraum funktional an, nimmt viele früher offen sichtbare Werkzeuge und Einzelteile auf und gibt dem Raum einen ruhigeren Eindruck.

Nicht mehr vorgeführt wird das Croning-Verfahren: Die für die Herstellung der Formmaske notwendigen elektrischen Heizstäbe können nicht mehr ersetzt werden. In Zukunft werden bei den täglichen Vorführungen Handformen und Abgießen von verschiedenen Modellen gezeigt. Für ausführlichere Vorführungen stehen Druckgießen und Vollformgießen zur Verfügung.

Zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Materialforschung in Bremen entwickelte das Museum vorführungsbegleitende Animationen zur Verdeutlichung der Gießverfahren. Die Mitarbeiter des Vorführ- und Aufsichtsdienstes können nun während der Vorführung das jeweilige Verfahren anschaulich erläutern und unsichtbare Vorgänge grafisch sichtbar machen.

Zur Neugestaltung der Ausstellung selbst liegt das Layout von Herrn Boissel vor. Die alte Ausstellung wurde zum Ende des Jahres geräumt, so dass mit dem Neuaufbau begonnen werden kann.

Der VDG ermöglichte die Einwerbung einer Reihe interessanter Objekte für die neue Ausstellung.

Auch in diesem Jahr wurde der Betrieb der Vorführgießerei dankenswerterweise durch Spenden der Firmen Frech (Druckgießautomat), KBO-GmbH (Formsand) und BMW (Modellformen für Vollformgießen) unterstützt.

Erdöl/Erdgas · Mit Hilfe der Fa. Tyczka Energie GmbH & Co. KGaA, Geretsried, konnte im Bereich Erdgas eine kleine Ausstellungseinheit zum Thema »Transport und Lagerung von Flüssiggas« eingerichtet werden. Eine der Flaschen ist aufgeschnitten und mit einem geschnittenen Ventil versehen. Sie gibt einen Einblick in das »Innenleben« dieser gebräuchlichen Gasbehälter.

Starkstromtechnik, Automatisierungstechnik, Neue Energietechniken

DR. FRANK DITTMANN (SEIT 1.4.2005)

Die ersten Monate standen im Zeichen der Einarbeitung. Dabei wurden auch Kontakte, die wegen der zwischenzeitlich kommissarischen bzw. ehrenamtlichen Betreuung nicht im gewünschten Maße gepflegt bzw. ausgebaut werden konnten, wieder aufgenommen sowie neue Kontakte geknüpft. Neben der Bearbeitung einer Reihe von Anfragen, mehreren Medienauftritten und einigen Sonderführungen gehörte auch die Mitarbeit im Redaktionsteam des Ingenieurmagazins »Technik in Bayern« zum Aufgabenspektrum.

Starkstromtechnik · Attraktion der Ausstellung ist zweifellos die Hochspannungsanlage. Vor allem durch das große Engagement der Vorführer konnte die Demonstration drei Mal täglich sowie mehrfach zu besonderen Anlässen, so für Filmteams oder zu Sonderführungen, stattfinden. Für die Hochspannungsanlage wurde Ende des Jahres von der FH Augsburg eine industriell gefertigte Kugelfunkenstrecke übernommen, die 2006 in den Versuchsaufbau integriert werden soll.

Problematischer ist die Situation bei den interaktiven Besucherexperimenten, von denen einige defekt bzw. viele überaltert sind und deswegen nicht mehr repariert werden können. In mehreren Sondierungsgesprächen wurde ausgelotet, wie das Problem in absehbarer Zeit zu lösen ist. Im Jahr 2006



Blick in den neugestalteten Arbeitsraum der Vorführgießerei.

soll ein Gesamtkonzept für notwendige und mögliche Anpassungen in der Ausstellung erarbeitet werden.

Die für 2006 geplante Ausstellung »Bayerns Weg in die Moderne« wurde bei der Objektauswahl und Exponatbeschreibung unterstützt und der Sammlungsbestand erweitert.

Neue Energietechniken · Im Sommer war es notwendig, in der Ausstellung einen zerbrochenen Solarspiegel auszutauschen. Für die rasche und kostenlose Überlassung eines Ersatzspiegels sei der Firma Flabeg GmbH & Co. KG gedankt. Auch in dieser Ausstellung sind – trotz großem Engagement des Aufsichtspersonals und der Werkstätten – manche Demonstrationen seit längerem außer Betrieb, wie z. B. das Energiespiel oder der Plasmaring-Versuch. Aus Kapazitätsgründen mussten die Entwicklungsarbeiten am Energiefahrrad zeitweilig zurückgestellt werden. In mehreren Gesprächen wurden Lösungsmöglichkeiten für diese Probleme sondiert. Um für die notwendige Aktualisierung der Ausstellung eine objektmäßige und finanzielle Basis zu schaffen, erfolgte die Kontaktaufnahme zu externen Partnern und Unternehmen. Weit gediehen sind bereits die Gespräche mit den Stadtwerken München, die sich 2006 den Besuchern mit einer kleinen, dauerhaften Ausstellungseinheit präsentieren werden.

Automatisierungstechnik · Dem Bereich Automatisierungstechnik sind derzeit keine Ausstellungsräume gewidmet, und es ist auch nicht absehbar, dass sich dies ändern wird. Um die zugehörige Sammlung attraktiver zu gestalten, ist vorgesehen, sie in Richtung Service- und Edutainment-Roboter zu erweitern. Die Bedeutung dieser Technik wird in den nächsten Jahren sicherlich zunehmen; sie wird aber derzeit im Haus nicht systematisch gesammelt. Ende des Jahres konnte mit dem neuesten Sony-Roboterhund Aibo ein erster Schritt in diese Richtung getan werden.



Das Modell des »Volksbades zu Dessau« wurde dem Deutschen Museum 1909 gestiftet (Inv.-Nr. 19108). Ein Blick in die geöffnete Südfassade des Modells der Schwimmhalle offenbart das liebevoll und detailreich ausgestaltete Wannensbad mit dem darunter liegenden Heizungskeller. Links davon die Eingangshalle über eine Treppe im Obergeschoss zu erreichen, das Dach ist abnehmbar und gibt den Blick auf die Säulenhalle frei. Das Modell konnte ursprünglich von innen her beleuchtet werden. Bei der Restaurierung der Schwimmhalle in Dessau von 2003 bis 2006 diente es als einzige dokumentarische Grundlage.

Brückenbau, Wasserbau, Tunnelbau, Technisches Spielzeug, Bautechnik, Haustechnik

DR.-ING. DIRK BÜHLER

Brücken- und Wasserbau · Der bereits seit dem Vorjahr geplante Abbau des Holzgerüsts und der Umbau eines Teils der Ausstellung Brückenbau begann am 11. Januar mit dem Entfernen der Modelle. Sie wurden im – zeitweise für die Besucher gesperrten – Sonderausstellungsbereich gelagert, wo schließlich auch die Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung in der Hypo-Kunsthalle durchgeführt wurden. Besonders wichtig war die Restaurierung des Modells der Schwebefähre, die wegen ihres ungünstigen Standortes seit Jahren nicht durchgeführt werden konnte. Nach der Schließung der Ausstellung am 7. Februar konnte der Umbau beginnen. Dank der Unterstützung der externen Firmen durch unsere Museumswerkstätten ging der Umbau zügig voran. Die Unterbringung der Leitungen und Anschlüsse in der Bodenplatte war eine große Herausforderung, die unsere Elektriker wunderbar überwand. Seit dem 7. April erstrahlt die Ausstellung in neuem Glanz, sie ist durch den Umbau übersichtlicher, anschaulicher und klarer geworden. Der Umbau erschloss neue gestalterische Möglichkeiten. Für die Galerie von Großfotos im Bereich Wasserbau wurde ein Bild des Wasserstraßenkreuzes Magdeburg bei Fa. Bilfinger + Berger eingeworben. Dank einer Spende der Firma DOKA konnte der umgebaute Bereich neu gestaltet werden. Konsolen für die Bildschirme wurden gefertigt, Banner mit Bildern beweglicher Brücken wurden angebracht, für die Einbauten entstand eine neue, wartungsfreundliche Beleuchtungsanlage, derzeit sind weitere Elemente in Arbeit. Auch das Muster einer modernen Schalung verdanken wir der Firma DOKA.

Am 8. April fand die feierliche Übergabe eines innovativen Blockheizkraftwerkes für den Hausgebrauch statt, das uns der Hersteller, die Firma SENERTEC aus Schweinfurt gestiftet hat. Die als Schnittmodell ausgestellte Anlage (Modell »Dachs SE 30plus Brennwert«) erfreut sich so großer Beliebtheit, so dass sie bereits länger als die zunächst vorgesehen drei Monate in der Ausstellung Wasserbau zu sehen ist.

Mit den Stadtwerken München wurden im Berichtsjahr verschiedene Gespräche über eine mögliche Präsenz des Unternehmens in den Ausstellungen Wasserbau und Neue Ener-

gietechniken geführt, damit im kommenden Jahr ein Sponsoringvertrag geschlossen werden kann.

Das zweite große Ereignis der ersten Jahreshälfte war die Teilnahme an der Ausstellung »Wasser: Mythos und Naturgewalt« in der Hypo-Kunsthalle. Die Ausstellung wurde am 2. Juni eröffnet und war bis zum 21. August zu sehen. Im Mittelpunkt des Raumes, in dem unsere Wasserbauexponate zu sehen waren, stand ein Gemälde von Schloß Nymphenburg von Bernardo Bellotto von 1761, um das sich alle für die wasserbauliche Anlage erforderlichen technischen Einrichtungen rankten. So ergänzten sich Kunst und Technik zu einer Gesamtsicht der bedeutendsten Leistung der Barockarchitektur. Wie diese Elemente wirkten und zu einer Einheit verschmolzen, habe ich in meinem Artikel für den Ausstellungskatalog beschrieben, der im Hirmer Verlag erschienen ist. Diese ungewöhnliche und doch besonders gelungene Zusammenarbeit zwischen Kunst und Technik wurde auch in der Presse lobend gewürdigt.

Im Rahmen der Münchener Overtures-Veranstaltungen fand am 29. Juli in der Ausstellung Wasser- und Brückenbau eine Diskussionsrunde »Hydroformance« mit verschiedenen Präsentationen zum Thema »Wasserbau und Wasserwirtschaft« statt, die von etwa 35 Gästen besucht wurde.

Veranstaltungen · Anlässlich des Staatsbesuches des Gouverneurs von Puebla (Mexiko) habe ich die Talavera-Objekte der Puebla-Ausstellung aus dem Jahre 2002 nochmals vom 9. Juni bis 1. Juli in der mexikanischen Botschaft in Berlin zeigen und mit dem Gouverneur Pläne für Kooperationen schmieden können.

Das diesjährige Japanisch-Deutsche Brückenkolloquium begann am 28. August mit der schon traditionellen Führung durch meine Ausstellung. Mein Diskussionsbeitrag während des Symposiums, das bis zum 31. September dauerte, über die neue Ästhetik im Brückenbau wurde mit großem Interesse aufgenommen.

Forschung – Veröffentlichungen · Mit meiner Untersuchung über die Stadtentwicklung und Architektur von Arequipa (Peru) habe ich zu einem Sammelband über die Stadtbaugeschichte Lateinamerikas beigetragen. Für eine Ausstellung über Deutsche Architekten in Argentinien, die im Dezember in Buenos Aires eröffnet wurde, habe ich nach Recherchen

im Archiv der TUM München einen Katalogbeitrag geschrieben. Auf Anfrage des Herausgebers der Enzyklopädie der Neuzeit habe ich einen Artikel zum Thema »Brücke« für den im November erschienenen zweiten Band vorbereitet.

Nach der bedauerlichen Auflösung der Walter Bau AG haben wir durch Vermittlung von Herrn Dr. Wolff das Archiv und die Bibliothek der Firma DYWIDAG in Aschheim übernehmen und für die Zukunft sichern können.

Tunnelbau, Haustechnik, Technisches Spielzeug · Auch in diesem Jahr wurde die Sonderausstellung mit Hausmodellen weiter ausgebaut und die Objekte erforscht. Im ersten Raum Tunnelbau, zwischen »Modelleisenbahn« und »Turm«, wurden im Berichtsjahr endgültig die letzten Objekte der beliebten Ausstellung verpackt und geräumt, damit das »Schülerlabor« der TUM eingerichtet werden konnte. In der Ausstellung Technisches Spielzeug wurden in diesem Jahr nur einige neue Plakate angebracht. Der noch im vergangenen Jahr vorgesehene Ausbau der Abteilung ist nicht mehr aktuell, nachdem Ausstellungsbeirat und Generaldirektor einvernehmlich beschlossen haben, die Ausstellung langfristig zu verkleinern und in den Sonderausstellungsraum Brückenbau zu verlegen. So entstände im 2. OG ein neuer Raum, in dem eine Ausstellung zur Haustechnik eingerichtet werden könnte.

Maschinenbau

DIPL.-ING. (FH) KARL ALLWANG
AB 1. II. 2005 RALF SPICKER

Alle Bemühungen konzentrierten sich auf die planmäßige Fertigstellung der bei den Besuchern schon lange vermissten CIM-Demonstration, deren neue Technik bereits im Jahresbericht 2004 kurz vorgestellt wurde. Die Übergabe der neuen Anlage erfolgte am 30. September (siehe Schwerpunkttext). Die Resonanz bei den Besuchern ist bisher sehr lebhaft; die Konzeption findet großen Anklang. Dank der Unterstützung, vor allem durch die Firmen Festo und Emco, ist der kostenintensive Vorführbetrieb über Jahre gesichert. Für die defekte CNC-Fräsmaschine der Firma Deckel wird Ersatz gesucht. Verhandlungen mit dem Werkzeugmaschinenhersteller Hermle AG, Gosheim, blieben bisher erfolglos, werden aber im kommenden Jahr zusammen mit dem Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken neu aufgenommen. Die Fa. Schuk, Lauffen/Neckar, hat zugesagt, den Bereich Spann- und Greiftechnik mit aktuellen Werkzeughalter-Systemen und interaktiven Demonstrationen auszustatten.

Neben der Weiterführung der Dokumentation des Altbestandes, der Mitarbeit bei der Erstellung eines Konzeptpapiers über die »Digitalisierung von Beständen und Vernetzung digitaler Ressourcen« und der Retrodokumentation bestehender Ausstellungen wurden Aufgaben in verschiedenen Gremien des Museums wahrgenommen.

Kraftmaschinen, Agrar- und Lebensmitteltechnik

DIPL.-ING. (FH) KARL ALLWANG

Im Zuge der Kanalsanierung wurde der Depotbestand begutachtet und überprüft. Ein Großteil der eingelagerten Exponate im Bereich Wasser- und Dampfkraftmaschinen war bisher nicht erfasst und musste in diesem Zusammenhang nachinventarisiert werden.

Eine große Rolle spielte im Berichtsjahr die Beratung von Journalisten und Filmteams sowie Interviews in Hörfunk und Fernsehen zu fachspezifischen Fragen. Ferner wurde eine große Anzahl von Anfragen beantwortet und einschlägige Recherchen, z.B. für Autoren historischer Publikationen, angestellt. Sehr zeitintensiv war die Bewertung der Kernsammlung der Klöckner-Humboldt-Deutz-Motorenausstellung im Kölner Stadtmuseum sowie die Mitbetreuung der Sonderausstellungen »Bayerns Weg in die Moderne: Das Bayerische Handwerk von 1806 bis 2006« und »Industrialisierung im ländlichen Oberbayern« im Freilichtmuseum Glentleiten.

In der Ausstellung Agrar- und Lebensmitteltechnik ist nun ein Großteil der Bereichs-, Gruppen- und Objekttexte erfasst und elektronisch abgelegt. Die auf der Galerie gezeigte Sammlung »Landwirtschaftliche Fahrzeug-, Saat- und Erntemodelle« konnte durch 18 weitere Stiftungen der Firmen Claas und Schuco im Wesentlichen vervollständigt werden. Die Gruppe »Milchgewinnung« soll neben der Demonstration »gläserne Kuh« und Melkmaschinen von 1900 bis 1960 um einen neuzeitlichen Melkroboter erweitert werden. Kontakte zu nationalen und internationalen Herstellerfirmen wurden in Zusammenarbeit mit der TU Weihenstephan hergestellt.

Vorgeschichtliche Technik, Glastechnik

DR. MARGARETA BENZ-ZAUNER

Vorgeschichtliche Technik (Altamira) · Infolge der eingeschränkten Haushaltsmittel konnten wünschenswerte Optimierungen in der Präsentation der Altamira-Höhle nicht weiter verfolgt werden, noch weniger die Arbeit am Abteilungsprojekt »Technik der Steinzeit«. Umso mehr ist hervorzuheben, dass die »Rote-Punkt«-Führungen von Angelika Müller mittlerweile so geschätzt sind, dass eine rege Nachfrage entstanden ist und Besucher eigens deswegen ins Deutsche Museum kommen. Auch im museumspädagogischen Programm gehören die Kindergeburtstagsfeiern in der Altamira-Höhle und die Steinzeit-Workshops zu den zugkräftigsten Angeboten. Bemerkenswert ist ferner, dass die Forschungstätigkeit der letzten Jahre Früchte trägt. Der Beitrag zur Rezeptionsgeschichte der Altamira-Malereien »Zu schön, um wahr zu sein«, der 2003 in Band 19 der Abhandlungen und Berichte »Circa 1903: Artefakte in der Gründungszeit des Deutschen Museums« erschienen ist, rief einige Resonanz hervor. Er regte zu weiteren Forschungen bzw. einer Publikation an, die sich zum einen auf die zwiespältige Rolle der Vorgeschichtswissenschaft in der Zeit des Natio-

Marcus Thielen bei der Vorführung der Neonglasbläserei.



nalsozialismus richteten, zum anderen ihren Niederschlag in GEOkompakt Heft Nr. 4 zur »Evolution des Menschen« fanden.

Glastechnik · Das Hauptprojekt der Abteilung Glastechnik war die Neuauflage des Glaskataloges von Winfrid Glocker. Wie berichtet, wird der Katalog in vier Einzelbände (Werkstoff Glas; Hohlglas; Flachglas; Spezialglas) aufgeteilt und ergänzt um zwei zusätzliche Themenhefte (Glasbläserei und Apparatebau; Geschichte der Glasausstellungen im Deutschen Museum). Zudem soll er zweisprachig in Deutsch und Englisch erscheinen. Die Arbeit daran richtete sich auf zwei Schwerpunkte: zum einen auf die Redaktion und Aktualisierung der Texte des Bandes »Flachglas«, die von den Fachbeiräten mit Kompetenz, Umsicht und Gründlichkeit durchgeführt wurde und weitgehend abgeschlossen ist, zum anderen auf die Zusammenstellung von Werbematerialien, da versucht werden soll, die Herstellung durch Subskription in der internationalen Glaswelt zu finanzieren. Dies erforderte, das Layout der gesamten Reihe bereits im Vorfeld festzulegen. Jutta Esser entwarf eine sehr ansprechende Buchgestaltung, die der Zweisprachigkeit der Texte Rechnung trägt, und bereitete aussagekräftige Seiten für den Druck eines Präsentationsexemplars vor.

Der Ausstellungsbetrieb mit seinen täglich angebotenen Führungen und Vorführungen in der bewährten Teamarbeit von Anja Diekmann und Olena Medinska mit den Glasbläsern bot einige Höhepunkte. Dazu gehört, dass die herausragende Qualität der Führungen durch die Abteilung mehrfach mit spontanem und sogar schriftlich festgehaltenem Lob bedacht wurde. Dazu gehören aber auch wie jedes Jahr die Sondervorführungen von Spezialtechniken am Glasbläserstand, von denen das Glasaugen-Machen wieder besonders attraktiv war. Zum ersten Mal konnte im Berichtsjahr ein Neonglasbläser gewonnen werden, der in vier gut besuchten Veranstaltungen das physikalische Prinzip des Neonlichtes erläuterte und demonstrierte, wie die verschiedenen Farben zustande kommen und was bei der Formgebung der Glasröhren zu beachten ist. Unter den Angeboten, die von der Abteilung Programme aus am Glasbläserstand gemacht wurden, ist als eine besonders spannende Pilotveranstaltung der gut gelungene Workshop zu erwähnen, in dem Jugendliche im Hinblick auf ihre Berufsfindung Erfah-

rungen in der Arbeit mit dem Material Glas sammeln konnten.

Mitwirkung am Forschungsprojekt »Bilder der Technik, Industrie und Wissenschaft« · Zum Bestandskatalog der Gemälde des Deutschen Museums, der von Eva A. Mayring bearbeitet und herausgegeben wird, wurde ein Beitrag zur kunsthistorischen Einordnung der Technik- und Industriegemälde verfasst.

Papiertechnik, Schreib- und Drucktechnik, Textiltechnik

DR. WINFRID GLOCKER

Im Berichtsjahr wurde die Nachbearbeitung von Sammlungsaltbeständen fortgesetzt. Auch diesmal konnten wieder interessante Schätze gehoben werden, zum Beispiel das Schreibmeisterbuch von Alberto Moreti, Siena 1594, in einer Reihe von ungebundenen radierten Blättern. Der sehr gute Fortschritt mit 106 neu vergebenen Inventarnummern auf diesem Arbeitsgebiet ist nicht zuletzt dem Engagement unseres lieben Kollegen Johann Rieß von der Exponatverwaltung zu danken, der am 24.10.2005 plötzlich verstorben ist.

Ebenfalls intensiv wurde im Berichtsjahr an dem Drucktechnik-Abteilungsführer weitergearbeitet, bei dem zum Jahresende die Satz- und Layoutarbeiten bis auf kleinere Reste abgeschlossen werden konnten. In 2006 wird in der Ausstellung Drucktechnik die Digitalisierung der Photographien an unserem Topaz-Scanner vorgenommen werden, der nach einiger Zeit des Stillstandes wieder in die Desktop-Publishing-Station eingebunden ist.

2005 hat nun ein zweiter Mitarbeiter im Vorführ- und Aufsichtsdienst, Herr Peter Clara, seinen Dienst angetreten, der als gelernter Drucker seinen Kollegen, Herrn Helmut Spiegel, optimal ergänzt. Durch die Besetzung mit zwei Mitarbeitern ist nun die mit 1100 m² sehr große Ausstellung eigentlich erst sinnvoll zu betreiben.

Ebenfalls war für die Ausstellung Textiltechnik eine Neueinstellung mit Frau Gabriele Köster, die halbtags arbeitet, möglich. Die Vorführung Papierlive wurde fortgesetzt und

wird von dem seit 2 Jahren bestehenden Förderverein nunmehr finanziell unterstützt. Mit dem Verband deutscher Papierfabriken wurde eine Partnerschaftserklärung getroffen, die die künftige finanzielle Unterstützung unserer Papierabteilung verabredet; infolge dieser Erklärung konnten erste Reparaturen und Ergänzungen vorgenommen werden.

Projektmanagement Ausstellungen

DR. KLAUS FREYMANN, DR. ROBERT METZNER,
RALF SPICKER (BIS 31.10.2005), CORNELIA SCHUBERT

Auch im vergangenen Jahr bildete der zweite Bauabschnitt des Projekts Verkehrszentrum den zentralen Arbeitsschwerpunkt des Projektmanagements. Planung und Umsetzung der Ausstellungsgestaltung sowie die Verlagerung der Landverkehrsexponate liefen auf Hochtouren und beanspruchten zwei Mitarbeiter fast vollständig. Diese hohe Arbeitsbelastung wird auch 2006 aufgrund des engen Terminplans bis zur vollständigen Eröffnung des Verkehrszentrums bestehen bleiben müssen.

Gleichzeitig warfen die neuen Projekte »Technische Bilder«, »Zentrum Neue Technologien« und »Neue Chemie« ihre Schatten voraus: Die Aufstellung der Kosten- und Finanzierungspläne, Vertragsangelegenheiten mit extern Beauftragten und die Verbesserung von Organisation und Kommunikation innerhalb der Projekte standen im Mittelpunkt. Vor allem organisatorische Fragen und die Klärung der Zuständigkeiten innerhalb der Projektteams verursachten hausinterne Diskussionen. Dank der Bereitschaft aller Beteiligten, sich aktiv in die Projekte einzubringen, konnten Lösungen gefunden werden. Vordringliches Ziel war und bleibt die Effektivierung und Beschleunigung der Planungsabläufe bei Ausstellungsprojekten und die Sicherung der Qualität und Wirtschaftlichkeit dieser Projekte.

Die allgemeine Haushaltslage zwang im zurückliegenden Jahr wieder zu einer mehrfachen Überprüfung der (finanziellen) Realisierbarkeit von Ausstellungsprojekten. Auch 2005 mussten Mittel für eine Reihe von Projekten erheblich gekürzt oder ganz gestrichen werden. Auch die hausinterne Hochrechnung für dieses Jahr macht bereits deutlich, dass dem Museum kaum mehr Haushaltsmittel zur Realisierung von Ausstellungsprojekten zur Verfügung stehen. Verstärkte Anstrengungen zur Drittmittelinwerbung sind erforderlich. Zur Erstellung der – enorm arbeitsintensiven – Programmbudgets wurden seitens des Projektmanagements die Angaben zu den wissenschaftlichen Ressourcen der Ausstellungsplanung und –umsetzung zusammengestellt.

Besonders erfreulich entwickelte sich die Wanderschaft zweier Sonderausstellungsprojekte: während die Sonderausstellung »Leben mit Ersatzteilen« in der Berliner Charité gezeigt werden wird, konnte die Gewürzausstellung an drei weitere Orte vermittelt werden: in das Museum Muehlerama in Zürich, an das Museum Murten und (2007) an den Museumsverein Neustädter Land e.V., Neustadt am Rübenberge.

Projektmanagement Sonderausstellungen

DR.-ING. DIRK BÜHLER

Die Vorbereitung der Sonderausstellung »Bayerns Weg in die Moderne: 200 Jahre Handwerk in Bayern«, die zu unseren Maifeierlichkeiten 2006 eröffnet werden soll, machte dank der guten Zusammenarbeit mit dem Haus der Bayerischen Geschichte gute Arbeitsfortschritte. Mehrere Sitzungen zum Inhalt und Ablauf, auch mit den Vertretern der Handwerkskammer fanden statt. Für diese Ausstellung sind nun alle Exponate aus unserem Haus ausgewählt sowie deren Reinigung und Restaurierung teils im Hause teils extern veranlasst. Da die Objekte aus fast allen Fachgebieten des Museums stammen, haben auch alle Konservatoren mit Objekttexten, Vorschlägen und Begutachtungen zum Gelingen beigetragen. Pressearbeit und Werbung werden mit gewohnter Effektivität durchgeführt. Für das geplante Zeltdach im Museumshof gibt es auch bereits Vorschläge seitens der Handwerkskammer.

Die UnternehmerTUM GmbH wird im kommenden Jahr zur Fußball WM die Sieger eines jetzt ausgeschriebenen Studentenwettbewerbes über mögliche »Innovationen im Fußball« im Ehrensaal küren und die prämierten Erfindungen im Vorraum des Ehrensaals präsentieren.

Auch in diesem Berichtsjahr fanden wieder zwei interessante Sonderausstellungen im Vorraum der Bibliothek, eine im Bergwerk und eine andere in der Luftfahrt sowie weitere in unserem dafür besonders geeigneten Verkehrszentrum und in Schleißheim statt.

Die Einsteinausstellung, die im Jahr 2005 mit so großem Erfolg eröffnet und auch gezeigt wurde, soll noch bis zum 8. Januar 2006 stehen bleiben. Zur gleichen Zeit wird auch die Ausstellung »Leben mit Ersatzteilen« abgebaut, damit dort die Dauerausstellung über Fotografie entstehen kann.

An externen Sonderausstellungen wurde die Koordination für die Humboldt-Ausstellung in Madrid im Museo Nacional de Ciencias Naturales übernommen und die Ausleihe für das Schaufenster des Deutschen Museums im Museo de la Ciencia in Barcelona weiter betreut.

Ausstellungen II

LEITUNG: DR. WALTER HAUSER

Zwei neue Dauerausstellungen warfen 2005 ihre Schatten voraus: die Kernausstellung »Nano-Labor« des Zentrums Neue Technologien zur Nano- und Biotechnologie sowie die Dauerausstellung »Technische Bilder« der Abteilung Foto+Film. Beide Projekte hatten zum Jahresende das Stadium der Vorplanungen verlassen. Die komplettierten Planungsteams arbeiten nun zielstrebig auf die Ausstellungseröffnung 2007 bzw. spätestens Anfang 2008 hin.

Im Rahmen des so genannten »Pakts für Forschung« über die Leibniz-Gemeinschaft (WGL) eingeworbene Projektmittel werden es ermöglichen, für beide Ausstellungen in exemplarischer Weise neue Medien zu entwickeln und deren Einsatz

mit museologischer und lernpsychologischer Forschung zu begleiten. Die Ausstellungen profitieren davon durch zusätzliche Sach- und Personalmittel, aber auch durch die eingebrachte Kompetenz der Projektpartner, des Instituts für Wissensmedien (IWF) in Tübingen und des Instituts für Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) in Kiel. Unserem Ziel, Ausstellungsentwicklung und Forschung im Haus enger zu verzahnen, kommen wir damit ein weiteres Stück näher.

Zentrum Neue Technologien

DR. WALTER HAUSER (LEITUNG), DR. SABINE GERBER-HIRT,
DR. ELISABETH SCHEPERS (BIS 31.7.2005),
CORNELIA SCHUBERT;

PROJEKTBEZOGENE MITARBEIT:

DR. FLORIAN BREITSAMETER (VOLONTÄR), DR. BIRTE HAUSER,
DR. BARBARA FENEBERG (BIS 15.7.2005), PAUL HIX (SEIT
1.8.2005), DR. ANNETTE NOSCHKA-ROOS, DR. ANDREA
WEGENER (BIS 30.6.2005)

Noch im letzten Jahresbericht gestaltete sich der Ausblick auf die neuen Räumlichkeiten für das ZNT sehr pessimistisch: 2004 war klar geworden, dass das ursprüngliche Konzept für den Umbau der Eisenbahnhalle mit den zunehmend schrumpfenden Haushaltsmitteln definitiv nicht zu realisieren war. Das Projektteam musste nochmals von vorne beginnen mit der kniffligen Aufgabe, ein ebenso schlichtes wie funktionales Konzept für den Umbau im Rahmen eines extrem knappen Budgets von 1,5 Mio € zu entwickeln! Der im Sommer 2005 abgeschlossene Entwurf bewies jedoch, dass dies möglich war: Das Ergebnis ist nicht nur architektonisch, sondern auch funktional mehr als befriedigend. Die Halle wird dabei nur behutsam verändert, vor allem haus- und sicherheitstechnisch ertüchtigt, und die verschiedenen Ausstellungsflächen werden allesamt qualitativ aufgewertet. Natürlich (bei nur noch einem Viertel der ursprünglichen Bausumme!) waren erhebliche Einschränkungen im Vergleich zum ursprünglichen Konzept unvermeidlich: So wird die Erschließung der Sonderausstellungsfläche im Obergeschoss im Zuge dieser Maßnahmen leider nicht mehr verbessert werden können, und der Veranstaltungsbereich wird deutlich kleiner ausfallen. Der geplante Südeingang wird zunächst Provisorium bleiben müssen. Für den Betrieb des ZNT bringt all dies relativ geringfügige Einschränkungen, dem Museum insgesamt wird aber auch zukünftig der so nötige große Veranstaltungsraum – mit deutlich größerem Fassungsvermögen als der Ehrensaal – fehlen.

Zum Jahresende waren auch die Ausführungsplanungen weitgehend abgeschlossen; alle Vorbereitungen sind soweit im Zeitplan, dass unmittelbar nach Räumung der Eisenbahnhalle mit den Abriss- und Umbauarbeiten begonnen werden kann. Die konzeptionelle Arbeit an der Ausstellung »Nano-Labor«, die in der umgestalteten Halle voraussichtlich Ende 2007/Anfang 2008 eröffnet werden soll, wurde nach der durch die Sonderausstellung »Leben mit Ersatzteilen« bedingten Unterbrechung wieder aufgenommen; Ausstellungsplaner, Medienplaner und Lichtplaner für das Pro-

jekt wurden verpflichtet. Der gründlich überarbeitete Drehbuchentwurf wurde im Oktober 2004 dem neu einberufenen wissenschaftlichen Fachbeirat für die Ausstellung »Nano-Labor« vorgestellt und im Grundsatz verabschiedet. Das Ausstellungsdesign nimmt allmählich Gestalt an.

Die parallel zur Ausstellungsarbeit angelaufene Fundraising-Kampagne nahm einen großen Teil der Zeit in Anspruch. Für eine qualitativ hochwertige Ausstellung und einen lebendigen Betrieb sind erhebliche Drittmittel einzuwerben von Partnern, die das ZNT auch langfristig und kontinuierlich unterstützen. Die Kosten für den Umbau wurden so gedeckelt, dass auch im Falle einer erfolglosen Kampagne genügend Haushaltsmittel zur Verfügung stehen würden, um zumindest eine einfache Erstausstattung der Hauptausstellungsfläche zu realisieren. Damit sind die Planungssicherheit für die weitere Arbeit und auch eine gewisse konzeptionelle Unabhängigkeit gewährleistet.

Programmatisch gewann das ZNT mit der Eröffnung des TUMlab und des Gläsernen Forscherlabors in diesem Jahr weiter an Kontur: Diese Programme – wie unser schon seit 2002 betriebenes Besucherlabor – zielen auf ein Verständnis nicht nur der Ergebnisse der Wissenschaft, sondern vielmehr auch der Prozesse der Forschung: auf ein »Public Understanding of Research« (PUR), das einen Blick hinter die Kulissen der Forschung, in die Labore hinein wirft. Diese Idee der »Gläsernen Wissenschaft« soll zu einem Markenzeichen des ZNT werden – durch »Gläserne Besucherlabore« in den Ausstellungen, in denen Besucher selbst Hand anlegen können an die Instrumente der Forscher, wie durch »Gläserne Forscherlabore«, in denen Forschung real betrieben wird und in denen Besucher den Forschern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen.

TUMlab im Deutschen Museum · Am 10. Oktober 2005 wurde das Schüler- und Lehrerlabor »TUMlab im Deutschen Museum« in der Bergbahnhalle von Professor Herrmann und Professor Heckl im Beisein von 120 geladenen Gästen feierlich eröffnet: schon diese enorme Resonanz zeigte das große Interesse an dem Projekt insbesondere bei Schulen. Das Labor wird, ähnlich wie unser Besucherlabor zur Genforschung, vornehmlich Schülern – aber auch anderen Gruppen und individuellen Museumsbesuchern nach Anmeldung – Kurse anbieten: und zwar aus den Bereichen Astronomie (im Rahmen von »Hands-on Universe«, über das Teleskope weltweit angesteuert werden können), Molecular Modeling, Automatisierungstechnik (hier kann eine kleine Fertigungsstraße von Festo programmiert werden), Robotik (mit selbstgebauten Lego-Robotern) und Computing. Die TU München betreibt das Labor; die beiden Betriebsleiter, die vor Ort im Deutschen Museum sitzen, koordinieren das Kursprogramm, kümmern sich um die Technik und schulen die Kursleiter.

Das Projekt ist ein Beispiel für die im ZNT angestrebten engen Kooperationen mit Partnerinstitutionen und hat im ehemaligen hinteren Ausstellungsraum des Tunnelbaus bereits seine Bleibe in den zukünftigen Räumlichkeiten des ZNT gefunden – ganz bewusst öffentlich zugänglich und für alle Besucher einsehbar. Geplant ist, die Kursangebote eng

mit den anderen Angeboten des Hauses und den Ausstellungen (z.B. Astronomie, Kerschensteiner Kolleg etc.) zu verzahnen.

Das Gläserne Forscherlabor · Ein museologisches Experiment ganz anderer Art begann im Raum zwischen den Abteilungen Chemie, Atomphysik und Musikinstrumente: Seit August 2005 wird dort, nur durch eine Glasbrüstung von den Besuchern getrennt, ein Labor für Rastertunnel- und Rasterkraftmikroskopie eingerichtet. Hier soll vor den Augen der Museumsbesucher aktuelle Nanoforschung betrieben werden; den Besuchern soll damit ein Einblick in die Methoden und Abläufe wissenschaftlicher Spitzenforschung in einem modernen Labor gewährt werden. Die Bildproduktion am Mikroskop lässt sich live mitverfolgen, zudem besteht die Möglichkeit der unmittelbaren Kommunikation zwischen Wissenschaftlern und Besuchern, um etwa aktuelle Forschungsergebnisse zu vermitteln, auf Fragen einzugehen, falsche Vorstellungen zu bereinigen – und nicht zuletzt Neugier und Freude an der Wissenschaft zu wecken.

Die Einrichtung des Labors wurde durch erhebliche Mittel des Freundes- und Förderkreises des Deutschen Museums ermöglicht; ein Antrag zur Förderung der laufenden Forschungsarbeiten wurde bei der Bayerischen Forschungstiftung eingereicht. Und erfreulicherweise wird eine zum Ende des Jahres eingegangene Zusage zweckempfohlener Spendenmittel der HypoVereinsbank, die über den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft dem Museum übereig-

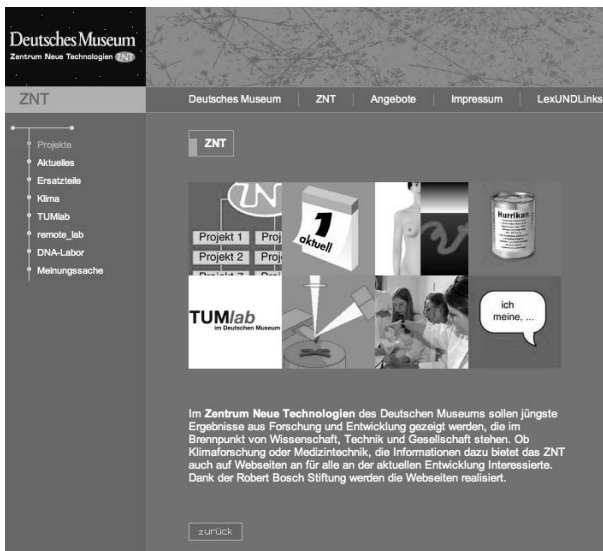
net wurden, den Ausbau und späteren Umzug des Forscherlabors in die Räume des ZNT sichern helfen.

Besucherbilabor zur Genforschung · Das Besucherbilabor verzeichnete dieses Jahr mit 157 abgehaltenen Kursen eine noch größere Nachfrage als im letzten Jahr. Neben Leistungskursen Biologie kamen diesmal auch vermehrt 10. Klassen und Schüler von Fachschulen, die die gute Ausstattung des Labors und die didaktische Aufbereitung der Themen schätzen. Die bewährten Versuche wurden komplett auf Chemikalien der Firma Roche umgestellt und diese sowie weitere Betriebsmittel durch die Firma Roche gesponsort. Außerdem wurde das neue 5-stündige Kursprogramm »Gentransfer« entwickelt, das die Kernexperimente des von Roche maßgeblich entwickelten dreitägigen »Blue-Genes-Versuch« enthält: In diesem Kurs wird ein kleines ringförmiges DNA-Stück, ein Plasmid, aufgeschnitten, ein neues Gen eingefügt, der Ring wieder geschlossen und in Bakterien eingesetzt. Die

Die »Väter« des Schüler- und Lehrerlabors freuen sich über die ersten »Nachwuchswissenschaftler« im TUMlab (v.l.: die Herren Rupp, Dr. Klockner (Fonds der Chemischen Industrie), Professor Heckl, Professor Herrmann, Schmidt (Vorsitzender Bayerischer Philologenverband) und Dr. Müller (VBM)).

Webseite des von der Robert Bosch Stiftung geförderten Projektes »ZNT im Internet«.

Feierliche Enthüllung des von der Münchner Stadtentwässerung gestifteten Kläranlagenmodells in der Abteilung Umwelt (v.l.: Dr. Hauser, Dr. Freymann, Fr. Schubert (alle DM), Professor Eichinger, Fr. Plail, Hr. Past (alle Münchner Stadtentwässerung)).



auf diese Weise veränderten Bakterien können einen blauen Farbstoff in ihrem Nährmedium freisetzen, ein gelungener Gentransfer ist so durch eine Blaufärbung der gewachsenen Bakterienkolonien nachweisbar. Dieser Gentransfer fällt nicht unter das Gentechnikgesetz, da dabei keine artfremde DNA übertragen wird: Durch den Gentransfer erhalten die Bakterien nur ein natürlicherweise in ihrer Art vorhandenes Gen wieder zurück. Die Ausgangsbakterien sind von einem so genannten Sicherheitsstamm (*E. coli* K12 JM109), dem bestimmte Gene entfernt wurden, so dass er auf Zusatzstoffe im Nährmedium angewiesen ist und außerhalb des Laborgefäßes nicht überleben kann. Die Zusammenarbeit mit Roche war dabei für beide Seiten sehr zufriedenstellend, so dass der Sponsorvertrag auch für das Jahr 2006 weiterlaufen wird.

Das Rasterkraftmikroskop des Besucherlabors zog in diesem Jahr in die Ausstellungen um und steht nun im »Gläsernen Forscherlabor«. Durch die finanzielle Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz und die umfangreiche Hilfe der Firma WiTec gelang es unserer Elektronikwerkstatt, das Rasterkraftmikroskop so umzurüsten, dass es über das Internet ferngesteuert werden kann. Die Volontärin Dr. Barbara Feneberg koordinierte das Projekt, richtete das Rasterkraftmikroskop ein und entwickelte die erklärenden und für die Steuerung benötigten Internetseiten (s. u.). Sie ermöglichen es jedem User, dieses Hightech-Gerät der aktuellen Forschung vom Schreibtisch aus zu bedienen: Aus einem Chromosomenpräparat kann ein Ausschnitt gewählt werden, der dann von der atomfeinen Spitze des Mikroskops Zeile für Zeile abgetastet und in ein Chromosomenbild übersetzt wird. Wenn man mehr über Chromosomen erfahren möchte, gelangt man über einen Link zu den Internetseiten des Besucherlabors, die ebenfalls in diesem Jahr fertig gestellt wurden: Hier werden neben Informationen zur Gentechnik und Molekularbiologie auch Filme aus einem Besucherlabor-Schülerkurs geboten und so die gängigen Labormethoden sehr unterhaltsam durch die Schüler selbst veranschaulicht.

Einen Tag vor Heiligabend gab es dann noch ein echtes Weihnachtsgeschenk: Die Deutsche Telekom Stiftung schickte die Zusage, den Umzug des Besucherlabors ins ZNT durch den Bau des »Gläsernen Besucherlabor« sowie die Entwicklung eines erweiterten Kurs- und Experimentierangebots mit 70.000 Euro zu unterstützen.

ZNT im Internet · Das von der Robert Bosch Stiftung geförderte Projekt »ZNT im Internet« fand 2005 seinen Abschluss. Der dritte und vierte Teil der inhaltlichen Aufbereitungen von Ausstellungen im Deutschen Museum wurde veröffentlicht: Es entstanden die Seiten zum DNA-Labor (<http://www.deutsches-museum.de/dmznt/dna/index.html>) und zum Rasterkraftmikroskop (http://www.deutsches-museum.de/dmznt/remote_lab/index.html). Bei beiden Themen war die Zusammenarbeit mit der Elektronikwerkstatt sehr produktiv und kreativ.

Für die Präsentation des Besucherlabors wurden die Versuche »Der genetische Fingerabdruck« und »DNA-Analyse

eigener Zellen« ausgewählt. In fünf kurzen Filmen sieht man, wie eine Schülergruppe vom Carl-Orff-Gymnasium aus Unterschleißheim die einzelnen Versuchsschritte durchführt. Die von Frau Buchenberg gedrehten und von Herrn Glöckner vertonten Filme fangen die interessierte aber auch lustige Atmosphäre bei der Laborarbeit ein. Eine der Schülerinnen, Frau Monika Forstner, stellte sich nach den Dreharbeiten als Sprecherin für die Erklärungstexte zur Verfügung, die im Tonstudio des Deutschen Museums aufgenommen werden konnten.

Vom 11.–12. April trafen sich Fachleute im Deutsches Museum zu einer Tagung mit dem Titel »Nutzer- oder wissenschaftsorientiert? Bildungsangebote von naturwissenschaftlich-technischen Museen im Netz«. Die ZNT-Webseiten wurden hier vorgestellt und diskutiert. Danach fand eine abschließende Redaktionsrunde der Internetseiten statt, in der die Tagungsbeiträge berücksichtigt werden konnten. Die Fachvorträge sind im Band »Mit neuen Medien im Dialog mit den Besuchern« veröffentlicht, der ebenfalls mit Hilfe der Robert Bosch Stiftung realisiert werden konnte (Institut für Museumskunde/Deutsches Museum, Berlin 2005).

Die in diesem Projekt geschaffene Internetbasis wird auch nach Abschluss des Robert-Bosch-Projektes weiter benutzt: Das in der Klima-Ausstellung sehr beliebte Klima-Spiel wurde fürs Internet aufbereitet und kann nun im Rahmen der Klima-Seiten online gespielt werden (<http://www.deutsches-museum.de/dmznt/klima/index.html>). Auch die Angebote des TUMlabs sind neuerdings über das ZNT im Internet abrufbar.

Nanotechnologie

DR. WALTER HAUSER

(VOLONTÄR: DR. FLORIAN BREITSAMETER)

Der interdisziplinäre, auf mehrere Fachgebiete verteilte Sammlungsbereich wurde im Hinblick auf die geplante Dauerausstellung »Nano-Labor« weiter aufgebaut. Auf Anregung der von Professor Heckl und dem VCI ins Leben gerufenen Initiative »Nanobotschafter im Deutschen Museum« und mit Unterstützung vieler Mitgliedsunternehmen des VCI wurde eine repräsentative Auswahl aktueller Präparate und Produkte aus dem Bereich der Nanochemie eingeworben. Sie werden seit Dezember 2005 in einer kleinen Vitrinenausstellung im zukünftigen Eingangsbereich des ZNT (zwischen Brückenbau und Fahrradgang), als Ausblick auf die spätere große Ausstellung gezeigt. Das EU-Projekt »Nano-Dialogue« bildete ein weiteres Erprobungsfeld für das neue Fachgebiet: Hier ist das Deutsche Museum eines von acht beteiligten Ausstellungshäusern in ganz Europa; bis Ende 2005 wurde in mehreren Partnertreffen die Grundkonzeption des Ausstellungsmoduls erarbeitet. Die Umsetzung liegt in der Hand der Citta della Scienza in Neapel – ab März 2006 ist die Ausstellung bei uns zu sehen. Bereits seit Ende 2005 sind umfangreiche Inhalte rund um eines der wichtigsten Instrumente der Nanowissenschaften, das Rasterkraftmikroskop, auf den Webseiten des ZNT abrufbar, ein-

schließlich des Online-Zugriffs als »remote lab«-Experiment (s. o.).

Das Konzept für die geplante Ausstellung wurde auf der internationalen Tagung »Imaging Nanospace« Wissenschaftlern, Wissenschaftshistorikern und Nanowissenschaftlern vorgestellt. Um inhaltliche Fragen im Zusammenhang mit dem Konzept zu vertiefen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut (und erarbeitet von Dr. Ralph Boch) ein Antrag für ein Begleitforschungsprojekt bei der VolkswagenStiftung eingereicht. Das Projekt soll zweigleisig, mit einem historischen und einem sozialwissenschaftlichen Ansatz und anhand des Forschungsstandorts München, die Rolle von Instrumenten, Bildern und Visionen für die Nanoforschung untersuchen.

Medizintechnik

DR. SABINE GERBER-HIRT

Der Schwerpunkt der Arbeiten lag in diesem Jahr auf dem Aufbau des Sammlungsgebietes Medizintechnik. Von den mehr als 600 in der Sonderausstellung »Leben mit Ersatzteilen« gezeigten Exponaten konnten insgesamt 297 für die Sammlung eingeworben werden; davon sind inzwischen 156 inventarisiert. Da die Sammlung vor allem moderne »high tech«-Geräte und -Implantate umfassen soll, wurden bevorzugt Exponate aus den Bereichen »Ohr« (Hörgeräte, Hörimplantate, Neuroprothesen), »Herz« (Herzschrittmacher, Defibrillatoren, Herzklappen, Herzersatzsysteme) und »Gliedmaßen und Gelenke« (Endoprothesen, z.T. auch Exoprothesen) eingeworben und bearbeitet.

Gleichzeitig wurde das Begleitprogramm zur Sonderausstellung weitergeführt und mit einer Veranstaltung aus der Reihe »Positionen« zum Thema Organspende im Februar abgeschlossen. Das Führungsangebot und die Schulklassenprogramme konnten – da die Ausstellung bis zum 30.12.2005 verlängert wurde – bis Jahresende angeboten werden und wurden rege genutzt: 60 Fachführungen und 17 Schülergruppen haben das Angebot im Berichtsjahr wahrgenommen.

Die für 2006 geplante Tournee der Ausstellung nach Berlin an das Medizinhistorische Museum der Charité konnte durch gemeinsame Einwerbung von Spendengeldern finanziell gesichert werden, so dass die Ausstellung nun von Mai 2006 bis Februar 2007 in Berlin gezeigt werden kann.

Umwelt

DR. SABINE GERBER-HIRT,

DR. BARBARA FENEBERG (AB 15.7.2005)

Einige der im letzten Jahr begonnenen Arbeiten in der Dauerausstellung Umwelt konnten in diesem Jahr erfolgreich zum Abschluss gebracht werden: So steht das von der Münchner Stadtentwässerung gestiftete und für das Deutsche Museum neu angefertigte Modell der Kläranlage »Gut

Marienhof« seit August 2005 für die Besucher der Ausstellung zur Verfügung. Einige kleinere Maßnahmen, wie die Integration der Multimedialstation »Naturkatastrophen« und der Demonstration »Tornado« aus der ehemaligen Sonderausstellung »Klima« sowie die Aktualisierung und Umgestaltung der »aktuellen Ecke«, konnten ebenfalls realisiert werden.

Die im Rahmen des EU-Projektes »Pencil« geplante konzeptionelle und inhaltliche Aktualisierung des Ausstellungsbereichs »Klima« ist begonnen worden: die neuen Inhalte und das gestalterische Umbaukonzept liegen vor und werden im nächsten Jahr mit einem externen Gestalter umgesetzt. Die geplanten Schulklassenprogramme zum Thema Umwelt und Verkehr werden in der dann aktualisierten Ausstellung im März mit einer Lehrerfortbildung starten.

Neben den Arbeiten an der Dauerausstellung, in die auch drei Praktikantinnen eingebunden waren, wurde ein größeres Ausstellungsprojekt mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) begonnen. Im Mai 2006 soll in Kuala Lumpur (Malaysia) die Sonderausstellung »Luftreinhaltung in malaysischen Städten« eröffnet werden, deren kuratorische Bearbeitung dem Deutschen Museum obliegt. Ziel der Ausstellung ist, den Besuchern ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Umweltschutz in dem sich rasch entwickelnden Schwellenland Malaysia zu vermitteln. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Entwicklung des öffentlichen und privaten Stadtverkehrs.

Mikroelektronik, Telekommunikation

DR. OSKAR BLUMTRITT, DIPL.-ING. (FH) PETER LEITMEYER

Mikroelektronik · Die Neugestaltung des Bereichs Kristallzüchtung schien im Februar und März gute Fortschritte zu machen. Wegen Prioritätsverlagerung in der Abteilung Ausstellungsgestaltung unseres Museums musste die Realisation dann jedoch - trotz extern und intern zugesicherter finanzieller Mittel - bis auf Weiteres zurückgestellt werden. So fehlte und fehlt ein wichtiger Teil bei den sonst weiterhin gut nachgefragten Führungen. Erfreulich war dagegen, dass die an verschiedenen Stellen angebrachten Erläuterungen via Filmsequenzen von Bildplatte auf DVD überspielt worden und nun in besserer Qualität (wieder) zu sehen sind. Die Demonstration zur Darstellung von Bildverarbeitungssoftware ist von der Firma Stemmer Imaging GmbH insbesondere in Blick auf die Einbindung des Spielanteils überarbeitet worden und hält nun dem starken Besucherandrang stand. Die Kapazitätsengpässe bei den hauseigenen Werkstätten wie auch die zögerliche Investitionsbereitschaft der Industrie ließen das Vortreiben weiterer angedachter Projekte, die größtenteils mit konzeptionellen Veränderungen der Ausstellungsbereiche einher gehen würden, nur bedingt zu.

Die Kooperation mit unserem Zentrum Neue Technologien führte zu einem intensiven Recherchen im Bereich der so genannten Nanoelektronik. Zum anderen konnten auf diesem Sektor erste Schritte zur Einwerbung von Objekten

und zur Zusammenarbeit mit der Industrie und mit Forschungsinstitutionen unternommen werden. Der Sammlungsbestand Mikroelektronik erweiterte sich eher rückwärts gewandt um frühe Transistoren und Prozessoren.

Telekommunikation · Die Umstellung der Demonstrationen mit Bildplattenspielern auf Personalcomputer war eine der Maßnahmen, um die ästhetische und didaktische Qualität zu erhöhen. Dabei war aber auch ein Austausch sämtlicher Fernsehgeräte notwendig, den die Grundig Intermedia GmbH in großzügiger Weise unterstützte. Diese Firma bedachte uns zudem mit weiteren Geräten, wodurch wir beispielsweise ab Mai, als das terrestrische digitale Fernsehen in Bayern eingeführt worden ist, diese Technologie vorzuführen imstande waren. Es ist geplant, diese Kooperation für den Themenbereich hochauflösendes Fernsehen fortzusetzen. Die Kathrein-Werke KG stellte uns eine neue Satellitenempfangsanlage zur Verfügung, die uns ermöglicht, gleichermaßen analoge wie digitale Fernsehprogramme zu präsentieren.

In bewährter Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Kommunikationsnetze der TU München sowie der Siemens AG entstanden erste Entwürfe für den Aufbau einer Demonstration zur Internet-Telephonie, das heißt genauer zu Voice over Internet Protocol (VoIP). Im Rahmen einer Diplomarbeit soll das Projekt demnächst endgültig realisiert werden. Der Pflege und Wartung bereits vorhandener Demonstrationen widmeten wir große Aufmerksamkeit, wobei wir dankenswerter Weise auch auf externe Unterstützung zählen durften. Der Anspruch, weitere Aktualisierungen vorzunehmen, musste aufgrund von internen und externen Kapazitätsgrenzen zurückgeschraubt werden. Im Zuge der für 2006 geplanten Ausstellung »Bayerns Weg in die Moderne«, die das Haus der Bayerischen Geschichte gemeinsam mit der Handwerkskammer und dem Deutschen Museum ausgerichtet, beteiligten wir uns an der Objektauswahl und Exponatbeschreibung. Dies steht exemplarisch für Recherchen zu einer Reihe von Ausleihwünschen sowie zu einer Vielfalt von Anfragen zu Objekten und zur Technikgeschichte allgemein. Vorbereitend für den Ausbau des Ausstellungsbereichs Mobilfunk kamen diverse UMTS-Handys in unser Haus. Der Sammlungsbestand konnte auf nahezu allen Bereichen der Telekommunikation erweitert werden. Zu den herausragenden Einwerbungen zählen HDTV-Fernsehempfänger aus dem Eureka-Projekt von 1992 oder ein Wachswalzen-Diktiergerät »Ediphone« mit Wachswalzen-Abschleifmaschine von circa 1930. Die Arbeit am Bestandskatalog »Phonographen und Grammophone« ging ebenso kontinuierlich voran wie die Forschung in den Themenbereichen »objektorientierte Historiographie« und »Wechselverhältnis von Wissenschaft und Technik«. Beim ersten Thema wird exemplarisch an einigen Exponaten unserer Sammlung die Rolle und Bedeutung von Objekten in historischen Diskursen expliziert. Teilweise in Kooperation mit dem Münchener Zentrum für Wissenschafts- und Technikgeschichte steht im anderen Projekt die Frage nach dem sich wandelnden Verständnis von Forschung und Wissenschaft bei der sich herausbildenden Funktechnik im Zentrum der Forschung. Bei

den Publikationen wäre unter anderem zu erwähnen, dass die Broschüre »Nachrichtentechnik«, die auch als vertiefende Lektüre zu einem Ausstellungsbesuch dient, in die dritte, überarbeitete Auflage ging. Die enge Beziehung zur aktuellen Forschung drückte sich etwa dadurch aus, dass die Eduard-Rhein-Stiftung zum zehnten Mal ihre Preisverleihung im Deutschen Museum ausrichtete. Die Stiftung vergibt Preise unter anderem für herausragende Forschungs- und Entwicklungsleistungen auf den Gebieten der Rundfunk-, Fernseh- und Informationstechnik. Diesen »Technologiepreis« teilten sich 2005 Hisashi Kobayashi (Japan), François Dolivo (Schweiz) und Evangelos Eleftheriou (Griechenland) für ihre Pionierarbeiten im Bereich digitaler Signalverarbeitungs- und Codierverfahren.

In der Ausstellung Amateurfunk konnte unser Gestaltungs- und Werkstattteam das Projekt der neuen Objektpräsentation fertigstellen. Die ehrenamtlichen Funkamateure sorgten gleichermaßen für die Wartung der Station wie für tägliche Vorführungen.

Foto + Film

DR. CORNELIA KEMP

Die Arbeiten des Berichtjahres standen ganz im Zeichen der geplanten neuen Dauerausstellung der Abteilung. Im April wurde das Konzept in einer geladenen Expertenrunde (Prof. Floris Neusüss, Kassel; Prof. Gottfried Jäger, Bielefeld; Prof. Hans-Jörg Rheinberger, Berlin; Martin Reinhart, Wien) einer kritischen Revision unterzogen. Die hier gewonnenen Anregungen, speziell der Vorschlag, Fotografie und Film in der chronologischen Übersicht nicht getrennt zu behandeln, wurden in das Konzept eingearbeitet. Damit waren die nötigen Voraussetzungen für die Einladung ausgewählter Gestaltungsbüros gegeben. Nach Vorstellung der verschiedenen Entwürfe erfolgte im September die Entscheidung für das Düsseldorfer Büro nowakteufelknyrim.

Das vorgelegte Gestaltungskonzept überzeugte durch seine klare Raumgliederung und die gelungene Umsetzung der Themen in einzelne, abwechslungsreich entwickelte Ausstellungsmodule. Auf große Zustimmung stieß eine geplante Großvitrine, die als zentrales Element den Ausstellungsraum entscheidend prägen wird. Während hier auf einer Seite die wichtigsten Etappen der foto- und filmtechnischen Entwicklung durch ausgewählte Objekte in Verbindung mit Text- und Bildmedien vorgestellt werden, ist die andere Seite als eine Art Schaudapot konzipiert, in der ca. 400 Objekte aus der Sammlung gezeigt werden. Da die ausdrücklich gewünschte Auseinandersetzung mit dem Bild in der Wissenschaft in der Dauerausstellung nur sehr eingeschränkt möglich ist, werden ca. 100 m² der Ausstellungsfläche für kleine Wechselausstellungen reserviert. Hier können alternierend aktuelle Themen aus der Wissenschaft wie auch künstlerische Projekte vorgestellt werden.

Seit Oktober wird das Projekt intern durch Dr. Hans Christian Adam, einen ausgewiesenen Fotohistoriker und Fotografen, sinnvoll und effizient unterstützt. Die seither durch-

geführten Arbeiten betrafen zum einen die eingehende Sichtung und Vermaßung von ausgewählten Sammlungsobjekten, zum anderen eine bereits detailliertere Ausarbeitung eines Ausstellungsbereiches.

Die konservatorische Aufarbeitung des Fotografiebestandes wurde auch in diesem Jahr durch die Fotorestauratorin Marjen Schmidt an ausgewählten Albuminaufnahmen und Edeldrucken fortgesetzt.

Keramik

DR. WALTER HAUSER

Heribert Harder, langjähriger und verdienter Mitarbeiter im Aufsichtsdienst für die Keramikabteilung, musste aus gesundheitlichen Gründen zu Beginn des Jahres vorzeitig ausscheiden – ihm gilt an dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank für die geleistete Arbeit! Durch die Vakanz der Stelle – sie war aufgrund der allgemeinen Stellensperre erst nach einem Jahr wieder zu besetzen – war der Betrieb der Miniziegelanlage, der Hauptattraktion der Abteilung, leider nicht möglich. Es war vor allem dem Engagement eines ehrenamtlichen Mitarbeiters, Herrn Peter Schlemmer, zu verdanken, dass die Abteilung in dieser Zeit dennoch in gutem Zustand gehalten werden konnte.

Nicht zuletzt auch auf dessen Initiative hin und mit tatkräftiger Unterstützung des Fördervereins Keramik (ganz besonders Herrn Professor Peter Fischers) konnte eine neue Besucherattraktion in der Abteilung eingerichtet werden: eine Vorführung zur »Formgebung an der Töpferscheibe«. Eine gebrauchte Töpferscheibe wurde dafür in der Ausstellung installiert. Die Vorführung kann derzeit wenigstens an ein bis zwei Tagen in der Woche angeboten werden und wird von den Besuchern sehr gut angenommen.

Im Rahmen des Programms der Abteilung Ausstellungs-gestaltung zur Behebung von Gestaltungsmngeln in den Ausstellungen wurde der ästhetisch an sich sehr ansprechende, mittlerweile jedoch berholungsbedrftige Bereich »Kunst und Keramik« einem Facelifting unterzogen: der Bereich präsentiert sich nun wieder »wie neu«. Da zum Jahreswechsel 2005/2006 die Stelle im Aufsichtsdienst wieder neu besetzt werden konnte, ist zu hoffen, dass auch die Miniziegelanlage in Kürze wieder in Betrieb gehen kann.

Ausstellungen III

LEITUNG: DR. ALTO BRACHNER

Sonderausstellungen · Die Arbeiten zur Ausstellung »Abenteuer der Erkenntnis, Albert Einstein« konnten termingerecht bis zur Eröffnung am 4. Mai 2005 abgeschlossen werden. Gleiches gilt für das zugehörige Buch. Durch Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen des Deutschen Museums konnte von Mai bis Dezember 2005 ein umfang-

reiches Rahmenprogramm zur Ausstellung angeboten werden.

Die Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte/Berlin bezüglich der Einstein-Ausstellung in Berlin vom 16. Mai bis 30. September 2005 wurde erfolgreich gestaltet und abgeschlossen.

Die Vorbereitungen mit dem Haus der Bayerischen Geschichte und der Handwerkskammer für die zum 5. Mai 2006 geplante Sonderausstellung »Bayerns Weg in die Moderne: Das Bayerische Handwerk von 1806 bis 2006« wurden weitergeführt.

Ausstellungen · Für die neu geplante Chemieausstellung wurden in Zusammenarbeit mit dem VCI entsprechende Planungsarbeiten durchgeführt.

In der Physikausstellung konnte mit dem kompletten Auswechseln aller alten Fenster- und Terrassentrstcke begonnen werden.

Für die Pharmaausstellung sind in Zusammenarbeit mit dem Verband der forschenden Arzneimittelhersteller erste Schritte zu einer Verbesserung der finanziellen Situation unternommen worden.

Exponatverwaltung / Depots · Im Mai 2005 erhielt das Deutsche Museum die Zusage über eine Erweiterung des Erbpachtvertrages mit der Bundesrepublik für die auf dem Flugplatz Oberschleifheim erbetenen Flächen zur künftigen Depotentwicklungsmglichkeit.

Diese wurden gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben vor Ort genau festgelegt. Infolge der Umorganisation der Oberfinanzdirektionen/BIMA lag der schriftliche Vertrag bis 31. Dezember 2005 noch nicht vor.

Volontrausbildung · Die Volontrausbildung wurde gemeinsam mit Dr. Freymann durchgeführt, und im Berichtszeitraum wurden zwei Volontrstellen neu besetzt.

Jahresversammlung · Die Koordinationsarbeiten zur Jahresversammlung am 4. Mai 2005 wurden durchgeführt, ebenso die vorbereitenden Maßnahmen für die Jahresversammlung und Erffnungsfeierlichkeiten zum Mai 2006.

Personal · Die Abteilung Chemie konnte zum 1. August 2005 wieder vollamtlich mit einer Kuratorin, Frau Dr. Rehn, besetzt werden.

Am 30. September ist der langjährige Leiter der Exponatverwaltung, Dipl.-Ing. (FH) Robert Heitmeier, in den Ruhestand gegangen. Die Stelle konnte nach Entsperrung zum gleichen Zeitpunkt wieder besetzt werden mit Dipl.-Ing. (FH) Andreas Geiger.

Die freigewordene Halbtagsstelle der Pharmazie konnte entsperrt werden und mit Wirkung zum 1. Januar 2006 mit einem Volontär des Deutschen Museums, Herrn Dr. Breitsamer, wieder besetzt werden.

Neben der Personalbetreuung in der Hauptabteilung wurden Aufgaben in verschiedenen Ausschüssen des Museums wahrgenommen.

Sonstiges · Es wurde mit Planungen begonnen, zur Verstärkung der Restaurierungsforschung ein materialkundliches Forschungslabor aufzubauen. In der derzeitigen Vorbereitungsphase wird der Schwerpunkt auf Untersuchungen von Messingobjekten liegen. Untersucht werden sollen Korrosionserscheinungen, um nachhaltige Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten vornehmen zu können. Darüber hinaus sollen Materialanalysen offene Fragen bezüglich Herkunft, Datierung und Verarbeitung klären. Kooperationen mit anderen Forschungseinrichtungen werden angestrebt (Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft der TU München, Deutsches Bergbau Museum Bochum, Rathgen-Forschungslabor in Berlin sowie Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg). Ein Forschungsantrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft zur Finanzierung des Projektes ist in Vorbereitung.

Im Rahmen des in München stattfindenden Kongresses des International Institute for Conservation soll ferner eine kleine Sonderausstellung die Restaurierung im Deutschen Museum präsentieren. Von unserer Volontärin, Frau Dr. Jana Göbel, wurde ein Konzept erarbeitet und eine erste Exponatenauswahl getroffen.

Physik, Atom- und Kernphysik, Optik, Geodäsie, Geophysik, Meteorologie, Wissenschaftliche Instrumente, Feuerzeugsammlung

DR. ALTO BRACHNER, DR. CHRISTIAN SICHAU

Insgesamt bestimmten die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Einstein-Ausstellung die Arbeiten in der Abteilung. Die Ausstellung stieß bei den Besuchern auf sehr großes Interesse und fand regen Anklang. Die zahlreichen Führungen und Veranstaltungen nahmen allerdings erhebliche Zeit in Anspruch, so dass nur sehr begrenzt andere Arbeiten durchgeführt werden konnten.

Die für die Einstein-Ausstellung im Deutschen Museum neu entwickelten Demonstrationsexperimente werden nun sukzessive in die bestehenden Dauerausstellungen eingearbeitet.

Darüber hinaus kann – insbesondere auch im Hinblick auf die Ausleihe von Exponaten nach Berlin für die dortige Einstein-Ausstellung – als bleibender »Wert« der Einstein-Aktivitäten festgehalten werden, dass eine große Zahl von Exponaten aus Depotbeständen dokumentiert, restauriert und fotografiert werden konnte. Es wird im Folgenden im einzelnen zu prüfen sein, inwieweit dadurch die bestehenden Dauerausstellungen sinnvoll ergänzt werden können.

Im kleineren Umfang gilt ähnliches für die Arbeiten im Zusammenhang mit der vom Haus der Bayerischen Geschichte und der Handwerkskammer geplanten Sonderausstellung »Bayerns Weg in die Moderne: Das Bayerische Handwerk von 1806 bis 2006«. Da vor allem im ersten Teil dieser Ausstellung zahlreiche wissenschaftliche Instrumente gezeigt werden, die sich bislang im Depot befanden, ergibt

sich auch hier die Möglichkeit, den Bestand genauer zu dokumentieren und zu erforschen sowie zu restaurieren.

In der Physik konnten auch 2005 einige Demonstrationsexperimente überarbeitet und erneuert werden. Der Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit des Tesla-Kabinetts kommt dabei im Hinblick auf das 2006 anstehende Tesla-Jubiläum (150. Geburtstag von Nikola Tesla) eine besondere Bedeutung zu.

Vom 5. Oktober 2005 bis zum 8. Januar 2006 wurde unter der Schirmherrschaft von Seiner Majestät Juan Carlos I de Borbón, König von Spanien, und dem Bundespräsidenten Horst Köhler eine Ausstellung zu Alexander von Humboldt in Madrid gezeigt. Für diese Ausstellung, die voraussichtlich die letzte in einer langen Reihe der Humboldt-Ausstellungen war, wurde erneut eine Vielzahl von Exponaten aus den Sammlungsbeständen des Deutschen Museums zur Verfügung gestellt. Es wird zu prüfen sein, ob eine solche Humboldt-Ausstellung mittelfristig im Deutschen Museum nochmals (abschließend) gezeigt werden kann.

In der Abteilung Geodäsie wurde im Berichtszeitraum mit Vorbereitungen für eine kleine Sonderausstellung – in Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Deutschen Museums – zu frühen Vermessungsinstrumenten sowie mit der Erarbeitung von Vorschlägen für eine punktuelle Erneuerung der Dauerausstellung begonnen. Dies geschah auf eine Anfrage hin, das Deutsche Museum in den in München im Herbst 2006 stattfindenden XXIII Internationalen FIG Kongress (Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure) und die parallel durchgeführte Fachmesse InterGeo einzubinden mit ihren ca. 10.000 erwarteten Teilnehmern/ Besuchern.

Zugleich sollen diese Vorarbeiten in die geplante materialwissenschaftliche Restaurierungsforschung im Deutschen Museum einfließen (s. o.). Im Kern wird es also – unabhängig von der Realisierung des Ausstellungsvorhabens – um eine Aufarbeitung des Sammlungsbestandes des frühen Vermessungswesens (16.–18. Jahrhundert) gehen. Diese Arbeit wird im Jahr 2006 fortgesetzt werden.

In der Meteorologie wurde mit der Entwicklung einer Ideenskizze begonnen, in welcher Form die (historische) Meteorologie bzw. das Thema »Wetter« im Museum ausgestellt werden kann. Anlass ist eine dem Deutschen Museum vermachte Geldsumme, die laut Testament (u. a.) zu diesem Zweck eingesetzt werden muss. Die Weiterarbeit an diesem Projekt wird sicherlich ein Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2006 darstellen.

Aufgrund der hohen Belastung durch die Einstein-Ausstellung und die begrenzten Kapazitäten konnten allgemeine Anfragen, Leihwünsche, Exponatangebote o. ä. – trotz aller Bemühungen – nicht immer im erforderlichen Umfang und in angemessener Zeit bearbeitet werden.

Informatik, Mathematisches Kabinett, Zeitmessung, Maß und Gewicht

DR. HARTMUT PETZOLD

Informatik · Entgegen der ursprünglichen Planung konnte mangels Werkstattkapazitäten im Berichtsjahr mit der Restaurierung des mechanischen Speichers des Rechners Z4 von Konrad Zuse noch nicht begonnen werden. Zwei Demonstrationsmodelle, welche das Funktionsprinzip der von Zuse um 1935/36 erfundenen und entwickelten mechanischen Schaltungstechnik sowohl für das Speichern als auch für das Rechnen verständlich machen, wurden weiter entwickelt, jedoch noch nicht fertiggestellt.

In Zusammenarbeit mit der Firma Giesecke & Devrient wurde ein Ensemble um eine Banknotenbearbeitungsmaschine ISS300 entwickelt, das allerdings erst im Jahr 2006 installiert werden kann. Die Maschine soll im Betrieb vorgeführt werden und als frühes Beispiel automatischer Mustererkennung eine bedeutende Anwendung der Informatik demonstrieren.

Zeitmessung, Maß und Gewicht · Im November entschied das Metropolitankapitel München auf unsere Bitte hin, dass die Turmuhr, die der Münchener Stadtuhrmacher Johannes Mannhardt 1842 für den Münchner Dom baute, als Stiftung an das Deutsche Museum gegeben wird. Die technisch und historisch bedeutende Uhr wurde bereits vor einigen Jahrzehnten außer Betrieb gesetzt. Sie soll im Verlauf des Jahres 2006 restauriert und im Deutschen Museum aufgestellt werden. Neben diesem sehr erfreulichen Ereignis ist leider zu vermelden, daß auch im vergangenen Jahr mangels Werkstattkapazitäten die dringend erforderliche Neugestaltung der Vitrine mit kleinen Tisch-, Taschen- und Armbanduhrn nicht ausgeführt werden konnte.

In der Ausstellung Maß und Gewicht konnte ein in Zusammenarbeit mit Herrn Professor Peter Weber von der Fachhochschule Karlsruhe und einigen seiner Studenten sowie der Firma Dr. Johannes Heidenhain, Traunreut, entwickeltes Demonstrationsmodell zur inkrementalen Längenmessung für die Aufstellung überarbeitet und in Betrieb genommen werden.

Chemie

BIS 30. 6. 2005 KOMMISSARISCH DR. ALTO BRACHNER,

AB 1. 7. 2005 DR. SUSANNE REHN

Die Vorbereitungen und Planungen für die Neugestaltung der Chemie-Ausstellung sind im vergangenen Jahr zügig vorangeschritten. Das Kernteam aus Vertretern des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI), der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), verschiedener Chemieunternehmen sowie des Deutschen Museums wurde ab Mai durch Herrn Rad und ab Juli durch Frau Dr. Rehn verstärkt. In regelmäßigen Sitzungen werden die Planungen für die neue Chemie-Ausstellung betrieben: Zunächst wurde ein Konzept erarbeitet, welche Inhalte in der Ausstellung auf Themen-

inseln gezeigt werden sollen und welche Botschaften über die moderne Chemie an die Besucherinnen und die Besucher vermittelt werden sollen. Eine Kreativagentur aus Köln hat diese Inhalte in eine gestalterische Ideenskizze umgesetzt, die zeigt, wie die neue Ausstellung aussehen könnte.

Im Zuge der Vorbereitung der neuen Chemie-Ausstellung wurde mit einer eingehenden Sichtung und Dokumentation des Depotbestandes Chemie begonnen. Die Arbeiten konzentrieren sich zunächst auf die Bestände auf der Museumsinsel und werden anschließend in den Außendepots fortgesetzt.

Das Team der Mitarbeiter in der Chemie-Ausstellung wurde ab Juli durch Frau Jassen ergänzt. Mit dem personell aufgestockten Team wurden nötige Verbesserungs- und Umgestaltungsprojekte in Angriff genommen: in erster Linie wurde das Vorbereitungslabor organisatorisch und durch verschiedene Räumungen auf einen möglichst aktuellen sicherheitstechnischen Stand gebracht. Da die Räumlichkeiten vor dem Umbau der Ausstellung nicht saniert werden können, musste der momentane Zustand soweit möglich optimiert werden, um ein unfallfreies Arbeiten zu gewährleisten. Die Arbeiten wurden im Herbst durchgeführt und anschließend bei einer Begehung durch zwei Vertreter des Gemeindefallversicherungsverbandes begutachtet, wobei kaum mehr größere Mängel festgestellt wurden.

Einzelne Versuchsanordnungen in der Chemie-Ausstellung werden in Details wieder hergestellt und teilweise durch neue Anordnungen ersetzt.

Astronomie, Astrophysik, Planetarium und Sternwarte

DIPL.-ING. (FH) GERHARD HARTL

Die Tätigkeiten der Abteilung Astronomie standen im ersten Halbjahr 2005 ganz im Zeichen von Einstein. Für die museumseigene Ausstellung (Mai bis Dezember 2005) und den Katalog wurden wesentliche Beiträge zur Speziellen und Allgemeinen Relativitätstheorie sowie zur Kosmologie geliefert.

In der Astronomie-Ausstellung gab es im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen. 2005 fanden dort 30 Sonderführungen mit insgesamt 609 Besuchern statt.

Das zweite Halbjahr war geprägt von einem Kooperationsprojekt mit den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen: Dabei wurde eine astronomische Analyse eines 1609 in Rom entstandenen, auf Kupfer gemalten Bildes von Adam Elsheimer durchgeführt. Es trägt den Titel *Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten* und gilt in der Kunstgeschichte als erste naturnahe Darstellung des nächtlichen Himmels. Die naturwissenschaftliche Untersuchung förderte verblüffende Ergebnisse zutage: Die in Galileo Galileis Veröffentlichung Sidereus Nuncius vom März 1610 zu sehenden Mond- und Himmelsabbildungen galten bisher als die ersten Darstellungen der Ergebnisse einer Fernrohrbeobachtung des nächtlichen Himmels. Auf dem Gemälde Elsheimers ist die Milchstraße als Band einzelner Sterne und der Vollmond



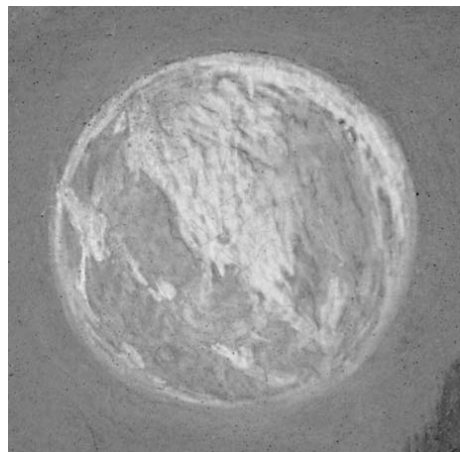
Elsheimers Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten von 1609.

Details der Milchstraßendarstellung Elsheimers: die Einzelsternstruktur der Milchstraße ist deutlich zu erkennen (links).

Elsheimers Vollmondoberfläche zeigt mehrere Kraterstrukturen, die nicht mit bloßem Auge, sondern nur mit dem Fernrohr zu sehen sind.



mit mehreren Kraterstrukturen zu sehen. Beide Details lassen sich am realen Himmel nicht mit bloßem Auge, sondern nur mit einem Fernrohr erkennen. Ferner ist es möglich, die Darstellung Elsheimers durch den Vollmond und der Neigung der Milchstraße zum Horizont auf den Juni 1609 zu datieren. Dies lässt den Schluss zu, dass Elsheimer schon einige Monate vor Galilei mit dem Fernrohr den Himmel beobachtet haben musste. Diese eindrucksvollen Ergebnisse wurden als Beitrag des Deutschen Museums in einem Katalogbeitrag veröffentlicht und stehen auch im Mittelpunkt der Ausstellung »Von Neuen Sternen. Adam Elsheimers Flucht nach Ägypten«, die die Alte Pinakothek in München vom 16. Dezember 2005 bis zum 26. Februar 2006 zeigte.



Planetarium · Die schwerwiegenden Schäden in der Technik des Planetariums, die 2004 zeitaufwändige Reparaturen erforderten und die zeitweilige Schließung des Planetariums zur Folge hatten, scheinen nachhaltig behoben. Die Technik ist nun wieder in einem Zustand, der einen zuverlässigen Betrieb gewährleistet. Wegen Reparatur oder Wartung war das Planetarium 2005 an 9 Tagen geschlossen.

Das Planetarium im Forum der Technik hat im Februar 2005 den Vorführbetrieb bis auf weiteres eingestellt. Das Planetarium im Deutschen Museum ist seit diesem Zeitpunkt wieder das einzige größere Planetarium Münchens. Trotzdem zeigen die Besucherzahlen für 2005 keinen signifikanten Anstieg, woraus sich ableiten lässt, dass es ein sehr spezifisches Besucherinteresse für das Planetarium im Deutschen Museum gab und gibt und der Betrieb beider Planetarien zwischen 1993 und 2005 unabhängig voneinander lief. Viele Nachfragen von Besuchern zeigen uns, dass sich das Projektionsplanetarium innerhalb der Ausstellungen nach wie vor großer Beliebtheit erfreut und ganz wesentlich zur Attraktivität des Mutterhauses auf der Insel beiträgt. Dies schlägt sich auch in den diesjährigen Besucherzahlen nieder: Zu den 1357 Vorführungen kamen 79382 Besucher.

Begleitend zur Ausstellung »Abenteuer der Erkenntnis, Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts« im Deutschen Museum wurde ein eigener Planetariumsvortrag entwickelt: Einsteins Universum, die Revolution von Raum und Zeit. Der Vortrag wurde während der gesamten Laufzeit der Ausstellung von Mai bis Dezember 2005 täglich um 10:00 Uhr angeboten.

Sternwarte · Bei den täglichen Führungen in der Westkuppel von 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr wurde überwiegend die Sonne im H-alpha-Licht beobachtet. Zu den insgesamt 327 Führungen kamen 5709 Besucher.

Entgegen der bisherigen Verfahrensweise (nur im Winterhalbjahr) erweiterte die Beobachtergruppe Sternwarte Deutsches Museum ihr Angebot an öffentlichen Führungen auf das ganze Jahr. An Abenden mit klarem Himmel fanden dienstags und freitags um 21:00 Uhr öffentliche Beobachtungsabende in der Ostkuppel statt. Zu den 36 Veranstaltungen kamen insgesamt 745 Besucher.

Musikinstrumente

SILKE BERDUX M. A.

Veranstaltungen · Das Jahr 2005 war besonders reich an Konzerten unterschiedlichster Thematik (siehe die Übersicht S. 97). Wieder bildeten Instrumente und Themen den Schwerpunkt, die mit der Sammlung in engem Zusammenhang standen. Dieses Konzept wird von der Öffentlichkeit honoriert: Über 2200 BesucherInnen waren unsere Gäste; zwei Konzerte wurden vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet. Schlaglichtartig seien nur die Konzerte zu besonderen Anlässen genannt.

In der Publikumsgunst besonders hoch stand die Veranstaltung »Lerche oder Nachtigall? Vogelstimmen in Natur und



Lerche oder Nachtigall? Konzert um den Zwitscherautomaten mit dem »Ensemble Rosignolo«



Musik« am 17. April, einer der Beiträge des Museums zur BUGA05. Ausgangs- und Mittelpunkt war der Zwischerautomat unserer Sammlung. Zunächst ermöglichten Führungen des Landesbundes für Vogelschutz in den Isarauen die Bekanntschaft mit »echten« Vögeln und ihren Stimmen, bevor nach einem Imbiss das »Ensemble Rosignolo« mit Gesang und verschiedenen Instrumenten die Vögel in Werken aus Barock und Moderne noch einmal zum Leben erweckte und auch der Zwischerautomat auftrat. Wohl auch angelockt vom gewaltigen Echo in den Medien, gab es so viele Interessenten, dass sieben Führungen durch die Isarauen gingen und das Konzert wiederholt werden musste.

Ein Konzert der besonderen Art fand im August statt, ein Ständchen, das das Ensemble »Armonia da Camera« zwei Waldhörnern des bekannten Münchner Blechblasinstrumentenbauers Michael Saurle aus Privatbesitz zum 200. Geburtstag brachte – wobei die Jubilare mitwirkten und vieles zu diesen wie zur Geschichte der Harmoniemusik zu erfahren war.

Das Wochenende 10./11. September stand im Zeichen des 10. Geburtstags der Ahrend-Orgel. Prof. Harald Vogel aus Bremen, einer der Pioniere des Spiels auf historischen Orgeln und der Firma Ahrend seit langem verbunden, gab ein festliches Konzert, in dem er in die reichen Klangmöglichkeiten der Orgel einführte. Zudem boten wir Führungen zu den Orgeln der Sammlung und Workshops an, bei denen Kinder aus Papprohren Orgelpfeifen bauen konnten, die dank des Entwurfs von Herrn Klöckner einen schönen Klang hatten.

Zur Ausstellung »Abenteuer der Erkenntnis. Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts« veranstaltete die Musikinstrumentenabteilung drei Konzerte. Mit Texten und Musik, vorgetragen von Wolf Euba, Rüdiger Lotter und Richard van Schoor, ging ein Konzert dem Thema »Einstein und die Geige« nach. Wohl nur im Deutschen Museum mit seiner romantischen Steinmeyer- und der an barocken Vorbildern orientierten Ahrend-Orgel konnte das Konzert zur Geschichte der Orgelbewegung mit Prof. Krapp stattfinden, das einen der Aufbrüche zu Beginn des 20. Jahrhunderts beleuchtete. Dies tat auch das Wochenende zum Thema »Theremin«. Mit einem Konzert, einem Workshop und der Möglichkeit zu Unterricht präsentierte die führende Virtuosin Lydia Kavina dieses faszinierende, aber nur selten zu hörende Instrument, das zu den frühesten elektronischen Musikinstrumenten zählt.

Zudem wurde die Musik zu Sonderveranstaltungen wie der Eröffnung der Einstein-Ausstellung, dem Gala-Dinner zum Abschluss des Einstein-Jahres sowie dem von der Landeshauptstadt München veranstalteten Festakt für Oskar von Miller organisiert und die Musikerinnen und Musiker betreut.

CD · Anfang des Jahres spielte Léon Berben, Cembalist bei Musica Antiqua Köln, für das Label Ramée eine CD auf dem Cembalo von Franciscus Patavinus ein. 1561 in Venedig erbaut, gehört das Instrument zu den besonderen Kostbarkeiten der Sammlung. Die aufgenommene Musik von Hans Leo und Jakob Hassler steht in engem Zusammenhang mit dem Instrument: Beide waren bei den Fuggern in Augsburg



Herstellen von Orgelpfeifen aus Papprohren.



Lydia Kavind am Theremin.

tätig, die auch mehrere Cembali von Patavinus besaßen. Die CD ist im Museums-Shop und im Handel erhältlich. Im Vorfeld der CD-Aufnahme wurde das Instrument nach einem Entwurf des Musikwissenschaftlers und Instrumentenbauers Denzil Wraight neu besaitet und mit Federkielen bekielt. Der Klang vor und nach der Änderung wurde auf Band dokumentiert.

Konservierung und Restaurierung · *Siemens-Studio für elektronische Musik*: Mit Hilfe von Hansjörg Wicha, der das



Hansjörg Wicha und Stefan Schenk mit dem Lochstreifenstanzer.

Studio lange als Techniker betreut hat, und Stefan Schenk, der sich in seiner Dissertation mit dessen Geschichte befasst, wurde das Studio von Herrn Klöckner gereinigt und die im Depot aufbewahrten Teile sowie mehr als 120 Bänder verzeichnet. Dabei wurde auch der lange verloren geglaubte Lochstreifenstanzer wieder aufgefunden. Es wurde eine CD aufgenommen, auf der Herr Wicha das Studio und seine Bestandteile erläutert und anhand von Beispielen deren Einsatz in verschiedenen Produktionen zeigt. Einzelne der bisher im Depot befindlichen Geräte sollen in die Ausstellung integriert und das Studio in regelmäßigen Veranstaltungen vorgestellt werden.

Selbstspielende Musikinstrumente: Das seit einigen Jahren an das Heinz-Nixdorf-Forum Paderborn verliehene Feurich-Welte-Klavier mit System »Welte rot« kehrte ins Museum zurück. Dieses und der Steinway-Welte-Flügel mit System »Welte grün« wurden von dem auf selbstspielende Musikinstrumente spezialisierten Restaurator Hans-W. Schmitz aus Stuttgart einreguliert, so dass sie nun wieder die feinen Nuancen, für die sie berühmt sind, wiedergeben können.

Erneuerung Befeuchtungsanlage: Nach der Sicherstellung der Finanzierung begannen die Planungen zur Erneuerung der Befeuchtungsanlage in der Ausstellung.

Aufhängung Instrumente: Durch das Engagement der MitarbeiterInnen in der Ausstellung konnte die Aufhängung der Instrumente in der Ausstellung verbessert werden.

Vorbereitung der Sonderausstellung Handwerk in Bayern 1806–2006: Für die in Kooperation mit dem Haus der Bayerischen Geschichte veranstaltete Ausstellung wurden Objekte ausgewählt und restauriert sowie die Kooperationspartner bei den anfallenden Arbeiten unterstützt.

Dokumentation und Forschung · Dokumentation Blasinstrumente: Durch die Unterstützung der Musikwissenschaftlerinnen Nadine Dietl und Silvana Schumann konnten die Daten zu den über 500 Blasinstrumenten der Sammlung für eine Veröffentlichung im Internet vorbereitet werden. Frau Dietl bereitete den vergriffenen Katalog von Helmut Seifers aus dem Jahr 1980 entsprechend auf; Frau Schu-



Detailaufnahme der Oboe (Inv.-Nr. 5492)

mann fertigte im Rahmen eines Praktikums sowie eines anschließenden Werkvertrags Photos aller Blasinstrumente an – Gesamtaufnahmen, Signaturen und interessante Details, wie die Klappen der Oboe Inv.-Nr. 5492.

Katalog der Lochstreifenrollen: Der ehrenamtliche Mitarbeiter Hans-D. Gerwig machte sich gemeinsam mit Frau Aulinger von der Exponatverwaltung weiter um die Verzeichnung des großen Bestandes an Lochstreifenrollen verdient. Nach den über 550 Rollen des Systems »Welte grün« ist nun die wohl ebenso große Zahl für das System »Welte rot« in Arbeit.

FachbesucherInnen: Im Jahr 2005 kamen besonders viele FachbesucherInnen aus aller Welt in die Abteilung, um Instrumente zu untersuchen, wie elektronische Musikinstrumente der 1930er Jahre, den Vocoder im Siemens-Studio, das Cembalo mit Hammerklaviermechanik von Joseph Merlin, den Tangentenflügel von Schmahel, Regal, Nyckelharpa, tiefe Klarinetten, Sprechmaschine, Glasharmonika, Sackpfeifen, oder sich über Erfahrungen auszutauschen, etwa über Konzert- und Kinderprogramme oder Fragen von Konservierung und Restaurierung.

Vermittlung und Ausstellung · Wechsel im Ausstellungsdienst: Ljubinka Mirkovic ging nach über zehnjähriger Tätigkeit in der Musikinstrumentenausstellung in den Ruhestand und verabschiedete sich mit einem Konzert. Im September trat Christian Lang ihre Nachfolge an. Er unterstützt Frau Clara und Frau Kainz in der Ausstellung und erweitert als

Blechblasinstrumentenbauer mit neuen Ideen das Spektrum der Führungsthemen.

Führungen: Über 10.000 Besucher nahmen auch 2005 wieder an den Führungen in der Musikabteilung teil, darunter auch spezialisierte Gruppen wie die Teilnehmer der Jahrestagungen der Gesellschaft für Musikforschung bzw. der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Musikedokumentationszentren (IVMB). Zudem beteiligte sich die Abteilung wieder an der Führungsreihe »Frauen führen Frauen«.

Kultur & Technik: Heft 4/2005 von Kultur & Technik hatte den Schwerpunkt Musik. Als kleinen Vorgeschmack auf das Mozart-Jahr enthielt es Beiträge zu Mozarts Hammerflügel ebenso wie zur Glasharmonika als einem der Lieblingsinstrumente des Zeitalters der Empfindsamkeit, sowie der Wiedergabe von Musik mittels selbstspielender Klaviere und moderner Techniken wie MP3. Texte zur Sprechmaschine des Baron von Kempelen und den reisenden Wissenschaftlern des 18. Jahrhunderts ermöglichen ungewohnte Blicke auf die Lebenszeit Mozarts.

Interviews: Besonders zahlreich waren 2005 die Nachfragen nach Interviews. Auskünfte gaben wir u. a. zur Geschichte des Klaviers, zu Tasteninstrumenten von Domenico Scarlatti, sehr alten und ganz neuen Instrumente für eine Sendung zum Thema »Zeitsprung« sowie zu Philosophie und Besonderheiten der Abteilung. Daneben wurden über 200 an die Abteilung gerichtete Anfragen beantwortet.

Neuzugänge · Im Jahr 2005 konnte die Sammlung um ein von den Klingenthaler Harmonikwerken ca. 1962 gefertigtes elektronisches Klavier Claviset 200 »Weltmeister« (Inv.-Nr. 2005-277), das einzig erhaltene Exemplar eines von Hugo Büttner patentierten Klangstabklaviers »Kathophon« mit zugehöriger Korrespondenz und Dokumentation (Inv.-Nr. 2005-292) sowie eine Biedermeier-Gitarre (Inv.-Nr. 2005-432) erweitert werden.

Pharmazie

BIS 31.5.2005 DR. ANDREA WEGENER,
AB 1.6.2005 KOMMISSARISCH DR. ALTO BRACHNER

Frau Dr. Andrea Wegener hat zum 31. Mai 2005 das Museum verlassen. Die freigewordene halbe Planstelle konnte vorzeitig entsperrt werden. Das Ausschreibungsverfahren zur Neubesetzung wurde mit Erfolg durchgeführt. Die Wiederbesetzung wird zum 1.1.2006 erfolgen.

Mit einem Treffen von Mitgliedern des Verbandes der forschenden Arzneimittelhersteller im November 2005 im Deutschen Museum wurden erste Schritte eingeleitet, um seitens der Unternehmen eine finanzielle, jährliche Unterstützung für den Unterhalt der Pharmazieausstellung sicher zu stellen.

Ausstellungen IV

LEITUNG: DR. MATTHIAS KNOPP

Im Berichtsjahr 2005 standen mit der Vakanz von zwei Konservatorenstellen wichtige Personalentscheidungen an. Ende September wurde der langjährige Konservator für den Bereich Schifffahrt Dr. Jobst Broelmann in die so genannte Freistellungsphase im Rahmen der Altersteilzeitregelung entlassen.

Nach rasch erfolgter Ausschreibung wurde ein Nachfolger gefunden, der seinen Dienst ab Juni 2006 antreten wird. Die zunächst erfolgreich nachbesetzte Konservatorenstelle im Bereich Luftfahrt musste neu ausgeschrieben werden, da die Stellenbewerberin kurz vor Dienstantritt ihr Zusage wieder zurücknahm.

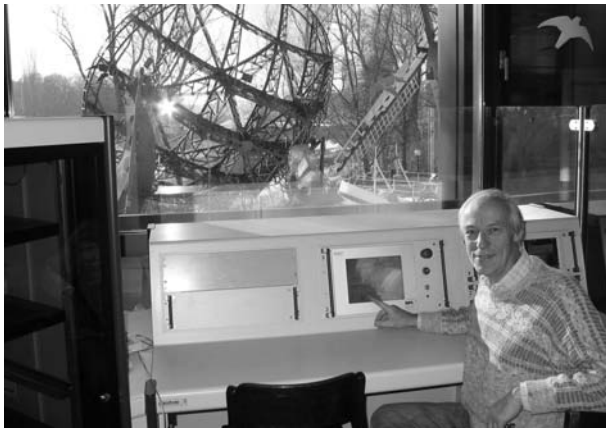
Die Bereiche Luft- u. Raumfahrt, Schifffahrt und die Flugwerft Schleißheim weisen mit ihren ca. 20.000 m² Ausstellungsfläche zunehmend Probleme mit der baulichen und technischen Infrastruktur auf. Darunter hatte im Berichtsjahr besonders auch die Flugwerft zu leiden. Nach gerade mal 13 Jahren Betriebszeit musste das Dach der neuen Ausstellungshalle aufwändig saniert werden, weil es an mehreren Stellen hereinregnete. Trotzdem gelang es den Schleißheimern unter Leitung von Herrn Filchner mit vereinten Kräften, den Besucherbetrieb aufrecht zu halten und auch in diesem Jahr dem »Lebendigen Museum« mit vielen Aktionen und Events gerecht zu werden.

In der neuen Luftfahrthalle auf der Museumsinsel mussten komplette Vitrinenverkabelungen erneuert werden, da hier durch veraltete Installationstechniken zum Teil akute Brandgefahr bestand. Die Beleuchtungen im gesamten Bereich der Luft- u. Raumfahrtausstellungen wurden im Lauf der Jahre durch separate individuelle Leuchtmittel ersetzt, so dass jetzt eine insgesamt diffuse, nicht mehr ausstellungstechnisch optimierte Beleuchtungssituation entstanden ist.

Dass man mit gezielter Beleuchtung viel erreichen kann, zeigen verschiedenste kommerzielle Events im Erdgeschoss der Luft- u. Raumfahrthalle. Diese Räumlichkeit ist bei Veranstaltungen sehr beliebt, ist sie doch die einzige Alternative in München, bei der in Ausstellungsräumen gefeiert und gefeiert werden darf.



»Jugend forscht«-Wettbewerb vom 4.-7. April in der Luft- und Raumfahrthalle.



Herr Kruse am Schalterpult des »Würzburg-Riesen«.



Günther Maibaum mit seinem federleichten Saalflugmodell.

Höhepunkt der diesjährigen Events in der Luft- u. Raumfahrtthalle war der Landeswettbewerb Bayern von »Jugend forscht« vom 4. bis 7. April. Aufgrund von Brandschutzbestimmungen, die das Foyer des Bibliotheksgebäudes betreffen, fand er erstmalig im Ausstellungsgebäude statt. Dank der hervorragenden Vorarbeit und Kooperation von und mit Herrn Mählmann und dem Veranstaltungsbüro konnte dieses Ereignis ohne nennenswerte Probleme für die Besucher und für das Museum bewältigt werden. Daher wollen wir den Wettbewerb auch zukünftig hier stattfinden lassen. Vom Museum wirken außerdem schon seit Jahren Frau Elisabeth Knott, Dr. Matthias Knopp und seit kurzem auch Frau Dr. Sabine Gerber-Hirt als Juroren mit.

Für Sonderausstellungen steht uns wegen der Vielzahl der Veranstaltungen leider nur noch eine kleine Fläche zur Verfügung, die aber mit der kleinen Mars-Ausstellung in diesem Jahr optimal genutzt wurde.

Mithilfe unseres ehrenamtlichen Mitarbeiters Herrn Kruse in Verbund mit unserer Elektriker-Werkstatt konnte die Parabolantenne »Würzburg-Riese« im Freigelände mit einer neuen Steuerung versehen werden. Die Firma Kathrein aus Rosenheim hat uns großzügig mit Empfangshardware versehen. Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr diesem historischen Exponat als Besucherdemonstration neue Bedeutung zukommen lassen können.

Ebenfalls ehrenamtlich betreut Herr Dipl.-Ing. Wimmer viele Demonstrationen in unserem Bereich. In diesem Jahr hat er sich insbesondere um die Installierung einer Interferometer-Demonstration zur Sichtbarmachung von Dichteunterschieden in dem ausgestellten historischen Windkanal bemüht.

Luffahrt

DIPL.-ING. (FH) HANS HOLZER

Bei den zahlreichen neu erworbenen Exponaten sind zwei unmittelbar in die Ausstellungen gekommen:

Ein Saalflugmodell, mit dem Günther Maibaum 1960 die Deutsche Saalflugmeisterschaft gewann. Das Modell hat bei

einer Spannweite von 34 cm und einem Gummimotorantrieb lediglich ein Gewicht von 1,5 Gramm! Aufgrund der extremen Empfindlichkeit kann es deshalb nur in einem Saal geflogen werden.

Ein Strukturteil aus Kohlefaser und Hüllen-Segment von Luftschiff Zeppelin-NT. Dieses Luftschiff wird von der Zeppelin Luftschifftechnik GmbH in Friedrichshafen hergestellt. Das erste Exemplar der Serienversion flog 2001 und kann 12 Passagiere befördern.

Es wurden weitere interessante Exponate eingeworben, die in Kürze in die Ausstellung kommen werden, wie u. a. ein Zigaretten-Etui aus der Zeit des 1. Weltkrieges des Piloten Cuno von Falkenhayn mit Unterschriften bedeutender Piloten wie Richthofen, Udet, Boelke u. a. sowie der Siegerpokal des Prinz-Heinrich-Fluges 1914. Er dokumentiert den wichtigsten Flugwettbewerb in Deutschland unmittelbar vor Ausbruch des 1. Weltkrieges.

Eine erhebliche Anzahl von Anfragen wurde beantwortet sowie einschlägige Recherchen und Beratungen durchgeführt, so u. a. für die Publikation »Die Pfeilflügelentwicklung in Deutschland bis 1945«, Band 33 der Reihe »Die deutsche Luftfahrt«, bei der das Deutsche Museum Mitherausgeber ist.

Begonnen wurde mit der Erstellung eines Manuskriptes für einen Führer der Ausstellung Luftfahrt. Es wird dies der erste Museumsführer speziell für den Ausstellungsbereich Luftfahrt auf der Museumsinsel sein. Herr Sandhofer vom Auflichtsdienst begann mit dem Abfotografieren von Ausstellungstafeln, um so eine komplette Dokumentation dieser Texte zu bekommen.

Das Technikmuseum Berlin wurde intensiv unterstützt und beraten bei seinem Restaurierungsprojekt Messerschmitt Me 262. Auch das Junkers-Museum in Dessau plant den Nachbau eines Junkers F 13-Flugzeuges und bekam entsprechende Unterstützung. Es wurden Hörfunk- und tv-Interviews gegeben, wie dem MDR-Fernsehen über Roald Amundsen, einen tv-Fachbeitrag über das Junkers J 1000-Projekt sowie focus-tv und tv-münchen über die Luftfahrt-ausstellung. Daneben wurde immer wieder auch beratende Hilfe für History Channel und NDR geleistet. Für das Kerchensteiner Kolleg wurden Führungen mit Schwerpunkt



Prinz-Heinrich-Flug Pokal,
1914.

Flugphysik durchgeführt.

Mehrere Sonderausstellungen erhielten Leihgaben aus dem Museum und die entsprechende fachliche Beratung. Unter den Leihnehmern waren die Deuta-Werke, die Nachfolgefirma von Morell, die in den Anfangstagen der Fliegerei die ersten Bordinstrumente fertigte, das Museum für Stadtgeschichte Dessau bezüglich Junkers, das Siemens Forum Wien, die Ausstellung »Gymnasiale Kunsterziehung der NS-Zeit in München« im Münchner Kunstpavillon, in der u. a. besonders die Einführung des Flugmodellbaues in dieser Zeit an Gymnasien thematisiert wurde. Besonderen Aufwand erforderte die 2006 im Zeppelinmuseum Friedrichshafen stattfindende Sonderausstellung »Zeppelins Flieger«, deren Thema die Aktivitäten der Flugzeugbauer Dornier, Rohrbach und der Fa. Flugzeugbau-Friedrichshafen sind. Das Flugzeug Dornier-Libelle, eine Dauerleihgabe der Nachfahren von Claudius Dornier an das Deutsche Museum, wird dafür im nächsten Jahr ausgeliehen.

Raumfahrt

DR. MATTHIAS KNOPP

Bedeutendster Neuzugang an Exponaten ist ein russischer ORLAN-Raumanzug, der eine wichtige Lücke in unserem Bestand schließt (ORLAN: russ. Adler). Alle bisher ausgestellten Raumanzüge sind ausschließlich für die Verwendung im Inneren von Raumschiffen gedacht, also nur für den Notfall einer unvorhergesehen Dekompression. Für ein stundenlanges Manöver im freien Weltraum braucht man einen erheblich komplizierteren Anzug mit komplett eigenständigem Versorgungssystem.

Der russische ORLAN-D Raumanzug wurde erstmals in der SALJUT-6 Raumstation eingesetzt, die Sigmund Jähn als erster deutscher Raumfahrer 1978 besuchen durfte. Die Original-Anzüge bleiben natürlich im Weltraum und werden nach Ablauf ihrer Lebensdauer mit russischen PROGRESS-Frachtern durch Verglühen in der Erdatmosphäre entsorgt. Bei unserem Exponat handelt es sich um ein Trainingsmuster. Der Ankauf konnte nur dank der großzügigen Unterstützung unseres Freundes- und Förderkreises Deutsches Museum e.V. realisiert werden.



Der russische ORLAN-Raumanzug wird für die Ausstellung vorbereitet.



3D-Bilder vom Mars waren in der Sonderausstellung »Das neue Bild vom Nachbarn Mars« zu sehen.



Aus dem Nachlass von Theodor Lössig: Illustration zum Projekt Junkers RT 8 Raumgleiter.

Vom 14. April bis 17. Juli wurde im Erdgeschoss der Luft- u. Raumfahrt-Halle die hochaktuelle Sonderausstellung »Das neue Bild vom Nachbarn Mars« gezeigt. Den Mittelpunkt der Ausstellung bildeten zwölf faszinierende 3-D-Aufnahmen von der Marsoberfläche, die der Besucher mit speziellen 3-D-Brillen betrachten konnte. Die Aufnahmen stammten von der europäischen Marssonde Express, die mit einer deutschen Spezialkamera zzt. die gesamte Marsoberfläche kartiert. Die Ausstellung wurde in Kooperation zwischen dem Experiment-Team am DLR (Deutsches Zentrum für Luft- u. Raumfahrt), Standort Berlin-Adlershof, und Professor Dr. Gerhard Neukum, dem Leiter des Wissenschaftsteams von der FU Berlin, konzipiert und inhaltlich gestaltet. Dank der Unterstützung von Dr. Reinke vom DLR-Raumfahrtmanagement in Bonn konnten wir die Ausstellung kurzfristig übernehmen.

In Zusammenarbeit mit dem Archiv ist es uns gelungen, nach sorgfältiger Vorarbeit den Nachlass des Grafikers Theodor Lässig für das Deutsche Museum zu sichern. Herr Lässig war der wohl wichtigste Grafiker aus dem Bereich der in den sechziger Jahren neu entstehenden deutschen Luft- u. Raumfahrtindustrie. Viele seiner Arbeiten illustrierten zunächst futuristisch anmutende Projekte und fanden Niederschlag in Plakaten, Zeitschriften und Büchern.

Die kurze Wiederaufnahme der Space-Shuttle-Flüge im Sommer bescherte uns viele Anfragen und Fernsehinterviews bezüglich der bei uns ausgestellten Hitzeschutzkacheln.

Viel Zeit in Anspruch nahm die Vorbereitung für das Großexponat ARIANE-5 Oberstufe, das uns zunächst vom Luft- u. Raumfahrtkonzern EADS zugesagt wurde. Die Bundeswehr war ebenfalls engagiert und versuchte einen entsprechenden Hubschraubertransport durchzuführen. Dann kam jedoch kurzfristig die Nachricht von EADS, dass die Stufe noch für weitere Testläufe bei der IABG in Ottobrunn benötigt wird.

Flugwerft Schleißheim

DIPL.-ING. (FH) GERHARD FILCHNER

Das Jahr 2005 war gekennzeichnet durch die Dachsanierung der Neuen Ausstellungshalle, die von Ostern an bis zum Wintereinbruch durchgeführt wurde. Dank guter Planung seitens der Bauabteilung und dem engagierten Einsatz der Mitarbeiter vor Ort konnten die Beeinträchtigungen für die Besucher in Grenzen gehalten werden. Die Sanierung war notwendig geworden, da die Verbindung zwischen den großflächigen Dachfenstern und dem eigentlichen Dach an zahlreichen Stellen nicht mehr dicht war und Regenwasser eindrang. Bei dieser Gelegenheit wurden die Dachglasscheiben durch Scheiben mit Sonnenschutzbeschichtung ersetzt, um die Aufheizung der Halle im Sommer und die Beeinträchtigung der Objekte durch UV-Strahlung zu verringern. Für die Durchführung der Arbeiten war es notwendig, abschnittsweise die Halle freizuräumen und für die Besucher abzusperren. Dazu mussten die Flugzeuge abgehängt oder ver-



Eine der Hauptattraktionen beim Flugzeug-Oldtimer-Treffen war eine flugfähige Me 109.

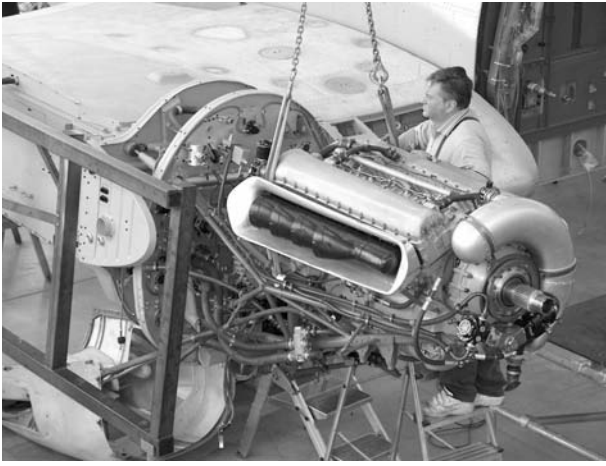


Prof. Ulrich Walter und Fernsehmoderator Christoph Däumling bei einer Veranstaltung des Luft- und Raumfahrtkonzerns EADS in der Flugwerft Schleißheim.

schohen werden, der »Fliegende Zirkus« konnte nur provisorisch betrieben werden, und die Halle stand für Veranstaltungen nicht zur Verfügung.

Trotz dieser Maßnahme wurden auch im Jahr 2005 zahlreiche Veranstaltungen organisiert, um den Anspruch eines »lebendigen Museums« gerecht zu werden und um den Besuchern neben der ständigen Ausstellung Anreize zum Besuch zu bieten. Die Flugwerft Schleißheim fand auch 2005 großen Anklang: 107.000 Besucher waren zu verzeichnen.

Das jährliche Flugzeug-Oldtimer-Treffen stellte den Höhepunkt der Veranstaltungen dar. Wegen des großen Publikumsinteresses aber auch der Begeisterung der beteiligten Piloten hat es sich praktisch schon zu einem fest etablierten Ereignis entwickelt. Am 9. und 10. Juli flogen mehr als 40 Klassiker der Luftfahrt ein, darunter zwei Junkers Ju 52 aus der Schweiz und die Raritäten der Messerschmitt-Stiftung M 17 und Me 109. Die unter großem Einsatz der Mitarbeiter der Flugwerft organisierte und betreute Veranstaltung ermöglichte es den Besuchern, historische Flugzeuge nicht nur in der statischen Ausstellung im Museum sondern auch in Betrieb zu erleben: Die Besucher konnten die zum Teil



Ein restaurierter Rolls-Royce Merlin Flugmotor wird in das Flugzeug CASA 2.111 eingebaut.



Dr. Bäuerle mit der Lancair IV auf der Basis Marambio in der Antarktis, 1995.

seltene Flugzeuge beim An- und Abflug verfolgen, aus der Nähe besichtigen und fotografieren und auch bei einigen mitfliegen.

Neben dem Hauptereignis fanden zahlreiche, schon Tradition gewordene Veranstaltungen statt, die wegen der guten Resonanz bereits zum festen Programm gehören. Dazu zählen:
 RC-Modellbau-Flohmarkt (12./13. März)
 Plastikmodellbau-Ausstellung (5./6. März)
 Antik-Modellflugtag (3. Oktober)
 12. PC-Simulator-Flugtage (22./23. Oktober).

Mit einer »Taufe« wurde am 26. März ein für die Geschichte des Flugplatzes Schleißheim und der Flugwerft bedeutendes Flugzeug der Öffentlichkeit vorgestellt. Prof. Gero Madelung taufte den Nachbau des Flugzeugs Udet U 12 Flamingo auf den Namen seines Onkels Willy Messerschmitt. Das Flugzeug, das in den 20er und 30er Jahren das Standard-schulflugzeug auf dem Schleißheimer Flugplatz war und von dem kein Original mehr existiert, wurde in langjähriger Arbeit von Mitgliedern des Oldtimer-Segelflug-Vereins München gebaut. Es ist flugfähig und wird nach Abschluss der Flugerprobung auf Dauer in der Flugwerft stationiert

und kann dann gelegentlich von den Besuchern in Betrieb erlebt werden.

Vom 11. April bis 2. Mai war der Zeppelin NT der Deutschen Zeppelin Reederei auf unserem Freigelände stationiert. Mit dem Zeppelin konnten Rundflüge über München und über das Voralpenland unternommen werden. Diese Aktion war auch für die Museumsbesucher interessant, denn sie bot die Gelegenheit, den nicht alltäglichen Flugbetrieb eines Luftschiffs mitzuverfolgen. Gern gesehene Gäste auf dem Gelände unserer Flugwerft waren auch die Fans von alten Automobilen. Zahlreiche Oldtimervereine nutzen die Flugwerft als attraktives Ziel für Sternfahrten und auch, um ihre Schätze dem Publikum zu präsentieren.

Neben den museumsbezogenen Veranstaltungen wurde die Flugwerft Schleißheim auch für 47 kommerzielle Ereignisse genutzt, vom Seminar oder Workshop bis zum festlichen Abendempfang. Besonders erwähnenswert sind der Bayerische Pilotentag, veranstaltet vom Luftsport-Verband Bayern, und die Verleihung des Ludwig-Bölkow-Preises durch die Firma EADS.

Die Sonderausstellung »Gustav Otto – Pionier der bayerischen Luftfahrtindustrie« lief bis zum 31. März. Die vom Arbeitskreis Geschichte des »Vereins zur Erhaltung der historischen Flugwerft e.V.« erarbeitete Ausstellung zeigte anhand von Objekten, Dokumenten, Fotografien und Texten die Geschichte und die Bedeutung des Flugzeugwerks von Gustav Otto (1883–1926) in München. Der Firmengründer Gustav Otto war der Sohn des Erfinders des Ottomotors, Nikolaus Otto. Das Flugzeugwerk und die Flugschule befanden sich am Oberwiesenfeld, dem ersten Fluggelände Münchens, heute Olympiapark. Neben Entwicklung und Serienfertigung von Flugzeugen, Flugmotoren und Propellern wurde dort auch eine Reparaturwerft betrieben.

Trotz der Dachsanierung, die einen großen Teil der Kapazität der Flugzeug-Werkstatt band, wurden die Restaurierung des Flugboots Dornier Do 24 und des Flugzeug Casa 2.111 (Heinkel He 111) fortgeführt und die des Wohnanhängers der Fa. Wolf Hirth für das Verkehrszentrum abgeschlossen. Die Arbeiten an der Casa 2.111 konzentrierten sich auf den Wiedereinbau der Ausrüstung im Bereich Rumpf und Flügelmittelteil und auf den Einbau des rechten Motors mit Verkleidung. Der zwölfzylindrige Motor wurde von Mitgliedern des »Wertvereins« dankenswerterweise einbaufertig restauriert. Als gemeinsames Projekt mit dem »Wertverein« entsteht in der Werkstatt der Nachbau des »Otto-Doppeldeckers«. Dieses Flugzeug war das erste in größerer Stückzahl von der Königlich-Bayerischen Fliegertruppe zwischen 1912 und 1914 in Schleißheim verwendete Flugzeug. Zum Jahresende waren bereits das Stahlrohrgerüst für das Rumpfboot und die Teile für das Kastenleitwerk rekonstruiert.

An größeren Objekten konnten ein Segelflugzeug und ein Motorflugzeug eingeworben werden, die den heutigen Stand des Flugzeugbaus repräsentieren. In die Ausstellung integriert unterstreichen diese unseren Anspruch, moderne Technik zu zeigen. Das Segelflugzeug in Kunststoffbauweise mit der Bezeichnung »fs 29« ist eine Konstruktion der Akademischen Fliegergruppe Stuttgart aus dem Jahr 1975. Es ist das erste und bisher einzige Segelflugzeug, bei dem sich die

Spannweite im Flug variieren lässt, um die Flugleistung in Abhängigkeit zur Geschwindigkeit zu optimieren.

Das Motorflugzeug Lancair IV ist ein Baukastenflugzeug mit einer fortschrittlichen Auslegung als Kohlefaserverbund-Konstruktion. 1995 flog Dr. Klaus Bäuerle damit von Deutschland aus in die Antarktis über den Südatlantik über Chile zur Base Marambio (Antarktis). Der Rückflug führte über die USA, Grönland, Island nach Oberschleißheim. Für den Bereich Gleitschirmfliegen stiftet Dr. Dieter Strasilla, der zu den Begründern dieses populären Sports zählt, einen der ersten Gleitschirme. Als befristete Leihgabe konnten wir für einige Wochen eines der modernsten Strahltriebwerke, das Eurojet EJ 200 des Militärflugzeuges Eurofighter, ausstellen. Das Triebwerk wurde mit einem neuartigen Informationssystem ausgestellt, das vom Besucher wie eine große Lupe bedient werden konnte.

Unter dem Stichwort »Museumspädagogik« sind vor allem die ständigen Vorführungen des »Fliegenden Zirkus« hervorzuheben.

Mit Unterstützung durch externe Mitarbeiter konnten 175 Führungen durchgeführt werden. Daneben beteiligten wir uns an der Aktion für Jugendliche »Try it« zusammen mit der Schlösser- und Seenverwaltung und dem Verkehrszentrum. Großen Anklang fanden die Workshops »Fliegender Zirkus« für Jugendliche.

Erschienen ist im Berichtsjahr auch die zweite komplett neu bearbeitete Auflage des Museumsführers durch die Flugwerft Schleißheim mit 192 Seiten.

Erstmalig konnte aus Drittmitteln finanziert wenige Monate später auch eine englische Ausgabe des Führers herausgegeben werden.

Schifffahrt

DR. JOBST BROELMANN (FREISTELLUNG AB 1.10.2005)

Neben weiteren Maßnahmen zur Vorbereitung der geplanten Kanalsanierung im Bereich des Untergeschosses der Abteilung wurde die Sanierung der Bordelektrik des Seenotrettungskreuzers *Theodor Heuss* begonnen, bei der diese auf den Sicherheits- und Bedienungsstandard der übrigen Ausstellungsbereiche gebracht werden soll.

Inhaltliche Schwerpunkte bildeten die Fortsetzung des Abteilungsführers mit der Ergänzung des umfangreichen Bildmaterials und der Grafiken, Beiträge zum Einstein-Jahr und ferner auch die Bearbeitung von Stichwort-Beiträgen für die *Encyclopedia of Maritime History* bei Oxford University Press.

Bei der Objektbearbeitung wurden zwei weitere Boote der Sammlung in Dokumentationen in Form von Planzeichnungen erfasst. Damit sind die meisten Großobjekte der Abteilung in dieser spezifisch schiffbaulichen Weise auch für Modellbauer zugänglich. Für das erste deutsche Unterseeboot *U 1* soll zum 100-jährigen Jubiläum seiner Fertigstellung im Jahre 2006 eine ähnliche Dokumentation erstellt, und, ergänzt von einer zeichnerischen Erfassung des Funktions-Unterseebootmodells von Wilhelm Bauer von 1853,

das derzeit restauriert wird, in einem Band zur Objektforschung veröffentlicht werden. Damit können zwei der bedeutendsten Exponate zur Geschichte der Unterseeboote in Deutschland in einem gemeinsamen Kontext dargestellt werden.

Ausstellungen V

LEITUNG: SYLVIA HLADKY

Deutsches Museum Verkehrszentrum

BIRGIT BREITKOPF, DR. BETTINA GUNDLER, DR. FRAUKE VON DER HAAR, GABRIELE KRAMER, MICHAEL HASCHER (VOLONTÄR), RALF SPICKER (VOLONTÄR BIS JANUAR 2005), MARKUS SPEIDEL (VOLONTÄR AB JUNI 2005)

Fertigstellung der denkmalgeschützten Hallen · Das Jahr 2005 war, wie schon so oft seit Beginn des Projektes, geprägt durch Probleme bei der Sanierung der denkmalgeschützten Hallen. Zu technischen Schwierigkeiten kamen ein Wechsel der Bauleitung, Firmeninsolvenzen und eine lange Winterperiode.

Trotzdem konnte die Außenhülle von Halle II rechtzeitig zum Jahresende 2005 geschlossen und die Fußbodenheizung in Betrieb genommen werden. Damit steht dem Innenausbau nichts mehr im Wege.

Wesentlich problematischer entwickelte sich die Fertigstellung von Halle I. Die statische Sanierung, verbunden mit dem Ab- und Wiederaufbau der Eisenkonstruktion, führte einerseits zu Fehlinterpretationen von Außenstehenden wie »Die Hallen stürzen ein!«, bot aber andererseits dem bautechnisch Interessierten ein ungewöhnliches Schauspiel.

Im Herbst 2005 sorgte der sog. Ostanbau, das östliche Eingangsbauwerk, für eine weitere – unerfreuliche – Überraschung: Die Untersuchung zeigte, dass die Vorbauten nicht verkehrssicher waren und abgerissen werden mussten. Während der Planungsarbeiten zur denkmalgerechten Wiederherstellung kam die nächste Hiobsbotschaft der Bauleitung »Das Budget reicht nicht mehr für den Wiederaufbau«. Damit die prägnante Fassade trotzdem erstellt werden kann, bemüht sich das Verkehrszentrum seither um Unterstützung bei Freunden und Partnern.

Die Finanzierungsproblematik auf der Bauseite führte zu einer weiteren drastischen Reduzierung des Ausstellungsbudgets mit der Folge, dass das Improvisationstalent der Kuratoren noch stärker gefragt ist. Trotz aller Schwierigkeiten werden die beiden noch ausstehenden Hallen im Herbst 2006 eröffnet.

Ausstellungsplanung · Für Halle II (Reisen) konnte die Umsetzung des Ausstellungskonzepts mit Atelier Markgraph abgeschlossen werden. Die Grafikabteilung des Deutschen Museums entwirft seit Herbst die Gestaltung der Tafeln und Vitrinen, und in den Werkstätten entstanden ungewöhnliche Demonstrationen und Modelle. So entwi-



Von Juni bis August 2005 lockte die Isetta-Ausstellung viele Besucher in das Verkehrszentrum (links oben). Der »platte Reifen«, kein Problem mehr nach einem Fahrrad-Workshop im Verkehrszentrum (links unten). Die S 3/6 wartet nach dem Querverschub auf den Abtransport in das Verkehrszentrum (rechts).

ckelte die Mechanikwerkstatt einen Kutschensimulator, der mit innovativer Drucklufttechnik einen historischen Kutschennachbau zum »außergewöhnlichen Fahrerlebnis« werden lässt.

Leider bewirken die bauseitigen Kostensteigerungen, dass ein Großteil der Ideen für die Ausstellung »Stadtverkehr« erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden kann.

Museumsbetrieb · Wie schon im letzten Jahr, war das Verkehrszentrum Teil einer Großbaustelle. Als Vorbereitung für die geplanten Pflasterarbeiten im Umfeld des Museums ließ die Stadt München großräumig den Boden austauschen. Das Verkehrszentrum verschwand zeitweise hinter riesigen Kiesbergen. Ungeachtet dessen stieg die Besucherzahl im Vergleich zu 2004 um 10% – ein Ergebnis der vielfältigen Aktivitäten des Verkehrszentrums und der hoch motivierten Mannschaft im Aufsichtsdienst.

Drei Sonderausstellungen, die Ausweitung des Vortragsangebotes, diverse Sonder- und Ferienaktionen für Kinder und Jugendliche, Seniorenführungen und die Präsenz im Partner-Pavillon der BUGA (die der Freundeskreis des Deutschen Museums dankenswerterweise ermöglichte) lockten trotz des unattraktiven Umfelds über 50 000 Besucher in das Verkehrszentrum. Der neue Ausstellungsführer bietet zusätzliche Informationen beim Rundgang durch die Halle.

Seit Oktober freuen sich die Besucher über ein weiteres »Highlight« der Ausstellung, eine sehr detailliert gestaltete Modelleisenbahnanlage. Im November wurde sie im Rahmen einer kleinen Feier als Stiftung von Herrn Dr. Jung, Mitglied des Verwaltungsrates des Deutschen Museums, an das Verkehrszentrum übergeben.

Landverkehr, Straßenverkehr

DR. BETTINA GUNDLER

Auch die Arbeiten und Sammlungsaktivitäten im Jahr 2005 waren wieder ganz auf die Vorbereitung der Ausstellungen in den Hallen I und II des Verkehrszentrums abgestimmt: von der Erstellung von Texten, Bild- und Filmrecherchen bis zur Betreuung von Werkstattarbeiten und Einwerbung neuer Exponate und Leihgaben. Die geplanten Ausstellungseinheiten in Halle I, die sich mit Themen wie Sicherheit und Rettung, Umwelt und Verkehr, Stadt- und Verkehrsplanung, der Entwicklung des ÖPNV und des Fahrschulwesens auseinandersetzen, mussten in diesem Zusammenhang bedingt durch gesteigerte Baukosten für die Sanierung der Hallen leider teilweise zurückgestellt bzw. reduziert und umgeplant werden.

Neu in der Sammlung und für die Ausstellung im Verkehrszentrum vorgesehen sind u. a. ein ADAC-Rettungshubschrauber vom Typ Bo 105 CBS, ein VW Fox-Crashfahrzeug von 2005, ein BMW 750i von 1988, ein aktueller Peugeot-Roller mit ABS-Einheit, aber auch ein frühes NSU-Motorrad der Nachkriegszeit, das 1948 gleich nach der Währungsreform verkauft wurde, einige inzwischen eher seltene Fahrräder von Adler, Brennabor und Wanderer, Lehrmodelle aus Fahrschulen und vieles anderes mehr. Noch kurz vor Jahresende konnten wir uns über die Zusage eines Mercedes-Taxis freuen, das es im Betrieb in München auf immerhin 1,5 Mill. Fahrkilometer gebracht hat – eine Geschichte, die im Verkehrszentrum in einer kleinen Ausstellungseinheit über das Taxiwesen erzählt werden soll.

Weniger erfreulich hat sich das Hochwasser der Isar Ende August ausgewirkt. Das Eindringen von Grundwasser und die hohe Luftfeuchtigkeit in der Autohalle auf der Museumsinsel haben uns zu einer vorzeitigen Räumung der Autohalle, die als Vorbereitungsraum für die Ausstellungsdiene, gezwungen. Durch den Abtransport der Fahrzeuge ins Depot, der vom Technischen Hilfswerk unterstützt wurde, konnten jedoch weitergehende Schäden an den Fahrzeugen vermieden werden.

Schienenverkehr

DR. FRAUKE VON DER HAAR

Die Aktivitäten im Bereich Schienenverkehr konzentrierten sich im Jahr 2005 in verstärktem Maße auf die Weiterentwicklung der Ausstellungen für die Hallen I und II des Verkehrszentrums auf der Theresienhöhe. Mehr denn je war die Arbeit geprägt durch die Erstellung von Texten, die Recherchen nach Bildmaterial, die Suche nach geeigneten Leihgaben, die Begleitung von Werkstattarbeiten und die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Stadt Freising.

Eine besondere Herausforderung in Bezug auf Organisation, Betreuung und Nachbereitung stellte im August die Reinigung und Konservierung des Rhätischen Krokodils in einer Halle der Fliegerstaffel der Bundespolizei in Oberschleißheim dar. Bevor Mitarbeiter des Deutschen Museums und Schüler des Sankt-Apian-Gymnasiums aus Ingolstadt der Ellok Ge 6/6 411 zu Leibe rücken konnten, musste der Ortsverband Freising des THW mit schwerem Gerät den Platz um das Krokodil herum freiräumen. Vom kurze Zeit später einsetzenden Isar-Hochwasser blieb auch die Abteilung Schienenverkehr nicht verschont. Die hohe Luftfeuchtigkeit in der Eisenbahnabteilung überzog die Blankteile der ausgestellten Loks und der in der Autohalle gelagerten Modelle in Windeseile mit Flugrost. Durch den beherzten Einsatz des Aufsichtspersonals und der Modellbauer konnte der Schaden inzwischen behoben werden. In Vorbereitung auf den Umzug ins Verkehrszentrum wurde Anfang Dezember die 85 Tonnen schwere, bayrische Schnellzugdampflokomotive S 3/6 mit Hilfe eines Aufgleisgerätes aus dem Gleis gehoben und auf dem Mittelgleis der Eisenbahnhalle abge-

setzt. Das bei den Arbeiten zu beobachtende technische Know-how gab einen Vorgeschmack auf die Herausforderungen, die mit dem Transport der Schienenfahrzeuge im Frühjahr 2006 verbunden sein werden.

Zweigmuseen

Flugwerft Schleißheim

Siehe Ausstellungen IV, Seite 34

Deutsches Museum Verkehrszentrum

Siehe Ausstellungen V, Seite 36

Deutsches Museum Bonn

LEITUNG: DR. ANDREA NIEHAUS

Zeit ist relativ ... dieses Bonnot könnte das Jahr 2005 für das Deutsche Museum Bonn nicht besser umschreiben. Nicht nur 100 Jahre Relativitätstheorie haben uns im Rahmen des Einstein-Jahres beschäftigt, sondern auch noch unser eigenes Jubiläum. Mit zehn Jahren sind wir zwar noch relativ jung, aber gewiss aus dem Größten heraus. Seit unserer Eröffnung am 3. November 1995 haben wir mit unserem Schwerpunkt zeitgenössische Forschung und Technik in Deutschland viele neue Wege der Wissensvermittlung beschritten und vermeintlich bekannte Pfade neu definiert. Mit Fernsehformaten wie »Wissenschaft live«, spektakulären Präsentationen, wie dem historischen Vakuumversuch mit den Magdeburger Halbkugeln auf dem Bonner Münsterplatz, oder großen internationalen Ausstellungsprojekten wie zum 100-jährigen Jubiläum des Nobelpreises haben wir weithin beachtete Akzente in der regionalen Kulturlandschaft gesetzt und uns auch sonst vielerorts Freunde gemacht.

So können wir zu Recht laut sagen: das Deutsche Museum ist nicht nur in Bonn angekommen, sondern inzwischen auch dort zuhause. Ob in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft oder Gesellschaft: überall wird das kleine, aber feine Haus mit seinem quirligen, dynamischen Team und seinen vielen Aktivitäten wahrgenommen – auch dank der hervorragenden Kooperation mit den hiesigen Pressevertretern. Engagiert und zuverlässig, hochmotiviert und immer für Überraschungen gut transportieren wir somit ein modernes Image von Museum, wo Wissensvermittlung bei aller Ernsthaftigkeit dennoch publikumsattraktiv betrieben wird. Und dies geht nur dank eines exzellenten, wunderbaren Teams, dem das gemeinsame Ziel klar vor Augen steht, wenn auch die Wege dorthin durchaus unterschiedlich ausfallen (sollen), und das auch bereit ist, mit aller Kraft und mit viel Freude dafür zu arbeiten. An dieser Stelle sei nochmals dem Bonner Kern mit den Mitarbeitern der Rheinland Kultur GmbH

und allen anderen Kolleginnen und Kollegen gedankt, die zum großartigen Erfolg des Jubiläumsjahres beigetragen haben. Es gebührt aber auch denjenigen großer Dank, die unsere Arbeit in den vergangenen zehn Jahren begleitet haben, uns mit Rat und Tat und immer konstruktiv zur Seite standen, die uns gefördert haben und denen wir eindrucksvoll vermitteln konnten, was uns antreibt und dass es das wert ist: der Stadt Bonn, dem Wissenschaftszentrum Bonn und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der Universität Bonn, der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg und den anderen Wissenschaftseinrichtungen, unseren Exponentevätern, dem Förder- und Freundeskreis Deutsches Museum e.V., dem General-Anzeiger und nicht zuletzt unseren Förderern, Sponsoren, weiteren Partnern – und natürlich all unseren Freunden. Wir freuen uns mit Ihnen allen auf die nächsten zehn Jahre!

Das Einstein-Jahr · »Einstein entdecken...« war zunächst für das Museumsteam und dann auch für unsere Besucher das Motto eines abwechslungsreichen Programms rund um Werk und Person Albert Einsteins, konzipiert durch unseren wissenschaftlichen Kollegen Ralph Burmester und mit tatkräftiger Unterstützung des gesamten Teams umgesetzt. Mit dem »Jahrhundertgenie« Einstein stand erstmals eine einzelne Person im Mittelpunkt eines Wissenschaftsjahres. Da zugleich aber auch das »Weltjahr der Physik« gefeiert wurde, ergab sich eine organische Erweiterung des gesteckten Rahmens.

Informationsinsel »annus mirabilis« · Einmal mehr bewährten sich bei der Realisierung des Einstein-Programms auch die engen Kontakte des Museums zur hiesigen Universität. Mit maßgeblicher Unterstützung des Instituts für Angewandte Physik gelang die Installation einer kompakten Ausstellungseinheit zum Wunderjahr 1905. Als dauerhafter Nukleus in der Ausstellung vermittelte diese Informationsinsel »annus mirabilis« sowohl den historischen Kontext als auch die Kerninhalte der Arbeiten Einsteins von 1905 attraktiv und anschaulich. Waren die ausgestellten Originalausgaben der Bände 17 und 18 der »Annalen der Physik« von 1905 vor allem ein Augenschmaus für bibliophile Besucher, so erfreuten sich die ausgelegten Fotokopien der fünf berühmten Aufsätze Einsteins auch eines ganz handfesten Interesses: in immer kürzeren Intervallen mussten diese begehrten Schriftstücke ersetzt werden. Beliebt bis zuweilen heiß umkämpft waren auch die virtuellen Fahrradfahrten mit Lichtgeschwindigkeit durch das schöne Tübingen, die mit befriedigender Regelmäßigkeit zur erwünschten Wissensvertiefung an drei Computerstationen animierte. Hier konnten die Grundaussagen der speziellen und allgemeinen Relativitätstheorie mit Hilfe instruktiver Kurzfilme nachvollzogen werden, die wir unseren Kollegen aus dem Mutterhaus zu verdanken hatten.

Einstein-Sonntag · Erster Höhepunkt der Kooperation zwischen der Universität Bonn und dem Deutschen Museum Bonn war dann der »Einstein-Sonntag« am 3. April. Unter der sachkundigen Moderation von Prof. Dr. Dieter Mesche-

de, dem Direktor des Instituts für Angewandte Physik, führten vier Referenten das Publikum in wesentliche Aspekte des physikalischen Werkes Albert Einsteins ein. Den Reigen eröffnete Prof. Dr. Hanns Ruder vom Institut für Theoretische Astrophysik der Universität Tübingen mit seinem Vortrag: »Mit Einstein-Fahrrad durch Zeit und Raum«. Sein schon erwähntes »Einstein-Fahrrad« feierte bei dieser Gelegenheit Publikums-Premiere im Museum. Auch die folgenden Ausführungen der Bonner Professoren Moritz Sokolowski vom Institut für Theoretische und Physikalische Chemie (zur Brownschen Molekularbewegung), Hermann Karher vom Mathematischen Institut (zur relativistischen Zeitmessung) und Norbert Wermes vom Institut für Physik (zur Formel $E=mc^2$) stießen auf enormes Publikumsinteresse. Über 600 Besucher waren der lebendige Beweis dafür, dass das Interesse an verständlich vermittelter Wissenschaft ungebrochen und der Bedarf trotz aller Unkenrufe auch im Zeitalter von Playstation und Superstar-TV nach wie vor sehr hoch ist.

Vortragsreihe »Vordenker der Physik« und begleitende Workshops Dank der Förderung durch den Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V. konnten wir mit der Vortragsreihe »Vordenker der Physik« aufzeigen, dass Albert Einsteins Genie nicht dem luftleeren Raum entsprang. Sechs Porträts herausragender Naturwissenschaftler aus zwei Jahrtausenden skizzierten in etwa achtwöchigem Rhythmus wesentliche Schritte des physikalischen Erkenntnisprozesses und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der Genese des gefeierten Wunderjahres. Wie schon 2003 ergab sich dabei die willkommene Gelegenheit, einige Kollegen aus München zu einem Vortrag in die Bonner Zweigstelle einzuladen und unserem hiesigen Publikum somit auch en passant die wissenschaftshistorische Kompetenz des Deutschen Museums vor Augen und Ohren zu führen.

Ivo Schneiders instruktiver Vortrag zu Archimedes von Syrakus eröffnete am 15. Februar die Reihe, die am 5. April von Jürgen Teichmann mit dem Lebensbild Galileo Galileis fortgesetzt wurde. In den Sommermonaten, und zwar am 14. Juni und 25. August, trugen Christian Sicka zu Issac Newton und Christian Sichau zu James Clerk Maxwell vor. Mit Jürgen Renns Einstein-Skizze und Stefan Wolffs Planck-Porträt fand die Reihe am 8. und 15. Dezember einen würdigen Abschluss.

Jeder Vortrag wurde zudem von aktionsorientierten Workshops für Schulklassen der Mittel- bis Oberstufe flankiert. Kernelemente dieses museumspädagogischen Begleitprogramms waren verschiedene Experimentierstationen, die die Schülerinnen und Schüler zu einer selbstständigen Auseinandersetzung mit dem Werk des jeweils vorgestellten Physikers animierten und zugleich die Freude am eigenen Erkenntnisgewinn stimulierten.

Mathematik zum Anfassen, Museumsmeilenfest · Selbst für Schülerinnen und Schüler anziehend, die in Mathe nicht so gut sind: die Erlebnisausstellung des Mathematikums in Gießen. Nicht mit kühler Logik, sondern durch spielerisches Entdecken und Probieren konnten die Besucher vom 12. bis

29. Mai mathematische Phänomene erfahren. Was Riesen-seifenhäute, begehbare Kaleidoskope und Hochstapelei mit der vermeintlich spröden Mathematik zu tun haben, wurde auch Mathe-Muffeln beim selbstständigen Knobeln, Messen, Puzzeln und Spielen schnell klar.

Die Ausstellung war noch zum Schluss beim Museumsmeilenfest der Renner. Die Minimalflächen beim Eintauchen verschiedener Körper in Seifenlauge an unserem Außenstand vor dem Kunstmuseum Bonn faszinierten so viele Besucher, dass sie gleich den Shuttle-Service zu uns in die Ahrstraße in Anspruch nahmen. Dort erwarteten sie neben der Ausstellung weitere mathematische Basteleien und TechnikTouren durch das Museum.

Drei Diskussionsrunden rund um Einstein · »Alle mögen Einstein, aber keiner mag Physik – Haben die Naturwissenschaften ein Marketingproblem?«. Unter diesem bewusst provokant formulierten Titel stand am 26. April die erste von insgesamt drei von Ranga Yogeshwar moderierten Diskussionsrunden im Einstein-Jahr. In Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg und mit Förderung der BASF AG lud das Deutsche Museum Bonn zur Reflexion über Chancen und Risiken der Nutzung privatwirtschaftlicher Kommunikationsstrategien für die Attraktivitätssteigerung der Naturwissenschaften ein. Prof. Dr. Jürgen Audretsch vom Institut für Theoretische Physik, Dr. Gerd Weiberg vom Büro Einstein-Jahr, Andreas Steinert von der Kommunikationsagentur PLEON Kothes Kleves und der Bonner Unternehmer William Verpoorten stellten sich engagiert dieser anspruchsvollen Aufgabe.

Dass Einstein mehr war als »nur« Physiker, nämlich auch »Pazifist, Philosoph und Dissident«, diskutierte die Gesprächsrunde am 29. Juni. Der Wissenschaftshistoriker Prof. Dr. Siegfried Grundmann, der Einstein-Biograph Dr. Jürgen Neffe und die Romanistin und Philosophin Vittoria Borsó von der Universität Düsseldorf beleuchteten Rolle und Einfluss Einsteins als politisch aktiver Wissenschaftler.

Am 29. November schließlich analysierten unter dem Titel »Wie wunderbar war das Wunderjahr 1905?« Prof. Dr. Harald Fritsch vom Department für Theoretische Physik der Universität München, Prof. Dr. Dieter Meschede vom Institut für Angewandte Physik der Universität Bonn und Dr. Markus Pössel vom Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik in Potsdam in ihrem Gespräch anschaulich die Bedeutung des allseits gefeierten annus mirabilis für die Entwicklung ihrer Disziplin.

Einstein und das Universum · Mehr oder weniger auf Einstein ausgerichtet waren auch unsere astronomischen Aktivitäten. Glanzvoller Auftakt war die Einweihung eines neues Großexponats direkt vor unserem Eingang am 21. Juni: Das Windkanalmodell eines neuen Raumtransporters, gefördert im Rahmen eines Sonderforschungsbereichs der DFG, schwebt nun in fast 3 Metern Höhe – Grund genug, um mit vereinten Kräften (Wissenschaftszentrum, DFG, Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V.) die gesamte Eingangssituation zu verändern: eine Freitreppe, endlich ein Museumsschild – und ein neues Exponat. Mit einem Tag der

Weltraumforschung feierten wir dieses Ereignis, zu dem eigens der Generaldirektor aus München eilte, um die Stiftung aus der Hand von Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker entgegen zu nehmen. Im Anschluss an eine Wissenschaftspressekonferenz kamen dann über 100 Schülerinnen und Schüler ins Museum, um mit den Astronauten Prof. Dr. Ernst Messerschmid, Dr. Sigmund Jähn und Dr. Reinhold Ewald über deren Erfahrungen im All zu diskutieren – zum Teil sogar auf russisch!

Im September ging es weiter mit unserem Astro-Programm »Neues aus dem All – Einstein und das Universum«, gemeinsam organisiert mit dem Max-Planck-Institut für Radioastronomie und den Astronomischen Instituten der Uni Bonn und unterstützt von der Klaus-Tschira-Stiftung. Die Veranstaltung »Schwarze Löcher und ferne Welten – Auf Einsteins Spuren durchs Universum« am 9. September zeigte, wieviel Phantasie und wieviel Einstein in der Physik von »Star Trek« steckt. Höhepunkt des Abends war Prof. Dr. Harald Lesch (LMU München) mit seinem Vortrag »Kann man zu den Sternen reisen? Über Science und Fiction«. Prof. Dr. Michael Kramer (Jodrell Bank Observatory, University of Manchester, England) sprach am 28. September über »Der erste Doppelpulsar – ein einzigartiger Test für die Allgemeine Relativitätstheorie«, Dr. Peter Aufmuth (Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik–Albert Einstein-Institut und Universität Hannover) berichtete am 25. Oktober über »Das Universum hören: Die großen Gravitationswellen-Detektoren sind in Betrieb!«. Die Reihe wurde beendet am 23. November von Prof. Dr. Peter Schneider, Institut für Astrophysik und Extraterrestrische Forschung der Universität Bonn, der »Gravitationslinsen als Werkzeug der Astronomie« vorstellte.

»Nach(t)Dichtung – Einstein als Gesellschaftsdrama« in der 2. Bonner Kulturnacht · Der technisierte Schrecken des 20. Jahrhunderts forderte auch Literaten und Dichter zur Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Verantwortung des Wissenschaftlers heraus. Friedrich Dürrenmatts schwarze Komödie »Die Physiker« ist dafür eines der herausragenden Beispiele und stand daher im Mittelpunkt des Programms an diesem Abend. Vor der passenden Kulisse des 500 MeV Elektronen-Synchrotrons verband die temporeiche Aufführung des Kölner Horizont-Theaters gekonnt Komik und Ernst dieser philosophisch-physikalischen Farce und ge-wann dem immer noch hochaktuellen Sujet so einige neue Facetten ab. Prof. Dr. Rudolf Drux vom Institut für Deutsche Sprache und Literatur der Universität zu Köln lieferte im Anschluss mit seinem Vortrag »Brechts Galilei und Dürrenmatts Einstein – Zur besonderen Bedeutung dramatischer Physiker-Gestalten« eine treffende Analyse dieses literarischen Themenkomplexes.

»Brain for Kids« – Hirnforschung für Kinder · Im Einstein-Jahr widmeten wir uns natürlich auch dem menschlichen Denkapparat. Prof. Dr. Christian Elger von der Klinik und Poliklinik für Epileptologie des Universitätsklinikums Bonn (und zugleich Mitglied im Förder- und Freundeskreis) vermittelte die Faszination des menschlichen Gehirns in drei



Impressionen von der MärchenNacht (oben).

Das 10. Jubiläum feierten mit (von links nach rechts): Dr. Andreas Schlüter, OB Bärbel Dieckmann, GD Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl, Ranga Yogeshwar, Dr. Andrea Niehaus, Prof. Dr. Wolfgang A. Herrmann (unten links).

Viel Vergnügen bei der Einweihung des neuen DFG-Exponats mit bunten Luftballons legten an den Tag (von links nach rechts): Bürgermeister Horst Naaß, GD Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl, Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker (unten rechts).

einstündigen Vorträgen Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren so spannend und anschaulich, dass sie die im Anschluss gestellten Fragen mit Bravour lösen konnten.

Experimentalvortrag »Einstein für Einsteiger« · Den düsteren November erhellte Prof. Dr. Herbert Dreiner vom Physikalischen Institut der Universität Bonn. Der theoretische Physiker schlüpfte dabei am 9. und 10. November in die Rolle eines Chef de Cuisine und servierte dem dankbaren Publikum neben selbstgebackenem Kuchen ein schmackhaftes Drei-Gänge-Menü der Einsteinschen Physik. Anschaulich und unterhaltsam erläuterte er dabei die drei revolutionären Entdeckungen von 1905. Anhand leicht verständlicher Experimente wurde klar, warum die Brownsche Molekularbewegung den Nachweis der Existenz von Atomen ermöglicht, wieso der Photoelektrische Effekt belegt, dass Licht aus Teilchen besteht und wie die Spezielle Relativitätstheorie die Lichtgeschwindigkeit als absolutes Tempolimit definiert.

MenschensKinder! · Unsere Kinderprogramme erfreuen sich stetig wachsender Beliebtheit. Dank der Unterstützung der Joachim-Feiter-Stiftung in Bonn und dank des Einsatzes von Kirsten Bohnen können sich Kinder jetzt auch die Themen

Wetter, Musik und Zeit spielerisch erschließen (DonnerWetter, TonMeister und ZeitReise). Um der großen Nachfrage nach Kinderprogrammen gerecht zu werden, richteten wir im zweiten Halbjahr zusätzliche Termine ein. Außerdem wollten wir erstmals Programme für die ganze Familie anbieten. Seit August nun sitzen Eltern nicht mehr nur in der zweiten Reihe, sondern machen samstagnachmittags mit bei Sternengucker und »Basteln, Bauen, Begreifen mit Artur Fischer TiPs« oder bauen Roboter sowie Dampfboote. Auch Ferienworkshops sind mittlerweile fester Programmbaustein. In den Osterferien konnten Kinder erstmals in den Workshops »Unter Dampf – Dampfboote selbst gebaut« der Kraft des Dampfes auf die Spur kommen. Im Sommer stand wieder das Experimentieren mit »Kunos cooler Kunststoff-Kiste« auf dem Programm und in den Herbstferien, wie auch am Girls' Day und in der zweiten Jahreshälfte einmal monatlich »Roberta – Mädchen erobern Roboter«. Die Förderung vom BMBF lief zwar nach drei Jahren im November aus, doch das Projekt lebt in Form von vielen Roboter-Kursen und einer deutschlandweiten Vernetzung weiter, und die Idee soll jetzt auch ins europäische Ausland getragen werden.

Mannometer: Nanometer · Unsere Lernstation zur Nanotechnologie ist nicht nur eine Reise wert (und inzwischen auch Ziel im Klassenfahrtenkatalog von ITS-Reisen), sondern geht auch selbst viel auf Reisen: zur Bildungsmesse »didacta« im Februar in Stuttgart, wo mit »Faszination Nanowelten« auch die ersten Lehrer- und Schülermaterialien zur Nanotechnologie präsentiert wurden; zum Management-Forum der ThyssenKrupp nach Düsseldorf und sogar nach Tokio, wo wir uns auf Einladung von ThyssenKrupp im Rahmen des Deutschlandjahrs präsentierten. Unsere Volontärin Ruth Schellberg hat sich intensiv um dieses schöne Projekt »Mannometer: Nanometer« gekümmert – und durfte das Museum sogar in Japan vertreten. Ihr Einsatz war da allerdings schon ehrenamtlich, da sie seit Oktober eine neue Aufgabe bei der DFG wahrnimmt.

Klasse(n)kisten · Mit der Übergabe der »Klasse(n)kisten« vom Geschäftsführer der Deutsche Telekom Stiftung, Dr. Ekkehard Winter, an 15 Grundschulen und an das Deutsche Museum Bonn erhielt die Förderung des experimentbasierten Unterrichts eine gelungene Ergänzung. Die Schülerinnen und Schüler können mit den Materialien und Versuchsanleitungen physikalische Experimente rund um das im Lehrplan verankerte Thema »Schwimmen und Sinken« durchführen. Eingebettet war die Aktion in eine ganztägige Lehrerfortbildung im Museum, die die pädagogisch-didaktische Umsetzung von experimentbasiertem, schülerorientiertem Unterricht auch für Nichtnaturwissenschaftler demonstrierte.

Beethovenfest Bonn und »Liberté« · Ein Brückenschlag zur Musik bzw. zur Aufklärung als Schwerpunkt des Beethovenfestes gelang uns mit einem Rahmenprogramm vom 13. bis 16. September. Das Spiel mit Farben und mit Feuer galt schon früher sicherlich als Höhepunkt so mancher historischen Vorführung – und war es auch beim Experimentalvortrag von Lebensmittelchemiker Prof. Dr. Georg Schwedt (TU Clausthal) »Feurige Farben – Farbige Flammen – Chemische Experimente zur Belustigung und Belehrung in der Aufklärung«. Um Farben, Gewürze und Getränke, kurz: um Zutaten und ihre Wirkungen, ging es dann auch in Experimentier-Workshops zum Thema »Küchenchemie in der Barockzeit«. Mit der Mischung aus Belustigung und Belehrung konnten Schülerinnen und Schüler die Faszination Chemie hautnah miterleben.

10 Jahre Deutsches Museum Bonn – offiziell · Selten haben Titel und Inhalt so überein gestimmt: »Starke Partner – gute Freunde« nannten wir unsere Jubiläumsrunde am 26. Oktober. Und man kann sagen, dass unser Anliegen aufgegangen ist: Wir wollten weniger in der Vergangenheit schwelgen, als die Schwerpunkte unserer Museumsarbeit vorstellen und damit in die Zukunft blicken. In lockerer Atmosphäre sollten jene Persönlichkeiten, die sich in unterschiedlichen Funktionen um das Haus verdient gemacht haben oder enge Kontakte zu ihm unterhalten, aktiv einbezogen werden. In thematisch konsistenten Szenen mit jeweils drei Beteiligten haben wir sie und ihr Wirken für das Haus vorgestellt. Im

Dialog mit dem Moderator Ranga Yogeshwar (der als guter Freund des Hauses dankenswerterweise auch inhaltlich beteiligt war) wurde die jeweilige Beziehung zum Haus konturiert.

Tauchermaske und Schnorchel dienten als »opener« für die 1. Szene (Museum als ehemaliges Schwimmbad), eine Angel für die 2. Szene (Fischen nach kreativen Menschen und innovative Ideen). Hierüber reflektierte z.B. unser Verwaltungsratsvorsitzender Prof. Dr. Wolfgang A. Herrmann. Weiter ging es mit dem Thema »Bildung ohne Grenzen«, in der die Bonner Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann und Staatssekretär Dr. Günter Winands zunächst eine Flaschenpost öffnen mussten und sich dann über den außerschulischen Lernort austauschten. Mit Signalflaggen als Mittler zwischen den Welten debattierten Dr. Andreas Schlüter (Stifterverband), Prof. Dr. Joachim Treusch (FZ Jülich, Wissenschaft im Dialog) und Prof. Dr. Matthias Winniger (Rektor Uni Bonn). Das Fischernetz stand für Szene 5 (Netzwerke) und u.a. unsere Nachbarn DFG (Dr. Reinhard Grunwald) und DAAD (Dr. Christian Bode). Den Ausblick in die Zukunft übernahm dann abschließend mit Hilfe eines Fernglases unser Generaldirektor Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl. Fetziges Saxophonmusik, Physikshow und eine Auswahl unserer Mitmach-Experimente rundeten den Abend ab – sehr zur Zufriedenheit aller von nah (z.B. Polizeipräsident, zahlreiche Wissenschaftler wie Nobelpreisträger Prof. Dr. Reinhard Selten, Prof. Wilhelm Barthlott) und fern (Gräfin Podewils-von Miller, Kolleginnen und Kollegen aus München, Exponateväter wie Michael Zoche) angereisten Gäste.

10 Jahre Deutsches Museum Bonn – öffentlich · Wenn Prinzessinnen, Zinnsoldaten und Vampire gemeinsam naturwissenschaftliche Phänomene bestaunen, dann ist MärchenNacht im Museum. Fast auf den Tag genau 10 Jahre nach Eröffnung des Museums, nämlich am 4. November, konnten wir unsere Besucher zu einer außergewöhnlichen Geburtstagsfeier einladen. Gleichzeitig beteiligten wir uns damit am Lesefest Käptn' Book der Bundesstadt Bonn, das im Zeichen des dänischen Dichters Hans Christian Andersen stand. Wir nahmen auch diesmal die Herausforderung an, die nicht immer einfache Verbindung zwischen Märchenwelt und Naturwissenschaft herzustellen. An Anknüpfungspunkten bestand zum Glück kein Mangel, denn der Dichter war selbst naturwissenschaftlich interessiert und tätig! So stand der Titel für die MärchenNacht schnell fest: »Was Andersen im Wassertropfen entdeckt«. Vor dem Hintergrund einer glitzernden Unterwasserwelt konzipierten wir eine Entdeckungstour durch die Welt der Illusion und der Natur. Die Attraktivität des Angebotes übertraf unsere kühnsten Erwartungen: Rund 600 fantasievoll verkleidete Kinder strömten in die Ahrstraße. Mit Enthusiasmus und Hustenbonbons gelang es dem Museumsteam unter Federführung von Kollegin Natascha Zitzke, das wissbegierige Publikum unermüdlich mit den Gesetzmäßigkeiten der Optik und Akustik anhand instruktiver mikroskopischer Experimente vertraut zu machen. Die jüngeren Märchenfans erfreuten sich zudem daran, mit den Stärkeflocken der Fischer TiP's ein Bett für Däumelinchen zu basteln oder in der MärchenWerkstatt

eigene Geschichten zu kreieren. Abgerundet wurde die Märchen-Nacht durch ein Rahmenprogramm mit Ballettvorführungen, Kostümwettbewerb und Verlosung. Noch benommen von den Eindrücken des bunten Abends konnten die Märchenfreunde zum krönenden Abschluss die magische Zauber-Show der Überraschungsgäste Albert Einstein und Hans Christian Andersen im Atrium vor dem Museum bestaunen. Viel später als erwartet und völlig verzaubert verließen die Geburtstagsgäste das Museum; ... welch eine gelungene Geburtstagsfeier!

Nach diesem fulminanten Veranstaltungsreigen holen wir jetzt tief Luft für 2006. Denn mit der Nachricht, dass das Deutsche Museum Bonn einer von 365 Orten im Land der Ideen geworden ist, einer Image- und Standortinitiative der Bundesregierung und der Deutschen Wirtschaft zur Fußballweltmeisterschaft, verabschiedete sich das alte Jahr und zeigte sich nochmals von seiner besten Seite. Fortsetzung folgt ...

Ausstellungsbetrieb

LEITUNG: PROF. DR. THOMAS BRANDLMEIER

AUSSTELLUNGSDIENST

LEITUNG: JÜRGEN SCHWAB

GRUPPENLEITER: MARTIN KÖRNER, MANFRED

REITHMEIER, ELMAR VANSELOW, MAXIMILIAN WÜNSCHL

Personalsituation · Der Personalstand umfasst 97 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen viele in Teilzeit arbeiten, so dass sich 87 vollzeit-äquivalente Stellen für das Deutsche Museum mit seinen Zweigstellen Verkehrszentrum und Flugwerft Schleißheim ergeben; da zwölf Stellen auf Leitzentrale, Kassen- und Informationsdienste entfallen, bleiben für die Ausstellungen noch 75 volle Stellen. Die Zahl der Aushilfen ist aus Etatgründen bei ca. 35 Personen eingefroren, die Zahl der Ehrenamtlichen im Ausstellungsdienst liegt bei rund 100 Personen; Aushilfen und Ehrenamtliche sind im Schnitt monatlich 4 Tage anwesend. Bei 358 Öffnungstagen des Museums im Jahr und bei 60.000 m² Ausstellungsfläche ist das nach allen Standards viel zu wenig. Kurzfristige Teilschließungen lassen sich nicht vermeiden; Führungen und Vorführungen fallen häufig aus. Manche Arbeiten sind fast ausschließlich Tätigkeiten, die vom fest angestellten Personal gemacht werden, wie z.B. Wartungs- und Reinigungsarbeiten. Bei diesen Arbeiten haben wir bedenkliche Engpässe.

Statistik · Nicht zuletzt dadurch, dass wir nur an acht Tagen im Jahr geschlossen haben, konnten wir auch dieses Jahr wieder über eine Million Besucher in unseren Ausstellungen allein auf der Museumsinsel begrüßen. Dies ist bemerkenswert angesichts der großen Probleme vergleichbarer Institutionen. Auch die anderen Kennzahlen wie Überstunden, Führungen und Abendveranstaltungen bewegten sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Gesamtstatistik s. S. 108.

Fortbildung im Ausstellungsdienst · Neben der fachspezifischen Fortbildung in den einzelnen Ausstellungsbereichen hat sich für die allgemeine Fortbildung ein Doppelangebot speziell für Führungen und Vorführungen aus Körpersprache und Rhetorik gut etabliert. Als dritte Schiene gibt es ein spezifisches Weiterbildungsangebot über den Umgang mit Besuchern, insbesondere schwierigen Besuchern. Die Finanzierung erfolgt über die selbst erwirtschafteten Mittel des Ausstellungsbetriebs durch die gebuchten und bezahlten Führungen der Mitarbeiter.

Orientierungssystem und Erscheinungsbild · In Zusammenarbeit mit Herrn Boissel wird das Konzept für die Überarbeitung des Orientierungssystems im Deutschen Museum schrittweise umgesetzt. In Zusammenarbeit mit Herrn Schönberger wird an dem Konzept für die Verbesserung des Erscheinungsbildes der Ausstellungen weitergearbeitet. Für beide Projekte gibt es nur eine Teilfinanzierung.

Eingangshalle · Im Laufe des Jahres wurde ein neues Kassensystem erfolgreich getestet. Die Einführung dieses Systems erfordert in der Eingangshalle umfangreiche Umbauten. Mit Herrn Boissel wurde ein Konzept entwickelt, wie dies verträglich in die Architektur der Halle integriert werden kann. Die Finanzierung dieses Konzepts ist noch unklar.

Raumfragen · Die notwendige Erweiterung der Leitzentrale ist im Haushalt beantragt. Eine Lösung der unbefriedigenden Situation im Eingangsbereich (zu wenig Schließfächer, zu wenig Schränke für Schulklassen etc.) ist im Haushalt beantragt. Die Raumsituation für Schulklassen soll ebenfalls langfristig weiter verbessert werden.

Sonderaufgaben

PROF. DR. THOMAS BRANDLMEIER

Ehrenamt · Die Zahl der Ehrenamtlichen ist auf 133 angestiegen, wovon die meisten im Ausstellungsdienst aushelfen. Es sind überwiegend Personen im Ruhestand oder Vorruhestand mit einem Durchschnittsalter von 63 Jahren; die meisten sind Männer, aber es sind auch 30 Damen dabei. Sehr viele (97) haben einen naturwissenschaftlich-technischen Hintergrund, kaufmännische Berufe stellen die zweitgrößte Gruppe (17); es gibt aber auch Lehrer, Juristen, Krankenpfleger, Bibliothekare, Journalisten u.a.m.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind beschäftigt in:

Ausstellungsdienst (98)

Amateurfunk (11)

Kinderreich (4)

Astronomie (3)

Presse und Werbung (3)

DMVZ (2)

Abteilung Z (2)

Abteilung Ausstellungen V (2)

Kerschensteiner Kolleg (2)
Museumspädagogik (1)
Planung und Steuerung (1)
Abteilung Ausstellungen I (1)
Bibliothek (1)
Depot (1)
Abteilung Ausstellungen III (1)

Führungsreform · Bedingt durch den großen Personalmangel fallen leider viele Führungen und Vorführungen aus. In allen Informationen des Museums wird auch darauf hingewiesen, dass in der Eingangshalle täglich die tatsächlich stattfindenden Führungen und Vorführungen angezeigt werden. Die Erfahrung lehrt aber, dass viele Besucher das nicht lesen. Beschwerden und frustrierte Besucher sind die Folge. Aus diesem Grunde wurden die Führungen und Vorführungen auf Schwachpunkte überprüft mit dem Ziel, entweder eine Verbesserung zu finden oder diese Angebote nur noch optional anzubieten. Die Situation konnte tatsächlich merklich verbessert werden; große Probleme gibt es nur noch in den Bereichen Agrar- und Lebensmitteltechnik, Energietechnik und Keramik. Die Mini-Ziegel-Anlage wird zur Zeit überhaupt nicht betrieben; durch eine Neueinstellung und personelle Umschichtungen soll 2006 der Normalbetrieb wieder aufgenommen werden. Insgesamt sind ca. 1000 Führungen weniger ausgefallen als im Vorjahr.

Exponatverwaltung

LEITUNG (AB 01.10.2005):
DIPL.-WIRTSCHAFTSINGENIEUR (FH) ANDREAS GEIGER
VERTRETUNG:
MANFRED SPACHTHOLZ

Verwaltung · In diesem Jahr wurden 581 Inventar-Nummern für eingegangene Sammlungsobjekte vergeben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass durch Teile (z. B. 1-3) und durch Zubehör (z. B. 1.-15) 2085 Inventarisierungsvorgänge bearbeitet und den 52 Fachgebieten zugeordnet wurden.

11 Leihgaben wurden angenommen; dafür wurden 12 Leihverträge ausfertigt; 90 Leihverträge für verliehene Exponate wurden ausgestellt und eine Leihgebühr von 1.396,00 EUR erhoben. 22 Lieferscheine über 21 Exponate (Teile) sowie 5 interne Leihscheine für 9 Exponate (Teile) wurden erstellt.

Die Kuratoren/innen erhielten die Jahresübersicht aller zugegangenen Exponate des/r jeweiligen Fachgebiete/s.

Transport · Zur Routinearbeit gehören interne Transporte sowie die Mithilfe beim Auf- und Abbau von Dauer- und Sonderausstellungen bzw. der Eröffnung und Schließung von neuen und alten Ausstellungsflächen. Hier eine Auswahl von Transporten für Sonderausstellungen:

Aufbau »Abenteuer der Erkenntnis – Albert Einstein und die Physik des 20. Jhds.«; Transporte für »Oskar von Miller«, »Tulpen und Kartoffeln«.

Dauerausstellungen: Räumen »Autohalle II«, Unterabteilungen »Gießerei« und »Schweisstechnik«; Teilräumung für

Renovierungsarbeiten »Physik«; Teilräumung Eisenbahnhal-
le; Abbau Simulatoren-Raum.

Sonstige Anlässe: Konzerte, Empfänge, Kongresse, Ferien-
programme, Ehrungen, sonstige Veranstaltungen, Depotver-
lagerungen wg. Hochwasser.

August-Hochwasser · Das Hochwasser vom 24.08.2005 verur-
sachte auch der Exponatverwaltung arbeitstechnisch erheb-
lichen Mehraufwand. Durch das Eindringen von Hoch- bzw.
Druckwasser war es notwendig, umgehend eine Vielzahl von
Exponaten aus betroffenen Depoträumen aus- bzw. umzula-
gern. Mehrere Mitarbeiter der Abteilung waren damit be-
schäftigt, eindringendes Wasser abzupumpen bzw. aufzu-
saugen. Im Anschluss daran mussten die betroffenen Depots
entfeuchtet und weitere konservatorische Maßnahmen ge-
troffen werden. Die Arbeiten dazu dauern noch an.

Recherchen · 25 Suchaufträge und Dokumentationsrecher-
chen, resultierend aus Ausleihvorgängen.

42 schriftliche Anfragen mit teilweise daraus resultierenden
(Depot-) Besuchen und Altbestandsrecherchen, z. B. für:

Prof. Hübner, Uni Heidelberg »Kirchhoff«;

Prof. Günter Dörfel, Dresden »Lilienfeldröhren«;

Stadtarchiv Magdeburg »Bischof Motore«;

Ernst Haeckel Haus, Jena »Camera Obscura«;

Prof. Neusüss und Fr. Heyne »Mathematikmodelle und
Fotogramme«;

Freilichtmuseum Glentleiten »Lokomobile«;

Bauernhofmuseum Jexhof »O. v. Miller« und »Puppenstu-
ben«;

Dr. Stefan Pucks, Bergfelde »Schumann Elektromotore«;

Dr. Meyer-Stoll, Bayerische Akademie »Normalmaß und
Etalon«;

Martin Gropius Bau, Berlin »G. Galilei«;

Dr. Niebuhr Uni Würzburg »Lügensteine«;

Dr. Fricke, Wolfenbüttel »Günther & Tegetmeyer«;

Dr. Lippold, Haus der bayerischen Geschichte »Von Kaisers
Gnaden«.

Recherchen für die Räumung bzw. Bestückung von Ausstel-
lungen, z. B. Abbau von »Science + fiction«; Restabbau
»Mars«.

Vorbereitung und Aufbau der Sonderausstellungen »Ein-
stein« und »Oskar von Miller« sowie »Bayerns Weg in die
Moderne« in Zusammenarbeit mit dem Haus der bayeri-
schen Geschichte.

Die Exponatverwaltung war außerdem an der Abwicklung
der Leihvorgänge für die folgenden externen Ausstellungen
beteiligt:

»Mit der Nase durch die Alpen« – Alpines Museum Mün-
chen

Bayer. Landesausstellung 2005 »Von Kaisers Gnaden! 500
Jahre Pfalz-Neuburg« – Haus der Bay. Geschichte

»Von Aspirin bis Zapfsäule – Erdöl hat viele Gesichter« –
Küstenmuseum am Bontekai

»Zeit ist Geld« – Uhrenindustriemuseum e.V.

»Es werde Licht« – Bauernhofmuseum Jexhof

»Daumenkino« – Kunsthalle Düsseldorf

- »Mahlen, Stampfen, Schneiden – Mühlen in Schwaben« – Schwäbisches Volkskundemuseum
- »Marie und Oskar von Miller« – Kreissparkasse München Starnberg
- »Erfinder und Flugtechniker« – Neues Stadtmuseum Landsberg
- »Kitzbühel unter der Herrschaft Maximilians I.« – Museum & Stadtarchiv Kitzbühel
- »Wasser« – Hypo Kunsthalle München
- »Auf dem Weg zum Humboldt – Forum« – Humboldt-Universität Berlin
- »ZeitSchichten – Erkennen und Erhalten. Denkmalpflege in Deutschland« – Dehio Geschäftsstelle
- »Chance : Risiko« – Haus der Kunst München
- »nützlich – süß – museal. Das fotografierte Tier« – Museum Folkwang
- »Schauplatz vernünftiger Menschen. Kultur und Geschichte in Anhalt / Dessau« – Amt für Kultur, Tourismus und Sport Dessau
- »150 Jahre. Von Gruson zu Sket« – SKET Maschinen- und Anlagenbau GmbH
- »Humboldt« – Museo Nacional de Ciencias Naturales CSIC
- »Bachs Nachbarn – Die Familie Bose« – Johann-Sebastian-Bach-Museum Leipzig
- »Uhrzeit« – Heimatverein Immenstadt e.V.
- »Gymnasiale Kunsterziehung in der NS-Zeit« – Kunst Pavillon e.V. München
- »World Year of Physics 2005« – Calouste Gulbenkian Foundation Lissabon
- »Barock im Vatikan« – Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH
- »Die Fotografen Theo und Hans Schafgans« – Deutsches Historisches Museum Berlin
- »Mit Gutenberg fing es an ...« – Amt für Kultur Böblingen
- »Adam Elsheimer – Die Flucht nach Ägypten« – Bayerische Staatsgemäldesammlungen München
- »Wo die Puppen wohnen« – Bauernhofmuseum Jexhof
- »Macht Musik« – Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Für die Kurierbegleitung zur Ausleihe »Elektronenmikroskop E. Ruska« im Gulbenkian-Center in Lissabon war eine Dienstreise erforderlich.

Die Vermögensaufstellung der inventarisierten Exponate 2005 befindet sich auf Seite 109.

Die Aufstellung der Neuzugänge von Sammlungsgegenständen befindet sich auf den Seiten 101.

Stabsstellen/Projektmanagements

STEPHAN DIETRICH

Die gesamte operative Tätigkeit des Deutschen Museums war im Jahr 2005 geprägt von an vielen Stellen fehlenden Finanzmitteln und den großen – in den nächsten Jahren zur Realisierung anstehenden – Projekten Verkehrszentrum, ZNT, Fotografie und Chemie. Um diese Großprojekte nicht

zu gefährden, mussten andere kleinere Projekte mit geringeren Mitteln und dafür mehr Ideenreichtum angegangen werden. Dies traf auch dieses Jahr wieder Projekte zur Instandsetzung von Gebäuden und Ausstellungen. Obwohl, insbesondere seit der Bestandsaufnahme im Rahmen des Neubeginns von Herrn Prof. Heckl, der Investitionsrückstand klar festgestellt und ausgewiesen ist, mussten wieder Finanzmittel aus den Investitionen verwendet werden, um den Betrieb aufrechterhalten zu können. Dadurch nahmen die Instandsetzungsdefizite zwangsläufig weiter zu. Zusätzlich mussten Schäden des August-Hochwassers verzeichnet werden. Mit Verwaltungsrat und Ministerium wurde vereinbart, die Gesamtzusammenstellung der Investitionsrückstände als getrennten Sondertatbestand zum regulären Haushalt auszuweisen. Es handelt sich um eine Summe von aktuell 51.863.000 €, die in den nächsten 10 – 12 Jahren aufzubringen ist, nicht nur um das Gebäude zu sichern, die Infrastruktur zu erneuern, die Räumlichkeiten und die Ausstellungen attraktiver zu machen, sondern v. a., um die Betriebskosten zu senken. Das erklärt sich daraus, dass die derzeit im Betrieb verwendeten Einrichtungen veraltet und unwirtschaftlich sind (Beispiel: hohe Energiekosten wegen fehlender Mittel zur Sanierung aller Fenster). Die Herausforderung bestand darin, trotz der knappen Mittel noch möglichst viele Projekte auf befriedigende Weise zu realisieren und Angebote aufrecht zu erhalten, was Dank der Flexibilität und der Kreativität aller Mitarbeiter, besonders der Zentralabteilung, weitgehend gelang. Zum anderen sollte die Akzeptanz des Museums bei den Besuchern nicht unter den aktuellen Schwierigkeiten leiden.

Um dies zu erreichen, wurde das Museum durch gezielte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Fundraising und Akquisition von Veranstaltungen nach vorne gebracht. Gerade über die externen hochkarätigen Veranstaltungen gewinnt das Deutsche Museum laufend neue Freunde hinzu.

In der Werbung wurde eine einheitliche Flyerfamilie für die 3 Standorte sowie das Kinder- und das Jugendangebot durchgesetzt, verbunden mit einem detaillierten 3-Monatsprogramm, das alle Aktivitäten des Museums darstellt. Weitere Einzelflyer werden nicht mehr produziert, was einerseits den uneinheitlichen Eindruck beseitigt, andererseits Kosten spart. Die Bemühungen der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung wurden vom Verwaltungsrat mit Spendenmitteln in Höhe von 96.600 € unterstützt, da die im Haushalt bewilligten Mittel keinesfalls ausreichend sind, um das Museum und seine Projekte nach außen zu kommunizieren.

Die Publikationen haben die Herstellung hochwertiger und auch absatzfähiger Produkte fortgesetzt, Beispiel ist der Einstein – Katalog (der in einer Auflage von 3100 erschienen ist und 2700 Stück verkauft worden sind.) Bei den Publikationen wurde ein Gesamtumsatz von 410.000 Euro erzielt.

Beim Fundraising ist die Unterstützung laufender Projekte, insbesondere aber »Einstein« hervorzuheben sowie die ständige Zuarbeit für den Generaldirektor.

Planung, Steuerung, Strategien

STEPHAN DIETRICH, CHRISTINE WÜRSTL

Im Bereich Planung und Steuerung laufen die wesentlichen Informationen aller Projekte im Deutschen Museum zusammen und werden in der P&S-Datenbank (Filemaker-Datei) geführt. Durch die Nachvollziehbarkeit der Informationen in den Projektsachständen entsteht Transparenz bezüglich der Arbeitsabläufe und Effizienz. Derzeit beinhaltet die Projekt-Datenbank insgesamt 697 Projekte, von denen sich der größte Teil mit Unterhalt / Betrieb, Neugestaltung, Aktualisierung bestehender Ausstellungen, erforderlichen Baumaßnahmen, Forschungsprojekten, Publikationen sowie die für Besucher besonders interessanten Sonderausstellungen befasst. Die erledigten oder eingestellten Projekte werden in einer Archiv-Datenbank weiterhin gespeichert (derzeit: 2.777 Projekte), um ggf. später auf diese Informationen zurückgreifen zu können.

Die Planung und Abstimmung der bei P&S gemeldeten Projekte erfolgt regelmäßig zusammen mit dem Projektmanagement Ausstellungen, den Leitern der wissenschaftlichen Bereiche sowie den Leitern der ausführenden Bereiche der Zentralabteilung. Hierbei werden neue, aktuell anstehende Projekte oder auftretende Schwierigkeiten in der wöchentlich stattfindenden Planungs- und Projektbesprechung diskutiert sowie Maßnahmen zur Realisierung und notwendige Lösungsmöglichkeiten vereinbart. Zu Entscheidungen bzgl. der grundsätzlichen Ausrichtung oder Projektpriorisierungen wird der Generaldirektor zur Entscheidungsfindung hinzugezogen. Bei der Planung werden natürlich die Ergebnisse der jährlich stattfindenden Haushalts- sowie Forschungsplanungsbesprechungen berücksichtigt. Eine wesentliche Herausforderung an die Beteiligten der Planungsbesprechung stellte die häufige Umsteuerung von Ressourcen und Neupriorisierung im Rahmen knapper zur Verfügung stehender Mittel dar.

Die Projekte im Jahr 2005 waren natürlich überwiegend vom Thema »Einstein« geprägt. Daneben sind als aktuelle Großprojekte die Erweiterung des Verkehrszentrums, Vorbereitungen für die Ausstellungen ZNT, Fotografie und Chemie und die Kanalsanierung im Bibliotheksbau zu erwähnen. Leider mussten auch in diesem Jahr wieder einige kleinere Projekte aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen zurückgestellt werden, um erforderliche Baumaßnahmen, begonnene Großprojekte sowie die Fortführung des Betriebs gewährleisten zu können.

Fundraising, Marketing

DANIELA DIBELIUS, BIRGIT ECHTLER

Nach fast zweijährigem Aufbau der Abteilung wurde eine Vielzahl aussichtsreicher Kontakte geknüpft. Neben der Aufnahme, Pflege und Koordinierung allgemeiner Kontakte lag der Arbeitsschwerpunkt in der Gewinnung von Sponsoren und dem Aufbau von Unternehmenskooperationen. Gezielt

angegangen wurde die Zusammenarbeit mit Unternehmensstiftungen.

Als zentrales Projekt stand die Betreuung der Sponsoren und die Abwicklung der mit dem Sponsorship verbundenen Benefits innerhalb der Einstein-Ausstellung im Vordergrund, etwa die Durchführung von Firmen- und Kundenveranstaltungen. Ein wichtiges Fundraisingelement, insbesondere im Hinblick auf eine weitere Zusammenarbeit mit gewonnenen Sponsoren, waren die von der Abteilung initiierten Kooperationsveranstaltungen. Die Partnerschaften mit anerkannten Kulturmittlern tragen zur Attraktivität, Kundenbindung und Netzwerkausrichtung bei und sind für die erfolgreiche Mittelgenerierung unerlässlich. Hier sind vor allem Kooperationen mit dem Goethe-Institut, der Hanns-Seidel-Stiftung und der Evangelischen Akademie Tutzing zu erwähnen.

Zum Abschluss des Einstein-Jahres fand in Anwesenheit des Botschafters des Staates Israel, S.E. Shimon Stein, des Präsidenten der Hebräischen Universität Jerusalem, Prof. Dr. Menachem Magidor, sowie weiterer Ehrengäste ein unter den Gesichtspunkten des Fundraising besonderes Highlight statt: die Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem und das Deutsche Museum luden am 3. Dezember zu einer Benefiz-Gala ein. Zahlreiche Partner unterstützten dieses Event. Die Einnahmen sowie zusätzliches Fundraising garantierten die Finanzierung des Abends. Dem Spendenaufruf für ein gemeinsames Projekt zur Förderung junger Wissenschaftler folgten die Gäste zahlreich.

Daneben zählten das Fundraising für das Zentrum Neue Technologien sowie das Verkehrszentrum zu den weiteren, zentralen Aufgaben. Die im Vorjahr gestartete Fundraising-Kampagne für das Zentrum Neue Technologien wurde fortgesetzt. Unternehmen und Branchenverbände wurden angesprochen. Die ZNT-Broschüre wurde graphisch und inhaltlich aktualisiert und neu aufgelegt. Ziel war es, einen Partnerpool zu gewinnen und darauf aufbauend weitere strategische Maßnahmen zu treffen. Basierend auf unterschiedlich definierten Partnerschaftskategorien und verbunden mit einem umfangreichen Leistungskatalog, wurde damit begonnen, die im vergangenen Jahr entwickelte Fundraising-Strategie für das Verkehrszentrum umzusetzen.

Darüber hinaus war die Abteilung am Fundraising für die Neue Chemie beteiligt. Im Übrigen laufen das Bußgeldmarketing sowie die Vorbereitungen des Erbschaftsmarketings und Online-Spendens.

Die Schaffung einer attraktiven Plattform für Kultur, Gesellschaft und Industrie ist auch zukünftig Ziel des Fundraising. Entscheidend ist deshalb, auf das gesellschaftliche Engagement der Partner einzugehen und im Sinne der Corporate Social Responsibility entsprechende Module zu entwickeln.

Projektmanagement Veranstaltungen

CHRISTIANE LOYER, ELISABETH SCHIMETA,
CHRISTIANE HÖFLING

Die Vielfalt des Deutschen Museums spiegelte sich im Jahr 2005 auch in den Veranstaltungen wieder.

Von wissenschaftlich bis vergnüglich, von »klein, aber fein« bis groß und sehr aufwändig, von feierlich bis leger und natürlich auch als gesunde Mischung von all dem, galt es 85 Veranstaltungen vorzubereiten und zu betreuen. Unsere Partner aus Industrie und Wirtschaft waren z.B. die Firmen Bertelsmann, Linde, Draeger Medical, Swiss Life, Gruner+Jahr, Fondation Altran, OTIS, Mazak, der Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V., INTEL Deutschland und viele mehr.

Symposien und Konferenzen, zum Teil mehrtägig, wurden abgehalten z.B. vom Lehrstuhl für Geschichte der Medizin der LMU (*11th International Conference on the History of Science in East Asia*), der Volkswagenstiftung (*Innovationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft*), der TUM (*Einsteins Kolleginnen – Physikerinnen gestern und heute*) oder unserem Archiv (*Case Conference*). Durch die Disziplin von Herrn Prof. Heckl wird das Thema Nanotechnologie verstärkt zum Inhalt von Veranstaltungen, u.a. bei der internationalen Tagung *Scanning Probe Microscopies and Organic Materials XIV*.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde der Ehrensaal gerne als festlicher Rahmen für Preisverleihungen und Jubiläen gewählt. Hier seien Folgende genannt: der Eduard-Rhein-Preis, die »Goldene Tablette«, der E.ON Bayern Umweltpreis, der Preis für den FOCUS Fotowettbewerb, der Superpreis »Experimente antworten« des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, das Symposium anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. oder die Festveranstaltung 50 Jahre Industrievereinigung Chemiefaser e.V.

Einige Firmen hatten auch unsere Einstein-Ausstellung in den Mittelpunkt ihrer Veranstaltung gestellt. Es liegt bei immer mehr Unternehmen im Trend, wichtige Events für Partner und Kunden nicht nur gastronomisch, sondern auch kulturell interessant und reizvoll zu gestalten.

Im Zusammenhang mit dem Einstein-Jahr muss an dieser Stelle das abschließende Galadiner am 3. Dezember hervorgehoben werden, das mit dem Förderkreis der Freunde der Hebräischen Universität als Abschlussveranstaltung organisiert wurde. Der Vorsitzende Herr Jakobowicz und seine Gattin haben sehr engagiert ein eindrucksvolles Programm zusammengestellt, an dem sich über 300 Gäste erfreuten, und die Resonanz, auch der Presse, war sehr positiv. Die Vorbereitungen hierzu, die in Zusammenarbeit mit der Abteilung Fundraising und Sponsoring des Museums getroffen wurden, dauerten viele Monate, und wir freuen uns, dass alle Beteiligten mit dem Ergebnis zufrieden waren und weitere Projekte mit der Hebräischen Universität geplant sind. Apropos Freundeskreis: »Unser« Freundeskreis, der des Deutschen Museums, hat im November sein fünfjähriges Bestehen gefeiert. Begangen wurde dieses Jubiläum mit einem Vortrag von Herrn Prof. Klitzing im Lesesaal der Bibliothek

und anschließendem Galadiner im Vorraum – ein »runder« und stimmungsvoller Abend.

Der Streifzug durch die Veranstaltungen zeigt sicher, mit wie vielen unterschiedlichen Wissensgebieten wir in Kontakt kommen und wie sehr auch das Haus dadurch bereichert werden kann. Die Erwirtschaftung zusätzlicher Einnahmen ist ein grundlegender Aspekt unserer Arbeit. Ein anderer ist es, den Partnern zu zeigen, dass die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museum erfolgreich und gewinnbringend für beide Seiten sein kann und oft über die Organisation eines Events hinaus geht. Wiederum ein weiterer ist, möglichst viele Gäste von unserem Haus zu begeistern, gerade auch solche, die ohne Veranstaltungskontext nicht ins Museum kommen würden. So freut uns beides: die Zusammenarbeit mit vielen »treuen« Organisationspartnern, die uns seit Jahren begleiten, aber auch die Dienstleistung für Kunden, die noch nie oder »seit der Kindheit nicht mehr« im Deutschen Museum waren und entdecken, wie spannend ein Besuch sein kann und ... dass es sich lohnt wiederzukommen.

Projektmanagement Publikationen

ROLF GUTMANN, JUTTA ESSER

Als Besonderheit gegenüber den meisten anderen Museen verfügt das Deutsche Museum über einen eigenen Verlag. Seit der Gründung des Deutschen Museum 1903 zählte die Veröffentlichung der Sammlungsbestände und der dazu geleisteten Forschungen zu den zentralen Aufgaben des Museums.

Neben der wissenschaftlichen Buchreihe »Abhandlungen und Berichte« (seit 1906), die dem Deutschen Museum seit seinen Anfängen als Hauszeitschrift gedient hatte, aber seit 1977 durch die Zeitschrift »Kultur & Technik« in dieser Funktion durch ein zeitgemäßes Format ergänzt und schließlich abgelöst wurde, bringt das Museum jährlich ca. 12 bis 16 weitere Schriften, vor allem Kataloge zu aktuellen Sonder- und Dauerausstellungen, heraus.

Das Buchprogramm des Museums beinhaltet ferner populäre Schriften, die die Inhalte des ständig expandierenden Museums einem breiten Publikum nahe bringen, und sind – auch im multimedialen Zeitalter – eine notwendige und ideale Ergänzung zu den Ausstellungen.

Schwerpunkte des Jahres waren die Produktion der Publikationen zum Einstein-Jubiläumsjahr und die Arbeiten an unseren Museumsführern. Für unser Zweigmuseum Flugwerft Schleißheim wurde ein neuer Führer in deutscher und englischer Sprache herausgegeben; auch für die Halle III unseres Verkehrszentrums wurde ein Kurzführer aufgelegt. Trotz zum Teil sehr enger Termine und knapper Ressourcen konnten alle Publikationen termingerecht fertig gestellt werden; eine Liste aller in 2005 erschienenen Titel finden sich auf der Seite 78, Auskunft über Einnahmen und Ausgaben-Erträge und Aufwendungen geben die Zahlentafeln 1 und 2, Seite 117.

Werbung

ANNETTE LEIN (TEILZEIT), HEIDE SENKEL (EHRENAMTLICHE MITARBEITERIN), TINA AMBROSCH

Aufsehen erregende Flyer · Endlich war es soweit: Neue Imageflyer für das Deutsche Museum und seine Zweigstellen konnten aus einem Guss entwickelt werden. Die Flyerfamilie ist seit April 2005 komplett und soll Touristen, Münchenern, Bildungshungrigen und allen, »die ja schon lange einmal wieder kommen wollten« Lust machen auf einen Besuch im Museum. Kamyar Shirazi hat die Flyer gestaltet, Dr. Kai-Uwe Nielsen hat fotografiert. Die Nachfrage nach den Inselflyern war übrigens so groß, dass bereits im Herbst die zweite Auflage in Druck ging.

Noch vor dem Jahreswechsel wurde der neue Kinderflyer (Gestaltung: Linda Reiter) fertig: Eltern und Pädagogen haben damit erstmals den Überblick über alle Kinderprogramme. Die Zielgruppe fest vor Augen und die beeindruckende Menge an Angeboten für Kinder haben unsere Ideen sprudeln lassen.

Beeindruckende Zahlen · In einer Gesamtauflage von 615.000 Exemplaren wurden 2005 insgesamt 21 Werbemittel verschiedener Art (Flyer, Infoblätter, Ferienprogramme, Dreimonatsprogramm) an ca. 2.000 Adressen aus der Datenbank vertrieben.

Eine reibungslose Aussendung und Distribution ermöglicht in erster Linie eine kontinuierliche Pflege, wofür sich Frau Senkel und Frau Ambrosch bemühen.

Ebenso half die Aussendung diverser Mailings, so unsere gelungene Hotel-Aktion, den Bekanntheitsgrad des Deutschen Museums und der Zweigmuseen zu festigen und zu erweitern.

Unverzichtbar: unsere Kooperationen mit Touristikämtern und Partnern aus der Kultur- und Medienbranche, vor allem im Münchener Raum, die für uns die Werbetrommel rühren. Auf diese Art und Weise bleiben unsere Kontaktzahlen konstant und lassen sich auch steigern.

Sehenswerte Sonderausstellungen · »Leben mit Ersatzteilen« wurde, wie bereits im letzten Jahr, mit Bannern und Plakaten beworben - dank Ströer DSM an allen Allgemeinstellen sichtbar. André Judä hatte gleich zwei geniale Ideen für das Plakatmotiv der Einstein-Ausstellung, die auch belohnt wurden: von der Ströer DSM wurde es zum Kulturplakat des Monats Mai gewählt, und auch im Museumsshop verkaufte es sich sehr gut. Die Ströer DSM sponserte die Plakatierung in einer Höhe von ca. 80.000 €. Nicht zu vergessen sind die 150.000 Flyer zur Ausstellung, eine Anzeigenserie in der Zeitschrift »P.M.« und im »SZ Wissen« und die beiden Flyer zum Rahmenprogramm rund um Albert Einstein im Deutschen Museum.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

SABINE HANSKY (LEITUNG), JULIA DEGMAIR
SYLVIA BERGMANN, EHRENAMTLICHE MITARBEITER:
HELGA OBERNEYER, MANFRED REIN

Ein Jahr ganz im Zeichen Albert Einsteins

Deutsches Museum feiert den bedeutendsten Physiker des 20. Jahrhunderts und das 100. Jubiläum seines »Wunderjahres 1905«

Albert Einstein zählt zu den faszinierendsten Wissenschaftlern und Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts – seine Ausstrahlung ist seit Jahrzehnten ungebrochen. Das Deutsche Museum feierte den genialen Physiker und Nobelpreisträger vom 5. Mai bis 30. Dezember 2005 mit der Ausstellung »Abenteuer der Erkenntnis. Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts«. Anlass waren der 50. Todestag Einsteins und das 100. Jubiläum des »Annus mirabilis 1905«, in dem Einstein u.a. seine bahnbrechenden Arbeiten zur Atomphysik und Speziellen Relativitätstheorie publizierte. Mit diesen Arbeiten veränderte Einstein grundlegend das Weltbild der Physik und revolutionierte unsere Vorstellung von Raum und Zeit, $E=mc^2$ wurde zur bekanntesten Gleichung der Physik.

Pressearbeit erzielt Mediawert in Höhe von mindestens 270.085,30 Euro

Die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kommunizierte die Ausstellung mit einer umfassenden begleitenden Pressearbeit – von der Auftaktmeldung im Herbst 2004 bis zur Eröffnungspressekonferenz im Mai 2005. Für das Podium konnte Dr. Jürgen Neffe gewonnen werden, Autor der Einstein-Biographie im Einstein-Jahr.

Mehr als 50 Medienvertreter aus ganz Deutschland aus den Bereichen Print, Hörfunk und TV nahmen an der Pressekonferenz teil; das Interesse an den Presse-Unterlagen zur Ausstellung war das ganze Jahr über sehr hoch. Das große Interesse und die hohe Nachfrage spiegelten sich auch im Ergebnis der Pressearbeit zur Ausstellung: einem zweibändigen Pressespiegel. Die darin enthaltenen bundesweiten, redaktionellen Beiträge haben einen Mediawert in Höhe von 270.085,30 Euro. Dem steht ein PR-Budget in Höhe von insgesamt 15.731 Euro gegenüber – ein hervorragendes Ergebnis!

Pressestimmen zur Ausstellung
Schwäbische Post, 21.6.2005

»Abenteuer Erkenntnis. Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts« heißt die Sonderausstellung im Deutschen Museum, die in dieser Verknüpfung von Biographie und wissenschaftlicher Leistung ihre Besonderheit hat. Und in ihrer Überschaubarkeit: Wer sich zum ersten Mal auf diesen Wissenschaftler einlassen möchte (...), ist hier richtig. (...) Die Ausstellungen in Bern und in Berlin sind die zentralen im Einstein-Jahr. Aber die in München macht den Einstieg am leichtesten.«



Die neuen Imageflyer für das Deutsche Museum und seine Zweigstellen.

Stuttgarter Nachrichten, 25.6.2005

»Das Deutsche Museum in München macht es sich seit seiner Gründung zur Aufgabe, Wissenschaft auch Laien spannend nahe zu bringen. Bei Einstein war dieses Vorhaben gar nicht so einfach. (...) Die Sonderausstellung ›Abenteuer Erkenntnis‹ nähert sich der vielschichtigen Persönlichkeit auf mehreren Pfaden: biografisch, wissenschaftlich – und mit praktischen Beispielen. (...) Eine so populäre Erklärung der Lichtgeschwindigkeit, ohne erhobenen Zeigefinger oder wissenschaftlichen Unterbau, hätte dem Genius sicher gefallen.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6.12.2005

»Die Sonderausstellung ›Abenteuer der Erkenntnis‹ (...) im Deutschen Museum ist wunderbar. Sie läuft noch bis zum 30. Dezember, und man würde ihr einen permanenten Status wünschen.«

Weitere Höhenpunkte 2005

Jenseits von Pflanzenschau und Blumenbeeten: Das Kulturprogramm zur BUGA 2005

Das Thema im Sommer 2005: die Bundesgartenschau in München. Auch wenn es nicht, wie angekündigt, »der schönste Sommer aller Zeiten wurde«, die BUGA in Riem war mit ihrem ungewöhnlichen, intelligenten Konzept eine Bereicherung im Freizeitangebot der Stadt und konnte ganz neue, auch junge Zielgruppen für das Thema Gartenschau gewinnen. Das Deutsche Museum beteiligte sich am Kulturpro-

gramm der BUGA mit einem Konzert und einer Ausstellung in der Bibliothek:

Riesen-Erfolg für das Vorgezwitscher im Deutschen Museum Lerche oder Nachtigall – ein außergewöhnliches musikalisches Programm mit dem jungen Ensemble »Rosignolo«

Riesenandrang herrschte im Innenhof des Museums am Treffpunkt des Landesbundes für Vogelschutz: Statt wie ursprünglich geplant eine, musste der Landesbund acht Vogelführungen anbieten – so groß war das Interesse am Programm Vogelstimmen in Natur und Musik, das auf eine Idee von Silke Berdux und Werner Heinzerling zurückgeht. Die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat diesen Vorschlag aufgegriffen und Führung und Konzert als »Vorgezwitscher auf den Kultursommer der Bundesgartenschau« ins Programm genommen. Idee war es, die Original-Vogelstimmen in den Isarauen zu erleben und beim anschließenden Konzert deren künstlerische Kopien erklingen zu lassen. Der Ansturm auf das Konzert war ebenso groß – auch hier musste ein Zusatzkonzert angeboten werden - und auch dieses war binnen kürzester Zeit ausverkauft.

Seit jeher versuchen Dichter, Komponisten und Instrumentenbauer, den Gesang der Vögel in die Welt der Kunst zu übertragen – werden unterschiedliche Vogelstimmen durch Instrumente nachgeahmt. Eine besondere Bedeutung nehmen dabei die Blockflöte und der Sopran ein. Die jungen, international anerkannten Musiker Barbara Tisler, Gesang, Stefan Temmingh, Blockflöte, Domen Marincic, Viola da Gamba, und Robert Schröter, Tasteninstrumente, begeister-

ten mit einem außergewöhnlichen musikalischen Programm. Ob in der »Aria bizzarra des Rossignolo« von Alessandro Poglietti oder »Come all ye songsters of the sky« von Henry Purcell – die jungen Musiker überzeugten mit junglichem Charme und hervorragender musikalischer Leistung. Besonders eindrucksvoll: Das Spatzenkonzert für Blockflöte von Markus Zahnhausen und der wunderbare Klang der Oettinger-Orgel beim »Capriccio sopra il Cucu« von Johann Kaspar Kerll. Auch das berühmte und seltene Spielwerk mit Vogelstimmen von Blaise Bontemps aus der Mitte des 19. Jahrhunderts erzielte viel Beifall: Kompetent erklärt und vorgeführt von Silke Berdux, zwitscherten und pickten die Vögel, flatterten die Schmetterlinge und rauschte der Wasserfall darin. Mit der Arie »Son rosignolo« – ich bin die Nachtigall, schloss die Matinee – und entließ die Besucher heiter und beschwingt in den Tag.

Tulpen und Kartoffeln

Der Garten im Spiegel der Literatur aus fünf Jahrhunderten

Ebenfalls zur Bundesgartenschau präsentierte die Bibliothek des Deutschen Museums in der Sonderausstellung: Tulpen und Kartoffeln – Der Garten im Spiegel der Literatur aus fünf Jahrhunderten bibliophile Kostbarkeiten. Zu sehen waren berühmte, oft reich illustrierte Kräuter- und Pflanzenbücher, aber auch Werke der Gartenbauliteratur für den Alltagsgebrauch. Prunk- und Ziergärten waren ebenso Thema wie Kloster- und Nutzgärten. Die in der Ausstellung gezeigten Bücher vermittelten einen lebendigen Eindruck von den vielfältigen Aufgaben der Gärten wie auch von den Erwartungen und Wünschen, die die Menschen mit diesen Gärten verbanden. Kleine Ausstellung, große Wirkung – die Medienresonanz zur Ausstellung war hervorragend und brachte der Bibliothek des Museums neue Besucher und Freunde.

Talkrunde über die Zukunft der Bildung:

Wolfgang M. Heckl zu Gast bei Hubert Burda

»Wetten, dass... Bildung gewinnt!« unter diesem Motto lud der Münchner Medienkonzern Hubert Burda Media am 7. April prominente Experten zum Gespräch über die Zukunft von Bildung und Ausbildung in Deutschland.

Auf der Talk-Couch nahmen Platz: TV-Entertainer Thomas Gottschalk, Wirtschaftsminister Wolfgang Clement, die damalige Bayerische Kultusministerin Monika Hohlmeier, Ex-Außenminister Klaus Kinkel, die Kognitionspsychologin Professor Dr. Elsbeth Stern und der Generaldirektor des Deutschen Museums, Professor Dr. Wolfgang M. Heckl.

Mehr als 350 Vertreter aus Bildung, Wirtschaft und Medien kamen zu der von Gaby Miketta-Haak, Chefredakteurin des Magazins Focus-Schule, moderierten Podiumsdiskussion. Dass sich etwas ändern muss, darüber waren sich alle einig – nur was?

Einigkeit bestand im Podium vor allem darüber, in welchen Fächern mehr Begeisterung am wichtigsten wäre: in den Naturwissenschaften. Wie man Kinder bereits früh für Naturwissenschaft und Technik begeistert und ihre Freude am Tüfteln und Experimentieren weckt, beschrieb der Generaldirektor des Deutschen Museums, Wolfgang M. Heckl: »Da sollten Sie mal dabei sein, wenn bei uns ein Märchen-

erzähler im Flugzeug sitzt und vom kleinen Prinzen berichtet – ganz nebenbei lernen die Kinder etwas über das Fliegen«, so Heckl. Im Jahr 2003 eröffnete das Deutsche Museum einen Spiel- und Lernbereich eigens für Kinder, das Kinderreich. Eine »Welt des Wissens« mit großzügigen Spielräumen vermittelt besonders Vorschulkindern und ihren Eltern spielerisch und phantasievoll Wissenschaft und Technik, ihre Phänomene und Rätsel. »Andere diskutieren über frühkindliche Bildung und Bildungsniveau, das Deutsche Museum handelt«, sagte Heckl.

Sensation zum Jahresende:

Gemeinsames Ausstellungsprojekt »Von neuen Sternen« in der Alten Pinakothek

Mit einer ungewöhnlichen Zusammenarbeit und einer kleinen Sensation ging das Ausstellungsjahr 2005 zu Ende: Wissenschaftler des Deutschen Museums konnten nachweisen, dass die Darstellung der Milchstraße und der Kraterstruktur des Mondes auf Adam Elshimers 1609 gemaltem Bild »Flucht nach Ägypten« auf einer Fernrohrbeobachtung beruht, neun Monate bevor Galileo Galilei diese Erkenntnisse in seinem »Sternenboten« publizierte.

Elshimers Bild und kostbare astronomische Instrumente aus dem Deutschen Museum standen im Mittelpunkt der Ausstellung »Von Neuen Sternen«, die bis zum 26. Februar 2006 in der Alten Pinakothek in München zu sehen war.

Ein Abschied zum Schluss

Sieben aufregende und spannende Jahre in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Museums gehen zu Ende – ich verlasse München und werde ab Februar 2006 als Manager Communication im Architekturbüro Herzog & de Meuron in Basel arbeiten.

Ich möchte diesen Abschied zum Anlass nehmen und allen Mitarbeitern und Freunden des Museums herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Jahren danken. Die Medienpräsenz des Deutschen Museums und seiner Aktivitäten ist vor allem auch auf Ihre Unterstützung zurück zu führen. Ich danke Ihnen für die vielen Ideen und anregenden Gespräche, mit denen Sie meine Arbeit begleitet und bereichert haben.

Sabine Hansky

Programme

LEITUNG: PROF. DR. JÜRGEN TEICHMANN

Neben den Hauptaufgaben übernahm Prof. Teichmann die Betreuung des schriftlichen Materials (Fortbildung). Es entstand ein neues Heft der Reihe Wissen Vertiefen: »Einstein's Relativitätstheorien in Wissenschaft, Technik und Kunst«, das auch vom Historischen Museum Bern übernommen wurde. In der Reihe Technikgeschichte wurden drei Titel neu aufgelegt: »Stahlbrückenbau« (Redaktion Ch. Füssli-Gut-

mann), »Nachrichtentechnik«, »Von Ellen und Füßen zur Atomuhr« (Redaktion S. Splinter).

Kinderreich

MELANIE KOEHLER – LEITUNG (WIEDEREINSTIEG AB MÄRZ 2005, VOLLZEIT AB JULI 2005).
TINA FRANZ (VERTRETUNG BIS ENDE JUNI 2005),
GERD KOSTENDT (TECHNIK/ AUFSICHT/ PROGRAMME)
BETTINA VALIN (AUFSICHT/ PROGRAMME), MARTIN GOETZ – HALBTAGS (AUFSICHT/ PROGRAMME)
MARIA LUISA GOMEZ – HALBTAGS BEFRISTET BIS SEP. 2006 (AUFSICHT/ PROGRAMME)

Unterstützt wurde das Team durch Aushilfen (teils finanziert durch Spendengelder, teils von der Leitzentrale zur Verfügung gestellt) und zwei regelmäßig anwesende Ehrenamtliche. Auf diese Weise konnte 2005 die Personalsituation etwas entspannt werden.

Wir danken besonders Prof. Artur Fischer, der uns durch seine persönliche und finanzielle Unterstützung aus manch prekärer Situation heraushalf.

Folgende Programmangebote konnten 2005 zusätzlich zum Alltagsgeschäft dank des intensiven Einsatzes aller Teammitglieder und folgender Unterstützer durchgeführt werden:

Herbstferienprogramm »Sonne, Mond und Sternenfahrer«, finanziert vom Freundeskreis des DM und SSK Schrobenuhlen. Inhaltlich danken wir Traudel Weber und Irina Fritz. Über 1500 Kinder machten in der Herbstferienwoche 2005 begeistert mit.

Tina Franz & Kinderreichteam bis Juni 2005:

Faschingsspiele im Kinderreich, Januar 2005
Kinder helfen Kindern, Hilfsaktion, April 2005
Was macht ein Wissenschaftler den lieben, langen Tag?
Aktionstage Mai 2005

Melanie Koehler & Kinderreichteam ab März 2005:

Übernachtungsaktionen Juni 2005 und November 2005 mit Kreisjugendring
Fortbildung »Wasserfall & Tanagra«, März 2005 und Mai 2005 mit PI
Nikolaus im Kinderreich & Figurentheater »Die Zündholz Kinder«, Dezember 2005
Einstein Tagung, Dezember 2005

Diverse Führungen/Kinderreich für interessierte LehrerInnen, ErzieherInnen, Partner

Führungen auf dem Seenotrettungskreuzer Mai 2005–Oktober 2005

Kindergeburtsstage im Kinderlabor

Planung und Vorbereitung des neuen MIMKI-Programms ab Januar 2006

Dank umsichtigem Umgang mit Spendengeldern konnte für das Musikhaus ein Riesensxylophon angeschafft werden, für den Optikbereich ein neuer Optiktisch (noch im Bau, wird zu März 06 erwartet). Ferner konnten diverse kleinere Ein-

und Umbauten vorgenommen werden, die den Ablauf und die Infrastruktur im Kinderreich deutlich verbesserten.

Kerschensteiner Kolleg

CHRISTINE FÜSSL-GUTMANN (LEITUNG),
UTE BEWER (AB I. 6.), IRINA FRITZ (AB I. 7.),
CORDULA GRONEMANN (BIS 31. 3.), NINA HILDISCH, NICOLE KÜHNHOLZ-WILHELM

Die Arbeit im Kerschensteiner Kolleg war durch das »Weltjahr der Physik« geprägt. In die Programme der Lehrerfortbildung wurde häufig die Einstein-Ausstellung integriert. Vor allem das Einstein-Rahmenprogramm mit 7 Veranstaltungen, die vom Kolleg organisiert wurden, erwies sich als arbeitsintensiv:

Mit dem Titel »Physik populär – Was können Ausstellungen bewirken?« fand im Juni eine Tagung in Berlin statt, die Wissenschaftshistoriker, -journalisten und Museumsleute in einen Austausch bringen sollte. Die Berliner Einstein-Ausstellung, aber auch die Erfahrungen der Ausstellung des DM wurden miteinbezogen.

Zum ersten Mal schrieben wir zwei Fortbildungswochen für Physiklehrer »Von Einstein bis ROSAT – die Physik des 20. Jh.« bundesweit eigenständig aus. Sie wurden mit insgesamt 46 Teilnehmern aus allen Bundesländern im September und Oktober durchgeführt.

Zum Thema »Licht, Raum und Zeit – Albert Einstein und die Physik des 20. Jh.« gab es aktuelle Kurzseminare an Wochenenden: eines für Mitglieder des DM, eines im Rahmen »Frauen führen Frauen« und zwei für Familien mit Kindern ab 10 Jahren.

Gesamtbelegung · Insgesamt fanden 75 eintägige bis einwöchige Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen mit 1.686 Teilnehmern statt, darunter 14 Wochenendprogramme. 51 halb- bis einwöchige Kurse mit Übernachtung im Kolleg zählten 1.214 Teilnehmer. 33 Einzelgäste und 3 Wochenstipendiaten wurden mitbetreut. 6 Seminarwochen mussten storniert werden.

Gesamtzahl der Übernachtungen: 5.422 (Vorjahr 5.877). Die Kursteilnehmer hörten 476 Vorträge und Führungen, die jeweils ca. 1 1/2 Std. dauerten. 204 davon wurden von externen Referenten gehalten.

Museumspädagogik

TRAUDEL WEBER (HALBTAGS), IRINA FRITZ (AUSHILFE),
ABGELÖST VON CHRISTIANE MANNHEIM

Auch in der museumspädagogischen Arbeit gab das Einstein-Jahr das Thema der beiden Ferienprogramme für Kinder zwischen 9–13 Jahren vor. Während das 4tägige Osterferienprogramm »PhysikWerkstatt« erste Einblicke in die Physik gab, konzentrierte sich das 7tägige Herbstferienprogramm »EinStein der Weisheit. Auf der Suche nach Albert

Einstein im Deutschen Museum« (in bewährter Zusammenarbeit mit Kultur und Spielraum e.V.) auf Einstein und seine physikalischen Theorien. Ein breit gefächertes Angebot offerierte unterschiedlichste Einstiegsmöglichkeiten: An offenen Stationen konnten sich die Kinder jederzeit und für individuell verschiedene Dauer beteiligen. Workshops – für die man sich einschreiben musste – zeigten weitere Wege auf, sich in Gedankenexperimenten, künstlerisch formend oder experimentell forschend mit Einsteins Welt vertrauter zu machen. Die dabei entstandenen Bilder und Skulpturen waren dann in der Einstein-Kinder-Kunst-Ausstellung zu sehen.

Im Rahmen der Tagung »...leidenschaftlich neugierig. Die Welt entdecken mit Kunst und Kultur«, veranstaltet vom Bundesverband für kulturelle Jugendbildung im Auftrag des BMFSJ und in Kooperation mit dem Deutschen Museum, waren SchülerInnen und andere Museumsbesucher eingeladen, zwölf interaktive Stationen zu erforschen, die von verschiedenen Initiativen und Institutionen rund um Einstein und die Physik gestaltet und im 1. OG des Museums platziert waren.

Eingebettet waren die Ferienprogramme wieder in die »Aktion Wissensdurst«, die außer bei vier Veranstaltungen im Deutschen Museum auch beim Sommercampus der GSF und den Münchner Wissenschaftstagen auf der BUGA präsent war.

Sonderprogramme für Schulklassen · Die Nachfrage nach diesen die Schüler aktivierenden Programmen basiert hauptsächlich auf Lehrkräften, die nach guten Erfahrungen immer wieder mit ihren Klassen ins Museum kommen, wenn das Thema laut Lehrplan behandelt wird, und auf der Mundpropaganda in den Schulen. Nach wie vor problematisch ist die Finanzierung der Programme, wodurch die Zahl der teilnehmenden Klassen weit unter der Nachfrage bleiben muss.

Betreuung und Beratung · Terminvereinbarungen und Beratungen zu den Sonderprogrammen, die Bearbeitung von Bestellungen für Klassensätze der Forscherbögen, Beratung zur Planung von Besuchen im Museum mit Schulklassen, Koordination von Terminen mit MPZ und VHS sowie die Betreuung von freien Mitarbeitern und Praktikanten gehören zu zeitintensiven Alltagsaufgaben.

Schriftliches Material (Ausstellungen) · Zwei neue Forscherbögen zur Physik-Ausstellung ergänzen seit Oktober das Angebot. Vier Forscherbögen wurden für den Nachdruck gründlich überarbeitet; weitere Bögen sind in die Jahre gekommen und stehen zur Überarbeitung an.

Ausstellungsdidaktik/Besuchersforschung

DR. ANNETTE NOSCHKA-ROOS (HALBTAGS)

Für das Berichtsjahr ist vor allem bemerkenswert, dass die für das Referat notwendige Vernetzung weiter ausgebaut und produktiv genutzt werden konnte. Da ist zum einen das in

diesem Jahr zu Ende geführte Robert Bosch Stiftungsprojekt zu nennen (vgl. den Bericht Noschka-Roos/Schepers, S. 21), das eine konstruktiv-kritische Reflexion der ZNT-Internet-Seiten im Rahmen eines Experten-Workshops vorsah: Aus verschiedenen Perspektiven wurde das Thema »Nutzerorientierte Konzepte für Museumsinternetseiten« beleuchtet, Perspektiven, die sich auch in dem noch 2005 herausgegebenen Tagungsband spiegeln. Diese Veröffentlichung konnte übrigens in der renommierten Reihe »Berliner Schriften zur Museumskunde« als Band 21 erscheinen.

Der Workshop mündete in einem DFG-Rundgespräch, in dem seitens der Bildungsforschung und seitens der Museen Forschungsperspektiven im informellen Lernfeld Museum für das Public Understanding of Research ausgelotet wurden. Zu dieser DFG-Runde mit ungefähr 30 Teilnehmern lud das Deutsche Museum zusammen mit dem Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften (Kiel) und dem Institut für Wissensmedien (Tübingen) ein. Die in diesen Gesprächsrunden geknüpften Kontakte und erörterten Themen legten den Grundstein für ein WGL-Projekt zum Thema »Lernen im Museum: Die Rolle von Medien für die Resituierung von Exponaten.« (vgl. den Bericht von Helmuth Trischler, S. 65). Im Rahmen des Einstein-Jahres trat die Bundesvereinigung kultureller Jugendbildung e.V. (BKJ) an das Deutsche Museum heran, um hier ihren zweitägigen Kongress auszurichten. Sowohl konzeptionell als auch organisatorisch war das Deutsche Museum maßgeblich beteiligt (vgl. den Bericht von Traudel Weber, S. 52). Neben dem Deutschen Museum fungierten das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Kultur- und Schulservice München als Partner.

Externe Beratungen · Einladung zur Peer-Review des Raphael Roth Learning Centers im Jüdischen Museum Berlin; Mitglied der Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Museumskonzeptes der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha; Mitglied der Wissenschaftlichen Institutskommission des Instituts für Museumskunde in Berlin.

Vortragswesen

RAINER MÄHLMANN

Die Planung und Durchführung der beiden Vortragsreihen »Wissenschaft für jedermann« und »Wissenschaft für junge Leute« sowie die Organisation und Betreuung von Veranstaltungen des Deutschen Museums in Zusammenarbeit mit »Jugend forscht« standen im Zentrum der Aktivitäten.

Die populärwissenschaftliche Vortragsreihe »Wissenschaft für jedermann« fand erneut ein großes Publikumsinteresse. Die 29 Veranstaltungen wurden von 6466 Zuhörern besucht. Als zu klein erwies sich der 250 Personen fassende Ehrensaal an sechzehn Veranstaltungsabenden. Ausverkauft waren die drei Mal aufgeführte fiktive Debatte: Einstein contra Newton, gespielt von den Professoren Harald Lesch, Jürgen Teichmann, Wilhelm Vossenkuhl, sowie die Vorträge von



Bildung im Museum: Landeswettbewerb Jugend forscht, Ferienprogramme, Märchen, Kinderführungen.

Prof. Jochen Feldmann: »Faszination Licht: Moleküle und Nanopartikel erobern die Photonik«; von Prof. Ernst Pernicka: »Der geschmiedete Himmel – Die Himmelscheibe von Nebra«; von Dr. Heinrich Schoeneich: »Chancen, Möglichkeiten und Irrwege der Plastischen Chirurgie«; von den Professoren H. G. Dosch und H. J. Specht: »Musikalische Wahrnehmung und Ströme im Gehirn«; von Prof. A. M. Bradshaw: »Fusion – Das Sonnenfeuer auf die Erde holen«; von Dr. Georg G. Raffelt: »Das Geheimnis der dunklen Materie: Woraus besteht das Universum?«; von Prof. Harald Fritzsich: »Einsteins Theorie – Raum, Zeit und Materie als Einheit«; von Prof. Harald Lesch: »Albert Einstein und die Astrophysik«; von Prof. Ulrich Walter: »Mit Einstein ins All – Warum Astronauten im Weltraum jünger werden«; von den Physikanten & CO.: »Einstein und sein Laserbass – die Interaktive Physik-Show«; von Prof. Metin Tolan: »Star Trek: Facts & Fiction«; von Prof. Reinhard Genzel: »Massive Schwarze Löcher und Galaxien« sowie von Prof. Hanns Ruder: »Was auch Einstein sicher gern gesehen hätte – Visualisierung relativistischer Effekte«.

Die folgenden vier Vorträge wurden professionell aufgezeichnet und sind im Museumsshop auf DVD erhältlich: Damit wurde eine neue Veröffentlichungsreihe »Wissenschaft für jedermann« begonnen:

Prof. Dr. Harald Lesch

»Albert Einstein und die Astrophysik«
Fiktive Debatte: Einstein contra Newton
 gespielt von: Prof. Dr. Harald Lesch, Prof. Dr. Jürgen Teichmann, Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl

Prof. Dr. Reinhard Genzel

Massive Schwarze Löcher und Galaxien
 (erhältlich ab März 2006)

Prof. Dr. Hanns Ruder

Was auch Einstein sicher gern gesehen hätte – Visualisierung relativistischer Effekte
 (erhältlich ab April 2006)

Zum Dritten Mal fand die Vortragsreihe »Wissenschaft für junge Leute« im Ehrensaal des Deutschen Museums statt. An drei aufeinander folgenden Tagen kamen insgesamt 1400 SchülerInnen der verschiedensten Jahrgänge und besuchten die Vortragsveranstaltungen, gehalten von Frau Milena Wazeck, Dr. Dieter Hausmann und den Physikanten & CO. Folgende Vortragsthemen wurden angeboten: Albert Einstein und seine Gegner (Wazeck), Kein GPS ohne Einstein!? Die Rolle der Relativitätstheorie in der Satellitennavigation (Hausmann) und Einstein und sein Laserbass – die Interak-

tive Physik-Show (Physikanten & CO.). Viele Vorträge waren ausverkauft.

In Zusammenarbeit mit der diesjährigen Patenfirma Degussa und dem Landeswettbewerbsleiter Dr. Roman Worg wurde im Deutschen Museum der Bayerische Landeswettbewerb »Jugend forscht« ausgetragen. Die Veranstaltung wurde erstmalig im Ausstellungsbereich des Deutschen Museum in der Luftfahrt gezeigt. An 53 Ausstellungsständen stellten Anfang April vier Tage lang 78 Regionalsieger in 7 Fachgebieten ihre Arbeiten dar. Die in einem Festakt geehrten Sieger qualifizierten sich für den Bundeswettbewerb »Jugend forscht« in Dortmund.

Führungswesen

LEITUNG: BEATE SCHUSTER,
SABINE MÜLLER (10 STUNDEN), IRINA FRITZ (10 STUNDEN,
1.1.2005 BIS 30.6.2005), ANGELIKA HOFSTETTER (10 STUNDEN
AB 1.8.2005)

Individuelle Führungsangebote sind populärer denn je. Mit der Entscheidung, unseren Besuchern wunschgerechte Führungen anzubieten, liegen wir also genau richtig. So haben sich unsere Einnahmen aus Führungsgebühren seit Umstrukturierungsbeginn 1997 um 300% erhöht. Es gibt zahlreiche positive Feedbacks, die immer wieder im Führungsbüro eingehen. Besucher, die Führungen in Anspruch nehmen, kommen inzwischen aus allen Teilen der Bundesrepublik sowie aus der ganzen Welt zu uns.

Nach wie vor aktuell und stark angefragt sind unsere Seniorführungen, die auch in diesem Jahr mit zehn neuen Themen stattfanden. Die inzwischen zum Großteil fördernden Mitglieder haben ihre Begeisterung für das Deutsche Museum längst auf ihre Enkel übertragen, die zu Kindergeburtstagen ins Museum kommen. Kinderführungen und Kinderworkshops waren auch heuer wieder ein Renner im Führungsalltag.

Der Ansturm nach Führungen für die Sonderausstellungen »Abenteuer der Erkenntnis, Albert Einstein« und »Leben mit Ersatzteilen« war riesig. Während sich ein wesentlich breiteres Publikum für Fachführungen zum Thema »Einstein« entschied, wurden Führungen zu »Leben mit Ersatzteilen« zu 90% von einschlägig vorgebildeten Besuchergruppen in Anspruch genommen.

Anlässlich des Internationalen Museumstages präsentierten wir unseren Besuchern kostenlose Führungen in englischer, italienischer und deutscher Sprache, um die Sonderausstellung »Albert Einstein« ganz individuell vorzustellen.

Die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen zu Beginn des Jahres, gefolgt von einem nochmaligen Wechsel Mitte des Jahres, erschwerte 2005 die Kontinuität unserer Arbeit sehr. Daher fanden in diesem Jahr nur zwei Probeführungen zur Gewinnung von externem Führungspersonal für inhaltlich neue Führungen statt.

Jugendprogramme

PETRA SOLTNER

Frauen führen Frauen · Das Programm wurde in diesem Halbjahr 14tägig jeweils mittwochs um 10.00 Uhr angeboten – Laufzeit von September 2005 bis Juni 2006; insgesamt waren es 19 Veranstaltungen.

Sonderausstellungen wie »Leben mit Ersatzteilen« mit dem Thema »C-Leg statt Holzbein« und »Abenteuer der Erkenntnis – Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts« wurden in die Führungsreihe mit einbezogen. Frau Dr. Petra Nieckchen griff mit dem Thema »Die Sonne als Vorbild – Fusionsforschung auf der Erde« ein neues Thema auf.

Die Teilnehmerzahl schwankte sehr stark zwischen 3 bis 10 Damen, bei den »Dauerbrennern« Klosterapotheke, Genlabor und Musikabteilung zwischen 10 bis 30 Besucherinnen.

Märchen im Museum · Wie in jedem Jahr bot das Deutsche Museum auch 2005 an den Adventswochenenden wieder spannende Unterhaltung für Groß und Klein. Vor der stimmungsvollen Kulisse der Ausstellungen wurden wunderschöne Märchen und aufregende Geschichten von Schauspielern und Schauspielschülern lebendig erzählt.

Renner bei den Kindern waren wieder die Märchen »Die Seefahrer von Hallig Lübbe«, aufgeführt in der Schifffahrtsabteilung, und der »Bergmeister«, selbst erdacht und erzählt von Herrn Burkhard Warnke, im Bergwerk. Zwei neue Märchen, geschrieben und inszeniert von der künstlerischen Leiterin, Frau Gabriele Rebling, ergänzten das Repertoire: passend zum Einsteinjahr »Der die Gedanken fliegen lässt, Albert Einstein«, aufgeführt in der Abteilung Zeitmessung und »Bärtierchen, ein Nanowunder« – eine Hommage an das Forschen auf kleinster Ebene –, gespielt in der Abteilung Optik des Deutschen Museums.

Try It! – Workshops für junge Leute ab 13 Jahren Ausprobieren, mitmachen, entdecken und Spaß haben an Kunst und Wissenschaft · »TRY IT!« heißt das neue Workshop-Angebot für junge Leute ab 13 Jahren. Ab Juli 2005 konnten Jugendliche in und um München ausprobieren, mitmachen, entdecken und Spaß haben an Kunst und Wissenschaft.

Die Bayerische Schlösserverwaltung, das Deutsche Museum, die Münchner Volkssternwarte und die Schauburg – Theater der Jugend hatten sich zusammengeschlossen und boten im zweiten Halbjahr 2005 gemeinsam unter dem Motto »TRY IT!« in unregelmäßigen Abständen ein abwechslungsreiches Programm an.

So war das Deutsche Museum mit insgesamt vier Themen vertreten: in der Flugwerft Schleißheim, bei den Wasserexperimenten, mit einem genetischen Fingerabdruck, beim Glasbläser. Alle Veranstaltungen waren ausgebucht. Auf Grund des großen Andranges auch in den anderen Häusern wird die Veranstaltungsreihe 2006 fortgeführt.

Das Deutsche Museum und FOCUS-SCHULE auf den Science Days im Europa Park Rust · Das Münchner Bildungsmagazin FOCUS-SCHULE präsentierte gemeinsam mit dem

Deutschen Museum das letzte Spielzeug von Albert Einstein auf den Science Days im Europa Park Rust. Die Science Days luden vom 20. bis 22. Oktober 2005 zum Experimentieren, Staunen und Forschen ein. Mehr als 22.000 Besucher erlebten diese einmalige Kombination aus interaktiven Experimenten und spannenden Shows.

Schülerkongress »Einstein trifft Einstein«

Abschlusskongress des Einsteinjahres 2005 an Schulen vom 1. 12.–3. 12. 2005 in München · Auf diesem Schülerkongress trafen sich Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Bundesrepublik, die ein Jahr lang das Leben und Wirken des großen Physikers Albert Einstein in den Mittelpunkt ihrer Arbeiten gestellt hatten. Der Kongress fand in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, den Max-Planck-Instituten für Quantenoptik, Astrophysik und Extraterrestrische Physik, der EADS Ottobrunn, der IMAGO GmbH Dortmund sowie unserem Haus und dem Lise-Meitner-Gymnasium Unterhaching statt. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie die Stadt München hatten die Schirmherrschaft übernommen. Die Arbeiten von ca. 300 Schülern (vorwiegend aus der Oberstufe und Mittelstufe weiterführender allgemeinbildender Schulen) aus fast allen Bundesländern wurden auf dem Schülerkongress nach Erfolg, programmatischer Bedeutung und Massenwirksamkeit diskutiert.

Der letzte Tag des Kongresses fand im Deutschen Museum statt. Durch professionelle Führungen erschlossen sich die Schüler in 8 Gruppen die Ausstellungen.

Als Abschiedsgeschenk vom Deutschen Museum erhielten alle Schüler das Heft »Einsteins Relativitätstheorien in Wissenschaft, Technik und Kunst«.

Bibliothek

LEITUNG: DR. HELMUT HILZ

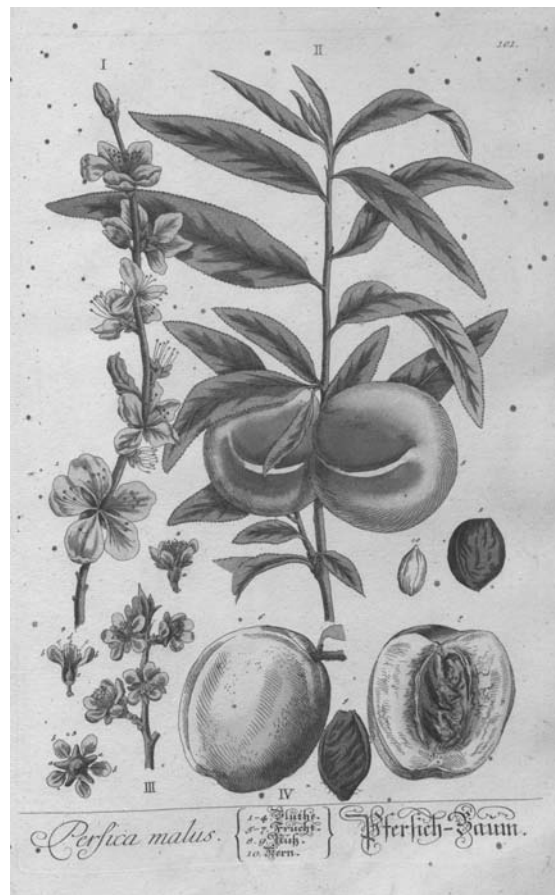
Erwerbung · Von dem der Bibliothek zur Verfügung stehenden Etat in Höhe von 166.500.– € wurden ca. 80.200.– € für Zeitschriftenabonnements ausgegeben, für Buchkäufe ca. 66.500.– €. Die restlichen Mittel in Höhe von ca. 19.800.– € gingen in Einbandarbeiten. Der Bestand wuchs um 3.690 Monographien und 2.498 Zeitschriftenbände an, der Gesamtbestand der Bibliothek lag damit zum Jahresende bei annähernd 894.000 Bänden. Der Erwerbungs Schwerpunkt lag auch in diesem Jahr bei Geschichte (42%), gefolgt von Technik (21%) sowie Mathematik und Informatik (6%). Der weit überwiegende Teil des Neuzugangs, rund zwei Drittel, wurde der Bibliothek gestiftet. Den Stiftern von Monographien und Zeitschriften, darunter vielen Privatpersonen, dankt die Bibliothek in diesem Jahr ganz besonders für ihre Stiftungsbereitschaft. Für die Monographien - wie auch für die Zeitschriftenerwerbung - stellen die Stifter die entscheidende Basis dar. Von der ehemaligen Werksbibliothek des Bauunternehmens Dywidag wurde ein größerer Teil in die Bibliothek des Deutschen Museums übernommen.

Die wichtigsten antiquarischen Erwerbungen des Jahres waren Marc Séguins »De l'influence des chemins de fer et de l'art de les tracer et de les construire« (Paris 1839), Jean-Baptiste-Louis Gros' »Anschauliche Darstellung der electrischen Telegraphie zur Verständlichung des großen Publicums« (Weimar 1857) und Louis Casellas »An illustrated and descriptive catalogue of ... instruments manufactured by L. Casella, scientific instrument maker« (London 1871).

Der Nachschlageapparat im Lesesaal konnte durch den Kauf des »Oxford Dictionary of National Biography«, der 21. Auflage der »Brockhaus Enzyklopädie« und des »Handbook of optical systems« nachhaltig ergänzt werden.

Katalog · Zum Jahresende 2005 wies die Verbunddatenbank 165.502 maschinenlesbare Haupteinträge der Bibliothek des Deutschen Museums nach, wovon 5.021 im Jahresverlauf neu hinzugekommen waren. Die Zahl der über den WebOPAC findbaren Zeitschriften konnte auf 21.340 erhöht werden. An Sammelwerksbeiträgen und Zeitschriftenaufsätzen sind derzeit 12.164 recherchierbar. Durch starke Personalausfälle waren die für den Katalog zur Verfügung stehenden Arbeitskapazitäten erheblich eingeschränkt. Die Mitarbeit in Gremien des Bibliotheksverbundes Bayern wie auch in anderen bibliothekarischen Vereinigungen wurde unverändert fortgesetzt.

Benutzung · Die Besucherzahl lag mit annähernd 54.700 um ein gutes Viertel über der Vorjahreszahl; es wurde damit der höchste Wert der letzten fünfundzwanzig Jahre erreicht. Mit jeweils mehr als 5.000 Besuchern waren Januar, August und September die besucherstärksten Monate. Daraus geht deutlich hervor, dass die zunehmende EDV-Katalogisierung der Bestände wie auch die verbesserte Öffentlichkeitsarbeit sich auf die Besucherzahlen der Bibliothek positiv auswirken. Die Zahl der abgegebenen Bestellungen betrug 47.342,



Die Abbildungen waren in der Ausstellung »Tulpen und Kartoffeln« zu sehen.

Linkes Bild aus: Joseph Jakob Plenck, *Icones Plantarum Medicinalium*, Wien 1788–94.

Rechtes Bild aus: Elizabeth Blackwell, *Vermehrtes und verbessertes Blackwellisches Kräuter-Buch*, Nürnberg 1750–1773.

wovon 85% auf externe Benützer entfielen. Für diese wurden insgesamt 155.917 Bände aus dem Magazin geholt. Die Zahl der internen Bestellungen stieg mit 43% ungewöhnlich stark an.

Neu bietet die Bibliothek seit diesem Jahr neben den herkömmlichen Kopien auch Scans an. Damit steht eine schnelle Reproduktionsmöglichkeit für ältere und wertvolle Literatur zur Verfügung, ein Service, der regen Zuspruch fand. Im Verlauf des Jahres wurden seitens der Bibliothek rund 13.800 Scans angefertigt, davon 38% für externe Besucher. Gleichzeitig stieg auch die Zahl herkömmlicher Kopien um 4% auf 78.348 Stück an; hierbei entfielen 65% auf externe Benützer.

Auskünfte wurden insgesamt 8.580 erteilt, davon 905 in schriftlicher Form. Die Anzahl der längeren mündlichen Auskünfte betrug 1.077, wovon rund ein Fünftel mehr als eine halbe Stunde beanspruchten. Die Bibliothek führte im Jahresverlauf insgesamt 31 Führungen durch, deren durchschnittliche Teilnehmerzahl bei 12 Personen lag. Die regelmäßig am zweiten Samstag jeden Monats angebotenen Wochenendführungen befassten sich einmal pro Quartal mit speziellen buchhistorischen Themen (Architektur, Astronomie, Botanik, Eisenbahn).

Vom 10. Juni bis zum 31. Juli zeigte die Bibliothek die Ausstellung »Tulpen und Kartoffeln – Der Garten im Spiegel der

Literatur aus fünf Jahrhunderten«. Die Ausstellung bildete einen der beiden Beiträge des Deutschen Museums zur Bundesgartenschau und wurde von 1.300 Personen besucht. Die Ausstellung »Einsteins Gegner – Die antirelativistische Literatur der frühen 20er Jahre«, die vom 29. September bis zum 4. Dezember zu sehen war, war Bestandteil des Einstein-Rahmenprogramms des Deutschen Museums; sie lockte 1.245 Besucher an.

Für die Ausstellung »Barock im Vatikan – Kunst und Kultur im Rom der Päpste« in der Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn stellte die Bibliothek mehrere wertvolle Leihgaben zur Verfügung.

Im Magazinbereich wurden in der ersten Jahreshälfte dringend notwendige Brandschutzmaßnahmen durchgeführt und auf diese Weise der Schutz der Mitarbeiteräume deutlich verbessert. Der Raum der Libri rari ist seit diesem Jahr an die Brandmeldeanlage des Sammlungsbaus angeschlossen. Die Buchbinderei führte neben den regulären Arbeiten rund 230 Reparaturen aus. Durch eine externe Fachwerkstätte wurden Abraham Ortelius' »Theatrum Orbis Terrarum« (1571), Martin Frobenius Ledermüllers »Mikroskopische Gemüths- und Augen-Ergötzung« (1763) und Christian Ludwig Stieglitz' »Encyclopädie der bürgerlichen Baukunst« (1792–98) restauriert.

Im Berichtsjahr hat ein Referendar der Bayerischen Bibliotheksschule ein längeres Praktikum absolviert. Von einem Schüler und einem angehenden Studenten wurden ebenfalls Praktika in der Bibliothek durchgeführt.

EDV · Im Juni wurde der Bibliotheksserver mit dem lokalen EDV-System zum Bayerischen Bibliotheksverbund verlegt. Das zentrale Hosting beim Verbund wird von immer mehr Bibliotheken genutzt, da es erhebliche Rationalisierungsvorteile bietet. Die Stabilität des Systems und der Zeitgewinn in der EDV-Administration machten den positiven Effekt, den die Verlagerung mit sich brachte, auch in der Bibliothek spürbar. In diesem Zusammenhang wurden auch letzte Arbeiten der Systemmigration der letzten beiden Jahre abgeschlossen und eine neue Version des Bibliothekssystems Sisis installiert. Der WebOPAC der neuen Version bietet einige Verbesserungen, insbesondere zur komfortableren Spezifizierung der Recherche. Zudem wurden die Möglichkeiten zur nutzerfreundlicheren Konfiguration aktiv genutzt und eine umfangreiche, speziell auf die Bibliothek des Museums zugeschnittene Online-Hilfe erstellt.

Die notwendige Überarbeitung der Bibliotheks-Website wurde im Sommer durchgeführt. Alle Inhalte sind nun auf dem neuesten Stand, die Darstellung an verschiedenen Stellen noch ansprechender und nutzerfreundlicher. Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) wurde in etwa gleichem Umfang wie im Durchschnitt der letzten Jahre genutzt. Mit einer genauen Überprüfung und teilweisen Ergänzung der Funktionalitäten wurde die wesentliche Grundlage für eine weitere positive Entwicklung der EZB geschaffen. Eine Erweiterung des Bibliotheksservices stellte die Einführung des Datenbank-Informationssystems (DBIS) Mitte September dar. Dieser in Bibliotheks-Kooperation betriebene Service bietet komfortablen und nach Fächern geordneten Zugriff auf eine Fülle von Online-Datenbanken (Bibliographien, Nachschlagewerke, Quellensammlungen, Portale). Obwohl DBIS noch nicht explizit bekannt gemacht wurde, da es bis Ende des Jahres erst aufgebaut werden musste, waren bereits fast 300 Zugriffe zu verzeichnen. Dies bestätigt eindrucksvoll, dass DBIS von den Nutzern als echte Verbesserung des Services empfunden wird.

Zentralabteilung

LUDWIG SCHLETZBAUM, ELENI PORTOULIDOU, ERNST SCHÖNBERGER, KARL ALLWANG

Das »Einstein-Jahr« war ein turbulentes Jahr. Dabei gehörte die Entwicklung einer erfolgreichen Ausstellung über den berühmten Wissenschaftler ganz sicher noch zu den gewöhnlichen Aufgaben. Auch das enorme Spektrum an Arbeiten für die Ausstellung im neuen Verkehrszentrum war nicht ungewöhnlich und nicht überraschend. Für Turbulenzen sorgte die Errichtung der Gebäude für die neue Außenstelle. Enorme planerische Schwierigkeiten, täglich neue, unvorhergesehene Dinge, die Insolvenz eines großen Auf-

tragnehmers und in der Folge Verzögerungen und Behinderungen der Ausführungsarbeiten forderten sehr entschlossenes und konsequentes Handeln seitens des Bauherrn, um das Projekt noch zu retten.

Fast aller planerischen Vorausschau entzogen sich auch die Naturgewalten, die im August über das Haus hereinbrachen. Nach tagelangem heftigen Regen im Oberlauf von Isar und Loisach wälzte sich eine Flut auf München und die Museumsinsel zu. Nun ist ein Hochwasser bei unserer exponierten Lage nicht direkt ungewöhnlich. Die Prognosen des Wasserwirtschaftsamts am Abend des 23. August 2005 waren jedoch bestürzend: Das letzte »Jahrhundert-Hochwasser« vom Frühjahr 1999 sollte weit überschritten werden. Bei einem vorhergesagten Hochwasser-Abfluss von über 1000 Kubikmeter pro Sekunde waren alle Untergeschosse des Ausstellungsgebäudes gefährdet. Das bedeutete: nicht abwarten und der Feuerwehr vertrauen, sondern umgehend Vorkehrungen treffen, um das Schlimmste zu verhindern.

Die Außentüren des Bergwerks konnten am Abend gerade noch rechtzeitig verbaut werden; in den frühen Morgenstunden des nächsten Tages, knapp vor der Scheitelwelle, die bis an die Fenster reichte, wurden die Gemälde aus dem Depot im östlichen Verbindungsbau gerettet. Und dann begann der Kampf gegen das Wasser, das an allen möglichen und unmöglichen Stellen durch Wände und Boden in das Haus drang. In den nächsten drei Tagen und Nächten waren teilweise bis zu 40 Mitarbeiter damit beschäftigt, zusammen mit der Feuerwehr zu pumpen und abzusaugen.

Die Katastrophe ist gerade noch glimpflich verlaufen. Allerdings hat die Erfahrung und die Prognose für zukünftige Hochwasser-Situationen gezeigt, dass wir uns baulich, technisch und logistisch noch besser vorbereiten müssen.

Bau

ELENI PORTOULIDOU, PETER KREUZEDER, ANGELIKA KALTWASSER, SIMONE BAUER

Die Störungen im Bauablauf des 2. Bauabschnitts des Verkehrszentrums setzten sich im Jahr 2005 zunächst leider fort. Allerdings konnten zum Jahresende die Halle II vollständig und die Halle I bis auf wenige Lücken am Ostgiebel statisch saniert und winterfest geschlossen werden. Dies trotz Insolvenz der beteiligten Firma Walter Bau, eines langen Winters, Austausch der Objektüberwachung und des Bauleitungsbüros, bestandsbedingt erforderlichen Gesamtabbruch des Ostanbaus der Halle 1 und der dramatischen Lage der Finanzsituation. Der Ausbau kann nun in den beheizten Hallen erfolgen.

Der Kostenrahmen konnte allerdings nur unter – hoffentlich nur vorläufigem – Verzicht des Ostanbaus der Halle I sowie mit gravierenden Einsparungen beim Innenausbau eingehalten werden. Alle im Zusammenhang stehenden Bauherrenaufgaben konnten nur durch personelle Aufstockung innerhalb der Abteilung sowie mittels intensivster Betreuung durch unseren Hausjuristen erreicht werden.

Die 2004 begonnene Planung einer vom Bauumfang reduzierten Version des »Zentrum Neue Technologien« (ZNT) enthält nach momentanem Stand der Ausführungsplanung nur noch einen kleineren Veranstaltungsbereich und eine kompakte Ausstellungsplattform, mit denen die kaum nutzbaren Galerien und der »Bahnsteig« der ehemaligen Eisenbahnhalle ersetzt werden und damit wieder einen Großraum-Charakter entstehen lassen. Die Baumaßnahmen werden planmäßig nach Abschluss der Hallen-Räumung im Sommer 2006 beginnen.

Ein ganz entscheidender Schritt bei der Sanierung der viele Jahrzehnte alten Stromversorgung unserer Gebäude auf der Museumsinsel konnte im Jahr 2005 endlich durchgeführt werden. Die Transformatorenstation Nord im Ausstellungsgebäude wurde einschließlich der Mittelspannungsschalter erneuert. Parallel dazu wurde im Bibliotheksbau – der bislang niederspannungsseitig vom Ausstellungsgebäude versorgt wurde – eine eigene Transformatorenstation mit allen notwendigen peripheren Einrichtungen wie Schalter, Lüftungen und Niederspannungsverteilung errichtet. Natürlich wurde in diesem Zusammenhang auch die Niederspannung-Hauptverteilung Nord des Ausstellungsbaus erneuert. Beide Zentralversorgungen sind schaltungstechnisch verbunden, um bei Wartungen oder Betriebsstörungen beide Gebäudebereiche wechselseitig versorgen zu können. Mit dieser Maßnahme ist die Versorgungssicherheit unserer Gebäude ganz erheblich gestiegen. Außerdem ist sie Voraussetzung für die zukünftige, schrittweise Erneuerung der abgehenden Steigleitungen.

Zur Erfüllung der schon seit der Genehmigung des Gebäudeteils Luft- und Raumfahrt im Jahre 1982 bestehenden Forderung nach Einteilung aller Gebäude in Brandabschnitte, Sprinklerung der Flächen und Aktualisierung aller Bestandspläne wurden ein Architekturbüro und Fachplaner beauftragt, die zunächst erforderliche Eingabeplanung zu erstellen. In Abstimmung mit der zuständigen Branddirektion wurden realisierbare Lösungen erarbeitet, die Grundlagen für erste Schritte einer Entwurfsplanung sowie einer Kostenschätzung bildeten.

Parallel dazu wurde im Rahmen der jährlich laufenden Brandschutz-Baumaßnahmen zur Erfüllung von Forderungen aus Feuerbesuchen im Jahr 2005 der Umbau der Arbeitsplätze der Bibliothek im 4. Obergeschoss einschließlich des gesamten Treppenhauses (Fluchtweg) mit den notwendigen Einrichtungen wie feuerfesten Türen und Rauchabzügen durchgeführt.

Gemeinsam mit allen brandschutztechnischen Maßnahmen begann die schrittweise Digitalisierung aller Bestandsunterlagen, die sich schon jetzt als bedeutende Erleichterung bei allen übrigen Planungen und in der Kommunikation mit externen Fachplanern erweist.

Aus Kostengründen müssen die hauseigenen Bauwerkstätten immer mehr in kleinere Ausführungs- oder Umbauarbeiten einbezogen werden. Die behördlich geforderten Sozialräume einschließlich Duschen im Erdgeschoss des Bibliotheksbaus konnten weitgehend mit eigenen Kräften errichtet werden. Ebenso kleinere Bauarbeiten wie Lüftungs- und Raumbau im Bereich Elektronik/EDV, Büroabtrennung

in der Mechanik-Werkstätte, Malerarbeiten im Flur des Bereichs Ausstellungsgestaltung, Sanierungsarbeiten in der Physik-Ausstellung sowie Mithilfe bei der Realisierung des TUM-Labs, dem Schüler-Labor der TU München.

Da das Deutsche Museum als Betreiber von Trinkwasserleitungen für die Wasserqualität verantwortlich ist, wurden im Jahr 2005 die Wasserleitungsnetze der Gebäude vollständig erfasst und in CAD-Plänen dokumentiert. Dies ist Voraussetzung für die nun folgenden Untersuchungen der Wasserqualität bzw. Maßnahmen bei eventuellen Beanstandungen. Ferner wurden im Rahmen der im Haushalt ausgewiesenen Maßnahmen verwirklicht: Absauganlage in der Modellbau-Werkstatt einschließlich Anpassung der Fluchtwegsituation sowie Elektroarbeiten, Erneuerung der undichten und stark wärmebelastenden Dachverglasung der neuen Ausstellungshalle der Flugwerft Schleißheim, Beginn der Umbauarbeiten an den Sozialräumen des Restaurants, Erneuerung morscher Fenster in den Ausstellungsbereichen Physik und TU-Labor, Wärmeschutzverglasung der Ausstellung Schweißtechnik. Im Rahmen der laufenden Überprüfung von Energielieferungen konnten durch Leistungsreduzierung des Fernwärmeanschlusses die Kosten erheblich reduziert werden.

Technik

LUDWIG SCHLETZBAUM, ELISABETH KNOTT

Die Ausstellung »Albert Einstein – Abenteuer der Erkenntnis« mit einer Reihe von Grundlagenversuchen zur Atom- und Astrophysik war eine spannende Herausforderung für die Mechaniker und Elektroniker. Das »Universum« für die wirkungsvolle Präsentation schufen unsere Schreiner und Maler. In verschiedenen Restaurierungswerkstätten waren unsere Fachleute damit beschäftigt, zahllose Instrumente und Apparaturen aus Einsteins Zeit zu konservieren und zu überarbeiten – nicht nur für unsere eigene Ausstellung, sondern auch für die große Einstein-Schau in Berlin. Das größte Exponat unserer Ausstellung, das Michelson-Joos-Interferometer, wurde in der Restaurierungswerkstätte für Luftfahrzeuge in der Flugwerft Schleißheim bearbeitet, da dort die entsprechende Infrastruktur, insbesondere schweres Hebegerät, verfügbar war. Das Interferometer war zentraler Blickfang der Ausstellung.

Das gesamte Jahr über liefen die intensiven Vorbereitungen für das Verkehrszentrum. Die Elektroplanung wurde ein letztes Mal überarbeitet, um bei hunderten von Stromanschlüssen keinen einzigen zu übersehen. Durch die notwendigen Kosteneinsparungen musste auch die Lichtplanung nochmals kritisch geprüft und angepasst werden.

Die Restaurierungsarbeiten liefen auf Hochtouren. Die Fahrzeugrestauratoren waren natürlich besonders gefordert – als eines der schönsten neu erwachten Stücke ist hier der legendäre Goliath Dreirad-Pritschenwagen zu nennen. Das größte Restaurierungsobjekt war aber zweifellos der MITROPA-Speisewagen im Freigelände – eines der zentralen Ausstellungsobjekte für die Halle II des Verkehrszentrums. Der Wagen war bereits im Frühjahr mit einer Zeltkonstruktion

überbaut worden, um für die Maler und Schlosser witterungsunabhängige Arbeitsbedingungen zu schaffen. Dass die gesamte Boden- und Rahmenkonstruktion des Wagens durch Korrosion so schwer gelitten hatte, dass sogar ein Transport gefährdet schien, war nur eine von vielen verborgenen Überraschungen. Ähnlich schwierig, aber von der Größe her überschaubar, gestalteten sich die Restaurierungsarbeiten an einem Hirth-Wohnwagen Baujahr 1952, der – in klassischer, leichter Holzflugzeug-Bauweise konstruiert – nahe liegend in der Werkstatt in Schleißheim in früherem Glanz neu entstand. Letztendlich ging das Verkehrszentrum an keiner Werkstatt vorbei. Ob es die vielen Lokomotivmodelle bei den Modellbauern waren oder rekonstruierte Straßenbeläge bei den Bildhauern, Fahrzeugständer bei den Schlossern oder Diabetrakter bei den Mechanikern.

Für interessante Abwechslung sorgte eine Sonderaufgabe für die Landeshauptstadt: Das weltberühmte Glockenspiel drohte zu verstummen, weil eine historische Sicherungshalterung aus Porzellan zerbrochen war. In Zusammenarbeit mit der Porzellanmanufaktur Nymphenburg entstand in unseren Werkstätten eine neue Gussform zur Reproduktion dieser längst nicht mehr erhältlichen Stücke.

Nach außen nur an der Not-Transformatorstation im roten Container erkennbar, lief die Erneuerung der Mittel- und Niederspannungsversorgung für den Ausstellungs- und Bibliotheksbau, die unseren Elektrikern Monate und manche Nächte an Arbeit kostete.

Für Besucher deutlicher sichtbar waren die Arbeiten am Radio-Teleskop »Würzburg-Riese« im Freigelände. Nachdem der Betrieb wieder in die Hände des Museums übergegangen war, konnte endlich ein neues Antriebs- und Steuerungskonzept für diese imposante Anlage verwirklicht werden. Von der Galerie der Luftfahrralle aus ist eine winkelgenaue Fernsteuerung möglich.

Ausstellungsgestaltung

ERNST SCHÖNBERGER, BERNARD BOISSEL, ANDRÉ JUDÄ,
LINDA REITER, KAMYAR SHIRAZI, OLE WEBER

Am 7. Mai 2005 wurde die viel beachtete und gut besuchte Ausstellung »Albert Einstein – Abenteuer der Erkenntnis« eröffnet. Sämtliche Arbeiten für diese Ausstellung, von den Vitrinen über die Demonstrationen, von den Bildern bis zur grafischen Umsetzung waren von den Mitarbeitern des Deutschen Museums ausgeführt worden. Lediglich die großen Foliendrucke waren aus produktionstechnischen Gründen vergeben worden.

Eine kleine Sonderschau in der Ausstellung zur Museumsgeschichte, Oskar von Miller gewidmet, stand klein aber fein etwas im Schatten.

Vom Umfang her die größte Aufgabe wurde mit der gestalterischen Umsetzung der Halle II des Verkehrszentrums übernommen. Die nach vielen Versuchen entwickelten Bemusterungen überzeugten alle Beteiligten von der künftigen Qualität der Ausstellung hinsichtlich Ästhetik und Gebrauchstauglichkeit.

Im Ausstellungsbereich Metalle wurde die Neugestaltung der Vorführgießerei fertig gestellt. Die Ausstellung Gießerei selbst konnte bis weit in die Ausführungsplanung fortgeführt werden. Für einen kleineren Bereich »Edelstahl« auf der Galerie des Themenbereichs wurden Grundlagen ermittelt und Vorgespräche geführt.

Eine sehr komplexe Aufgabe stellte sich mit der Neuentwicklung der Kassen- und Informations-Arbeitsplätze in der Eingangshalle des Ausstellungsgebäudes, die mit der geplanten Einführung eines zeitgemäßen Ticket-Systems erforderlich wurde. Die Arbeitsplätze müssen sehr funktional sein, ansprechend wirken und vor allem eine Reihe von Arbeitsplatzanforderungen erfüllen. Passend zu dieser Konzeption wurde bereits das neue Informationssystem mit frischen Farben und glasgeschützten Tafeln umgesetzt.

Ein sehr ehrgeiziges Projekt unter dem Stichwort »Gestaltungsmängel« wurde im späten Frühjahr mit einer Analyse sämtlicher Ausstellungs- und Verkehrsflächen begonnen. Viele hässliche Gegebenheiten – angefangen mit provisorischen Hinweiszetteln an Wänden, unbedacht verlegten Elektrokanälen, schmutzigen Wandflächen oder Türen bis hin zu verblichenen Textpulten – wurden systematisch katalogisiert und in verschiedene Kategorien hinsichtlich Kosten, Aufwand und Exponiertheit für eine systematische Bearbeitung priorisiert. Die erste Priorität mit einem Sachkostenumfang von lediglich 20.000 Euro konnte bis zum Jahresende fertig gestellt werden. Beispielhaft seien hier nur vier von insgesamt 30 Punkten genannt:

Keramische Kunst: Beseitigung aller ausstellungstechnischen Mängel – die Schönheit der äußerst wertvollen Exponate kommt wieder voll zur Geltung.

Pharmazie: Der wunderschöne Apothekerofen wurde ins rechte Licht gesetzt, die störenden Leuchtstofflampen in der historischen Apotheke wurden durch Blenden kaschiert.

Akademiesammlung: Eines unserer wertvollsten Instrumente, der weltberühmte Fraunhofer-Refraktor, wurde durch feinfühligere Umgestaltung des Raums wieder integriert. Werkzeugmaschinen: Die Räume sind neu gestrichen, die Beleuchtung instand gesetzt. Statt der veralteten »CIM-Anlage« wurde das attraktive neue Thema »Automatisierte Fertigung« installiert.

Weitere Arbeiten aus den nächsten Prioritäten konnten gegen Jahresende noch begonnen werden: Am auffälligsten waren die Renovierung und neue Farbgebung des Treppenhauses zum Planetarium.

Mit tatkräftiger Hilfe verschiedener Werkstätten wurde der Eingangsbereich um die Hofpforte einschließlich des Flurs durch den Bereich Ausstellungsgestaltung und den Aufgang zum Bibliotheksfoyer neu gestaltet. Das Flair eines schmutzigen Hintereingangs ist gewichen. Der funktional etwas schwierige Pfortenraum selbst wird im Sommer 2006 überarbeitet.

In den Bereichen Grafische Gestaltung, Buchbinderei, Fotatelier, Setzerei, Offset- und Buchdruck sowie Siebdruck waren die Kapazitäten immer voll ausgelastet. Von den vielen Plakaten, die 2005 entworfen wurden, ist das Einstein-Plakat im Mai von der Deutschen Städtereklame sogar zum »Plakat des Monats« gewählt worden. Viele kleine Projekte

wie Einladungskarten, Faltblätter, Verpackungen und Prospekte können im Detail nicht alle erwähnt werden – das größte und auffälligste vielleicht doch: der frisch gestaltete, neue Museums-LKW.

Überraschend sind immer die enormen Produktionszahlen unserer grafischen Werkstätten, die sich durchaus mit kleinen Betrieben messen können. In der Buchbinderei wurden 420.000 Produkte maschinell gefalzt und über 500.000 Formate beschnitten. Das Fotoatelier fertigte neben 630 Aufträgen für die Bildstelle des Archivs über 500 Profi-Aufnahmen, z. B. von Objekten oder aus der Bau-Dokumentation des Verkehrszentrums. Im Offset-Druck wurde eine Gesamtauflage von 1.870.000 erzielt, im Buchdruck eine Auflage von 115.000. Der sehr handwerklich ausgerichtete Siebdruck produzierte immerhin 120 Quadratmeter bedruckte Flächen – nicht gerechnet die vielen Objektschilder, das Orientierungssystem und vieles mehr.

Sicherheit

KARL ALLWANG

Zusammen mit der Bauabteilung und externen Fachplanern wurde im Berichtsjahr ein erster Entwurf eines neuen Brandschutzkonzepts entwickelt und der zuständigen Branddirektion vorgelegt. In diesem Zusammenhang wurden ebenfalls neue Feuerwehr-Einsatzpläne entwickelt und genehmigt. Alle Pläne liegen in CAD-Formaten vor – zukünftige Änderungen sind deshalb leicht integrierbar.

Sehr schwierig und arbeitsaufwändig gestaltete sich die Inbetriebnahme der neuen Brandmeldezentrale. Täglich mussten in engen Terminrastern Meldegruppen von der alten auf die neue Anlage verschaltet werden, um jeweils abends den versicherungstechnisch notwendigen Vollschutz der Gebäude gewährleisten zu können. Der Lohn des großen Aufwands zeigt sich bereits in der deutlichen Verringerung kostenpflichtiger Fehlalarmierungen von 11 im Vorjahr auf 4 im Jahr 2005. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde auch der Bibliotheksbau berücksichtigt und z. B. die wertvolle »Rara«-Sammlung der Bibliothek in das Brandmeldesystem einbezogen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Einbruchmeldetechnik im Bibliotheksbau auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Bei der Planung des Verkehrszentrums erforderten Änderungen in der Ausführung notwendige Anpassungen der bereits genehmigten Sicherheitskonzepte. Diese Änderungen erfolgten kostenneutral.

Das Außendepot in Garching konnte im Jahr 2005 mit einer eigenständigen Brand- und Einbruchmeldeanlage ausgerüstet werden und erfüllt nun unsere Sicherheitsanforderungen sowie die der Versicherung.

Zusammen mit dem Betriebsarzt, dem Gewerbeaufsichtsamt und dem Gemeinde-Unfallversicherungsverband wurden Arbeitsplatzbewertungen aus sicherheitstechnischer und arbeitsmedizinischer Sicht aufgestellt, festgestellte Gefährdungen analysiert und entsprechende Maßnahmen zur Beseitigung oder Minderung vorgeschlagen. Sehr erfreulich ist

der deutliche Rückgang von Arbeitsunfällen, einschließlich Arbeitswegeunfällen: Seit Beginn der Dokumentation im Jahr 1970 wurde 2005 eine Reduzierung auf 18 kleinere Unfälle verzeichnet.

Die rechtlich vorgesehenen Sitzungen des Ausschusses für Arbeitsschutz fanden regelmäßig unter Beteiligung der Dienststelle, des Betriebsarztes und des Personalrats statt.

Neben Sicherheitsunterweisungen u. a. für Aufzugsanlagen wurden im Jahr 2005 auch umfangreichere Unterweisungen in den vorbeugenden Brandschutz durchgeführt. Unterweisungen wurden auch für den Umgang mit Dingen durchgeführt, die in Museen nicht ohne weiteres zu vermuten sind: radioaktive Geräte bzw. Stoffe. Rund 600 kontaminierte Sammlungsgegenstände befinden sich in unserem Besitz, so z. B. Luftfahrt-Bordinstrumente mit radiumhaltigen Leuchtfarben oder Strahltriebwerke mit thoriumhaltigen Legierungsbestandteilen. Die Unterweisungen erfolgten in Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Umweltschutz, das auch für unsere Sondergenehmigungen zuständig ist.

Für Katastrophenfälle, wie z. B. Hochwasser-Situationen, bei denen umfangreiche Erstsicherungsmaßnahmen und ortskundige Unterstützungen fremder Einsatzkräfte erforderlich werden, wurden logistische Einsatzstrukturen für die Ersthilfe entwickelt.

Informationsmanagement

LUDWIG SCHLETZBAUM, CHRISTOF GIESSLER,
SILVI BUCHENBERG

Über 80 Sonderseiten über die Ausstellung »Albert Einstein – Abenteuer der Erkenntnis« dienten der Erprobung neuer Techniken für die Vorbereitung eines neuen und völlig überarbeiteten Internet-Auftritts für das Deutsche Museum. Das Layout war dabei ganz bewusst an das Erscheinungsbild der alten Seiten angelehnt, »unter der Haube« aber steckten zukunftsweisende Konzepte.

Diese Konzepte betrafen die konsequente Barrierefreiheit, die Trennung von Inhalt, Layout und Funktion sowie die intensive Nutzung eines breiten Metadaten-Spektrums zur erheblichen Verbesserung von Suchmaschinen-Ergebnissen. Die Barrierefreiheit – nach der »Barrierefreie Informationstechnik Verordnung« (BITV) für alle neuen Seiten öffentlicher Einrichtungen vorgeschrieben – erleichtert zunächst behinderten Nutzern die Recherche »im Internet«. Tatsächlich verbessern barrierefreie Seiten aber auch viele Aspekte im täglichen Gebrauch von Internet-Angeboten für jedermann. Das beginnt bei der optimalen Skalierbarkeit auf allen möglichen Plattformen – vom Handy-Display bis zum Großbildschirm mit allen denkbaren Betriebssystemen. Wie die Testseiten gezeigt haben, vereinfacht sich die Pflege erheblich, da nur textliche Inhalte zu aktualisieren sind. Layouts und interaktive Funktionen können dabei völlig unbeachtet bleiben – sie sind vom Inhalt völlig getrennt. Da beim Aufruf eines Website Layout und Funktion nur einmal zum Benutzer gesendet wird – und nicht auf jeder Seite neu –

reduzieren sich die Übertragungszeiten erheblich. Dies gibt wiederum Freiraum für die intensivere Nutzung von medialen Inhalten wie Bilder, Filme oder Audioangebote.

Die intensive Nutzung versteckter Metadaten, also zusätzliche, strukturierte Daten, zeigte eine enorme Beachtung bei Suchmaschinen, die z.B. die tiefer gehenden Informationen über Objekte oder Bücher an vorderster Stelle von Suchergebnissen förderten. Angewandt wurde die Struktur der Dublin Core Metadata Initiative (DCMI), die auch hausintern bei der strukturierten Speicherung von Informationen über Archivalien – vorrangig Bilder oder Filme – verwendet werden, mit Erfolg aber auch bei Objekt-Informationen.

Bis Oktober 2005 wurde der bestehende Internet-Auftritt des Deutschen Museums vollständig – auch unter Einbeziehung des Deutschen Museums Bonn – neu strukturiert sowie ein neues, schlankes Layout entwickelt, das mit ganz wenigen Variationen allen Anforderungen gerecht wird. Der ursprünglich geplante Neustart zum Jahresende mit einer Mischung aus rund 800 neuen Seiten und vorläufiger Integration von ca. 2000 alter Seiten erwies sich aber als nicht realisierbar, da die automatisierte Einbindung der alten, handcodierten und sehr oft fehlerbehafteten Seiten nicht gelang bzw. sich der Aufwand enorm hoch zeigte.

Erschwerend kam hinzu, dass die geplante Einstellung eines Informatikers zum Anfang Oktober nicht möglich war. Die technische Umsetzung vieler neuer Funktionen der neuen Internet-Seiten war deshalb aus Kapazitätsgründen stark behindert.

Sehr erfolgreich zeigte sich die aufgenommene Produktion von Filmen, die nicht nur den erweiterten Medienbedarf neuer Internet-Seiten bedienen, sondern mehr und mehr auch die gezielte Werbung bei potentiellen Sponsoren unterstützen.

Professionell erwies sich der Betrieb und die technische Unterstützung der informationstechnischen Einrichtungen für die mittlerweile rund 230 EDV-Arbeitsplätze des Hauses. Die gebündelte und regelmäßige Beschaffung neuer Rechner und Infrastrukturen hat zu einer deutlich höheren Effizienz geführt. Dennoch ist durch den ständigen hohen Unterhaltsbedarf der EDV-Ausstattung die verminderte Möglichkeit von Neuentwicklungen neuer Medientechniken für Ausstellungen zu beklagen.

Verwaltung

LEITUNG: HEINRICH NESS

Allgemeine Verwaltung

Die anerkannt schlanke Verwaltung des Deutschen Museums erledigt effizient ihre vielfältigen administrativen Aufgaben, oft unauffällig und doch stets gegenwärtig. Die hier Beschäftigten sehen ihr Verständnis nicht im Selbstzweck, sondern in der Dienstleistung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ob in Finanzverwaltung, Personalstelle, Registratur, Mitgliederbetreuung oder Beihil-

festelle *verwalten* nicht nur, sie halten im Rahmen ihrer Aufgaben stetigen Kontakt nach innen und außen, zu Privatpersonen wie zu Behörden, zu Industrie und Handwerk. Sie übernehmen Verantwortung, fühlen sich zuständig und treten ein für ein leistungsfähiges, wirksames Funktionieren unseres Museums.

Fortschreibung und Vollzug der Geschäftsverteilung, der Geschäftsordnung, die Entwicklung und praxisgerechte Umsetzung von Dienstanweisungen oder die kontinuierliche Weiterentwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation unter Beteiligung aller einzubindenden Gremien und Bereiche gehören ebenso zu den Verwaltungsaufgaben, wie die in 2005 erfolgte Ausschreibung und Auswahl der neuen Gastronomie, die ihren Betrieb nach einer kurzen Umbauphase im Frühjahr 2006 aufnehmen wird. Auch die bereits begonnenen Verhandlungen mit unseren bewährten Partnern zur Erweiterung der Museums-Shops und Entdeckung neuer Geschäftsfelder (auch über die Insel und über München hinaus) sind stark geprägt und initiiert durch die Verwaltung.

Zu den gemeinnützigen Stiftungen · Die *Reisestiftung* hat das Ziel, die Zusammenhänge von Naturwissenschaft und Technik interessierten jungen Menschen – Schülern und Studenten – nahe zu bringen. Im Berichtsjahr 2005 haben insgesamt 133 Stipendiaten (Vorjahr 159) aus dem gesamten Bundesgebiet, sowie einige aus dem Ausland, am Deutschen Museum studiert oder an den angebotenen Seminaren im Kerschensteiner Kolleg teilgenommen.

Die *Krupp-Stiftung*, die eine Ergänzung zur Reisestiftung darstellt, vergibt an besonders begabte Stipendiaten Buchpreise.

Die *Carl-Duisberg-Stiftung* vergab weitere 15 Stipendien.

Die *Oskar-von-Miller-Stiftung* vergibt Beihilfen zu Studienreisen.

Registratur · Im abgelaufenen Jahr wurden mehr als 84.000 Briefe, 2.500 Pakete und 73 Kuriersendungen verschickt. Trotz Reduzierung der Portokosten durch vermehrte Nutzung des Behördenaustauschs, stiegen die absoluten Zahlen wegen erheblicher Mehrung von Paket- und Kuriersendungen deutlich an.

Im Bereich der Schriftenverwaltung wurden 12 Arten von Neuzugängen verbucht (6 Bücher, 1 Abhandlung, 2 Forscherbögen und 2 DVDs). Verkauft wurden insgesamt 39.583 Bücher bzw. Abhandlungen, 628 CDs/DVDs/Videos und 11.701 sonstige Artikel.

Im Rahmen der Modernisierung der Telefonanlage wurde auch der Vermittlungsplatz erneuert. Durch die Einführung eines elektronischen Telefonbuchs konnten die eingehenden Telefongespräche merklich schneller vermittelt werden. Auch die Abrechnung der Telefongespräche wurde durch die neue Anlage wesentlich vereinfacht.

Es wurden 1.312 Fundsachen im Deutschen Museum und seinen Zweigstellen abgegeben. Davon konnten 459 Fundstücke an die Besitzer zurückgegeben werden.

Mitgliederbetreuung · Der Einsatz einer neuen Datenbank, wenn auch mit erheblichen Schwierigkeiten bei der Imple-

mentierung verbunden, soll langfristig die Betreuung unserer Mitglieder noch weiter optimieren.

Bis zum Jahresende 2005 verzeichneten wir eine Steigerung der Mitgliederzahlen um 471 auf 15.915. Davon entfallen 185 auf Firmen. Hinzu kommen noch 419 Schulmitgliedschaften, 5 mehr als im Vorjahr.

Beihilfe · Im Berichtszeitraum wurden 715 (Vorjahr 913) Beihilfefälle abgewickelt mit einem Ausgabevolumen von mehr als 720.000 Euro (Vorjahr 765.000 Euro). Die hierfür zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel waren trotz des leichten Rückgangs gegenüber dem Vorjahr bei weitem nicht ausreichend. Der den Haushaltsansatz übersteigende Anteil ging zu Lasten anderer Titel.

Finanzen und Wirtschaft

THOMAS HOLZNER

Trotz steigender Kosten lag der genehmigte Haushaltsplan 2005 mit ein Gesamtvolumen von insgesamt 34,8 Mio. Euro erneut unter dem Vorjahresansatz, wobei die öffentlichen Zuschüsse des Freistaates Bayern, der Bundesrepublik Deutschland, der Landeshauptstadt München sowie der Stadt Bonn mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 25,5 Mio. Euro (davon 6,1 Mio. für Investitionen und Baumaßnahmen) den Löwenanteil stellten.

Neben weiteren privaten und öffentlichen Geldgebern lag eine weitere Haupteinnahmequelle in den geplanten Eigeneinnahmen mit einem Gesamtvolumen von 7,3 Mio. Euro, die sich insbesondere aus Eintrittsgeldern, Mitgliedsbeiträgen und Verkaufserlösen von Drucksachen, aber auch aus Miet- und Pachteinnahmen zusammensetzen. Die genaue Aufteilung sowie die Abrechnung selbst können den Zahlentafeln im hinteren Teil dieses Jahresberichts entnommen werden.

Neben dem Vollzug des Haushalts mit seinem Kassen- und Rechnungswesen gehören zu den Hauptaufgaben in der Finanzverwaltung die Abwicklung von Versicherungsleistungen, Steuern und öffentlichen Abgaben, aber auch das Erstellen von Spendenbescheinigungen für alle Geld- und Sachspenden sowie die Betreuung der verschiedenen Pächter des Museums. Im abgelaufenen Jahr lagen die Schwerpunkte insbesondere in der Neugestaltung und Verbesserung des Berichtswesens, die ab 2006 flächendeckend an die Titelverwalter weitergegeben wird. Dabei sind auch die Besonderheiten im Rahmen der Umstellung auf die Programmbudgets (siehe gesonderter Beitrag der Kosten- und Leistungsrechnung) berücksichtigt.

Aus finanzieller Sicht war das Jahr 2005 erneut ein schwieriges Jahr. Obwohl die Besucherzahlen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnten, waren die von den Geldgebern vorgegebenen Planzahlen nicht zu erreichen. Dies gilt insbesondere auch, da im Bereich der Miet- und Pachteinnahmen ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war, der sogar zur Kündigung von zwei Verträgen führte. Hinzu kommen die Auslagen für das Hochwasser im August, die

allerdings für den Bereich der Exponate mit einer Zeitverzögerung weitgehend von der Versicherung erstattet werden.

Insgesamt konnten die notwendigen Betriebsausgaben nach Ausschöpfung aller Sparmaßnahmen nur noch durch die zeitliche Verschiebung und insbesondere Reduzierung von ebenfalls notwendigen Investitionsmaßnahmen abgedeckt werden, wobei allerdings die Großbaumaßnahme des Verkehrszentrums bewusst ausgenommen wurde.

Angesichts der für 2006 bereits angekündigten enormen Preissteigerungen bei den Energiebezugskosten und der für 2007 bevorstehenden Mehrwertsteuererhöhung ist kurzfristig keine spürbare Entspannung der Haushaltssituation zu erwarten.

Kosten- und Leistungsrechnung

ANDREA BELT

Unsere Zuwendungsgeber fordern für unseren Forschungsanteil ab 2006 unseren Antrag auf Mittelzuweisung in Form von Programmbudgets (nicht mehr wie bisher bezogen auf Haushaltstitel im sog. Haushaltsentwurf). Hierfür wurde von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) eine entsprechende Handreichung für die geforderten Mindestanforderungen an diese Programmbudgets erstellt.

Die Programmbudgets 2006 wurden Anfang des Jahres 2005 fertig gestellt und wurden erstmals im März 2005 mit den Zuwendungsgebern verhandelt.

Da das Museum einen komplexen Haushalt mit vielfältigen Einnahmequellen hat, stellte sich heraus, dass die vorliegenden Mindestanforderungen der BLK einige Sonderfälle des Museums nicht abdecken. Somit ist eine Zuschussberechnung über den Erfolgsplan und die Überleitungsrechnung nicht problemlos möglich. Schwierigkeiten tauchten auch bei der Zuordnung einzelner Einnahme- und Ausgabepositionen der Ist-Zahlen 2004 auf. So mussten hier in Abstimmung mit dem Bayerischen Wissenschaftsministerium einige Nachbesserungen und Detaillierungen vorgenommen werden. Diese Abstimmarbeiten sowie die Pflege des Buchhaltungssystems erwiesen sich als sehr umfangreich und kompliziert. Deshalb wurden diese Arbeiten erst im Herbst 2005 abgeschlossen. Wegen dieses zusätzlichen Aufwandes konnten die geplanten Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung der Vorgaben für die Programmbudgets im Ist ab 2006 nicht in Angriff genommen werden.

Im Herbst 2005 wurde von der Forschungsabteilung der Forschungsplan 2006 überprüft und ergänzt. Er dient nach erneuter Zuordnung des Personals zu den geplanten Forschungsschwerpunkten/-projekten als Grundlage für die Programmbudgets 2007.

Personalverwaltung

ROBERT EISENHOFER

Im Geschäftsjahr 2005 waren mit Stand 31. Dezember insgesamt 402 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt, die sich in 182 Beamtinnen/Beamte, 119 Angestellte, 68 Arbeiterinnen/Arbeiter, 9 Auszubildende, 5 Volontärinnen/Volontäre und 19 Zeitangestellte gliedern. Für den Ausstellungsdienst und diverse andere Bereiche waren 130 Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 27 Neueinstellungen vorgenommen, ausgeschieden sind insgesamt 25 Beschäftigte, darunter 13 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in einem befristeten Arbeitsverhältnis.

In das Beamtenverhältnis wurden 3, in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis 8 Beschäftigte übernommen. Erfreulicherweise konnten im Berichtsjahr insgesamt 28 Fördermaßnahmen erfolgen. Im Berichtszeitraum wurden 30 Stellen öffentlich ausgeschrieben; hierfür waren 1.645 Bewerberakten zu bearbeiten und abzuschließen.

Im Jahr 2005 feierten 14 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter ihr 25-jähriges und 3 Mitarbeiter ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.

Es wurden 634 Dienst- und Fortbildungsmaßnahmen organisiert, bearbeitet und abgerechnet mit einem Ausgabevolumen von 97.000 €. Dabei wurden die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in voller Höhe ausgeschöpft. Darüber hinausgehende Kosten mussten aus Projektmitteln getragen werden.

Im Jahr 2005 wurden durch das Staatliche Rechnungsprüfungsamt München die Personalausgaben des Deutschen Museums überprüft. Konkrete Ergebnisse liegen uns noch nicht vor.

Ferner fielen in der Personalstelle Tätigkeiten an wie Haushaltsberatungen, Organisationsbesprechungen, Informationsgespräche mit Mitarbeitern, Betreuung ehemaliger Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebenen sowie die Fortschreibung und der Vollzug der Geschäftverteilung.

Personalrat

Seit der Wahl im Juli 2002 setzt sich der Personalrat unverändert wie folgt zusammen:

Beamte:	Reinhold Lengl	<i>1. Vorsitzender, Gruppenvertreter</i>
	Markus Herrmann	
	Tobias Pollinger	
	Dagmar Pfalz	
	Reinhard Breitsameter	<i>Ersatzmitglied</i>
Angestellte:	Heidmarie Klotzbier	<i>Gruppenvertreterin</i>
	Herbert Studtrucker	
	Reinhard Labisch	
	Anna-Maria Rapp	<i>Ersatzmitglied</i>

Arbeiter: Isidor Lex *2. Vorsitzender, Gruppenvertreter*
Olaf Sandhofer
Gunter Greiczak *Ersatzmitglied*

Behindertenvertreter: Jürgen Jäckle
Jugendvertreter: Toni Kochan
Gleichstellungsbeauftragte: Linda Reiter

Der Personalrat vertritt derzeit die Interessen von insgesamt 410 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Deutschen Museum (Stand 1.12.2005). Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2005 wurden abgehalten:

- 30 Personalratssitzungen
- 4 Gemeinschaftssitzungen mit dem Dienststellenleiter (Prof. Heckl)
- 5 außerordentliche Sitzungen bei dringenden personellen Angelegenheiten
- 2 Vorstandssitzungen
- 2 ordentliche Personalvollversammlungen

Ferner waren Mitglieder des Personalrates laut den Vorgaben des Bayrischen Personalvertretungsgesetzes (BayPVG) als Beisitzer in den verschiedensten Gremien, wie Arbeitssicherheitsausschuss (ASA), Oskar-von-Miller-Reisestiftung, Beförderungsrunde oder Kantinenausschuss (in diesem Jahr besonders oft wegen der Restaurant-Neuverpachtung), mit eingebunden. Die Direktorenkonferenzen wurden von Prof. Heckl abgeschafft und durch die Montagsbesprechungen ersetzt. Da an diesen Besprechungen kein Vertreter des Personalrates teilnehmen darf, auch nicht bei Personal relevanten Themen, müssen wir leider feststellen dass hier eine »Vertrauensvolle Zusammenarbeit« nicht gegeben ist.

Die zeitlich aufwändigste Arbeit bestand jedoch darin, dass man in vielen Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit den Leitern der Personalstelle und Verwaltung, mit Abteilungs- und Werkstattleitern oder den Direktoren versuchte, kleinere und größere Probleme zu lösen, und von diesen gab es eine ganze Menge.

In der Regel ging es bei diesen Gesprächen um Beförderungen, Höhergruppierungen, Beurteilungen, Umsetzungen, Zuweisung neuer Aufgaben, Änderungen bzw. Ergänzungen bestehender Dienstvereinbarungen, Überstunden bei Abendveranstaltungen, Urlaubsregelung, Zeiterfassung, Gestalten bzw. Einrichten neuer Sozialräume, etc.

Sehr oft musste sich der Personalrat aber auch mit ernsteren Dingen, wie Abmahnungen und drohenden Kündigungen befassen, und nicht immer gelang es, die Angelegenheit im Sinne der Mitarbeiter zu lösen.

Große Probleme bereitete dem Personalrat auch die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt bzw. die Entwicklung im Tarifrecht (Entwicklung der Löhne, Arbeitszeit, etc.). Von den Mitarbeitern immer wieder gefragt, konnte der Personalrat leider keine verbindlichen Auskünfte zu den oben genannten Themen geben.

Wir hoffen, dass sich diese Situation im neuen Jahr endlich klären wird und wir eine verbindliche Vorgabe haben.

Um seiner Mitbestimmungspflicht gerecht zu werden, bemühte sich der Personalrat in enger Zusammenarbeit mit

der Gleichstellungsbeauftragten und der Personalstelle, möglichst an allen Einstellungsgesprächen teilzunehmen. Im Jahr 2005 hatten wir 1199 männliche und 448 weibliche Bewerber, wovon insgesamt 26 eingestellt wurden.

Während der wöchentlichen Sprechstunden waren Mitglieder des Personalrates immer im PR-Zimmer anwesend, um die Sorgen und Nöte der Kolleginnen und Kollegen anzuhören oder einfach nur, um Freikarten oder Einkaufsausweise auszugeben.

Im Jahr 2006 wird ein neuer Personalrat gewählt, so wie es derzeit aussieht für eine Amtszeit von fünf Jahren. Dem alten Personalrat obliegt es, diese Wahlen zu organisieren

und durchzuführen. Ich möchte an dieser Stelle alle Kolleginnen und Kollegen im Hause aufrufen, sich ihrer Verantwortung bewusst zu sein, zur Wahl zu gehen oder, noch besser, sich zur Wahl zu stellen.

Das Ziel des Personalrates wird es auch künftig sein, die Beschäftigten des Hauses im Arbeitsalltag mit Rat und Tat zu begleiten und die anfallenden Probleme möglichst schon im Ansatz zu lösen.

Ebenso wird sich der Personalrat weiterhin um eine vertrauensvolle, informative und intensive Zusammenarbeit mit der Dienststelle zum Wohle aller Mitarbeiter bemühen.

Reinhold Lengl

Forschung

Deutsches Museum und Münchner Zentrum für Wissenschafts- und Technikgeschichte (MZWTG)

Während im vergangenen Jahr an dieser Stelle über die Konsolidierung der Forschungsschwerpunkte, die Erprobung des neu geschaffenen Scholar in Residence-Programms und die Schärfung des Forschungsprofils berichtet worden ist, fokussiert der Rückblick auf das Jahr 2005 auf vier Themenfelder: erstens auf die strategischen Konzepte der Verknüpfung von Forschung und Ausstellung, zweitens auf die Ausweitung des Forschungsprofils auf die restaurierungsbezogene und materialwissenschaftliche Forschung, drittens auf die Leistungsfähigkeit der Forschungsunterstützung durch Archiv und Bibliothek, viertens auf die Weiterentwicklung des Münchner Zentrums für Wissenschafts- und Technikgeschichte.

Verknüpfung von Forschung und Ausstellung

Im Internationalen Einstein Jahr 2005 hat das Museum ein die Sonderausstellung *Abenteuer der Erkenntnis. Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts* umrahmendes ‚Einstein-Paket‘ geschnürt, das von der drittmittelbasierten Begleitforschung über eine komplementäre Buchausstellung in der Bibliothek bis zu Bildungsprogrammen für Schulklassen unterschiedlicher Alterstufen reichte. Ebenso sind abteilungsübergreifende Projektcluster der Vorlauf- und Begleitforschung für die anstehenden Ausstellungsprojekte zur Fotografie (*Technische Bilder*) und zur Informatik aufgebaut worden. Daran anknüpfend soll die Verzahnung von Forschung und Ausstellung auf der Basis der mittelfristigen Ausstellungsplanung durch Vorlauf- und Begleitforschungsprojekte für die zentralen Ausstellungsverhaben des Museums ausgebaut werden.

Insbesondere gilt es auch, das Zentrum Neue Technologien durch Begleitforschung als Kompetenzzentrum für *Public Understanding of Research* in der modernen Wissensgesellschaft zu profilieren. In einer ersten Phase fokussieren die Aktivitäten dabei auf die Nanotechnologie. Das neu aufgebaute *Gläserne Nanolabor* in den Ausstellungen wird mit sozial- und bildungswissenschaftlichen Projekten verzahnt. Ein Markstein ist dabei das aus den Wettbewerbsmitteln des Pakts für Forschung und Innovation eingeworbene Projekt *Lernen im Museum*, das gemeinsam mit dem Institut für Wissensmedien in Tübingen und dem Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften in Kiel bearbeitet wird. Das Projekt konzentriert sich in der ersten Phase auf die Ausstellungen

Technische Bilder und *Nanotechnologie* und wird in der zweiten Phase auf die Ausstellung *Chemie* ausgeweitet. Das Projekt nimmt erste Ergebnisse eines vom Deutschen Museum für die DFG im April 2005 veranstalteten Rundgesprächs zum Thema *Vermittlungs- und Aneignungsstrategien naturwissenschaftlich-technischen Wissens im Netzwerk von Erwachsenenbildung, Schulen, Museen, Massenmedien und Internet* auf, die mittelfristig darauf abzielen, ein DFG-Förderprogramm für dieses Arbeitsfeld an der Schnittlinie zwischen Forschung und Ausstellung zu installieren.

Materialwissenschaftliche und restaurierungsbezogene Forschung

Im *Gläsernen Nanolabor* werden nicht zuletzt materialwissenschaftliche Untersuchungen zu Sammlungsobjekten des Deutschen Museums durchgeführt. Der Ausbau dieses neuen Forschungsbereichs steht in Verbindung mit der Exzellenzclusterinitiative der DFG, in deren Rahmen das Deutsche Museum an drei Münchner Clusteranträgen beteiligt ist. Konkreter bereits zeichnet sich die seit längerem geplante Verstärkung der Restaurierungsforschung ab, über die oben ausführlicher berichtet wird. Neben dem Ausbau der Zusammenarbeit mit den Partnern im Münchner Kompetenzverbund zur Restaurierungsforschung und Kunsttechnologie wurden weitere Kooperationen mit Museen und Forschungseinrichtungen vereinbart. Ein Projektantrag an die DFG ist in Vorbereitung. Der im Sommer 2006 in München stattfindende Kongress des International Institute for Conservation bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die laufenden Restaurierungsprojekte des Museums in einer Sonderausstellung zu präsentieren.

Forschungsunterstützung durch Archiv und Bibliothek

Neben den Objektsammlungen, über deren Wechsel in der Leitung der Fachabteilung und Perspektivplanung für die nächsten Jahre an anderer Stelle berichtet wird, bilden das Archiv und die Bibliothek die wichtigsten Ressourcen des Deutschen Museums für die Forschungsunterstützung. Über den internen und externen wissenschaftlichen Service hinaus treten Archiv und Bibliothek mit eigenen Forschungsprojekten hervor, die sowohl das Sammlungsgut erschließen und wissenschaftlich aufbereiten als auch Kernbestände in abteilungsübergreifende Forschungs- und Ausstellungsverhaben integrieren. Die von Archiv und Bibliothek geleisteten Beiträge zum 150. Geburtstag Oskar von Millers sowie zu den Einstein-Ausstellungen in Berlin und München verweisen exemplarisch auf die enge Verbindung zwischen Forschung, Sammlung, Ausstellung und Bildung.

Die Position des Archivs als eines der international führenden Facharchive zu Naturwissenschaft und Technik unterstreicht seine enge Einbindung in fachliche Netzwerke. Sie reicht von der vom DM geleiteten Zusammenarbeit im lokalen Verbund der dem MZWTG angeschlossenen Archive über die vom Museumsarchiv mitbegründeten Arbeitsgemeinschaft der Archive der Leibniz-Gemeinschaft bis zum europäischen Fachverband *Cooperation on the Archives of Science in Europe* (CASE). Mit der Organisation der CASE-Tagung *Future Proof II: Delivering Scientific Archives in the Twenty-First Century* im Frühjahr 2005 hat das Museumsarchiv einmal mehr seine exponierte Stellung im internationalen Archivwesen unterstrichen. Aus der Fülle der archivischen Erschließungsarbeiten seien die 2005 abgeschlossenen Findbücher der Firmenarchive der Unternehmen Dennert & Pape, Carl Berg und Steinheil hervorgehoben. Bei den Einwerbungen ragt der umfangreiche Nachlass von Konrad Zuse heraus, der die Stellung des Museums als führender Standort der Sammlung und Erforschung der Computer- und Informatikgeschichte in Deutschland eindrucksvoll untermauert.

In der Bibliothek reichen die fachlichen Netzwerke von der Mitarbeit im Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und im Arbeitskreis Bibliotheken der Leibniz-Gemeinschaft bis zu projektbezogenen bilateralen Kooperationen, etwa dem gemeinsam mit der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden und dem Nationalkomitee der International Union for the History and Philosophy of Science (IUHPS) beantragten DFG-Projekt zur elektronischen Sacherschließung von Monografien und Zeitschriftenaufsätzen aus dem Bereich Naturwissenschaft und Technik. Die im Foyer der Bibliothek gezeigte Sonderausstellung *Einsteins Gegner* verdeutlicht das Konzept, die Bibliothek aktiv in die Schwerpunkte der Forschungs- und Ausstellungstätigkeit einzubeziehen. Mit der Anschaffung eines Hochleistungsbuchscanners hat die Bibliothek ihre Möglichkeiten, sich an den Digitalisierungsvorhaben und Internetprojekten des Museums zu beteiligen, erheblich verbessert. Die Erstellung eines Imagekatalogs für den Zeitschriftenaufsatzkatalog ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer Retrokonversion sämtlicher Altkataloge, die für den wissenschaftlichen Service des Museums von herausragender Bedeutung ist.

Münchener Zentrum für Wissenschafts- und Technikgeschichte

In personeller Hinsicht besonders erfreulich ist, dass auf die Professur für die *Interdependenz von technischem und sozialem Wandel* (Nachfolge Ivo Schneider) der Universität der Bundeswehr der Technikhistoriker und langjährige Zentrumsmitarbeiter Stephan Lindner berufen worden ist. Herr Lindner stärkt die ohnehin herausgehobene Position des MZWTG als eines der international führenden Zentren technikhistorischer Forschung und wird ab 2006 auch das Montagsseminar organisieren, das von einer öffentlichen Vortragsveranstaltung zum internen Forschungskolloquium des Zentrums umorientiert wird. Weiterhin an die Öffentlichkeit gerichtet ist das Montagskolloquium, das künftig nicht mehr im Filmsaal des Museums stattfinden kann, der

zum Jahresende aus feuerpolizeilichen Gründen nicht mehr als Vortrags- und Veranstaltungsraum zur Verfügung steht. Aus der Vielzahl der vom MZWTG organisierten Tagungen und Workshops ragte die im Ehrensaal des Museums und teilweise im Europäischen Patentamt veranstaltete Tagung *Innovationsforschung – Ansätze, Methoden, Grenzen und Perspektiven* heraus. Die Konferenz, auf der die VolkswagenStiftung eine Zwischenbilanz ihres Förderschwerpunkts *Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft* zog, unterstrich einmal mehr die hohe Leistungsfähigkeit des MZWTG im Bereich der (historisch orientierten) Innovationsforschung. Zweitens ist die von rund 150 Teilnehmern aus aller Welt besuchte *11th International Conference on the History of East Asia* hervorzuheben, die Paul U. Unschuld, Vorstand des Instituts für Geschichte der Medizin der LMU München, und sein Team glänzend organisierten.

Im kommenden Jahr wird es vor allem darum gehen, die Stellung des Zentrums in der akademischen Lehre auszubauen. Hier gilt es, die anstehende Umstellung der Magisterstudiengänge der LMU München auf MA- und BA-Studiengänge zu nutzen, um das Zentrum unter Nutzung seines großen Potenzials an Lehrkapazitäten neu zu positionieren.

Der folgende Bericht dokumentiert die wissenschaftlichen Aktivitäten des Deutschen Museums und der am MZWTG beteiligten Institute.

Helmuth Trischler

Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte

Leitung: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Vertretung: Dr. Wilhelm Füßl

Koordination und Organisation: Dorothee Messerschmid, Andrea Lucas

Prof. Dr. Helmuth Trischler

Wissenschafts- und Technikgeschichte im 20. Jahrhundert; Innovationssysteme und Innovationskulturen

Forschungsdirektor des Deutschen Museums; apl. Professor für Neuere Geschichte und Technikgeschichte an der LMU München; Vorstandsmitglied des MZWTG; Herausgeber mehrerer Schriftenreihen; Mitglied des Redaktionskollegiums der Zeitschriften *NTM* und *Journal of Transport History*; Mitglied der Wissenschaftlichen Beiräte des MPI für Wissenschaftsgeschichte, des Rezensionssjournals *SEHEPUNKTE*, der *Georg-Agricola-Gesellschaft* und zahlreicher nationaler und internationaler Forschungsverbände.

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Ralph Boch

Geschichte der Geo- und Kosmoswissenschaften in Potsdam; Geschichte und Praxis der Nanotechnologie

Ein Manuskript zur Geschichte des geo- und kosmoswissenschaftlichen Standorts Potsdam/Telegrafenberg zwischen Kaiserreich und Wiedervereinigung steht vor dem Abschluss. Ein Projekt zur Begleitforschung der Nanotechnologie-Ausstellung im Zentrum Neue Technologien wurde konzipiert und beantragt.

Dr. Wilhelm Füßl

Biografie Oskar von Millers

Die Biografie wurde im März 2005 im Verlag C.H.Beck publiziert. Das Projekt ist abgeschlossen.

Seit Juni 2000 verantwortlicher Redakteur (gemeinsam mit Eva A. Mayring) der Archivzeitschrift des Deutschen Museums »ARCHIV-info«. Mitarbeit an der Zeitschrift »Archive in Bayern« (Koordinator für die Archive an Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen) und an CASE (Cooperation on Archives of Science in Europe). Seit 2005 gemeinsam mit Dr. Michael Farrenkopf (Bergbau-Archiv beim Deutschen Bergbaumuseum Bochum) Sprecher der Arbeitsgruppe Archive in der Leibniz-Gemeinschaft.

Dr. Alexander Gall

Verkehrspolitik und -entwicklung in Bayern nach 1945

Letzte Vorbereitungen zur Drucklegung der 2002 abgeschlossenen Dissertation »Frostschäden, Ausbaupläne, Länderquoten. Zur Geschichte der Verkehrsinfrastrukturpolitik in Bayern zwischen 1950 und 1970«. Theoretische und konzeptionelle Arbeiten zum DFG-Projekt »Bilder, die die Welt erklären. Wissenschaftsfotografie und Öffentlichkeit«.

Weitere Arbeitsschwerpunkte: Verkehrsgeschichte; Organisation des Montagskolloquiums für das Wintersemester 2005/2006.

Dr. Ulf Hashagen

Geschichte der angewandten Mathematik; Geschichte der Informatik und des »Scientific Computing«; Objekt historische Forschung

Leitung der Arbeitsgruppe »Objekthistorische Forschung« im Deutschen Museum; Leitung der Arbeitsgruppe für Computergeschichte im Deutschen Museum/MZWGTG; Mitglied des Redaktionsbeirats der Reihe »Modelle, Rekonstruktionen und Objekte« des Deutschen Museums; Mitglied des Coordination Committee des Network »New Perspectives on the Enhancement of the European Scientific Heritage« der European Science Foundation (ESF); Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift »IEEE Annals of the History of Computing«; Stellvertretender Vorsitzender des Präsidiumsarbeitskreises »Geschichte der Informatik« der Gesellschaft für Informatik (GI); Mitglied der »Working Group 9.7 (History of Computing)« der International Federation for Information Processing (IFIP); Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft für Technikgeschichte (GTG).

Für das Habilitationsprojekt zur Geschichte der angewandten Mathematik und des »Scientific Computing« in Deutschland wurden umfangreiche Archivrecherchen durchgeführt und die Materialsammlung fortgesetzt.

Weitere Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der Mechanisierung der Büroarbeit; Fallstudien zu jüdischen Mathematikern in der Weimarer Republik.

Dr. Eva A. Mayring

Bilder der Technik, Industrie und Wissenschaft

Forschungen zu Technik- und Industriegemälden: Manuskript des wissenschaftlichen Bestandskataloges »Bilder der Technik, Industrie und Wissenschaft. Technik- und Industriegemälde des Deutschen Museums«; Ausstellung von Technikgemälden von Günter B. Voglsamer (1918–2004) im Turm des Deutschen Museums.

Teilnahme an Fachkongressen; Redaktion (gemeinsam mit W. Füßl) der Archivzeitschrift des Deutschen Museums »ARCHIV-info«.

Dr. Arne Schirmmacher

Geschichte der Entwicklung der Physik und Mathematik im 19. und 20. Jahrhundert; Konservatismus in den Naturwissenschaften; die Öffentlichkeiten der Wissenschaften im 20. Jahrhundert

Im Mittelpunkt der Arbeit stand das Projekt über Wissenschaftsvermittlung im 19. und 20. Jahrhundert, wobei umfangreiche Zeitschriftenrecherchen durchgeführt wurden, um das »Vermittlungssystem« der popularisierenden Zeitschriften bis in die 1930er Jahre zu erfassen und exemplarisch die Formen der Vermittlung von Grundlagenwissenschaft am Beispiel der Atom- und Materievorstellungen zu dokumentieren. Aus einem zusammen mit der Universität Bielefeld organisierten Workshop zu »Wissenschaft und Öffentlichkeit als Ressourcen füreinander« ist ein Sammelbandprojekt als Herausgeber betreut worden. Ferner: Abschluss der Kommentierung von Philipp Lenards »Erinnerungen« und Forschungen zur Physikeremigration nach dem Zweiten Weltkrieg.

PD Dr. Elisabeth Vaupel

Chemiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Kulturgeschichte der Chemie

Arbeiten am Buchprojekt »Vom Gift zum Heilmittel. Kulturhistorische Streifzüge durch die Arzneimittelgeschichte«, das als Begleitband zu einer angedachten, aber finanziell noch nicht gesicherten Ausstellung zum gleichen Thema geplant ist. Ferner Vorarbeiten zum Buchprojekt »Das Deutsche Museum im Nationalsozialismus«, das zusammen mit H. Trischler und Stefan L. Wolff herausgegeben wird.

Dr. Marc-Denis Weitze

Theorie und Praxis der Wissenschaftskommunikation

Vorbereitung und Durchführung eines Symposiums »Guter Chemieunterricht in schlechten Zeiten? Entwicklung eines Brisanzkatalogs zur Optimierung des Unterrichts« in Kooperation mit der Chemie-Didaktik, Universität München (14.–17.3.2005) und des 349. Wilhelm und Else Heraeus-

Seminars »Physik populär – Was können Ausstellungen bewirken?« in einer Kooperation des Kerschensteiner Kollegs und des MPI für Wissenschaftsgeschichte (5.–9.6.2005). Im Rahmen des Projekts »Wissenschaft im Diskurs« wird ein Sammelband »Kontroversen als Schlüssel zur Wissenschaft? Wissenskulturen in sprachlicher Interaktion« gemeinsam mit dem Institut für Germanistik, Universität Koblenz-Landau (Prof. W.-A. Liebert), vorbereitet (erscheint im Sommer 2006).

Weitere Arbeitsschwerpunkte: Dialog und Kontroversen in der Öffentlichkeit; Science Center und Schülerlabore als außerschulische Lernorte.

Weitere Wissenschaftliche MitarbeiterInnen s. unter Forschungsprojekte

Archiv

LEITUNG: DR. WILHELM FÜSSL

Zwei Jahre nach dem Museumsjubiläum stand mit dem 150. Geburtstag des Museumsgründers Oskar von Miller ein weiterer runder Geburtstag an, der nicht nur gefeiert, sondern auch gewürdigt sein wollte. Zu diesem Anlass erschien die Miller-Biografie von Wilhelm Füßl im Verlag C.H. Beck. Gleichzeitig erstellte das Archiv begleitend eine Sonderausstellung zu Miller, die der Freundes- und Förderkreis finanziell unterstützte und die vom 19. April 2005 bis 8. Januar 2006 im Raum »Geschichte des Deutschen Museums« zu sehen war. Die Eröffnung fand in Verbindung mit der vom Verlag und dem Deutschen Museum veranstalteten Buchpräsentation statt. Auch andere Buchprojekte von Archivmitarbeitern wurden abgeschlossen. So veröffentlichte unser neuer Kollege Christian Burchard gemeinsam mit Felix Fleische den Band »Water House«, Margrit Prussat reichte ihre Dissertation ein, und Eva Mayring brachte das Manuskript ihres umfangreichen Bestandskatalogs zu den Technik-, Industrie- und Wissenschaftsgemälden im Deutschen Museum zum Abschluss.

Neben der Publikationstätigkeit war im Jahr 2006 die Vernetzung mit Archivkollegen im In- und Ausland in besonderer Weise von Bedeutung. Vom 20. bis 22. April 2005 war das Archiv Gastgeber einer internationalen Konferenz von CASE (Cooperation on Archives of Science in Europe), der unser Archiv als deutscher Repräsentant angehört. CASE wurde 1997 als lose Vereinigung europäischer Wissenschaftsarchive gegründet und verfügt mittlerweile über zahlreiche Kontakte in Länder außerhalb Europas. Ziel ist die Förderung von Archiven mit bedeutenden Beständen zur Wissenschaftsgeschichte durch Fachtagungen, Informationsaustausch, Kooperationen und gemeinsame Projekte. Zur Münchner Tagung, der zweiten nach Edinburgh im Jahr 2003, kamen Archivare aus zwölf Ländern in Europa, aus Australien und aus den Vereinigten Staaten. Zwei zentrale Themen standen im Mittelpunkt: Sammlungsstrategien von Wissenschaftsarchiven sowie neuere Projekte zur Archivierung elektronischer Dokumente und Bestände. Die Veran-

staltung brachte nicht nur einen regen fachlichen Austausch, sie eröffnete die Perspektive auf internationale Entwicklungen in Wissenschaftsarchiven.

Auf nationaler Ebene ist über den Zusammenschluss von Kolleginnen und Kollegen aus Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) zu berichten. Während eines Treffens im Hamburger Welt-Wirtschafts-Archiv am 5. April 2005 beschlossen die Vertreter von neun Archiven die Gründung einer eigenen Arbeitsgemeinschaft. Gleichzeitig wurden als Sprecher Michael Farrenkopf (Bergbau-Archiv beim Deutschen Bergbaumuseum Bochum) und Wilhelm Füßl bestimmt. Der Zusammenschluss dient zunächst als Plattform gemeinsamer fachlicher Interessen. Er wird aber auch als Beitrag zu der Grundmission der WGL verstanden, die gesamtgesellschaftliche Relevanz und die nationale wissenschaftspolitische Bedeutung der Gemeinschaft zu dokumentieren. Erstes konkretes Projekt war die Erarbeitung einer gemeinsamen Broschüre mit der Selbstdarstellung der beteiligten Einrichtungen. Sie wurde im Rahmen der Bonner Jahrestagung der Leibniz-Gemeinschaft (23.–25. November) vorgestellt. Die AG Archive nutzte die Jahresversammlung zweifach. In einem kurzen Vortrag stellte Michael Farrenkopf knapp die bisherige Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft vor und skizzierte die Wirkungsmöglichkeiten der AG. Wilhelm Füßl wies auf die Bedeutung einer abgestimmten Sammlungspolitik als ein zentrales Thema der AG hin und zeigte Perspektiven einer solchen Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft auf. Um die Vorstellung der »AG Archive« nicht nur theoretisch zu halten, hatten sich im Vorfeld einige Archive darauf verständigt, ausgewählte Schaustücke aus ihren Beständen zu zeigen. So wurde der schmale Gang zum Vortragsraum kurzzeitig zum wertvollen Pretiosenkabinett mit herausragenden Dokumenten und Objekten umfunktioniert. Insgesamt war diese Veranstaltung eine gelungene Werbung für die beteiligten Archive und das Anliegen der »AG Archive«.

Bei aller Vernetzungs- und Publikationstätigkeit darf jedoch nicht vergessen werden, dass die Grundaufgabe des Archivs die Verzeichnung und die Bereitstellung der vorhandenen Bestände ist. Wenngleich im Jahr 2005 die Besucherzahlen des Vorjahres nicht ganz erreicht wurden, blieb der Schnitt der pro Benutzer ausgeliehenen Einheiten fast gleich (7 Einheiten; 2004: 7,5). Im Berichtszeitraum wurde eine Reihe von Findbüchern abgeschlossen, so vor allem das seit einiger Zeit laufende Projekt zur Erschließung des Firmenarchivs Dennert & Pape, dann das Firmenarchiv Carl Berg sowie in großen Teilen die Verzeichnung des umfangreichen Firmenarchivs der Firma Steinheil. Neu sind die Findbücher für die Nachlässe Franz Xaver Kreuter (1842–1930, Wasserbau), Walther Kreuter (1877–1952, Wasserbau), Anton Flettner (1885–1961, Hubschrauberpionier), Philipp Fauth (1867–1941, Astronom) und Günther Hermann Krawinkel (1903–1972, Fernsehtechnik). Auch die Erfassung von Einzelfotos, Alben und Sammlungen aus dem Bildarchiv ist gut voran gekommen, ebenso die Erschließung des Verwaltungsarchivs.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 100, teilweise sehr umfangreiche Neuerwerbungen inventarisiert. Zweifelsohne

gehört der Nachlass des Computerpioniers Konrad Zuse (1910-1995) zu den herausragenden Zugängen der letzten Jahre. Sein Name wird in der Öffentlichkeit mit der Entwicklung und dem Bau der frühen Computer verbunden. Seit 1935/36 entwickelte er in der Wohnung seiner Eltern aufgrund eigener Überlegungen einen frei programmierbaren Rechenautomaten in konsequent binärer Technik mit Gleitpunktrechnung, den er bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs in verschiedenen technologischen Ausführungen, jedoch immer nur provisorisch, realisieren konnte. Eine erste Variante, später »Z 1« genannt, wurde 1938 fertig gestellt, war aber nicht voll funktionsfähig. Gleichzeitig fand Zuse zu einer Vorstellung des Rechnens, die weit über die numerische Rechnung hinausging. Mit dem »Plankalkül« formulierte er schon 1945/46 eine systematische Beschreibung der zugehörigen Programme für Computer, also eine erste höhere Programmiersprache. Mitte der 1940er Jahre entwickelte er eine Vision der zukünftigen Bedeutung des digitalen Rechenautomaten. Bis in die 1960er Jahre leitete Zuse die einzige Spezialfirma für die Entwicklung und Produktion von Digitalrechnern in Deutschland und propagierte deren Verwendung in den unterschiedlichsten Anwendungsgebieten.

Zuses dritte Maschine »Z 3« wurde im Mai 1941 erfolgreich vorgeführt und gilt – vor Howard Aikens »Mark 1« – als der erste funktionsfähige, frei programmierbare Rechenautomat der Welt. Er wurde im Zweiten Weltkrieg durch Bomben zerstört. Ein von Zuse autorisierter Nachbau der Maschine befindet sich heute im Deutschen Museum. Hier sind auch zahlreiche weitere Entwicklungen Zuses aufgestellt, die »Z 4«, die »Z 11« oder auch Zuses erster elektronischer Rechner, die ab 1958 ausgelieferte »Z 22«.

In insgesamt 40 Umzugskisten wurde der Nachlass nach München gebracht. Trotz einiger Verluste im Krieg haben sich im Nachlass die zentralen Dokumente zu den Entwicklungen Zuses erhalten, so die frühesten Ideen und Entwürfe für die von ihm gebauten Rechner, seine ersten Patentanmeldungen, die Überlegungen zum »Plankalkül«, seine umfangreiche Korrespondenz, eine hervorragende Fotosammlung und Bündel von Konstruktionszeichnungen. Von besonderer Bedeutung sind seine umfangreichen, fast durchgängig stenografischen Notizen und Tagebuchaufzeichnungen.

Die Übernahme des wissenschaftlich-technischen Nachlasses von Konrad Zuse ermöglichte dankenswerterweise die »Klaus Tschira Stiftung«. Gleichzeitig standen engagierte Freunde dem Archiv bei der Erwerbung hilfreich zur Seite. An dieser Stelle muss auch die Erwerbung der Rechnerdokumentation zu den früher am Leibniz-Rechenzentrum eingesetzten Rechnern der Firma Telefunken TR 4 bzw. TR 440 erwähnt werden, die durch einen engagierten Kreis von Privatpersonen ermöglicht wurde. Gerade durch die Unterstützung von Privatpersonen werden zahlreiche Erwerbungen möglich oder doch erleichtert. Ihnen allen – auch wenn sie meist nicht genannt werden wollen – gilt unser besonderer Dank.

Ein weiterer umfangreicher Neuzugang, der in den letzten Jahren sukzessive an das Archiv kam, ist der Nachlass von

Friedrich Arnold Bopp (1909–1987), meist nur Fritz Bopp genannt. Er war seit 1947 außerordentlicher Professor für Theoretische Physik und Angewandte Mechanik in München, seit 1950 Nachfolger von Arnold Sommerfeld auf dem renommierten Lehrstuhl für Theoretische Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität. Bopp beschäftigte sich mit einem breiten Spektrum von Fragen der theoretischen Physik. Der neue Bestand umfasst rund 11 lfm. mit ca. 100 Archivschachteln.

Ein interessanter Zugang ist das Firmenteilarchiv der traditionsreichen Baufirma Dyckerhoff & Widmann AG (DYWDAG) mit rund 9 Regalmetern. Es enthält eine umfangreiche Sammlung an Firmenprospekten, eine Serie von Fotoalben zu verschiedenen Baumaßnahmen und Firmenfeiern, Gruppenaufnahmen von Werksangehörigen sowie eine intern erstellte, umfangreiche Firmenchronik. Die Unterlagen sind für die Geschichte des Hoch- und Tiefbaus wertvoll, geben sie doch Einblick in die Frühzeit des Beton- und Eisenbetonbaus in Deutschland.

Kurz vor Weihnachten konnte das Archiv des Deutschen Museums gemeinsam mit dem Otto-Lilienthal-Museum in Anklam drei seltene Briefe des Flugpioniers Otto Lilienthal erwerben. Beteiligt waren die Kulturstiftung der Länder, das Land Mecklenburg-Vorpommern, der Freundeskreis des Otto-Lilienthal-Museums in Anklam sowie das Archiv und die Abteilung Luftfahrt des Deutschen Museums. Inhaltlich behandeln die Briefe flugtechnische Fragen, die Lilienthal 1890 mit dem Österreicher August Platte diskutierte.

Zur gleichen Zeit fand ein anderes gemeinsames Erwerbungsprojekt des Archivs und der Luft- und Raumfahrtabteilung einen Abschluss. Nach längeren Vorarbeiten konnte Ende 2005 der erste Nachlassteil des Grafikers und Designers Theodor Lässig übernommen werden. Lässig arbeitete viele Jahre bei der Fa. Messerschmitt-Bölkow-Blohm und illustrierte Bücher von Wernher von Braun, Hermann Oberth oder Eugen Sänger. Ergänzende Teilbestände werden in den kommenden Jahren übergeben.

Weitere Neuzugänge waren das hausintern übernommene Firmenarchiv Schörg, eine wichtige und interessante Serie an Originalzeichnungen zur Reichselektrizitätsversorgung aus Oskar von Millers Ingenieurbüro (datiert 1929) sowie die Teilnachlässe von Carl Neubronner und Anton Flettner.

Im März 2005 schied unser langjähriger Mitarbeiter Hermann Mäling (Firmenschriften und Technische Berichte) aus Altersgründen aus. Wir wünschen ihm einen langen und gesunden Ruhestand! Erfreulich ist, dass seine Stelle nach einigen Monaten Sperre durch Herrn Christian Burchard M.A. wiederbesetzt werden konnte.

Wie in den vergangenen Jahren stellte das Archiv Unterlagen aus seinen Beständen zur Verfügung, darunter für die Kunsthalle Düsseldorf (»Tauchfahrten. Zeichnung als Reportage«) und insbesondere für die beiden Einstein-Ausstellungen im Deutschen Museum (»Abenteuer der Erkenntnis. Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts«) und im Berliner Kronprinzenpalais (»Einstein. Ingenieur des Universums«). In München wurde auch die Mitgliedskarte des Deutschen Museums für Einstein gezeigt, auf die wäh-

rend der NS-Zeit ein Museumsmitarbeiter die Bemerkung »größter Deutschenhasser« geschrieben hatte.

Wilhelm Füßl

Forschungsprojekte

Physik zwischen naturwissenschaftlich und technologisch orientierter Forschung: Strömungsforschung/Aerodynamik

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Jürgen Teichmann

Bearbeiter: Dr. Michael Eckert

Laufzeit: 1.1.2001 bis 31.12.2006

Die Strömungsforschung berührt Grundlagenfragen in der Physik (Hydrodynamik) ebenso wie Anwendungen in der Technik (Hydraulik, Aerodynamik). Ludwig Prandtl und sein bedeutendster Schüler Theodore von Kármán begründeten »Schulen« und Forschungstraditionen der Strömungsforschung, die vergleichend für Deutschland und USA untersucht werden sollen. Im ersten Dreijahreszeitraum (das Projekt ist auf eine Gesamtlaufzeit von sechs Jahren angelegt) wurde die Entwicklung der Strömungsforschung in ihrer Doppelnatur als Teilbereich der Physik und als neue Technikwissenschaft von der Jahrhundertwende bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs behandelt. Das Projekt ist Teil der DFG-Forschergruppe »Wechselbeziehungen zwischen Wissenschaft und Technik. Formen der Wahrnehmung und Wirkung im 20. Jahrhundert«.

In der zweiten Dreijahresphase (2004–2006) soll es darum gehen, die Geschichte einer wesentlich inhaltlich veränderten Strömungsforschung unter sowohl wissenschafts- als auch technikhistorischer Perspektive im Spannungsfeld von physikalischer Naturerkenntnis und technischer Anwendung auszuloten. Insbesondere gilt dem deutsch-amerikanischen Vergleich ein Hauptinteresse.

Der Untersuchungszeitraum überstreicht die drei Jahrzehnte vom Zweiten Weltkrieg bis Ende der 1960er Jahre. Die Strömungsforschung, insbesondere was ihre Anwendung in der Aerodynamik betrifft, hatte sich bis Ende der 1930er Jahre international als neue Technikwissenschaft etabliert. Nach dem Zweiten Weltkrieg rückte sie auch bei Physikern wieder stärker in das Blickfeld: Mit der Annäherung an die Schallgeschwindigkeit mußte die Aerodynamik mit der Gasdynamik verknüpft werden; das allen Lösungsversuchen sich widersetzen Turbulenzproblem stellte sich als Jahrhundertproblem der Strömungsforschung heraus; in Plasma- und Astrophysik entstand mit der »Magnetohydrodynamik« eine neue Variante der Strömungsforschung.

Das Projektergebnis wird in Buchform, Zeitschriftenaufsätzen und Vorträgen publiziert.

Inventing Europe. Technology and the Making of Europe, 1850 to the Present

Gefördert von der European Science Foundation und anderen Stiftungen

Antragsteller: Prof. Dr. Johan Schot, Eindhoven (federführend), Prof. Dr. Helmuth Trischler u. a.

Laufzeit: 1.1.2005 bis 31.12.2009

Anknüpfend an das Vorläuferprojekt »Tensions of Europe«, dessen Ergebnisse im März 2005 in einem Themenheft der Zeitschrift *History and Technology* Eingang fanden, wurde im Rahmen der EUROCORE-Ausschreibung der European Science Foundation in mehreren Workshops das Forschungsprojekt »Inventing Europe« konzipiert und beantragt. Das Forschungsvorhaben mit einem Gesamtvolumen von ca. 10 Mio. € wurde in einem internationalen Begutachterverfahren positiv evaluiert und zur Förderung empfohlen. Das Deutsche Museum ist an dem Konsortium des Forschungsverbunds beteiligt und bereitet zwei Forschungsanträge zu den Themenfeldern Geschichte der Informatik und europäische Infrastruktursysteme vor.

Towards an European Intermodal Transport Network:

Lessons from History

Gefördert vom COST-Programm der Europäischen Union
Antragsteller (federführend): Dr. Michèle Merger, Paris

Bearbeiter: Rund 40 Verkehrs- und TechnikhistorikerInnen aus 14 europäischen Staaten, darunter Helmuth Trischler als national representative für Deutschland

Laufzeit: 1.2.2000 bis 31.7.2005

Der Forschungsverbund, in dessen Rahmen u.a. die Studie »Unconnected Transport Networks. European Intermodal Traffic Junctions 1800–2000« als Band 6 der Schriftenreihe »Deutsches Museum. Beiträge zur Historischen Verkehrsforschung« erschienen ist, wurde im Juni 2005 mit einer Konferenz in Paris abgeschlossen. Ein Antrag für ein europäisches Folgeprojekt ist in Vorbereitung.

History of Scientific Objects

Gefördert von der Max-Planck-Gesellschaft

Antragsteller: Prof. Dr. Lorraine Daston, Berlin (federführend), Prof. Dr. Helmuth Trischler u. a.

Laufzeit: 1.7.2005 bis 30.6.2010

An dem als »International Max Planck Research Network« eingerichteten Forschungsverbund sind die weltweit führenden Forschungseinrichtungen der Wissenschaftsgeschichte beteiligt. Der Verbund zielt darauf ab, den Blick verstärkt auf die Objekte und die materielle Kultur des Wissens zu richten und nimmt damit Forschungsfragen auf, die am Deutschen Museum seit längerem intensiv bearbeitet werden. Der mittelfristige Arbeitsplan gliedert sich in drei Produktgruppen: erstens ein »Wandering Seminar« internationaler Nachwuchswissenschaftler, dessen Programm im Mai 2006 am Deutschen Museum beginnt; zweitens Forschungsgruppen zu den Themen Epistemische Dinge, Geschichte musealer Sammlungen und Wissenschaftliche Bilder; drittens ein öffentliches Manifest zur Bedeutung der Wissenschaftsgeschichte in der heutigen Wissensgesellschaft. Das Deutsche Museum bereitet im Rahmen des Netzwerks zudem eine Tagung zur Thematik der Ausstellung als Forschungsprodukt vor.

Kybernetik im Deutschland des 20. Jahrhunderts

Gefördert von der Hans-Sauer-Stiftung

Antragsteller und Bearbeiter: Philipp Aumann

Laufzeit: 1.4.2005 bis 31.3.2007

Im Mittelpunkt dieses Dissertationsprojekts, das Teil des Forschungsclusters zur Geschichte der Informatik ist, steht die Geschichte der Kybernetik in der Bundesrepublik. Als Fallbeispiel, anhand dessen sich typische Dimensionen kybernetischen Arbeitens untersuchen lassen, wurde die Bio-kybernetik gewählt – ein Netzwerk aus Forschern wie Werner Reichardt, einem Direktor am Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik, dem Freiburger Zoologen Bernhard Hassenstein, Horst Mittelstaedt, Direktor am Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, dem Münchener Nachrichtentechniker Hans Marko und anderen. Für die Kybernetik als öffentliche Wissenschaft bildet Karl Steinbuch den Fokus. Seine viel gelesenen Werke bedienten populäre Fragen nach der Stellung des Menschen in einer rationalisierten, automatisierten und computerisierten Welt. Dabei ist u.a. zu fragen, ob Steinbuch anstrebte, der Kybernetik über den ›Umweg‹ in die Öffentlichkeit einen Positionsgewinn im Wissenschaftssystem zu verschaffen.

Software Engineering zwischen formalwissenschaftlicher Informatik und nutzergeprägter Praxis

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler u. a.

Bearbeiter: Timo Leimbach

Laufzeit: 1.5.2004 bis 30.4.2006

Als Reaktion auf die Software-Krise wurde mit dem Software Engineering gegen Ende der sechziger Jahre ein neues Gebiet der Informatik mit dem Ziel geschaffen, die industrielle Programmierung an ingenieurwissenschaftlichen Prinzipien auszurichten. Mit diesem Schritt wurde die Frage der Programmierung ein zentraler Punkt in den Diskussionen über mögliche Entwicklungsperspektiven des Computers und seiner Anwendungsgebiete. Ausgehend von der Konferenz von Garmisch-Partenkirchen im Jahr 1968 und dem fast gleichzeitigen »Unbundling« von IBM, welches letztlich den Weg frei machte für die Entstehung einer kommerziellen Softwarebranche, soll das Forschungsprojekt untersuchen, ob und welche Formen der Wechselwirkungen und der Wahrnehmung im Bereich Software Engineering in Deutschland bestanden haben, zwischen der eher formalorientierten, von der Mathematik geprägten Wissenschaft Informatik, insbesondere des Teilgebiets Software Engineering, und der eher von Benutzerbedürfnissen geleiteten Praxis im Laufe der »langen siebziger Jahre«. Dies soll anhand einer historischen Untersuchung der Entwicklung der deutschen Softwarebranche und deren Bedeutung im internationalen Vergleich sowie mehreren praxisbezogenen Fallstudien (u. a. Telefunken und GMD) herausgearbeitet und dargestellt werden.

«Computer für die Wissenschaft» und eine »Wissenschaft für den Computer«: Die Notgemeinschaft/DFG und die Formierung von numerischer Mathematik, wissenschaftlichem Rechnen und Informatik in Deutschland

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Bearbeiter: Dr. Ulf Hashagen

Laufzeit 1.9.2004 bis 30.8.2007

Das Projekt ist Teil der DFG-Forschergruppe zur »Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1920–1970« unter der Leitung von Prof. Dr. Rüdiger vom Bruch (Humboldt-Universität zu Berlin) und Prof. Dr. Ulrich Herbert (Universität Freiburg). Das Projekt untersucht die Entwicklung der numerischen Mathematik, des »Scientific Computing« und der Informatik in der BRD bis in die 1970er Jahre unter ausführlichem Rückgriff auf die Geschichte der Entwicklung der angewandten Mathematik sowie der Nutzung von Rechenmaschinen und -geräten im späten Kaiserreich, in der Weimarer Republik und im »Dritten Reich«. Dabei wird insbesondere die Rolle der Notgemeinschaft/DFG innerhalb des Kontexts anderer Förderinstitutionen sowie innerhalb des Netzwerks von Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Fachgesellschaften für die Formierung und Entwicklung dieser Disziplinen analysiert. Die Studie thematisiert darüber hinaus Kontinuitäten und Diskontinuitäten im nationalen Wissenschaftssystem des Deutschen Reichs und der BRD, wirft dabei aber auch einen vergleichenden Blick auf andere westliche Wissenschaftssysteme und hier insbesondere auf das Referenzsystem USA.

Zwischen »Vierjahresplan-Chemie« und »Polymer Science«.

Die DFG und die Chemische Forschung in Deutschland in den 1920er bis 1960er Jahren

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Bearbeiter: PD Dr. Paul Erker

Laufzeit: 15.9.2004 bis 14.9.2007

Die Chemische Forschung durchlief in der Phase der 1920er bis 1960er Jahre international eine äußerst dynamische Entwicklung, die insbesondere durch folgende Prozesse gekennzeichnet war: den Wandel von der klassischen Naturstoffchemie zur modernen Biochemie, die Etablierung der Polymerchemie als Schwerpunkt der industriellen Chemie, die weitere Ausdifferenzierung der Organischen Chemie, insbesondere im Bereich der Physikalischen Chemie, und damit zusammenhängend die Etablierung neuer mathematischer und physikalischer Analysemethoden (Elektronenmikroskopie und hochauflösende Massenspektrometer) sowie nicht zuletzt die wachsende Durchlöcherung der disziplinären Abgrenzung sowohl innerhalb der chemischen Forschungsbereiche als auch zur Physik, Biologie und Medizin. Diese Entwicklung schlug sich auch in Zahl, Umfang und Themen der in diesem Zeitraum von der DFG geförderten Forschungsvorhaben nieder. Allerdings gab es in der NS-Zeit spezifische Entwicklungen: Zum einen war nicht zuletzt als Folge der einflussreichen Position von Peter Adolf Thiessen in der Phase 1933 bis 1944 eine Verdreizehnfachung der finanziellen Unterstützung chemischer Forschung zu registrieren. Zum anderen vollzogen sich Bewilligung und Durchführung der Projekte verstärkt unter dem Vorzeichen der Ziele des Vierjahresplans und waren damit einer starken Politisierung unterworfen. Allerdings war die Chemische Forschung traditionell industrienah und blieb damit im Ver-

gleich zu anderen Disziplinen von NS-Eingriffen weitgehend bewahrt.

Das Projekt untersucht die Forschungsaktivitäten über eine disziplin- und organisationsgeschichtliche Ausrichtung hinaus in ihrem wissenschafts- und politikgeschichtlichen Kontext unter Einbeziehung der vergleichenden Perspektive im Hinblick auf die internationalen Forschungstrends. Es ist dem Forschungsverbund zur Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1920–1970 assoziiert.

Bilder, die die Welt erklären.

Wissenschaftsfotografie und Öffentlichkeit (1890-1930)

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Bearbeiter: Dr. Alexander Gall

Laufzeit: 1.9.2005 bis 31.8.2007

Für das Konzept der Wissensgesellschaft (Weingart) ist das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit zentral. Dieses Verhältnis wurde bislang mit dem Konzept Wissenschaftspopularisierung beschrieben, das allerdings den Nachteil besitzt, die Rückwirkungen der »Popularisierung« auf die Wissenschaft selbst nur schlecht zu erfassen. Ausgangspunkt des Projektes ist die Annahme, dass die Wissenschaftsberichterstattung durch die zunehmende Verwendung von Fotografien seit den 1890er Jahren einen entscheidenden Kommerzialisierungsschub erhielt. Das Projekt macht sich deshalb ein Modell zu Nutze, das den Leser von Illustrierten und wissenschaftlichen Publikumszeitschriften als Konsumenten ernst nimmt. Dazu wird der Umbruch der deutschen Presselandschaft zwischen 1890 und 1930 systematisch in den Blick genommen. Für den Fall, dass sich die Hypothesen bestätigen lassen, käme einmal ein Bildprogramm zum Vorschein, das die Wünsche und Erwartungen der Leser sichtbar macht. Differenzen in den Bildprogrammen der untersuchten Zeitschriftengattungen könnten wichtige Hinweise auf den Zusammenhang verschiedener Teilöffentlichkeiten mit der gesamten massenmedialen Öffentlichkeit zutage fördern. Die herausgearbeiteten disziplinären Schwerpunkte würden zudem über die Rückwirkungen der medialen Bildstrategien und Konsumentenpräferenzen auf die Wissenschaft Aufschluss geben.

Zwischen Wissensvermittlung, Unverständlichkeitsmythos und wissenschaftlichem »Geniekult«. Das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit in Deutschland seit dem Kaiserreich

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Helmuth Trischler

Bearbeiter: Dr. Arne Schirmacher

Laufzeit: 1.12.2004 bis 30.11.2006

Das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit bestimmt, in welcher Weise man von Wissensgesellschaften sprechen kann. Um die deutsche Entwicklung anhand der Kommunikation zwischen Wissensproduzenten und ihren engeren und weiteren Öffentlichkeiten zu untersuchen, werden Formen der Präsentation und Rezeption von Wissenschaft seit dem Kaiserreich für das Gebiet der Naturwissenschaften betrachtet. Das Projekt geht von dem »Vermittlungssystem« der Zeitschriften und Buchreihen aus, die sich

an verschieden spezifische und breite Publika wandten, und zeichnet für eine Reihe von Ergebnissen aus der Grundlagenforschung der Physik, Chemie und Biologie nach, wie der Vermittlungsprozess stattfand. Allgemeiner soll daraus auch die Analyse von Vermittlungsproblemen zugänglich werden (Stichworte: »wissenschaftlicher Geniekult«, »Konkretisierungen von Entdeckungen« und »Mythos der Unverständlichkeit«) und geklärt werden, wie sich im 20. Jahrhundert eine Wechselwirkung zwischen Wissenschaft und spezifischen Öffentlichkeiten entwickelte.

Aus einem zusammen mit der Universität Bielefeld organisierten Workshop zu »Wissenschaft und Öffentlichkeit als Ressourcen füreinander« ist ein Sammelbandprojekt als Herausgeber betreut worden. Ferner: Abschluss der Kommentierung von Philipp Lenards »Erinnerungen« und Forschungen zur Physikeremigration nach dem Zweiten Weltkrieg.

Das Projekt ist Teil des DFG-Schwerpunktprogramms »Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Deutschland im internationalen Zusammenhang im späten 19. und 20. Jahrhundert«.

Erfassung des Firmenarchivs Dennert & Pape

Gefördert durch eine Privatspende

Antragsteller: Dr. Wilhelm Füll

Bearbeiter: Christian Burchard M.A.

Laufzeit: 19.1.2004 bis 31.7.2005

Im Jahr 2002 übernahm das Deutsche Museum von der Fa. ARISTO-Werke Dennert & Pape, Hamburg, einem der früher führenden Hersteller von wissenschaftlichen Instrumenten, Rechenschiebern und -scheiben, eine Rechenschiebersammlung (über 2.000 Objekte) sowie das erhaltene Firmenarchiv. Ziel des Projekts ist eine detaillierte Erschließung des Archivbestandes durch ein Findbuch. In den Bestand werden Abgaben des Museums der Arbeit in Hamburg eingearbeitet.

Roberta – Mädchen erobern Roboter

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

Antragstellerin: Dr. Andrea Niehaus

Bearbeiterinnen: Dr. Andrea Niehaus, Dr. Kirsten Bohnen

Laufzeit: 1.11.2002 bis 31.10.2005

Laut VDI fehlen in Deutschland jährlich etwa 20.000 IngenieurInnen. Es besteht also dringender Ausbildungsbedarf. Da das Interesse für technische Fächer und Berufe bei Mädchen geringer ist als bei Jungen, liegt bei der Förderung von Mädchen das größte Potenzial. »Roberta« entführt Schülerinnen in die faszinierende Welt der Roboter. Robotik bietet einen spielerischen Zugang zur Technik durch Anfassen und Ausprobieren. Mit Hilfe von didaktisch und technisch adaptierten Robotern lernen schon Kinder schnell Grundkenntnisse der Konstruktion von Robotern bis hin zu deren Programmierung. Roberta-Kursleiterinnen erhalten spezielle Schulungen. Lehr- und Lernmaterialien werden entwickelt, die die Mädchen ansprechen. Die Begleitforschung zur Sicherung der Attraktivität und Qualität der Kurse übernimmt die Universität Bremen. Zur lokalen Unterstützung der KursleiterInnen wird ein Netzwerk regionaler Zentren

aufgebaut. Von ursprünglich vier solcher Zentren ist die Zahl inzwischen auf elf angewachsen. Die Projektleitung liegt beim Fraunhofer Institut Autonome Intelligente Systeme. Das Deutsche Museum Bonn ist einer der Partner, stellt Mitarbeiter für die Schulungen zur Verfügung und bietet regelmäßig Kurse für Mädchen an. Mit Fragebogenaktionen beteiligt es sich auch an der Begleitforschung.

Scholars in Residence

Im Berichtsjahr wurden Stipendien für WissenschaftlerInnen vergeben, die für die Dauer von 6 oder 12 Monaten mit den vielfältigen Beständen des Museums arbeiten und an die Forschungsschwerpunkte des Deutschen Museums anschließen. Das Scholar-in-Residence-Programm (SIR) ist international und interdisziplinär ausgerichtet.

Boring Talks. An exiting excavation into the history of the Simplon Tunnel

Bearbeiterin: Judith Schueler

Laufzeit: 1.6.2005 bis 31.12.2005

Im Zentrum des Projekts steht die Kontextualisierung eines Bohrkopfes. Die bohrende Frage ist, wie dieser Bohrkopf (im Museum anwesend) zum Held des Simplontunnelbaus geworden ist. Bei der Beantwortung dieser Frage stehen die Spannungen zwischen Nationalisierungstendenzen und Globalisierung im Vordergrund. Das Heldentum des kleinen Bohrkopfes lässt sich anhand einer Triade erklären: durch den internationalen Kontext des Tunnelbaus, die lokal geprägten Bedingungen am Simplon und die nationale Aneignung des Tunnels durch verschiedene Länder. Die Untersuchung gründet sich auf Dokumenten aus dem Archiv und der Bibliothek des Deutschen Museums, außerdem auf Unterlagen und Publikationen aus Schweizerischen Archiven: dem Sulzer Archiv in Winterthur und dem Locher Archiv im Stadtarchiv Zürich. Unter dem Titel »Artefacts as Heroes. About the local use and global adaptation« wurden die Ergebnisse des Projekts auf der Artefacts-Tagung in Washington (6.–9.11.) vorgetragen.

Fernsehen, 1937. Eine Sonderschau im Spannungsfeld von Selbststeuerung und Fremdbestimmung

Bearbeiter: Dr. Kilian J. L. Steiner, LMU München

Laufzeit: 1.6. bis 30.6.2005

Das Forschungsprojekt befasst sich näher mit der bisher in der Forschung unbeachtet gebliebenen Sonderausstellung »Fernsehen«, die am 7. Mai 1937 am Deutschen Museum eröffnet werden konnte und großen Zuspruch beim Museumspublikum fand. Im Rahmen des Projektes wurde das besondere Spannungsfeld, in welchem die Sonderausstellung stattfand, rekonstruiert. Ein wichtiges Anliegen war es außerdem, den Aufbau und Inhalt der Ausstellung zu analysieren sowie die gestifteten und noch heute erhaltenen Exponate zu identifizieren. Schließlich sollte der Beitrag der Ausstellung zur Wissenschaftspopularisierung in Bezug auf die Fernsehtechnik in Deutschland untersucht werden.

Naturwissenschaftler als Intellektuelle? Zur gesellschaftspolitischen Rolle von westdeutschen und französischen Atomphysikern in den 1950er-Jahren

Bearbeiter: Dr. Martin Strickmann

Laufzeit: 1.1. bis 30.9.2005

Gegenstand des Projekts sind westdeutsche und französische Physiker, insbesondere Atomphysiker, die sich weit über ihr eigenes Experten-Forschungs- und Fachgebiet hinaus zu gesellschaftspolitischen Fragen öffentlich artikulierten oder gar engagierten.

Untersuchungszeitraum sind vornehmlich die »langen« 1950er-Jahre, in die im Zeichen des Kalten Krieges u.a. der von Frédéric Joliot-Curie lancierte Stockholmer Appell, das Göttinger Manifest führender westdeutscher Atomphysiker gegen Atomarbewaffnung und die Gründung der VDW als deutscher Pugwash-Gruppe fallen.

Als Fallstudie angelegt, soll diese Untersuchung auch einen theoretisch-methodischen Beitrag zu der Fragestellung leisten, inwieweit Naturwissenschaftler, die in der gängigen Intellektuellengeschichtsschreibung weitgehend ausgeblendet werden, in einem re-entry und/oder eigenem Narrativ als Typus des (Wissenschaftler-) Intellektuellen gefasst und sinnvoll konzeptionalisiert werden können.

Zur Rekonstruktion dieses gesellschaftlich-intellektuellen Engagements bzw. der soziopolitischen Interaktion von Physikern mit anderen (Schriftsteller-) Intellektuellen werden umfängliche Archivbestände ausgewertet, darunter die Nachlässe von Walther Gerlach und Heinz Maier-Leibnitz im Archiv des Deutschen Museums und vielfältige Aktenbestände in Deutschland und Frankreich (Paris).

Lehrstuhl für Geschichte der Naturwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität

Prof. Dr. Menso Folkerts

Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Mathematik

Herausgeber der Reihen Boethius. Texte und Abhandlungen zur Geschichte der exakten Wissenschaften und Algorismus; Mitherausgeber der Nicolaus-Copernicus-Gesamtausgabe sowie der Zeitschriften bzw. Reihen Sudhoffs Archiv, Centaurus, Archive for History of Exact Sciences, Historia Mathematica, Arabic Science and Philosophy, Abhandlungen und Berichte des Deutschen Museums, Science Networks, Istoriko-Matematicheskie Issledovania, Revista Brasileira de história de matemática, NTM. Mitglied des Nationalkomitees der Bundesrepublik Deutschland in der IUHPS, Division of History of Science; Mitglied des Executive Committee der International Commission on the History of Mathematics in der IUHPS/DHS; Vorstandsmitglied des MZWTG; Mitglied des Kuratoriums des Deutschen Museums; Obmann und Senator der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina; Ordentliches Mitglied

der Bayerischen Akademie der Wissenschaften; Korrespondierendes Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und Projektleiter des Vorhabens »Geschichte der Naturwissenschaften und Mathematik«.

Arbeit an einem bibliographischen Handbuch zur Geschichte der Mathematik im Mittelalter (zusammen mit Dr. H. L. L. Busard, Venlo). Edition der mathematischen Schriften des Nikolaus von Kues im Rahmen der Cusanus-Gesamtausgabe.

Prof. Dr. Brigitte Hoppe

Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Biowissenschaften von der Frühen Neuzeit bis zum 20. Jahrhundert

Erstellung einer Spezialbibliographie der Originalpublikationen zur Naturkunde von Christian Gottfried Daniel Nees von Esenbeck, zudem Auswertung seiner Schriften und bisher unbekannter Teile seiner Korrespondenz; Untersuchung der Strukturen des Netzwerks von institutionellen und personalen Zusammenhängen, welche die Forschungen von A. Cleyer, G. Meister und E. Kaempfer über die Flora in Japan zustande kommen, durchführen und wissenschaftlich wirksam werden ließen; Studie zum Eindringen und zum Wandel der geographischen Kategorie »Europa« in Botanik und Zoologie von der Antike bis zum 19. Jahrhundert; Weiterarbeit am Projekt zur Edition der botanischen Schriften von E. Kaempfer; Studien über die Einflüsse J.v.Liebig's als Forscher, Hochschullehrer und Autor auf russische Chemiker und die Entwicklung der modernen Chemie in Russland (zusammen mit V. A. Kritzmann).

Weitere Tätigkeiten: Organisation und Leitung des Symposiums 32 »International Networks, Exchange and Circulation of Knowledge in Life Sciences, 18th to 20th Centuries« beim 22th International Congress of History of Science im Juli in Peking; Lehrauftrag an der Universität der Bundeswehr München im WT 2005 und im HT 2005.

Marco Böhlendt (M.A./MSc) (Wissenschaftlicher Assistent)
Numerus absconditus. Maß, Zahl und Proportion im Denken des Nikolaus von Kues (1401–1464)

Das Dissertationsvorhaben, dessen Ziel die Auswertung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Beiträge des deutschen Philosophen, Theologen, Kirchenpolitikers und Kardinals Nikolaus von Kues und dessen Rolle bei der Entstehung der exakten Wissenschaften ist, ist kurz vor der Fertigstellung. Lehrtätigkeit am Lehrstuhl für Geschichte der Naturwissenschaften auf den Gebieten Computergeschichte, Universitätsgeschichte im Mittelalter und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.

Privatdozenten:

Prof. Dr. Teichmann

Geschichte der Physik und Astronomie und ihrer Wechselbeziehungen mit didaktischen Fragen

Beginn eines Jugendbuchs zur Physik; Organisation eines Symposiums »History of Science and its Uses in Science

Education« auf dem International Congress of History of Science, 24.7.–30.7., in Peking (zus. mit A. Stinner).

Weitere Forschungen (Archivaufenthalt Glarus, Schweiz) zum Projekt »Der Himmel als Labor – Astrophysik vom 19. zum 20. Jh.«, insbesondere Fritz Zwicky.

Dr. Bernhard Fritscher

Kulturgeschichte der Erdwissenschaften (18.–20. Jahrhundert); Erdwissenschaften in der idealistischen Naturphilosophie; Erdwissenschaften und Politik in Deutschland (19. und 20. Jahrhundert)

Prof. Dr. Andreas Kühne

Wissenschafts- und Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit; Astronomiegeschichte/Ikonographie und Wissenschaftsgeschichte; Mitherausgeber der Nicolaus-Copernicus-Gesamtausgabe
Edition von Band III/3 der Nicolaus-Copernicus-Gesamtausgabe: Die deutsche Übersetzung von »De revolutionibus« um 1600 in der Grazer Handschrift.

Lehrbeauftragter der LMU München und Honorarprofessor der Akademie der Bildenden Künste in München.

Prof. Dr. Claus Priesner

Geschichte der Chemie und Alchemie der Neuzeit; Kulturgeschichte der Magie und verwandter Gebiete

Dr. Rudolf Seising

Geschichte der künstlichen Intelligenz; Geschichte des Soft Computing und seiner Anwendungen in Wissenschaft, Technik und Medizin; Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie

Lehrbeauftragte:

Dr. Ulf Hashagen

s. Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte

Dr. Heribert M. Nobis

Allgemeine Wissenschaftsgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Naturphilosophie

Korrespondierendes Mitglied der Academie Internationale d' Histoire des Sciences, Paris; Mitherausgeber der Nicolaus-Copernicus-Gesamtausgabe; Beratertätigkeit als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Ost- und Westpreussische Landesforschung der LMU; Mitarbeit in der altpreussischen Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Literatur; Studien zur Geschichte der Gehirnforschung für das Leib-Seele-Problem unter naturwissenschaftshistorischem Aspekt.

Dr. Arne Schirmmacher

s. Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte

Dr. Stefan Wolff

Physiker im Ersten Weltkrieg; Der Physiker Wilhelm Wien; Die Deutsche Physikalische Gesellschaft im Nationalsozialismus;

Emigration von Physikern aus dem nationalsozialistischen Deutschland

Vorarbeiten zum Buchprojekt »Das Deutsche Museum im Nationalsozialismus«, das zusammen mit H. Trischler und Elisabeth Vaupel herausgegeben wird.

Gastprofessoren:

Prof. Dr. Paul Kunitzsch
Überlieferung arabischer Wissenschaften an das mittelalterliche Europa

Prof. Dr. Felix Schmeidler
Geschichte der Astronomie; Mitarbeit an der Edition der Werke von Copernicus

Weitere Wissenschaftliche MitarbeiterInnen s. unter Forschungsprojekte

Forschungsprojekte

Theodosius, Sphaerica

Gefördert von der Münchener Universitätsgesellschaft
Antragsteller: Prof. Dr. Menso Folkerts
Bearbeiter: Prof. Dr. Paul Kunitzsch, Dr. Richard Lorch
Laufzeit: 1.7.2005 bis 30.6.2006
Kritische Edition der arabischen Übersetzung des griechischen Textes von Theodosius' Sphaerica.

Abschließende Kommentierung des Katalogs von 534 Pflanzen in Engelbert Kaempfers Itinerarium aus Japan von 1712
Gefördert von der Japan Foundation, Japanisches Kulturinstitut, Köln

Antragstellerin: Prof. Dr. Brigitte Hoppe
Bearbeiterin: Dr. Petra-Andrea Hinz
Laufzeit: 1.6.2005 bis 31.10.2005
Das Projekt diente der Fertigstellung von botanischen Stellenkommentaren und Indizes über die durch Kaempfer betrachteten japanischen Pflanzen in dem als Kritische Edition vorbereiteten Text Kaempfers von 1712 nebst zugehörigen Manuskripten.

Deutsche Copernicus-Forschungsstelle am Lehrstuhl für die Geschichte der Naturwissenschaften

LEITUNG: PROF. DR. MENS FOLKERTS

Nicolaus-Copernicus-Gesamtausgabe, Bd. III/3

Gefördert von der DFG
Antragsteller: Prof. Dr. Ivo Schneider
Bearbeiter: Prof. Dr. Andreas Kühne
Laufzeit: 1.1.2002 bis 30.10.2003 und 1.11.2004 bis 31.12.2005

Edition der ersten deutschen Übersetzung des Hauptwerkes von Nicolaus Copernicus »De revolutionibus orbium coelestium« nach der zu großen Teilen von Raimarus Ursus stammenden sogenannten »Grazer Handschrift«. Mit dieser Edition wird ein wichtiges Dokument zur Wirkungsgeschichte des Copernicus und zur Entwicklung einer frühneuhochdeutschen Fachsprache verfügbar.

Zentralinstitut für Geschichte der Technik der Technischen Universität München

Prof. Dr. Ulrich Wengenroth
Wissensformen in der Technik; Konsum und Technik; Innovationsforschung; Theorien und Methoden in der Technikgeschichte

Advisory Editor der Zeitschrift Technology and Culture; Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift History and Technology; Mitglied der wissenschaftlichen Leitung der Zeitschrift Technikgeschichte; Vorstandsmitglied des MZWTG; Mitglied der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften; Mitglied der Royal Norwegian Society of Sciences and Letters, Humanistic Class (Det Kongelige Norske Videnskabers Selskab); Leitung des BMBF-Forschungsverbundes »Innovationskultur in Deutschland«; Vorstand und Beteiligung am Sonderforschungsbereich 536 »Reflexive Modernisierung«.

Prof. Dr. Karin Zachmann
Technik und Geschlecht; Technikgeschichte des Kalten Krieges; Bildungs- und Berufsgeschichte der Ingenieure; Technik und Konsum

Vorsitzende des Edelsteinpreiskomitees von SHOT; Mitglied der wissenschaftlichen Leitung der Zeitschrift für Technikgeschichte; stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft für Technikgeschichte; Mitglied im BMBF-Forschungsverbund »Innovationskultur in Deutschland«; Frauenbeauftragte der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der TUM.

Dr. Martina Blum
Technik und Medizin im 20. Jahrhundert; Köpertechiken
Schriftleitung der Zeitschrift Technikgeschichte; Exhibit Review Editor der Zeitschrift Technology and Culture.

Dr. Thomas Wieland
Forschungs- und Technologiepolitik; Staatliches Pfadmanagement im Bereich von Spitzentechnologien (Kerntechnik, elektronische Rechner, Biotechnologie)
Seit 1.7.2005 Bearbeiter des Projekts »Das (Re-)Arrangement der Wissenschaften. Die Technik- und Naturwissenschaften im 20. Jahrhundert und in der Transformation zur Zweiten Moderne« im Sonderforschungsbereich 536 »Reflexive Modernisierung«.

Weitere Wissenschaftliche MitarbeiterInnen s. unter Forschungsprojekte

Forschungsprojekte

Kunst und Wissenschaft in der Technik des 20. Jahrhunderts. Zur Bedeutung von »tacit knowledge« bei der Gestaltung von Technik

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Ulrich Wengenroth

Bearbeiter: Dipl.-Soz. Peter Schüßler

Laufzeit: 1.7.2002 bis 30.6.2005

Das Vorhaben befasst sich mit den Methodendiskussionen in den Konstruktionswissenschaften in der Nachkriegszeit in Deutschland. Untersucht wird insbesondere das Verhältnis von formalem wissenschaftlichem Wissen und von nicht-verbalem Wissen (tacit knowledge) bei der Entwicklung technischer Produkte im Selbstbild der Ingenieure.

Das (Re-)Arrangement der Wissenschaften. Die Technik- und Naturwissenschaften im 20. Jahrhundert und in der Transformation zur Zweiten Moderne

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Ulrich Wengenroth

Bearbeiter: Dr. Thomas Wieland

Laufzeit: 1.7.2005 bis 30.6.2009

Das Projekt untersucht, inwieweit die momentan zu beobachtende Veränderung des Leitbildes der Wissenschaft – weg von den Mertonschen Idealen von Universalität und Desinteresse hin zu stärker kontextualisierten und funktional differenzierten Formen – ein exklusives Merkmal der Gegenwart ist oder ob es sich um die Wiederkehr alter Formen im Zuge einer historischen Pendelbewegung handelt. Die Studie ist als Vergleich der Entwicklungen in Deutschland und den USA im 20. Jahrhundert angelegt.

Cold War Politics of the Kitchen – Americanisation, Technological Transfer, and European Consumer Society in the Twentieth Century

Gefördert von der VolkswagenStiftung, Hannover

Antragstellerin und Bearbeiterin: Prof. Dr. Karin Zachmann
Internationaler Workshop vom 1.–3. Juli 2005 am Kerschensteiner Kolleg; 21 TeilnehmerInnen aus acht Ländern finanziert durch Mittel der VolkswagenStiftung und Eigenmittel des Zentralinstituts für Geschichte der Technik.

Rationalitätsfiktionen in der verwissenschaftlichten Alltagstechnik des 20. Jahrhunderts

Gefördert von der DFG

Antragsteller: Prof. Dr. Ulrich Wengenroth

Bearbeiter: Christopher Neumaier, M.Phil.

Laufzeit: 1.10.2004 bis 30.9.2007

Das historisch-theoretische Projekt untersucht auf der Basis des von Uwe Schimank konzipierten theoretischen Gerüsts der »Rationalitätsfiktionen« Konsumententscheidungen bei technologieintensiven Gütern. Mittels »Rationalitätsfiktionen« werden Präferenzen für ein bestimmtes Gut gerechtfertigt und dienen dabei gleichzeitig als Entscheidungsentlastung. Als Fallbeispiel wird die Entstehung unterschiedlicher »Rationalitätsfiktionen« in Bezug auf den Dieselmotor im Vergleich Deutschland-USA herausgearbeitet. Hierzulande haben Dieselaufomobile den Ruf »sparsam, haltbar und umweltschonend« zu sein, wohingegen die Amerikaner ihre ablehnende Haltung mit den Argumenten, Diesel seien »smelly, dirty, and hart to start in winter« rechtfertigen.

Universität der Bundeswehr München, Fachbereich Sozialwissenschaften; Wissenschaftsgeschichte

Prof. Dr. Ivo Schneider (em.)

Geschichte der Stochastik; Mathematik im 17. Jahrhundert; Georg Reichenbach

Professor für Wissenschaftsgeschichte an der Universität der Bundeswehr München im Ruhestand; Vorstandsmitglied des MZWTG (bis November 2005); Mitglied des Kuratoriums des Deutschen Museums; Membre effectif der Académie Internationale d'Histoire des Sciences; Mitherausgeber der Reihen »Abhandlungen und Berichte des Deutschen Museums« und der Zeitschrift »Archive for History of Exact Sciences«. Organisation und Moderation des Montagsseminars des MZWTG.

PD Dr. Stephan H. Lindner

Geschichte der chemischen und pharmazeutischen Industrie im 20. Jahrhundert; Geschichte der Textilindustrie und Textiltechnik im 20. Jahrhundert

Vertretung der C 4-Professur für Interdependenz von technischem und sozialem Wandel; Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Technikgeschichte

Falk Seliger, M.A.

Ingenieure im 17. und 18. Jahrhundert

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der TU München

Prof. Dr. Juliane C. Wilmanns

Heilkunst und Heilkult in der griechisch-römischen Epoche; Medizingeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in Europa und Nordamerika; Ethik in der Medizin; Psychiatriegeschichte; Frauen in der Medizin; Medizin in der Zeit des Nationalsozialismus; Geschichte der Medizin Münchens; Fachsprache der Medizin

Mitglied des Kuratoriums des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt; Geschäftsführender Vorstand des MZWTG und Vorstandsmitglied des MZWTG; Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts Technik

Theologie Naturwissenschaften an der LMU München; Kuratorin des Bundes der Freunde der TU München; 1. Vorsitzende des Alumni-Clubs der Fakultät für Medizin der TU München; Schriftführerin des Fördervereins des MZWTG; Mitglied des Vorstandes des Landesverbands Bayern des Deutschen Hochschulverbandes und Vorstandsmitglied der Hochschulverbandsgruppe der TU München; Mitglied des Verwaltungsrates des Studentenwerks München.

Dr. med. Nina Börke
Medizingeschichte des 19. Jahrhunderts

Dr. med. Gerrit Hohendorf
Psychiatriegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts; Medizin im Nationalsozialismus; Geschichte der Psychoanalyse, Psychotherapie und Psychosomatik; Ethik in der Medizin

Dr. phil. Gertrud Rank
Medizingeschichte in Bayern; Medizingeschichte des Mittelalters; Anatomiegeschichte

Forschungsprojekte

Wissenschaftliche Erschließung und Auswertung des Krankenaktenbestandes der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Aktion T4 (Bestand R 179 im Bundesarchiv Berlin)

Gefördert von der DFG und der Boehringer Ingelheim Stiftung

Antragsteller: Dr. Gerrit Hohendorf, Prof. Dr. Christoph Mundt, Prof. Dr. Wolfgang Uwe Eckart (Klinik für Allgemeine Psychiatrie und Institut für Geschichte der Medizin der Universität Heidelberg)

Projektleiter: Dr. Gerrit Hohendorf

Bearbeiterinnen: Dr. Petra Fuchs, Dr. Maike Rotzoll

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Dr. Annette Hinz-Wessels, Philipp Rauh MA, Sascha Topp MA

Studentische Hilfskräfte: Christine Hoffmann, Babette Reichardt, Stephanie Schmitt, Nadin Zierau

Weitere Mitarbeiter: Dr. Paul Richter, Dr. Martin Roebel

Laufzeit: 1.4.2002 bis 31.3.2006

Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit den 30.000 Krankenakten der Opfer der zentral organisierten Phase der nationalsozialistischen Krankenmorde. Die bis dahin verschollen geglaubten Krankenakten der Opfer der »Aktion T4« wurden Anfang der 90er Jahre im Zentralarchiv des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR aufgefunden. Im Projekt wurde eine Stichprobe von 3.000 Krankenakten mit einem standardisierten Auswertungsschema untersucht. Die Variablen beziehen sich auf die zentralen Fragestellungen des Projekts, nämlich die Opfer in ihrer sozialen und regionalen Herkunft sowie dem Anlass und Verlauf ihrer Anstaltsbehandlung im Sinne einer kollektiven Biographie näher zu beschreiben, die tatsächliche Wirksamkeit der von der »Euthanasie«-Zentrale vorgegebenen Selektionskriterien zu analysieren und die zeitlichen, räumlichen und bürokrati-

schen Abläufe der »Aktion T4« genauer zu untersuchen. Mit Hilfe einer Vergleichsstichprobe von Patienten, die die Meldebogenselektion der »Aktion T4« überlebt haben, ist es möglich, die Bedeutung der rassenhygienischen Motive (»Ausmerzungen der Erbkranken«), der Nützlichkeitsabwägungen im Hinblick auf fehlende produktive Leistungsfähigkeit (»Ballastexistenzen«) und des medizinischen Diktums der Unheilbarkeit für die Selektion der Opfer auf einer empirisch-statistischen Datengrundlage darzustellen. Ein wesentliches Ziel des Projekts ist es darüber hinaus, die Gruppe der Opfer nicht nur als Kollektiv, sondern auch in ihrer Individualität wahrzunehmen.

Gastwissenschaftler des Münchner Zentrums für Wissenschafts- und Technikgeschichte

Dr. Paolo Busotti, Ludwig-Maximilians-Universität, Alexander von Humboldt Stipendiat, 1.5.2003–30.5.2005:

Geschichte der Mathematik. Fermat, Euler, Lagrange, Gauss. Zahlentheorie

David Juste, Libre de Brussel, Alexander von Humboldt Stipendiat, 1.5.2004–31.10.2005:

Critical Edition of Two Astrological Texts of the Middle Ages (10th–12th Century): The Iudicia Attributed to Ptolemy and Aristotle

Francesca De Bortoli, Universität von Padua, 14.4.–30.5.2005:

Realistische Phänomenologie

Thomas Kirstein, Technische Universität Berlin, 14.4.–4.5.2005:

Die Entwicklung des weltumspannenden Luftverkehrs 1920–1960

Prof. Dr. Arthur Stinner, University of Manitoba, 27.4.–30.6.2005:

»An Evening with Albert Einstein and Sir Isaac Newton« (Wissenschaftstheater); Units of Historical Presentation for the Science Classroom

Dr. Friedrich Heilbronner, München, 1.7.–31.12.2005:

Überarbeitung und Erweiterung des Lexikons der Elektrotechniker für den VDE-Ausschuss »Geschichte der Elektrotechnik«

Dr. Stefan Siemer, München, 1.9.2005–28.2.2006:

»Fotogrammetrische Flinte«: Ballonfotografie und -fotogrammetrie im Münchener Verein für Luftschiffahrt in den Jahren 1889–1914

Veröffentlichungen

Einzelveröffentlichungen

Brachner, A.; Hartl, G.; Sichau, C. (Hrsg.): Abenteuer der Erkenntnis. Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts. München: Deutsches Museums, 2005. 176 S.

Filchner, G.; Gundler, B. (Hrsg.): Flugwerft Schleißheim. Ein Führer durch die Geschichte und die Sammlungen. München: Deutsches Museum. Aktualisierte Neuauflage, 2005. 192 S.

Filchner, G.; Gundler, B. (Hrsg.): Flugwerft Schleißheim. A guide through the history and exhibition of the Flugwerft Schleissheim museum. München: Deutsches Museum. 2005, 192 S.

Gundler, B.; Hladky, S.: Deutsches Museum Verkehrszentrum. Halle III: Mobilität und Technik. Ein Rundgang durch die Ausstellung, hrsg. v. Deutsches Museum München. München: Deutsches Museum, 2005. 52 S.

Gundler, B.; Hascher, M.; Trischler, H. (Hrsg.): Unterwegs und mobil. Verkehrswelten im Museum. Frankfurt, New York: Campus, 2005 (Deutsches Museum, Beiträge zur Historischen Verkehrsforschung, Sonderband). 224 S.

Fortlaufende Veröffentlichungen

Deutsches Museum. Jahresbericht 2004 (erschienen 2005). 144 S.

Kultur & Technik. – Das Wissensmagazin aus dem Deutschen Museum. München: C.H. Beck, Jg. 29 (2005).

Heft 1. Schwerpunkt: Reise in die Zukunft. 64 S.

Heft 2. Schwerpunkt: Das Geheimnis von Raum und Zeit. 64 S.

Heft 3. Schwerpunkt: Wasser. 64 S.

Heft 4. Schwerpunkt: Musik macht Laune. 64 S.

Wissen vertiefen

Einsteins Relativitätstheorien in Wissenschaft, Technik und Kunst. München: Deutsches Museums, 2005. 68 S.

Beiträge zur Technikgeschichte für die Aus- und Weiterbildung

Blumtritt, O.: Nachrichtentechnik – Sender, Empfänger, Übertragung, Vermittlung, hrsg. v. Deutsches Museum München. 3. überarb. Aufl. München: Deutsches Museum, 2005. 112 S.

Abhandlungen und Berichte

Beretta, M. (Hrsg.): Lavoisier in Perspective. München: Deutsches Museums, 2005. 212 S.

Elektronische Publikationen

Lesch, H.; Teichmann, J.; Vossenkuhl, W.; Stinner, A.: Einstein contra Newton. Fiktive Debatte über Raum, Zeit und die Schwierigkeit, das alles zu verstehen.

Video DVD PAL, Laufzeit 98 Minuten. München: Deutsches Museum, 2005.

Lesch, H.: Einstein und die Astrophysik.

Video DVD PAL, Laufzeit 98 Minuten. München: Deutsches Museum, 2005.

Veröffentlichungen der Mitarbeiter des Deutschen Museums und des MZWTG

Berdux, Silke

Artikel: Sala, Paul Heinrich Oskar. In: Neue Deutsche Biographie, Bd. 22. Berlin: Duncker & Humblot, 2005, S. 630–631.

»Sein unvergleichliches Pianoforte ...«. Geschichte(n) um Mozarts Hammerflügel. In: Kultur & Technik 29 (2005), H. 4, S. 12–17.

Musikinstrumente. Die Sammlung im Deutschen Museum sowie Konzerte im Deutschen Museum. Ebd., S. 10–11.

Blumtritt, Oskar

The Slaby/Arco System and the international competition of wireless technologies. In: Proceedings 2005 of St. Petersburg IEEE Chapters – 110 Anniversary of Radio Invention, Bd. 1. St. Petersburg 2005, S. 87–92.

Artikel: Rukop, Hans. In: Neue Deutsche Biographie, Bd. 22. Berlin: Duncker & Humblot, 2005, S. 243.

Telecomunicazioni al Deutsches Museum. In: Quaderni del Museo Nazionale della Scienza e della Tecnologia. Nr. 1: Telecomunicazioni – Conservare ed esporre. Milano 2005, S. 30–38.

s. Einzelveröffentlichungen

Böhlandt, Marco

Vollendung und Anfang. Zur Genese der Schrift »De mathematica perfectione«. In: Das Mathematikverständnis des Nikolaus von Kues. Mathematische, naturwissenschaftliche und philosophisch-theologische Dimensionen. Akten der Tagung im Schwäbischen Tagungs- und Bildungszentrum Kloster Irsee vom 8.–10. Dezember 2003. Trier: Paulinus, 2005 (Mitteilungen und Forschungsbeiträge der Cusanus-Gesellschaft 29, hrsg. v. F. Pukelsheim, H. Schwaetzer), S. 3–40.

Figurae paradigmaticae. Die Bildsprache der konjekturalen Logik an der Schnittstelle von Mathematik, Optik und Lichtmetaphysik. In: Bocken, I.; Schwaetzer, H. (Hrsg.): Spiegel und Porträt. Zur Bedeutung zweier zentraler Bilder im Denken des Nikolaus von Kues. Maastricht: Uitgeverij Shaker, 2005 (Festgabe für Klaus Reinhard zum 70. Geburtstag), S. 289–324.

Brachner, Alto
s. Einzelveröffentlichung

Brandlmeier, Thomas
Nestor Almendros. In: *Filmdienst* 58 (2005), H. 3, S. 54–57.
John Alton. Ebd., H. 9, S. 11–13.
William Lubtchansky. Ebd., H. 15, S. 46–47.
Boris Kaufman. Ebd., H. 20, S. 22–24.
Sven Nykvist. Ebd., H. 24, S. 24–25.

Broelmann, Jobst
Wissenschaft und Praxis bei der Entwicklung des Kreiselkompasses. In: Lohmeier, D.; Schell, B. (Hrsg.): *Einstein, Anschütz und der Kieler Kreiselkompass*. 2. überarb. Aufl. Kiel 2005, S. 88–102.
Der Spieltrieb des Forschers. Albert Einsteins Berührungen mit der Technik. In: *Kultur und Technik* 29 (2005), H. 2, S. 24–29.
Early Torpedoes and their Conservation in the Deutsches Museum, Munich. In: *First International Conference on the Occasion of the 150th Anniversary of the Torpedo Factory in Rijeka and the Preservation of the Industrial Heritage in Rijeka*. Rijeka 2005, S. 187–197.

Bühler, Dirk
La enseñanza de la arquitectura en Munich entre 1882 y 1921. In: Gutiérrez, R. (Hrsg.): *Alemanes en la arquitectura rioplatense*. Buenos Aires 2005, S. 45–50.
Artikel: Brücke. In: Jaeger, F. (Hrsg.): *Enzyklopädie der Neuzeit*, Bd. 2. Stuttgart, Weimar 2005, Sp. 449–456.
The new Aesthetics in Bridge Engineering. In: Albrecht, G.; Mangerig, I.; Siebert, G.; Zilch, K. (Hrsg.): *Proceedings of 6th Japanese-German Bridge Symposium, August 29 – September 1st, 2005*. TU München, Universität der Bundeswehr München 2005, S. 115–116.
Wasser leiten ... oder der Weg des Wassers. In: Prinz von Hohenzollern, J. G.; Lange, Chr. (Hrsg.): *Mythos und Naturgewalt Wasser*. Ausstellungskatalog der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung. München 2005, S. 97–106.
Die Stadtschwimmhalle in Dessau: Ein historisches Modell als Dokument für die Denkmalpflege. In: *Kultur & Technik* 29 (2005), H. 1, S. 34–38.

Burchard, Christian
Flesche, Felix (Hrsg.): *Water House*. Texts by Christian Burchard and Felix Flesche. München: Prestel, 2005. 143 S.
Figuren, die mit dem Betrachter sprechen. In: Josef Lang. *Skulpturen in Holz, Stein und Bronze*. Mit Beiträgen von Hartfrid Neunzert und Christian Burchard, hrsg. v. Galerie der Bayern LB, München. München 2005, S. 8–30.

Dittmann, Frank
Maschinenintelligenz zwischen Wunsch und Wirklichkeit. In: Pias, C. (Hrsg.): *Zukünfte des Computers*. Zürich, Berlin: diaphanes, 2005, S. 133–155.
Zur Geschichte der sächsischen Elektrizitätsversorgung. In: Hascher, M.; Luther, St.; Szöllösi, D. (Hrsg.): *Sachsen in der Wissenschafts- und Technikgeschichte*. Festschrift für Frie-

drich Naumann. Freiberg 2005 (Freiberger Forschungshefte D 218), S. 96–114.

Eckert, Michael
Strategic Internationalism and the Transfer of Technical Knowledge: The United States, Germany, and Aerodynamics after World War I. In: *Technology and Culture* 46 (2005), Nr. 1, S. 104–131.

»Ich habe jetzt Einstein studiert...« Reaktionen von Zeitgenossen auf die spezielle Relativitätstheorie. In: *Kultur und Technik* 29 (2005), H. 2, S. 10–13.

Einstein und Arnold Sommerfeld: Impressionen aus ihrem Briefwechsel. In: Renn, J. (Hrsg.): *Albert Einstein – Ingenieur des Universums*. Hundert Autoren für Einstein. Weinheim: Wiley-VCH, 2005, S. 216–220.

»Das Phänomen aber ist Heisenberg, ein 3tes Semester...« – Facetten aus dem Sommerfeld-Briefwechsel. In: Kleint, Ch.; Rechenberg, H.; Wiemers, G. (Hrsg.): *Werner Heisenberg 1901-1976*. Beiträge, Berichte, Briefe. Festschrift zu seinem 100. Geburtstag. Stuttgart, Leipzig: S. Hirzel, 2005, S. 45–52.
Eckert, M.; Trischler, H.: *Science and Technology in the Twentieth Century: Cultures of Innovation in Germany and the United States*. In: *Bulletin of the German Historical Institute* 36 (Spring 2005), S. 130–134.

Erker, Paul
Vom nationalen zum globalen Wettbewerb. Die deutsche und die amerikanische Reifenindustrie im 19. und 20. Jahrhundert. Paderborn: Schoeningh, 2005 (Zugl. Habilitationsschrift München 2001). 710 S.

Corporate Governance – ein neuer Untersuchungsansatz der historischen Unternehmensforschung. In: Boch, R. u. a. (Hrsg.): *Unternehmensgeschichte heute*. Theorieangebote, Quellen, Forschungstrends. Leipzig: Universitätsverlag, 2005, S. 29–45.

Continental contre Michelin: les industries pneumatiques allemande et française pendant la guerre et la résistance des structures oligopolistiques traditionnelles. In: Hervé, J. u. a. (Hrsg.): *L'entreprises allemandes pendant la Seconde Guerre Mondiale* (Histoire, Économie et Société H. 4), S. 513–525.

Filchner, Gerhard
s. Einzelveröffentlichung

Folkerts, Menso
Carl Friedrich Gauß als Wissenschaftler und als Mensch im Spiegel seiner Korrespondenz. In: Mittler, E. (Hrsg.): *»Wie der Blitz einschlägt, hat sich das Räthsel gelöst«*. Carl Friedrich Gauß in Göttingen. Göttingen 2005 (Göttinger Bibliotheksschriften 30), S. 281–301.

Folkerts, M.; Gebhardt, R.: Namensübersicht der Verfasser von Rechenbüchern im Besitz von Leipziger Einwohnern bis 1600. In: Gebhardt, R. (Hrsg.): *Arithmetische und algebraische Schriften der frühen Neuzeit*. Tagungsband zum wissenschaftlichen Kolloquium »Arithmetische und algebraische Schriften der Frühen Neuzeit« vom 22.–24. April 2005 in der Berg- und Adam-Ries-Stadt Annaberg-Buch-

- holz. Annaberg-Buchholz 2005 (Schriften des Adam-Ries-Bundes Annaberg-Buchholz 17), S. 435–440.
- Leonardo Fibonacci's Knowledge of Euclid's Elements and of Other Mathematical Texts. In: Leonardo Fibonacci. *Matematica e società nel mediterraneo nel secolo XIII*, Bd. 2. Pisa, Rom 2005 (Bollettino di Storia delle Scienze Matematiche 24, 2004), S. 93–113.
- Carl Friedrich Gauß und Wilhelm Weber – eine lebenslange Freundschaft. In: *Mitteilungen der Gauß-Gesellschaft Göttingen* (2005), Nr. 42, S. 9–31.
- Der Weg zur Institutionalisierung der Geschichte der Naturwissenschaften in München (1933–1963). In: Splinter, S.; Gerstengarbe, S.; Remane, H. (Hrsg.): *Physica et historia*. Festschrift für Andreas Kleinert zum 65. Geburtstag. Halle (Saale) 2005 (Acta Historica Leopoldina 45), S. 443–459.
- O avanço da geometria. In: *Scientific American Brasil, História 1* (2005): A Ciência na Idade Média, S. 18–23.
- Folkerts, M.; Wußing, H.: Algebra im Europa des Mittelalters und der Renaissance. In: Alten, H.-W.; Folkerts, M. u. a.: *4000 Jahre Algebra. Geschichte, Kulturen, Menschen*. Berlin u. a.: Springer, 2005, S. 196–248 (korrigierter Nachdruck der Ausgabe von 2003).
- Fritscher, Bernhard
 Artikel: Eduard Suess. In: Selley, R. C.; Cocks, L.; Robin, M.; Plimer, I. R. (Hrsg.): *Encyclopedia of Geology*, Bd. 2. Amsterdam u. a. 2005, S. 233–242.
 Artikel: Alfred Wegener. Ebd., S. 246–253.
 Fritscher, B.; Brogiato, H.P.; Wardenga, U.: Visualisierungen in der deutschen Geographie des 19. Jahrhunderts: Die Beispiele Robert Schlagintweit und Hans Meyer. In: *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte* 28 (2005), S. 237–254.
- Füßl, Wilhelm
 Oskar von Miller 1855–1934. Eine Biographie. München: Beck, 2005. 452 S.
 Füßl, W.; Hörner, Manfred: Bayerisches Hauptstaatsarchiv. Reichskammergericht. Bd. 11: Buchstabe H. 2 Bde. München 2005 (Bayerische Archivinventare, Bd. 50/11–12). 555 S. u. 526 S.
 Im Netzwerk von Technik und Kultur. Oskar von Miller zum 150. Geburtstag. In: *Kultur & Technik* 29 (2005), H. 2, S. 41–45.
 Wichtige Neuerwerbung im Archiv des Deutschen Museums: Firmenarchiv Ernst Heinkel. In: *Archive in Bayern* 2 (2005), S. 286–287.
 DFG-Projekt im Archiv des Deutschen Museums: Kalliope II. Ebd., S. 287–288.
 Archiv des Deutschen Museum gestaltet Ausstellung zum Museumsjubiläum. Ebd., S. 288–290.
 Artikel: Schenk, Gustav Karl Otto. In: *Neue Deutsche Biographie*, Bd. 22. Berlin: Duncker & Humblot, 2005, S. 671–672.
 Abgetaucht. Wilhelm Bauers unglückliche Schiffshebeversuche. In: *aviso* 2005, H. 3, S. 34–37.
- Gall, Alexander
 »Gute Straßen bis ins kleinste Dorf!« Verkehrspolitik in Bayern zwischen Wiederaufbau und Ölkrise. Frankfurt, New York: Campus, 2005 (Beiträge zur historischen Verkehrsforschung 7). 323 S.
- Glocker, Winfrid
 Ein Besuch im Nähmaschinen-Museum. In: *Das Maschenbild* (Juli 2005), Nr. 49. o. S.
 In der Ruhmeshalle der Technik: Druck und Papier im Deutschen Museum. In: *Bartkowiaks forum book art* 23 (2005/06), S. 55–60.
- Göbel, Jana
 Landschaftsrekonstruktion im Siedlungsgebiet von Troia. Geochronologische, geochemische und sedimentologische Untersuchungen. Hamburg: Kovač, 2005. 384 S.
 Wolkersdorfer, Ch.; Hasche, A.; Göbel, J.; Younger, P. L.: Tracer Test in the Bowden Close Passive Treatment System (UK). Preliminary Results. In: *Wissenschaftliche Mitteilungen* 28 (2005), S. 87–92.
- Gundler, Bettina
 Gundler, B.; Hascher, M.; Trischler, H. (Hrsg.): *Unterwegs und mobil. Verkehrswelten im Museum*. Frankfurt, New York: Campus, 2005 (Deutsches Museum, Beiträge zur Historischen Verkehrsforschung, Sonderband). 224 S.
 Gundler, B.; Hascher, M.; Trischler, H.: *Verkehr und Mobilität im Visier von Ausstellung und Forschung: Eine Einführung*. Ebd., S. 9–14.
 Gundler, B.: *Deutsches Museum Verkehrszentrum: Auf dem Weg zu einem neuen Verkehrszentrum*. Ebd., S. 43–56.
- Hartl, Gerhard
 Hartl, G.; Sicka, C.: Die Spezielle Relativitätstheorie, Union von Raum und Zeit. In: Brachner, A.; Hartl, G.; Sichau, C. (Hrsg.): *Abenteuer der Erkenntnis. Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts*. München: Deutsches Museums, 2005, S. 66–77.
 Dies.: Die Allgemeine Relativitätstheorie, eine neue Theorie der Schwerkraft. Ebd., S. 96–107.
 Dies.: *Kosmologie, zeitlich veränderliche Welt*. Ebd., S. 108–123.
 Die Bestätigung der Allgemeinen Relativitätstheorie durch die englische Sonnenfinsternisexpedition 1919. In: Renn, J. (Hrsg.): *Albert Einstein, Ingenieur des Universums. Hundert Autoren für Einstein*. Weinheim 2005, S. 182–187 (zugleich in Englisch erschienen).
 Hartl, G.; Sicka, C.: *Komposition oder Abbild? Die Darstellung des Nachthimmels in Adam Elshaimers Flucht nach Ägypten – eine naturwissenschaftlich-kritische Betrachtung*. In: Baumstark, R. (Hrsg.): *Von Neuen Sternen. Adam Elshaimers Flucht nach Ägypten*. München, Köln 2005, S. 106–126.
 s. Einzelveröffentlichungen

- Hascher, Michael
 Hascher, M.; Luther, S.; Szöllösi, D. (Hrsg.): Sachsen in der Wissenschafts- und Technikgeschichte. Freiberg (Sachsen): TU Freiberg, 2005. 170 S.
 Einführung: Wissenschafts- und Technikgeschichte in regionaler Perspektive. Ebd., S. 4–8.
 Hascher, M.; Trischler, H.: Historische Verkehrsforschung. In: Gundler, B.; Hascher, M.; Trischler, H. (Hrsg.): Unterwegs und mobil. Verkehrswelten im Museum. Frankfurt, New York: Campus, 2005 (Deutsches Museum, Beiträge zur Historischen Verkehrsforschung, Sonderband), S. 77–88.
 s. B. Gundler
- Hashagen, Ulf
 Computers – Uses and Consequences. In: Hempstead, C. A.; Worthington, W. E. (Hrsg.): Encyclopedia of 20th-Century Technology. New York, London: Routledge, 2005, S. 210–218.
 Innovationen im deutschen Rechenmaschinenbau um 1900. Teil II: »Geglückte Innovation« versus »gescheiterte Diffusion«. In: Informatik-Spektrum 28 (2005), S. 57–61.
- Hauser, Walter
 Noschka-Roos, A.; Hauser, W.; Schepers, E. (Hrsg.): Mit neuen Medien im Dialog mit den Besuchern? Grundlagen und Praxis am Beispiel des Zentrums Neue Technologien im Deutschen Museum. Berlin: G+H Verlag, 2005 (Berliner Schriften zu Museumskunde 21). 95 S.
 Auf dem Weg zu einem »Public Understanding of Research«: Das Zentrum Neue Technologien des Deutschen Museums. Ebd., S. 9–20.
- Heckl, Wolfgang M.
 Lackinger, M.; Heckl, W.M. u.a.: Self-assembly of trimesic acid at the liquid-solid interface – a study of solvent induced polymorphism. In: Langmuir 21 (2005), S. 4984–4988.
 Kampschulte, L.; Heckl, W.M. u.a.: Mediated Co-Adsorption at the Liquid-Solid Interface – Stabilization through Hydrogen-Bonds. In: The Journal of Physical Chemistry, part B, Bd. 109 (2005), S. 14074–14078.
 Griessl, S.; Heckl, W.M. u.a.: Solvent Induced Polymorphism of Benzene-Tri-Benzoate on Graphite Surfaces – a New Template Structure. In: Chemistry, a European Journal 11 (2005).
 Kerkmann, M.; Heckl, W.M. u.a.: Spontaneous Formation of Nucleic Acid-based Nanoparticles Is Responsible for High Interferon-Induction by CpG-A in Plasmacytoid Dendritic Cells. In: Journal of Biological Chemistry, Bd. 280 (2005), S. 8086–8093.
 Thalhammer, S.; Heckl, W.M.: Nanotechnology and Medicine. In: Sames, K.; Sethe, S.; Stolzing, A. (Hrsg.): Extending the Lifespan. Biotechnical, Gerontological, and Social Problems. Collected transcripts of the international conference on »Experimental gerontology«, conducted by the German Society of Gerontology and Geriatrics (DGGG e. V. Sektion I), 24–26th September 2003, Hamburg. Münster: LIT, 2005 (Reihe Medizin und Gesellschaft 12), S. 239–244.
- Dies.: Manipulation of genetic material. In: Nano Today, Bd. 8 (2005), Nr. 5, S. 40–49.
 Dies. u.a.: Age determination of blood spots in forensic medicine by force spectroscopy. International Journal of Molecular Medicine (2005).
 Kempe, A.; Heckl, W. M. u.a.: Focussed Ion Beam Preparation and in Situ Nanoscopic Study of Precambrian Acritarchs. In: Precambrian Research Bd. 140 (2005), Nr.1–2, S. 36–54.
 Rubio-Sierra, F.J.; Heckl, W.M.; Stark, R.W.: Nanomanipulation by Atomic Force Microscopy. In: Advanced Engineering Materials 7 (2005), Nr. 5, S. 193–196.
- Hilz, Helmut
 »Bibliophiles aus Naturwissenschaften und Technik« im Deutschen Museum. In: Aus dem Antiquariat (2005), H. 1, S. 51–52.
 Experimentierbücher für Kinder und Jugendliche seit der Spätaufklärung. Ebd., H. 5, S. 364–372.
 Eine Ikone der Fotografiegeschichte. Daguerres »Historique et Description des Procédés de Daguerreotypie et du Diorama«. In: Kultur & Technik 29 (2005), H. 1, S. 43.
 Die »Annalen der Physik«. Ebd., H. 2, S. 46–47.
 Daniel Bernoullis Hydrodynamica. Ebd., H. 3, S. 19.
 Musiktheorie eines Universalgenies. Ebd., H. 4, S. 27–28.
- Hladky, Sylvia
 Wieviel Zukunft verträgt ein Museum? Das neue Verkehrszentrum des Deutschen Museums. In: Hartmut, J.; Mazzoni, I. (Hrsg.): Industrie- und Technikmuseen im Wandel. Bielefeld: transcript, 2005, S. 201–207.
 Die Geschichte der denkmalgeschützten Messehallen auf der Theresienhöhe. In: Gundler, B.; Hascher, M.; Trischler, H. (Hrsg.): Unterwegs und mobil. Verkehrswelten im Museum. Frankfurt, New York: Campus, 2005 (Deutsches Museum, Beiträge zur Historischen Verkehrsforschung, Sonderband), S. 17–28.
 s. Einzelveröffentlichungen
- Hohendorf, Gerrit
 Psychopharmakotherapie bei geistig behinderten Menschen. Ethische Überlegungen. In: Köller, W.; Boehlke, E. (Hrsg.): Psychopharmakotherapie in Integrationsprojekten der Behindertenhilfe – zwischen Ablehnung, Nutzen und Missbrauch. Berlin: Edition GIB, 2005 (Integrationsgespräche Bd. 2), S. 35–46.
 Hinz-Wessels, A.; Fuchs, P.; Hohendorf, G.; Rotzoll, M.: Zur bürokratischen Abwicklung eines Massenmords. Die »Euthanasie«-Aktion im Spiegel neuer Dokumente. In: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 53 (2005), H. 1, S. 79–107.
 Fuchs, P.; Rotzoll, M.; Richter, P.; Hinz-Wessels, A.; Hohendorf, G.: Die Opfer der »Aktion T4«: Versuch einer kollektiven Biographie auf der Grundlage von Krankengeschichten. In: Tögel, Ch.; Lischka, V. (Hrsg.): »Euthanasie« und Psychiatrie. Uchtspringe: Sigmund-Freud-Zentrum, 2005 (Uchtspringer Schriften zur Psychiatrie, Neurologie, Schlafmedizin, Psychologie und Psychoanalyse 3), S. 37–68.

- Holzer, Hans
 Artikel: Rumpler, Edmund. In: Neue Deutsche Biographie, Bd. 22. Berlin: Duncker & Humblot, 2005, S. 256–257.
- Hoppe, Brigitte
 Karl Friedrich Schimper als Wissenschaftler. In: Seidel, F. (Hrsg.): Dr. Karl Friedrich Schimper zum 200. Geburtstag. Schwetzingen 2004, S. 145–160.
 Ludolf Christian Treviranus (Leben und Werk). In: Bach, T.; Breidbach, O. (Hrsg.): Naturphilosophie nach Schelling. Stuttgart 2005 (Schellingiana 17), S. 737–773.
 Hoppe, B.; Kritzmann, V.: Artikel: Rumpf (Rumphius), Georg Eberhard. In: Neue Deutsche Biographie, Bd. 22. Berlin: Duncker & Humblot, 2005, S. 253–254.
 Hoppe, B.; Kritzmann, V.: Justus von Liebig's weitreichender Einfluss auf die Entfaltung der chemischen Wissenschaften in Russland. In: Justus Liebig's Einfluss auf die internationale Entwicklung der Chemie, hrsg. v. Justus Liebig-Gesellschaft zu Gießen e. V., redigiert v. G.K. Judel, M. Kroeger, O.P. Walz (Vorträge des Symposiums). Gießen 2005 (Berichte der Justus Liebig-Gesellschaft zu Gießen e. V. 8), S. 143–177.
 Dies.: Creation of Modern Branches of the Chemistry in Russia under the Influence of Liebig's Russian Scholars. In: Vamós, E. (Hrsg.): Communication in Chemistry in Europe, across Borders and across Generations. Budapest 2005 (Proceedings of the 4th International Conference on History of Chemistry, Budapest 3–6 September 2003), S. 49–63.
- Kühne, Andreas
 Metzger, G.; Kühne, A.; Kirschner, St.: Der Wandel der Copernicus-Porträts bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. In: Boockmann, F.; Di Liscia, D.; Kothmann, H. (Hrsg.): Miscellanea Kepleriana. Festschrift für Volker Bialas zum 65. Geburtstag. Augsburg: Rauner, 2005 (Algorismus 47), S. 65–79.
 Heinrich Lautensack und seine »Kurtze, doch gründliche vnderweisung« des rechten Gebrauchs von Perspektive und Proportion (1564). In: Gebhardt, R. (Hrsg.): Arithmetische und algebraische Schriften der frühen Neuzeit. Annaberg-Buchholz 2005 (Schriften des Adam-Ries-Bundes 17), S. 49–66.
 Artikel: Rothmann, Christoph. In: Neue Deutsche Biographie, Bd. 22. Berlin: Duncker & Humblot, 2005, S. 127–128.
- Kunitzsch, Paul
 Zur Geschichte der »arabischen« Ziffern. München 2005 (Bayerische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, Sitzungsberichte 2005, 3). 39 S.
 Scientific Contacts and Influences Between the Islamic World and Europe: the Case of Astronomy. In: Ihsanoglu, E. (Hrsg.): Cultural Contacts in Building a Universal Civilization: Islamic Contributions. Istanbul 2005, S. 123–138.
- Lindner, Stephan H.
 Hoechst. Ein I.G. Farben Werk im Dritten Reich. München: Beck, 2005 (1. Aufl. März 2005, 2. Aufl. April 2005). 460 S.
- Lorch, Richard
 Lorch, Richard (Hrsg.): Al-Farghani on the Astrolabe. Arabic Text. Edited with Translation and Commentary. Stuttgart: Steiner, 2005 (Boethius 52). 447 S.
 A Latin Fragment on Chords, Translated from Arabic. In: Boockmann, F.; Di Liscia, D.; Kothmann, H. (Hrsg.): Miscellanea Kepleriana. Festschrift für Volker Bialas zum 65. Geburtstag. Augsburg: Rauner, 2005 (Algorismus 47), S. 1–6.
- Mayring, Eva A.
 Evaluierung im Archiv des Deutschen Museums. In: Archiv in Bayern (2005), Bd. 2, S. 290–291.
- Noschka-Roos, Annette
 Noschka-Roos, A.; Schepers, E.: Von der Ausstellung ins Internet: die Konzeption der ZNT-Homepage. In: Noschka-Roos, A.; Hauser, W.; Schepers, E. (Hrsg.): Mit neuen Medien im Dialog mit den Besuchern? Grundlagen und Praxis am Beispiel des Zentrums Neue Technologien im Deutschen Museum. Berlin: G+H Verlag, 2005 (Berliner Schriften zu Museumskunde 21), S. 21–31.
 Hagedorn-Saupe, M.; Noschka-Roos, A.: Apprendimento ed edutainment nei musei: la situazione in Germania. In: Valentino, P.A.; Delli Quadri, L.M.R. (Hrsg.): Cultura in Gioco. Le nuove frontiere di musei, didattica e industria culturale nell'era dell'interattività. Florenz, Mailand 2004, S. 307–317 (erschienen 2005).
 s. W. Hauser
- Petzold, Hartmut
 Artikel: Scherbius, Arthur. In: Neue Deutsche Biographie, Bd. 22. Berlin: Duncker & Humblot, 2005, S. 685–686.
- Priesner, Claus
 Artikel: Die Alchemie der Neuzeit. In: Jaeger, F. (Hrsg.): Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 1. Stuttgart: Metzler, 2005, Sp. 181–191.
- Schepers, Elisabeth
 s. W. Hauser
 s. A. Noschka-Roos
- Schellberg, Ruth
 Aufbruch in den Nanokosmos. Das Blut – Die Zelle – Die DNS. In: Faszination Nanowelten, hrsg. v. Arbeitgeberverband (Gesamtmetall) – THINK ING., Nanotechnologie und Schule e.V. Köln: Aulis, 2005, S. 12–42.
 Vom Makro- in den Nanokosmos am Beispiel des Blutes. In: Faszination Nanowelten – Tipps für den Unterricht, hrsg. v. Arbeitgeberverband (Gesamtmetall) – THINK ING., Nanotechnologie und Schule e.V. Köln: Aulis Verlag, 2005, S. 12–13.
 Schellberg, R.; Weon-Kettenhofen, H.-Y.: Peilen wie die Fledermäuse. In: Lernen von der Natur. Die Grundschulaktion zu Naturwissenschaft und Technik, hrsg. v. Zeitbild junior. Berlin: Zeitbild-Verlag, 2005 (im Druck).
 Dies.: Wie Roboter fühlen. Ebd. (im Druck).

Schirmacher, Arne

Dreier Männer Arbeit in der frühen Bundesrepublik: Max Born, Werner Heisenberg und Pascual Jordan als politische Grenzgänger. In: Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Preprint Nr. 296. Berlin 2005. 51 S.

Schneider, Ivo

A matematikai tudás kartézianus fordulata. (Die Cartesische Reform der Mathematik.) In: Fehér, M.; Láng, B.; Zemplén, G. (Hrsg.): Tudás az időben. Budapest 2004 (Tudománytörténeti és tudományfilozófiai Évkönyv 1), S. 61–71.

Artikel: Bernoulli, Jakob. In: Kempf-Leonard, K. (Hrsg.): Encyclopedia of Social Measurement. Amsterdam 2005, S. 165–171.

Between Rosicrucians and Cabbalah – Johannes Faulhaber's mathematics of biblical numbers. In: Koetsier, T.; Bergmans, L. (Hrsg.): Mathematics and the Divine: A Historical Study. Elsevier, Amsterdam 2005, S. 311–330.

1713 Jakob Bernoulli, Ars conjectandi. In: Grattan-Guinness, I. (Hrsg.): Landmark writings in western mathematics 1640-1940. Elsevier, Amsterdam 2005, S. 88–104.

Abraham de Moivre, Doctrine of Chances (1718, 1738, 1756). Ebd., S. 105–120.

The solution of the two main problems concerning games of chance in the late European middle ages and the possibility of Islamic sources. In: Bolletino di storia delle scienze matematiche 23 (2003, publiziert 2005), H. 2, S. 99–108.

De Moivre's limit theorem and its possible connection with Bayes' Essay. In: Splinter, S.; Gerstengarbe, S.; Remane, H.; Parthie, B. (Hrsg.): Physica et historia. Festschrift für Andreas Kleinert zum 65. Geburtstag. Halle (Saale) 2005 (Acta Historica Leopoldina 45), S. 155–161.

Seising, Rudolf

Die Fuzzifizierung der Systeme. Die Entstehung der Fuzzy Set Theorie und ihrer ersten Anwendungen – ihre Entwicklung bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts. Stuttgart: Steiner, 2005 (Boethius: Texte und Abhandlungen zur Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften 54). 395 S.

Fuzzy Sets – Die Theorie »unscharfer Mengen« ist 40 Jahre alt. Ihre Geschichte wurzelt in Informationstheorie und Systemtheorie. In: e&i Elektrotechnik und Informationstechnik 10 (2005), S. 35–360.

Stichwort Künstliche Intelligenz Teil I. In: Naturwissenschaftliche Rundschau 9 (2005), Nr. 687, S. 517–518.

Stichwort Künstliche Intelligenz Teil II. In: Naturwissenschaftliche Rundschau 10 (2005), Nr. 688, S. 565–566.

1965 – Zadeh Begins: »A New View on System Theory«. Ein Beitrag zum 40. Jubiläum der Fuzzy Set Theorie. In: Mikut, R.; Reischl, M. (Hrsg.): 15. Workshop »Computational Intelligence« des GMA-FA 5.14 »Computational Intelligence« und der GI-FG »Fuzzy-Systeme und Soft-Computing«. Karlsruhe 2005, S. 1–19.

On the fuzzy way from »Thinking Machines« to »Machine IQ«. In: IEEE International Workshop on Soft Computing Applications, IEEE - SOFA 2005. Szeged (Ungarn), Arad (Rumänien) 2005, S. 251–256.

Fuzziness before Fuzzy Sets: Two 20th Century Philosophical Approaches to Vagueness - Ludwik Fleck and Karl Menger. IFSA 2005 World Congress. International Fuzzy Systems Association, 2005, Beijing, China.

The 40th Anniversary of Fuzzy Sets – A New View on System Theory. In: Ying, H.; Filev, D. (Hrsg.): North American Fuzzy Information Processing Society (NAFIPS), Annual Conference Soft Computing for Real World Applications, Ann Arbor (Michigan, USA) 2005, S. 92–97.

1965 – »Fuzzy Sets« appear – A Contribution to the 40th Anniversary. In: FUZZ-IEEE 2005, The IEEE International Conference on Fuzzy Systems, Reno (Nevada, USA) 2005.

Sichau, Christian

Thermodynamik. Historische und fachliche Materialien zur Unterrichtsvorbereitung. Oldenburg: Carl von Ossietzky Universität, 2005 (Oldenburger VorDrucke 511). 117 S.

Atomphysik. Historische und fachliche Materialien zur Unterrichtsvorbereitung. Oldenburg: Carl von Ossietzky Universität, 2005 (Oldenburger VorDrucke 508). 99 S.

Kiefer, W.; Sichau, C. : Die Entdeckung der Energie: James Prescott Joule & William Thomson. Drehbuch zu einem Fernsehfilm in der Reihe: Meilensteine der Naturwissenschaft und Technik (Folge 77). München, INTER/AKTION, 2005.

Dies.: James Watt und die Dampfmaschine. Drehbuch zu einem Fernsehfilm in der Reihe: Meilensteine der Naturwissenschaft und Technik (Folge 87). München, INTER/AKTION, 2005.

Dies.: Otto von Guericke und der Luftdruck. Drehbuch zu einem Fernsehfilm in der Reihe: Meilensteine der Naturwissenschaft und Technik (Folge 88). München, INTER/AKTION, 2005.

Einstimmig gewählt. Mitgliedschaft gestrichen. Albert Einstein und das Deutsche Museum. In: Kultur & Technik 29 (2005), H.2, S. 16–19.

6qm Wandfläche und zwei deplatzierte Artefakte: Relativitätstheorie im Deutschen Museum. In: Renn, J. (Hrsg.): Albert Einstein – Ingenieur des Universums. Hundert Autoren für Einstein. Weinheim: Wiley-VCH, 2005, S. 170–173 (zugleich auch in Englisch erschienen).

Das allmähliche Verschwinden von Einstein: Die Experimente von Georg Joos zur Relativitätstheorie. Ebd., S. 194–199 (zugleich auch in Englisch erschienen).

Einstimmig gewählt. Mitgliedschaft gestrichen. Einstein und das Deutsche Museum – eine kurze Notiz. In: Brachner, A.; Hartl, G.; Sichau, C.: Abenteuer der Erkenntnis – Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts. Katalog zur Ausstellung. München: Deutsches Museum 2005, S. 10–15.

Albert Einstein. Ein Einspänner auf Reisen, Ebd., S. 17–39.

Im hellsten Bogenlampen- und Glühlichte. Die elektrotechnische Fabrik Einstein & Co. Ebd., S. 40–47.

Elektrizität und Licht – Erscheinungen des Äthers? Wissenschaftliche Ausgangspunkte des jungen Einstein. Ebd., S. 48–55.

Philosophie, Physik und Technik. Einsteins Weg zur Speziellen Relativitätstheorie. Ebd., S. 56–65.

Eine Äthersuchmaschine. Die Experimente von Georg Joos zur Relativitätstheorie. Ebd., S. 78–85.

$E = mc^2$. Eine Formel mit weit reichenden Konsequenzen. Ebd., S. 86–95.

Licht und Elektrizität. Schwingungen im Äther oder Teilchen? Ebd., S. 124–133.

Lichtquanten. Eine revolutionäre Hypothese. Ebd., S. 134–141.

Atome. Eine lange Geschichte. Ebd., S. 142–151.

Einblick in die Quantenwelt. Unverständliches und doch Nützliches. Ebd., S. 152–159.

Das Geheimnis des ›Alten‹. Einsteins Suche nach einer neuen Quantentheorie. Ebd., S. 160–167.

Steiner, Kilian

Ortsempfänger, Volksfernseher und Optaphon. Die Entwicklung der deutschen Radio- und Fernsehindustrie und das Unternehmen Loewe, 1923–1962. Essen: Klartext, 2005. 381 S.

Strickmann, Martin

»L'Allemagne nouvelle« oder »l'Allemagne éternelle«? Die französischen Intellektuellen und die deutsch-französische Verständigung 1944–1950. In: Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte (2005), Bd. 32/3, S. 145–166.

Teichmann, Jürgen

Der Galilei-Raum im Deutschen Museum. In: Boockmann, F.; Di Liscia, D.; Kothmann, H. (Hrsg.): Miscellanea Kepleriana. Festschrift für Volker Bialas zum 65. Geburtstag. Augsburg: Rauner, 2005 (Algorismus 47), S. 81–87.

Astronomische Weltbilder von Babylon bis zur frühen Neuzeit. In: Kussl, R. (Hrsg.): Impulse. München: Bayerischer Schulbuchverlag, 2005, S. 49–60.

Wissenschaft, Unterhaltung, Vergnügen. Eine Interpretationsskizze. In: Splinter, S.; Gerstengarbe, S.; Remane, H.; Parthie, B. (Hrsg.): Physica et historia. Festschrift für Andreas Kleinert zum 65. Geburtstag. Halle (Saale) 2005 (Acta Historica Leopoldina 45), S. 343–349.

Trischler, Helmuth

Finn, B.; Hacker, B.; Bud, R.; Trischler, H. (Hrsg.): Materializing the Military. London: Science Museum, 2005. 183 S. Collins, M.; Millard, D.; Bud, R.; Finn, B.; Trischler, H. (Hrsg.): Showcasing Space. London: Science Museum, 2005, 186 S.

Trischler, H.; Weinberger, H.: Engineering Europe: Big Technologies and Military Systems in the Making of 20th Century Europe. In: History and Technology 21 (2005), S. 49–83.

Krieg als Mutter aller Innovationen. In: Claasen, U.; Hogrefe, J. (Hrsg.): Das neue Denken – Das Neue denken. Ethik – Energie – Ästhetik. Göttingen: Steidl, 2005, S. 90–93.

A talkative artefact: Germany and the development of a European launcher in the 1960s. In: Collins, M.; Millard, D.; Bud, R.; Finn, B.; Trischler, H. (Hrsg.): Showcasing Space. London: Science Museum, 2005, S. 7–28.

The Tensions of Europe Research Network – A possible intellectual home for ESA history. In: Battrick, B.; Conroy, L. (Hrsg.): The Extended ESA History Projects. Paris: ESA, 2005, S. 157–165.

Im Spannungsfeld von Spezialisten und Generalisten: Erwartungen technikhistorischer Museen an den wissenschaftlichen Nachwuchs. In: Museumskunde 70 (2005), Nr. 2, S. 58–65.

s. M. Eckert

s. B. Gundler

s. M. Hascher

Vaupel, Elisabeth

Lorbeer für Eichengrün. Hommage an einen vergessenen jüdischen Chemiker. In: Kultur & Technik 29 (2005), H. 1, S. 44–50.

Mutterkorn. Ein tödliches Gift wird zur Arznei. Ebd., H. 3, S. 44–48.

Ein Labor wie eine Puppenstube. Kurze Geschichte der chemischen Experimentierkästen. In: Praxis der Naturwissenschaften. Chemie in der Schule 54 (2005), H. 1, S. 2–6.

Arthur Eichengrün – Hommage an einen vergessenen Chemiker, Unternehmer und deutschen Juden. In: Angewandte Chemie 117 (2005), Nr. 22, S. 3408–3419.

Arthur Eichengrün – Tribute to a Forgotten Chemist, Entrepreneur, and German Jew. In: Angewandte Chemie. International Edition 44 (2005), Nr. 22, S. 3344–3355.

Klingende Gläser. Benjamin Franklins Glasharmonika. In: Kultur & Technik 29 (2005), H. 4, S. 18–21.

Morden und Heilen mit Arsen. In: Kultur & Technik 29 (2005), H. 4, S. 48–53.

Die Entdeckung des Methans. Eine historische Betrachtung. In: Praxis der Naturwissenschaften. Chemie in der Schule 54 (2005), H. 6, S. 27–30.

Davy und die Erfindung der Sicherheitslampe. In: Praxis der Naturwissenschaften. Chemie in der Schule 54 (2005), H. 6, S. 31–32.

Weber, Traudel

Schule und Museum als Kooperationspartner – ein Thema in Europa. In: Museum und Schule. Wege zu einer erfolgreichen Partnerschaft, hrsg. v. Landesstelle für nichtstaatliche Museen beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Berlin 2005, S. 55–60.

Weitze, Marc-Denis

Wissenschaft und Öffentlichkeit im Dialog – Randbedingungen, Probleme, Perspektiven. In: Weitze, M.-D.; Teichmann, J. (Hrsg.): Physik populär: Was können Ausstellungen bewirken? Dokumentation zum 349. Wilhelm und Else Heraeus-Seminar. München: Deutsches Museum 2005 (elektronische Publikation), S. 25–33.

Wilmanns, Juliane C.

Artikel: Inschriften. In: Leven, Karl-Heinz (Hrsg.): Antike Medizin. Ein Lexikon. München: Beck, 2005, Sp. 456–458.

Artikel: Militärarzt. Ebd., Sp. 627–628.

Artikel: Sanitätspersonal. Ebd., 764–765.

Artikel: Sanitätswesen. Ebd., Sp. 765–766.

Artikel: Valetudinarium. Ebd., Sp. 889.

Wolff, Stefan L.

La mise en place de la physique. L'ère Kundt et Kohlrausch de 1872 à 1875. In: Crawford, E.; Olff-Nathan, J. (Hrsg.): La Science sous Influence. L'université de Strasbourg enjeu des conflits franco-allemands 1872-1945. Strasbourg 2005, S. 49–62.

Einstein verlässt Deutschland. Vertreibung und Exil von Physikern während des »Dritten Reiches«. In Dirks, C.; Simon, H. (Hrsg.): Relativ jüdisch. Albert Einstein, Jude, Zionist, Nonkonformist. Berlin 2005, S. 133–155.

Bloch, Felix. In: Adam, T. (Hrsg.): Germany and the Americans: Culture, Politics, and History. Santa Barbara (Cal.), Denver (Col.), Oxford (England) 2005, S. 149–150.

Wigner, Eugen(e). Ebd., S. 1141–1142.

Vortragsreihen der Forschungsinstitute

Montagskolloquium des MZWTG

10.1.: Prof. Dr. Dominique Pestre: What Counted as a Fact or a Proof? The Way Hertz's Famous Results of 1888 were Assessed by his Colleagues

24.1.: Dr. Thomas Meyer: Ernst Cassirer – Vom Funktionsbegriff zur Relativitätstheorie

18.4.: Adam Lowe: Myths of Originality – The Role of Facsimilies in the Conservation of Cultural Heritage

2.5.: Dr. Wilhelm Füßl: Oskar von Miller (1855–1934) – Vom Elektrotechniker zum Museumsgründer

23.5.: Dr. Paul Ziche: Sammlungen in philosophischer Obhut. Münchner Natur- und Kunstsammlungen unter der Leitung F.W.J. Schellings

6.6.: Prof. Dr. Norton Wise: Pegasus: Models and Drawings as Wings of Industrialization in Prussia.

20.6.: Prof. Dr. Miguel Tamen: You Be a Flower

4.7.: Dr. Markus Krajewski: Aufgehalten in Ruinen. Gescheiterte Projekte und ihr (musealisiertes) Nachleben

7.11.: Prof. Dr. Ruth Lewin Sime: The Politics of Memory: Otto Hahn and the Third Reich

21.11: Dr. Ellen Harlizius-Klück: »Ich sehe es, aber ich glaube es nicht«. Stoffmuster als digitale Bilder und die Genese der dualen Logik in der Antike

5.12.: Dr. Dirk Schaal: Technischer Fortschritt durch Steuerpolitik. Rübenzucker als bedeutendstes Exportgut Deutschlands (1841–1902)

19.12.: Dr. Gerard Alberts: Tacit Knowledge Played Loud: Rechnertöne

Montagsseminar des MZWTG

organisiert von Prof. Dr. Ivo Schneider

17.1.: PD Dr. Elisabeth Vaupel: Vom Gift zum Heilmittel: Geschichte der Mutterkornalkaloide

31.1.: Dr. Thomas Wieland: Früher Fehlstart und späte Ankunft. Die Entwicklung der Biotechnologie in der Bundesrepublik Deutschland

25.4.: Dr. Rudolf Seising: Ärztliches Denken und exakte Naturwissenschaft – »besondere Merkmale« (Ludwik Fleck) und theoretische Annäherungen im 20. Jahrhundert

9.5.: Prof. Dr. Andreas Kühne: Wenzel Jamnitzer (1508–1585), der bedeutendste deutsche Goldschmied der Renaissance, als Instrumentenbauer und Perspektivtheoretiker

30.5.: Dr. Ulf Hashagen: Die Entwicklung der angewandten Mathematik in Deutschland im frühen 20. Jahrhundert

13.6.: Dr. Martin Strickmann: Naturwissenschaftler als Intellektuelle? Zur gesellschaftspolitischen Rolle von deutschen Atomphysikern in den 1950er Jahren

27.6.: Dr. Kilian Steiner: Fernsehen, 1937. Eine Sonderschau im Spannungsfeld von Selbststeuerung und Fremdbestimmung

11.7.: Dr. Helmut Hilz: Ingenieure und technische Literatur (1870–1960)

17.10.: Dr. Alexander Gall: Zwischen Dorf und Stadt: Pendler in Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg

31.10.: Marco Böhlandt: »Kontakte« – Der Komponist Karlheinz Stockhausen zwischen Mathematik, neuer Klangästhetik und technischer Innovation (Vortrag mit Musikbeispielen)

14.11.: Rebecca Wolf: Auf der Walz. Friedrich Kaufmanns Trompeterautomat und seine Brüder

28.11.: Judith Schueler: Besiegter Stein – Ein Ausflug in die Geschichte des Simplon und Gotthard-Tunnels

12.12.: Dr. Rudolf Seising: Logisch-philosophische Untersuchungen zum Problem der Vagheit in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Donnerstagsseminar

organisiert von Prof. Dr. Menso Folkerts

13.1.: Marco Böhlandt: Mutmaßungen über Mutmaßungen: Nikolaus von Kues' Abhandlung »De coniecturis« als wissenschaftsphilosophische Programmschrift

20.1.: Prof. Dr. Claus Priesner: Zur Alchemie und Chemie der Salze bei Johann Thölde und Basilius Valentinus

27.1.: Friedrich W. Ihloff: Franz Pollitzer (Gablonz a.d. Neiße 1885 – Auschwitz 1942), »Chefchemiker« der Linde AG

3.2.: Dr. Andreas Kühne: Anthropologische Darstellungen in der »Physica sacra« von Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733)

28.4.: Prof. Dr. Ivo Schneider: Mathematische Trends in Deutschland am Vorabend des 30-jährigen Krieges und ihr möglicher Einfluss auf Descartes

9.5.: Dr. Warren Van Egmond: Abacus, Algorism, Abbacus: Methods of Reckoning in the Mediterranean World and their Implications for the Progress of Civilization

19.5.: Prof. Dr. Claus Priesner: Die chemischen Arzneien des Johann Thölde

2.6.: Dr. Stefan Wolff: Einstein – ein jüdischer Wissenschaftler

16.6.: Dr. Günther Oestmann: J. W. A. Pfaff und die Wiederentdeckung der Astrologie im Zeitalter der Romantik

23.6.: Prof. Dr. Wesley Stevens: En route with medieval cosmology: a study of latitudes

7.7.: Dr. Arne Schirmacher: »Erinnerungen eines Naturforschers, der Kaiserreich, Judenherrschaft und Hitler erlebt hat«. Zur Edition der Autobiographie des Nobelpreisträgers für Physik von 1905, Philipp Lenard

20.10.: Prof. Dr. Brigitte Hoppe: Der Naturforscher und Wissenschaftsorganisator C.G.D. Nees v. Esenbeck (1776–1858) als »schillernde« Persönlichkeit in einer Zeit der Umbrüche

27.10.: Prof. Dr. Brigitte Hoppe: Die Beiträge von C.G.D. Nees v. Esenbeck zur Entwicklung der Botanik, insbesondere der Systematik in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts

24.11.: Prof. Dr. Paul Kunitzsch: Sonne, Mond und Sterne: Naturwissen im Koran

1.12.: Prof. Dr. Renate Tobies: Einstein und die Mathematiker/innen

8.12.: Dr. Reinhard Siegmund-Schulze: Rockefeller und die Internationalisierung der Mathematik zwischen den Weltkriegen

Vorträge der Mitarbeiter des Deutschen Museums und des MZWTG

Blumtritt, Oskar

St. Petersburg, State Electrotechnical University LETI, 2005 IEEE International Conference »Radio – that connects time. 110 Anniversary of Radio Invention« (18.–21.5.), 18.5.: The Slaby/Arco system and the international competition of wireless technologies.

London, Science Museum, Konferenz »Cross-Connexions – Communications, Society, Change«. Conference on the History of Telecommunications (11.–13.11.), 12.11.: On the History of an »Experimental Set for Wireless Telephony«.

Böhlandt, Marco

Peking, 22nd International Congress of History of Science »Globalization and Diversity: Diffusion of Science and Technology throughout History« (24.–30.7.), 29.7.: Doctor ignotus. Nicolas of Cusa's route to the exact sciences – a detour not taken.

s. Montagsseminar

Börke, Nina

München, TU, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Fortbildungsreihe, 16.8.: Der Reformpsychiater Dr. Maximilian Christlmiller und sein Beitrag zur frühen Münchner Psychiatriegeschichte.

Bühler, Dirk

München, Universität der Bundeswehr, 6th Japanese-German Bridge Symposium (29.8.–1.9.), 30.8.: The new Aesthetics in Bridge Engineering.

Paris, Institut national d'histoire de l'art, Galerie Colbert, »Collections en caisse: disparition ou renaissance«, 4.10.: The presence and value of architecture and civil engineering in the collections of the Deutsches Museum.

Burchard, Christian

Dresden, Kulturrathaus, 150 Jahre Gemäldegalerie Alte Meister, Konferenz »Frames: The Northern European Tradition« (20.–22.10.), 21.10.: Court and Popular Styles: Baroque Framing Traditions in Southern Germany in the 17th and 18th Century.

Dittmann, Frank

Peking, 22nd International Congress of History of Science »Globalization and Diversity: Diffusion of Science and Technology throughout History« (24.–30.7.), 26.7.: The Beginning of Network Technology in COMECON.

Washington, National Museum of American History, Artefacts X »Technology and Globalization« (6.–8.11.), 7.11.:

Modem – a global technical standard and its local usage in the East and the West.

Eckert, Michael

München, Deutsches Museum, Ehrensaal, Reihe »Wissenschaft für Jedermann«, 16.2.: Physik im Schlosspark.

Oldenburg, Carl von Ossietzky Universität, Physik-Kolloquium, 13.6.: Ludwig Prandtl und die Anfänge der modernen Strömungsforschung.

Bern, Universität Bern, Institut für Philosophie, Kolloquium, 17.6.: Kármán, Prandtl und die Anfänge der modernen Strömungsforschung.

Peking, 22nd International Congress of History of Science »Globalization and Diversity: Diffusion of Science and Technology throughout History« (24.–30.7.), Symposium S4 »History of Science and its Uses in Science Education«, 28.7.: The Emergence of Modern Fluid Dynamics: Lessons for the Classroom from Historical Examples.

München, Deutsches Museum, »Der Jugendtreff der Stadt«, 21.10.: Wasserexperimente.

Erker, Paul

Rostock, Rathaus, Tagung der Expertenkommission »Technik und Verantwortung« (6.–7.2.), 6.2.: Unpolitischer Techniker? Anmerkungen zu Ernst Heinkels Biografie.

München, Lehrstuhl Bayerische Geschichte, Workshop »Handwerk in Bayern«, veranst. v. Haus der Bayerischen Geschichte und Institut für Bayerische Geschichte, 8.4.: Vom Protektionismus zum Wettbewerb: Handwerk als Form selbständiger Arbeit im Zeitalter der Globalisierung.

Leverkusen, Tagung »Geschichte der Mitbestimmung im Bayer-Konzern«, 11.2.: Die Bayer AG: Geschichte eines Chemie-Konzerns im Überblick von den Anfängen bis zum Ende des 20. Jahrhunderts.

Folkerts, Menso

Braunschweig, Braunschweigisches Landesmuseum, Vortragsreihe zum Gauß-Jahr 2005, 17.3.: C. F. Gauß und seine Söhne.

Bielefeld, Universität, Gästekolloquium des Instituts für Didaktik der Mathematik, 14.7.: Oltmanns, Dirksen und F. H. Müller – das Wirken ostfriesischer Mathematiker in der Bildungs- und Wissenschaftsreform nach 1810.

Fritscher, Bernhard

Prag, Geophysical Institute, International Commission on the History of Geological Sciences (INHIGEO), Symposium on History of Geophysics (2.–12.7.), 4.7.: Prussian legacy: The »German prehistory« of the Geophysical Laboratory of the Carnegie Institution.

Göttingen, Universität, Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts »Das Erdbeben von Lissabon und der Katastrophendiskurs im 18. Jahrhundert« (6.–8.10.), 7.10.: Konstruktionen der Gewalt: Erdbeben und Vulkane im politischen Diskurs um 1800.

Paris, Centre de recherche en histoire des sciences et des techniques (CRHST), Colloque international »The first big science: European geological maps (XIX c.)« (18.–19.11.),

19.11.: The geological survey of Alsace-Lorraine and the making of the German Empire.

Füßl, Wilhelm

München, Deutsches Museum, Buchpräsentation Oskar von Miller, 19.4.: Oskar von Miller.

München, Oskar-von-Miller-Gymnasium, Festakt zum 150. Geburtstag Oskar von Millers, 7.5.: Oskar von Miller in Anekdoten.

Augsburg, Lions-Club Augsburg, 10.5.: Oskar von Miller und das Deutsche Museum.

München, Altes Rathaus, Festakt Landeshauptstadt München und Deutsches Museum zum 150. Geburtstag Oskar von Millers, 13.5.: »Der große Plan«. Oskar von Miller als Ingenieur.

München, Hotel Maritim, Deutsche Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau e.V., 10.6.: Oskar von Miller und das Deutsche Museum.

Potsdam, Universität Potsdam, Frühjahrssitzung der Fachgruppe 8 im Verein Deutscher Archivarinnen und Archivare e.V., 16.6.: Nachlässe mit Objekten.

München, Bayerische Akademie der Wissenschaften, Historischer Verein von Oberbayern, 23.6.: Oskar von Miller (1855-1934). Pionier der Stromversorgung und Gründer des Deutschen Museums.

München, Verein Deutscher Ingenieure, Bezirksverein München, Ober- und Niederbayern, Arbeitskreis Technikgeschichte, 25.10.: Oskar von Miller (1855–1934) und die deutsche Elektrizitätsversorgung.

Bonn, Leibniz-Gemeinschaft, Jahrestagung, 14.11.: Verteiltes Sammeln. Ein Vorschlag zu einer Sammlungspolitik der Archive in der Leibniz-Gemeinschaft.

s. Montagskolloquium

Gall, Alexander

Nürnberg, Akademie der Bildenden Künste, Lehrstuhl für Architektur, Vorlesungsreihe »Diskurskontinuum«, 31.5.: Wasserkraft und Weltgestaltung. Das Atlantoprojekt des Architekten Herman Sörgel.

s. Montagsseminar

Gerber-Hirt, Sabine

München, Dorint Novotel, Workshop »Communicating food, health and risk issues«, 27.5.: Research Communicators' needs and opportunities for presenting scientific issues to the public in the Deutsches Museum.

Helsinki, Heureka, The Finnish Science Center, ECSITE, annual conference (10.–12.6.), 11.6.: Communicating Cutting-Edge Science in Science Centers and Museums (Koordination und Moderation der Sitzung).

Hascher, Michael

Dresden, Technische Universität, Ringvorlesung »Verkehrsgeschichte«, 18.10.: Geschichte der Verkehrswissenschaft.

Hashagen, Ulf

University of Minnesota, Minneapolis (USA), 21.2.: The »Information Processing Revolution« in Germany: The Tech-

nology of Information, Work, and Ideology in Banking, 1900–1933.

Bonn, Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik (GI), 19.9.: Probleme und historisches Lösungsspektrum bei der Bedienschnittstelle von Rechen- und Schreibmaschinen.

Berlin, Harnack-Haus, Projekttreffen der DFG-Forschergemeinschaft »Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft«, 28.9.: Der Mathematiker Walther von Dyck als Vizepräsident der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft. s. Montagsseminar

Hauser, Birte

Washington, National Museum of American History, Artefacts X »Technology and Globalization« (6.–8.11.), 7.11.: Reading DNA: From scientific handcraft to global service.

Hauser, Walter

Bielefeld, Zentrum für Interdisziplinäre Forschung, Tagung »Imaging Nanospace« (11.5.–14.5.), 12.5.: A new exhibition for the Deutsches Museum: »nano lab«.

Heckl, Wolfgang

LMU München, Seniorenstudium, Vortragszyklus Naturwissenschaften, 17.1.: Molekulare Selbstorganisation am Ursprung des Lebens.

München, Münchner Rückversicherung, 2.3.; München, Bayerisches Innenministerium, 11.3.; Dresden, Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme, »Wissenschaft im Rathaus«, 16.3.; Eisenstadt (Österreich), 8. Europäischer Chemielehrerkongress (30.3.–2.4.), 2.4.; Frankfurt, Fonds der Chemischen Industrie, 14.4.; Fürstfeldbruck, National Instruments, 27.4.; München, Forum Deutsches Museum, Eigenkapitalforum, 28.4.; Garching, Kerntechnische Gesellschaft, 31.5.; Bonn, LaRedoute, 20.6.; München, Deutsches Museum, DAAD Sommer-Akademie, 1.8.: Chancen und Risiken der Nanotechnologie.

München, Deutsches Museum, NATO-Tagung, 20.10.: Chances and Risks of the Nanotechnology.

München, SiemensForum, 7.4.: Klein, kleiner – Nanotechnologie.

Frankfurt/Main, Verband der Chemischen Industrie, 6.6.: Innovationen – das Beispiel Nanotechnologie.

Rosenheim, Fachhochschule, 7.6.: Populärwissenschaftliche Einführung in die Nanotechnologie.

Helsinki, Heureka, The Finnish Science Center, ECSITE, annual conference (10.–12.6.), 10.6.: PUR in the Deutsches Museum: From historic laboratories to establishing a real STM lab on the museum floor.

Frankfurt/Main, Nano Equity Europe, 13.6.: Scientific route of Nanotechnology – evolution or revolution.

Berlin, Wissenschaftssommer 2005, Science Café (11.–26.6.), 14.6.: Zwischen Monster und Held – Die Verantwortung des Wissenschaftlers.

München, Bayerische Landesbank, 9.11.: Nanotechnologie: Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts. Auswirkungen neuer Technologien und Innovationen auf Wirtschaft und Umwelt.

Brüssel, Exhibition Center, Konferenz »Communicating European Research 2005« (CER 2005) (14.–15.11.), 14.11.: How to communicate European Research (Keynote).

Ebd., 14.11.: From Sharks to Quarks – Television goes live for European Science.

Ebd., 14.11.: Talking Nano: What makes Nanotechnology so special.

Ebd. 15.11.: Real Research Performed in Science Centres and Museums.

Hilz, Helmut

München, Seminar für Antiquare (26.–29.5.), 27.5.: Das technische Buch der Belle Époque.

Schlatt (Schweiz), Eisenbibliothek, Technikgeschichtliche Tagung »Vom Schwarzen Brett zum Intranet« (4.–5.11.), 5.11.: Die Rolle technischer Bibliotheken in deutschen Großunternehmen 1870–1990.

Hohendorf, Gerrit

Gießen, Institut für Geschichte der Medizin der Justus-Liebig-Universität, Kolloquien zur Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, 10.1.: Der Pädiater Johann Duken und die Kindereuthanasie im Nationalsozialismus.

München, Arabella Sheraton Hotel, 6. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin (30.6.–2.7.), 2.7.: Ambulante Entgiftung von Alkohol in der Klientenzentrierten Problemlösung Dachau. Konzept und Evaluation der Ergebnisse.

Mogilew/Weißrussland, Psychiatrische Klinik, Deutsch-Belorussisches Seminar zum Umgang mit Menschen mit Behinderungen (21.–28.9.), 23.9.: Euthanasie-Morde unter der NS-Herrschaft (übers. v. Tamara Doroschkina).

Gießen, Institut für Geschichte der Medizin der Justus-Liebig-Universität, Tagung »Die universitäre Medizin nach 1945: Institutionelle und individuelle Strategien im Umgang mit der Vergangenheit« (5.–7.10.), 6.10.: Zwischen Tabu und Reformimpuls. Die Geschichte der Heidelberger Psychiatrischen Klinik nach 1945 (zus. mit Maike Rotzoll).

Recklinghausen, Gustav-Heinemann-Haus, Justizakademie des Landes Nordrhein-Westfalen, Symposium NS»Euthanasie« (10.–11.10.), 11.10.: Die NS»Euthanasie-Aktion T4« im Spiegel der Krankenakten – Neue Ergebnisse historischer Forschung und ihre Bedeutung für die heutige Diskussion medizinethischer Fragen (zus. mit Petra Fuchs).

Dachau, Sparkassensaal, 15 Jahre Klientenzentrierte Problemlösung Dachau, Wissenschaftliches Symposium, 12.10.: Die Therapeutische Haltung in der ambulanten Suchtkrankenbehandlung.

Berlin, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin, Institut für Rechtsmedizin, Symposium »Todesurteil per Meldebogen«, 16.12.: Die Tötung von Anstaltspatienten – Ergebnisse eines Projektes zur Auswertung von Krankenakten der Opfer der »Aktion T4« im Bundesarchiv Berlin (zus. mit Petra Fuchs, Maike Rotzoll, Annette Hinz-Wessels und Paul Richter).

Hoppe, Brigitte
München, LMU Botanische Staatsanstalten, Zentrum für Biodiversitätsforschung, »Seminars on Plant and Fungal Systematics«, 17.1.: The Beginning of Plant Collecting in Japan: From A. Cleyer and E. Kaempfer to Ph. F. von Siebold. Breslau (Wroclaw, Polen), Universität und Botanischer Garten, Leopoldina-Meeting »Christian Gottfried Nees von Esenbeck. Die Bedeutung der Botanik als Naturwissenschaft in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – Methoden und Entwicklungswege« (9.–11.6.), 9.6.: Die Entwicklung der Systematischen Botanik zur Zeit von C. G. Nees von Esenbeck. Peking, 22nd International Congress of History of Science »Globalization and Diversity: Diffusion of Science and Technology throughout History« (24.–30.7.), Symposium 32 »International Networks, Exchange and Circulation of Knowledge in Life Sciences, 18th to 20th Centuries«, 28.7.: Transfer of Knowledge on East-Asiatic Plants and its Diffusion in Europe in Early Modern Times.

Kramer, Cheryce
Kloster Irrsee, Colloquium Ultimum Monacense (CUM), veranst. v. Max Planck Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften (8.–10.3.), 10.3.: Psychologische Figuren in der deutschen Psychologie des 19. Jahrhunderts. München, MPI für Psychologische Forschung, »Laberlunch«, 28.3.: Biedermeier Sanity and Gemütlichkeit«

Kühne, Andreas
Annaberg-Buchholz, Wissenschaftliches Kolloquium des Adam-Ries-Bundes »Arithmetische und algebraische Schriften der Frühen Neuzeit« (22.–24.4.), 22.4.: Heinrich Lautensack und seine »Kurtze, doch gründtliche vnderweisung« des rechten Gebrauchs von Perspektive und Proportion (1564). Nürnberg, Planetarium und Cauchy-Forum, Tagung »Astronomie in Nürnberg« (2.–3.4.), 2.4.: Wenzel Jamnitzer (1508–1585) und seine Instrumente. Göttingen, Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie, Tagung »Physische Anthropologie-Biologie des Menschen« (23.–26.6.), 24.6.: Anthropologische Darstellungen in der »Physica sacra« (1731–1735) von Johann Jacob Scheuchzer. Chicago, Ill., Adler Planetarium, INSAP, »The 5th International Conference on the Inspiration of Astronomical Phenomena« (26.6.–1.7.), 30.6.: Portraits of the Herschel Family against the Background of Changes in Astronomy in the 18th/19th Centuries (zus. mit Dr. Lisa Kirch).

Kunitzsch, Paul
s. Donnerstagsseminar

Lindner, Stephan H.
Frankfurt a. M., Höchster Verein für Geschichte und Altertumsforschung, 16.3.: Das Werk Hoechst der I.G. Farben im »Dritten Reich«. München, LMU München, Interdisziplinäres Kolloquium der Amnesty International Hochschulgruppe zum 90. Jahrestag des ersten Giftgaseinsatzes, 22.4.: Chemische Kampfstoffe und deutsche Chemie im Ersten Weltkrieg.

Frankfurt a. M., Johann Wolfgang von Goethe-Universität, Kolloquium Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Prof. Dr. Werner Plumpe), 3.5.: Hoechst als Teil der IG Farben im Dritten Reich. Gersthofen (bei Augsburg), Industriepark Gersthofen, 27.7.: Hoechst – ein I.G. Farben Werk im »Dritten Reich«.

Neumaier, Christopher
Minneapolis (MN, USA), Hotel Hyatt Regency, Annual meeting of the Society for the History of Technology (SHOT), Session »Users as Agents« (3.–6.11.), 6.11.: Rationality Constructs. Understanding the diametrically opposed acceptance of diesel automobiles in Germany and the United States.

Niehaus, Andrea
Bonn, Lions-Club im Schaumburger Hof, 1.2.: Das Museum als außerschulischer Lernort. Bonn, Deutsches Museum Bonn, Lunch Lecture vor dem Wirtschaftskreis des Internationalen Clubs La Redoute, 6.6.: Das Museum als außerschulischer Lernort. Stolberg, Zinkhütter Hof, Interreg-Projekt »Wissenschaftskommunikation«, Workshop »Wissenschaft zum Anfassen«, 22.6.: Spielend ins Museum (Eröffnungsvortrag). Bonn, Innerwheel-Club im Hotel Residenz, 7.7.: Das Museum als außerschulischer Lernort. Bad Honnef, Katholisch-Soziales Institut, Kamingespräch im Rahmen der beruflichen Weiterbildung zum PR-Berater/in, 20.9.: Klotzen statt kleckern: Event-PR für NPOs? Kosten versus Nutzen.

Noschka-Roos, Annette
Hamburg, Lernort Labor, Kongress »Forschen statt Pauken – Herausforderungen und Chancen aktueller Bildungsangebote«, veranst. v. Zentrum für Beratung und Qualitätsentwicklung (LeLa) im IPN, Kiel (23.–25.1.), 24.1.: Evaluation am Deutschen Museum. Bonn, 15. Bundestreffen der wissenschaftlichen Volontärinnen und Volontäre (4.–5.3.), 5.3.: Besucherorientiertes Verfassen von Texten. Gotha, Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, Tagung der Arbeitsgruppe zur Begleitung der wissenschaftlichen Konzeption der Stiftungsmuseen, 10.5.: Besucherorientierte Planungskriterien. Berlin, Berliner Herbsttreffen zur Museumsdokumentation der Fachgruppe Dokumentation im Deutschen Museumsbund (17.–19.10.), 17.10.: Die didaktische Konzeption der Homepage des Zentrums für Neue Technologien am Deutschen Museum München. München, Deutsches Museum, Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V., Kongress »... leidenschaftlich neugierig.« Die Welt erforschen mit Kunst und Kultur« (2.–3.12.), 3.12.: Teilnahme an der Podiumsdiskussion.

Petzold, Hartmut
Bonn, 35. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI), Sektion »Der Engpass Mensch-Computer-Interface aus

der Langzeitperspektive«, 19.9.: Das Papier in der Kommunikation zwischen Mensch und Maschine.

Priesner, Claus

München, Club »Zwanglose Gesellschaft«, 1.6.: Der Alchemist von Grünwald. Leben und Taten des Goldmachers Dominico Emanuele Caetano.

Freiburg i. Breisgau, Universität, Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene, Kolloquium, 26.10.: Alchemie im Zeitalter der Aufklärung. Geheimgesellschaften und Adeptengeheimnisse.

München, LMU, Zentrum Seniorenstudium, Reihe »Weltorientierung«, 22.11.: Goldmacher und Alchemisten in München.

Erlangen, Universität Erlangen, Chemisches Institut, 21.12.: Die Entdeckung des Sauerstoffs und die Anfänge der modernen Chemie.

s. Donnerstagsseminar

Schellberg, Ruth

Tokio, Waseda University, ThyssenKrupp Technology Days im Germany-in-Japan-Year 2005/2006 (14.–15.10.): Lotus Effect on Metals (verschiedene Vorträge)

Schepers, Elisabeth

München, Deutsches Museum, Workshop »Nutzer- oder wissenschaftsorientiert? Bildungsangebote von naturwissenschaftlich-technischen Museen im Netz« (11.–12.4.), 11.4.: Die Homepage des ZNT – Konzeption und Evaluation (zus. mit Claudia Geyer).

Helsinki, Sokos Hotel, Pencil Consortium Meeting, 9.6.: Pencil Pilot Project Progress.

Toulouse, Cité de l'espace, Pencil-Consortium Meeting (24.–27.11.), 24.11.: Evaluation.

München, Deutsches Museum, VOLVOX Munich Meeting (8.–10.12.), 9.12.: The Pencil-Project »Climate Change and Traffic« of the Deutsches Museum.

Schirmacher, Arne

Hannover, Zentrale Einrichtung für Wissenschaftsethik und Wissenschaftsphilosophie, 25.1.: Was ist ein Beweis in der Physik? Betrachtungen zur wissenschaftlichen Rationalität im 19. und 20. Jahrhundert.

Bielefeld, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung, Workshop »Wissenschaft und Öffentlichkeit als Ressource füreinander« im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms »Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Deutschland im internationalen Zusammenhang im späten 19. und 20. Jahrhundert« (3.–4.2.), 3.2.: Du sollst dir kein Bildnis machen? Das Atom als Problemfall der Wissensvermittlung zwischen Jahrhundertwende und Erstem Weltkrieg.

Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Tagung »Kontinuitäten und Diskontinuitäten in der Wissenschaftsgeschichte im 20. Jahrhundert« (13.–14.5.), 14.5.: Wiederaufbau ohne Wiederkehr. Die Physik in Deutschland in den Jahren nach 1945 und die historiographische Problematik des Remigrationskonzepts.

s. Donnerstagsseminar

Schmeidler, Felix

Halle (Saale), Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Internationales Symposium (16.–21.2.), 18.2.: Archäologie und Astronomie in den frühen Hochkulturen.

Duisburg, Jahrestagung der Gesellschaft Prussia, 16.11.: Kant und die Naturwissenschaften.

Schneider, Ivo

München, LMU, Seniorenstudium, Reihe »Spektrum der Wissenschaften«, 12.11.: Der Aufbruch Bayerns ins industrielle Zeitalter – Georg von Reichenbach.

Hildesheim, Universität, Kolloquium des mathematischen Instituts, 24.1.: Der Einfluss englischer Amateurmathematiker des 18. Jahrhunderts auf die Entwicklung des Privatlehrers der Mathematik Abraham de Moivre.

Paris, Université Paris VII, Institut Henri Poincaré, Kolloquium »Mathématiques et mathématiciens Français du XVIIe siècle« (2.–4.2.), 3.2.: Trends in German mathematics at the time of Descartes' stay in southern Germany.

Bonn, Deutsches Museum, Reihe »Vordenker der Physik«, 15.2.: Archimedes.

München, LMU, Seniorenstudium, Reihe »Spektrum der Wissenschaften«, 20.4.: Militär, Naturforscher und Sozialreformer – ein amerikanischer Graf in München: Benjamin Thompson – Graf Rumford.

Hildesheim, Universität, Sommerkurs des Zentrums für Fernstudium und Weiterbildung (ZFW) der Universität Hildesheim (1.–3.9.), 2.9.: Die Geschichte des Teilungsproblems bis zum Briefwechsel zwischen Pascal und Fermat.

Ebd., 3.9.: Die Suche nach einer mathematisch modellierbaren Absterbeordnung von Graunt (1662) bis Halley (1693).

Paris, École de Médecine, Foyer des Professeurs, École des hautes études en sciences sociales et Université René Descartes-Paris 5, Kolloquium »L'art de conjecturer des Bernoulli« (20.–22.10.), 21.10.: Direct and Indirect Influences of Jakob Bernoulli's *Ars Conjectandi* in 18th Century Great Britain.

Augsburg, Rokokosaal der Regierung von Schwaben, Gauß-Vorlesung, veranst. v. Deutsche Mathematiker-Vereinigung, 11.11.: Die Beziehungen zwischen Carl Friedrich Gauß und dem mechanisch-optischen Institut von Reichenbach und Partnern in München.

s. Donnerstagsseminar

Schüßler, Peter

Hamburg, Universität, Forschungskolleg Kulturwissenschaftliche Technikforschung, Kongress »Kulturwissenschaftliche Technikforschung« (25.–27.11.), 27.11.: Die Intensivstation. Eine praxistheoretische Analyse der Organisation der Klinik.

Seising, Rudolf

Magdeburg, Otto-von Guericke-Universität, Fakultät für Informatik, FIN Forschungskolloquium »Information, Mining und Retrieval«, 20.1.: Fuzzy Sets Episode I: Wie alles begann.

Stuttgart, Universität, Historisches Institut, Kolloquium der Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften und Technik, 27.1.: Zwischen Cantors Paradies und Laborrealität: vor 40 Jahren entstand die Theorie der Fuzzy Sets.

Reno, Nevada, FUZZ-IEEE 2005 (22.–25.5.), 23.5.: 1965 – »Fuzzy Sets« appear – A Contribution to the 40th Anniversary.

Wien, Liebl-Saal, Österreichischer Verband für Elektrotechnik OVE in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Mess- und Automatisierungstechnik (ÖGMA) und dem Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein (OIAV), 7.6.: Von Denkmaschinen und der Systemtheorie zum »Computing with Words« – Lotfi Zadehs Weg zu den Fuzzy Sets.

Regensburg, Institut für Wissenschaftsgeschichte der Universität Regensburg, Philosophische Fakultät I, 4.7.: Fuzzy Sets. 1965–2005: Die Fuzzifizierung der Systeme – Zur Geschichte der Theorie der Fuzzy Sets.

Peking, IFSA 2005 World Congress (28.–31.7.), 29.7.: Fuzziness before Fuzzy Sets: Two 20th Century Philosophical Approaches to Vagueness – Ludwik Fleck and Karl Menger. Szeged (Ungarn), Arad (Rumänien), IEEE International Workshop on Soft Computing Applications - IEEE – SOFA 2005 (27.–30.8.), 30.8.: 1965: On the fuzzy way from »Thinking Machines« to »Machine IQ«.

Wien, Wissenschaftsphilosophisches Kolloquium des Instituts Wiener Kreis, Institut für Zeitgeschichte, 5.10.: Eine Geschichte der Fuzzy Sets sowie einige Bemerkungen zu Karl Mengers »ensembles flous«.

Berkeley, California, Computer Science Division, Department of Electrical Engineering and Computer Sciences, University of Berkeley, BISCSE'05 Forging New Frontiers. 40th Anniversary of Fuzzy Pioneers (1965–2005), BISC Special Event in Honor of Prof. Lotfi A. Zadeh (2.–5.11.), 5.11.: Vagueness, Haziness, and Fuzziness in Logic, Science, and Medicine – Before and When Fuzzy Logic Began.

Bochum, Ruhr-Universität Bochum, Institut für Philosophie, 15.11.: Eine Geschichte der Fuzzy Set Theorie.

Dortmund, Gästehaus der Universität Dortmund »Haus Bommerholz«, 15. Workshop »Computational Intelligence« des GMA-FA 5.14 »Computational Intelligence« und der GI-FG »Fuzzy-Systeme und Soft-Computing« (16.–19.11.), 17.11.: 1965 – Zadeh Begins: »A New View on System Theory«. Ein Beitrag zum 40. Jubiläum der Fuzzy Set Theorie.

Ann Arbor (Michigan, USA), North American Fuzzy Information Processing Society 2005 (NAFIPS-05) (22.–25.6.), 23.6.: The 40th Anniversary of Fuzzy Sets – A New View on System Theory.

Leipzig, Sächsische Akademie der Wissenschaften, Kommission Wissenschaftsgeschichte, 8.12.: Fuzzy Sets, Fuzzy Systeme und ihre Geschichte.

Sichau, Christian

Berlin, Magnus-Haus, 349. Wilhelm und Else Heraeus-Seminar »Physik populär – Was können Ausstellungen bewirken?« (5.–9.6.), 8.6.: Vom Museum ins Labor und zurück – Rekonstruktionen historischer Experimente.

Bonn, Deutsches Museum, Reihe »Vordenker der Physik«, 23.8.: James Clerk Maxwell – Die Mathematisierung der Physik.

Kempten, Fachhochschule, Technisch-wissenschaftliche Vortragsreihe, 11.10.: Von der Unipolarmaschine zur Raumzeit. Albert Einsteins Abenteuer der Erkenntnis im Zeitalter der Extreme.

Utrecht, Universiteitsmuseum, Workshop »Curating 20th Century Science« (17.–18.10.), 18.10.: Things that once were new are getting old – and other problems of 20th century science in museums.

Leiden, Museum Boerhaave, Conference on scientific instruments and their users »Who needs scientific instruments?« (20.–22.10.), 21.10.: Making science modern by setting up an experimental observatory in Victorian Britain.

Regensburg, Evangelisches Bildungswerk, Reihe »Albert Einstein – das Einsteinjahr 2005«, 6.12.: Genug geredet, gemacht und getan – Zeit zum Nachdenken! Einstein 2005. Ein Rückblick.

Spicker, Ralf

Berlin, Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Tagung »Bildungsmäzenatentum und Schulstiftungen«, 3.12.: Bedeutung und Einfluss industrieller Stiftungen beim Aufbau der Luftfahrt- und Kraftfahrttechnik an der TH Stuttgart.

Steiner, Kilian

s. Montagssseminar

Strickmann, Martin

Saarbrücken, Universität des Saarlandes, XXIX. Deutscher Romanistentag »Europa und die romanische Welt« (25.–29.9.), 26.9.: Französische Intellektuelle als deutsch-französische Mittlerfiguren 1944–1950.

Berlin, Harnack-Haus der MPG, Tagung »Physics in Germany from 1920 to 1970: Concepts, Instruments and Resources for Research and Research Support in International Comparison (29.9.–1.10.)«, 30.9.: Physiker als Intellektuelle in Westdeutschland und Frankreich im Vergleich.

s. Montagssseminar

Teichmann, Jürgen

Bonn, Deutsches Museum, Reihe »Vordenker der Physik«, 5.4.: Galileo Galilei. Höfling, Wissenschaftler, Ketzer.

Dillingen, Lehrerfortbildungsakademie, Fortbildung Physik-lehrer, 15.4.: Gibt es in der Astronomie Revolutionen?

Mannheim, Landesmuseum für Arbeit und Technik, Elementa 2, 29.6.: Die Entwicklung der Elektrizitätslehre Anfang des 19. Jahrhunderts.

Bern, Historisches Museum, Nacht der Physik, 9.7.: Geschichte der Elektrizität in Experimenten.

Peking, 22nd International Congress of History of Science »Globalization and Diversity: Diffusion of Science and Technology throughout History« (24.–30.7.), 28.7.: Nature of Science and History of Science – Is it a good or a bad Marriage? The Example of Astronomy.

Oldenburg, 88. Jahrestagung der Gesellschaft Geschichte der Naturwissenschaften, Medizin und Technik (22.–25.9.), 25.9.: Objekt und Mythos am Deutschen Museum.

Oldenburg, Bremen-Oldenburgisches naturwissenschaftliches Kolloquium, 1.11.: Das Deutsche Museum und seine Präsentationsmöglichkeiten.

Halle, Martin-Luther Universität Halle, Tagung »Medialisierung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse« (2.–3.11.), 3.11.: Moderne museale Präsentation am Beispiel Deutsches Museum.

Tegernsee, Schloss Ringberg, Wissenschaftstage (12.–13.11.), 13.11.: Revolutionen in der Astronomie.

Schrobenhausen, Tagung Rotary Club, 24.11.: Einstein und seine Physik.

Trischler, Helmuth

Bielefeld, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung, Workshop »Wissenschaft und Öffentlichkeit als Ressource füreinander« im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms »Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Deutschland im internationalen Zusammenhang im späten 19. und 20. Jahrhundert« (3.–4.2.), 3.2.: Wissenskommunikation im Wissenschafts- und Technikmuseum des 20. Jahrhunderts.

Rostock, Rathaus, Tagung der Expertenkommission »Technik und Verantwortung« (6.–7.2.), 7.2.: Hans Pabst von Ohain – Die gebrochene Normalbiographie wissenschaftlich-technischer Eliten im Deutschland des 20. Jahrhunderts.

Paris, European Space Agency, Concluding Workshop of the Extended ESA History Project (14.–15.4.), 15.4.: Tensions of Europe project: A possible intellectual home.

Ebd., 15.4.: A Talkative Artefact. Astris, the German Contribution to the ELDO Launcher Program.

München, Deutsches Museum, CASE (20.–22.4.), 20.4.: Double Helix: The Munich Way of Research in the History of Science and Technology.

Karlsruhe, ZKM, Jahrestagung des Deutschen Museumsbunds (1.–4.5.), 3.5.: Erwartungen an den wissenschaftlichen Nachwuchs: Aus der Perspektive technikhistorischer Museen.

Berlin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Workshop »50 Jahre Bundesministerium für Bildung und Forschung und Vorläuferorganisationen« (11.–12.7.), 12.7.: Problemfall – Sorgenkind – Hoffnungsträger – Innovationsmotor: Die politische Wahrnehmung der Vertragsforschung in Deutschland.

Immenstaad, Rathaus, Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt, 20.10.: Raumfahrt in Deutschland im 20. Jahrhundert im Spannungsfeld von Wissenschaft, Industrie und Staat.

Washington, National Museum of American History, Artefacts X »Technology and Globalization« (6.–8.11.), 7.11.: Preliminary thoughts on globalisation.

Vaupel, Elisabeth

München, Botanischer Garten München-Nymphenburg, Begleitprogramm zur Bundesgartenschau/Verein der Pilzfreunde e.V., 16.9.: Mutterkorn – ein tödliches Gift wird zur Arznei.

Weber, Heike

Peking, 22nd International Congress of History of Science »Globalization and Diversity: Diffusion of Science and Technology throughout History« (24.–30.7.), 24.7.: Materiality, Practices and Experiences: Arguments for a user-centered focus in the history of 20th century consumption technologies.

Darmstadt, Graduiertenkolleg »Technik und Gesellschaft«, Konferenz »Technisierung/Ästhetisierung – Technological and Aesthetic (Trans)Formations of Society« (12.–14.10.), 12.10.: From the black to the coloured box – On consumer technologies and their mediation in post-industrial societies.

Minneapolis (MN, USA), Hotel Hyatt Regency, Annual meeting of the Society for the History of Technology (SHOT) (3.–6.11.), 4.11.: At your fingertip! - Buttons and Operating Controls from the Mechanical to the Digital Ages.

Weitze, Marc-Denis

München, Gasteig, Münchner Volkshochschule, 24.4.: Moleküle, mit denen wir denken: Aspekte der Neurochemie.

München, Deutsches Museum, Symposium »Guter Chemieunterricht in schlechten Zeiten« (14.–17.3.), 14.3.: Wissenschaftskommunikation in der Schule.

München, Gasteig, Münchner Volkshochschule, 3.5.: Künstliche Evolution: Zwischen Science Fiction und Reagenzglas.

Berlin, Magnus-Haus, 349. Wilhelm und Else Heraeus-Seminar »Physik populär – Was können Ausstellungen bewirken?« (5.–9.6.), 6.6.: Wissenschaft und Öffentlichkeit im Dialog: Randbedingungen, Probleme, Perspektiven.

München, Gasteig, Münchner Volkshochschule, 6.12.: Kochkunst als Wissenschaft – Nützliches und Interessantes zur Chemie in der Küche.

Wengenroth, Ulrich

München, TU, Fakultät für Mathematik und Informatik, Interdisziplinäres Kolloquium »Technik und Ethik«, 3.5.: Die gesellschaftliche Konstruktion von Technik.

Bern, Kornhausforum Bern, Tagung »Innovationskultur. Von der Wissenschaft zum Produkt«, veranst. v. Universität, Forum für Universität und Gesellschaft (2.–3.6.): Innovationspolitik und Innovationsforschung.

Berlin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Akademiegespräch, 21.7.: Innovationskultur in Deutschland.

Hamburg, HSH Nordbank AG, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Jahresversammlung des Landeskuratoriums Hamburg/Schleswig-Holstein, 29.9.: Stärken und Schwächen der deutschen Innovationskultur.

München, TU, Festkolloquium zum 40-jährigen Bestehen des Lehrstuhls Produktentwicklung, 7.10.: Was müssen Produkte kulturell leisten?

Wieland, Thomas

s. Montagsseminar

Wilmanns, Juliane C.

München, Poliklinik für Kieferorthopädie der Universität München, Interuniversitäre Fortbildungsserie, 28.1.: Methode des literarisch-wissenschaftlichen Arbeitens für Mediziner.

Garching, Fakultät für Mathematik und Informatik, interdisziplinäres Kolloquium der TU in Garching zum Thema Technik und Ethik, 28.6.: Medizintechnik und Ethik aus medizinhistorischer Sicht.

München, Archäologische Staatssammlung, 15.12.: Griechisch-Römische Medizin, ein Streifzug durch die antike Medizingeschichte.

Wolff, Stefan L.

München, Historicum, Tag der Offenen Tür des Historischen Seminars der LMU München, 4.2.: Die Emigration Albert Einsteins.

Berlin, TU, 11. Physikhistorische Tagung im Rahmen der 69. Physikertagung der DPG in Berlin (7.-9.3.), 7.3.: Emil Warburg und die »normale« Berliner Physik.

Göttingen, Universität, Konferenz »Kollegen – Kommilitonen – Kämpfer. Europäische Universitäten im Ersten Weltkrieg« (22.-24.9.), 23.9.: Aspekte physikalischer Forschung in Deutschland während des Ersten Weltkriegs.

Berlin, Harnack-Haus der MPG, Tagung »Physics in Germany from 1920 to 1970: Concepts, Instruments and Resources for Research and Research Support in International Comparison (29.9.-1.10.)«, 29.9.: Physiker als Emigranten und deren Adaption in unterschiedlichen politisch-gesellschaftlichen Räumen.

Bonn, Deutsches Museum, Reihe »Vordenker der Physik«, 15.12.: Max Planck – ein reaktionärer Revolutionär?

s. Donnerstagsseminar

Zachmann, Karin

Minneapolis, Minnesota, University of Minnesota, Spring Colloquium 2005, 25.2.: Engendering Engineers & Engineering Gender: Reconsidering the History of German Engineers in the 20th Century.

München, Deutsches Museum, Workshop »Cold War Politics of the Kitchen – Americanisation, Technological Transfer, and European Consumer Society in the Twentieth Century« (1.-3.7.), 1.7.: Negotiating Kitchens at the Socialist Consumption Junction (G.D.R)

Minneapolis (MN, USA) Hotel Hyatt Regency, Annual meeting of the Society for the History of Technology (SHOT) (3.-6.11.), 4.11.: Comment on »Designing Technologies.«

München, TU, Fakultät für Mathematik und Informatik, Interdisziplinäres Kolloquium »Technik und Ethik«, 29.11.: Selbstverständnis und Wertereflexion der Ingenieure nach dem Zweiten Weltkrieg.

Akademische Abschlüsse

Dr. med. Nina Börke

Abschluss der medizinhistorischen Promotion an der TU München, Fakultät für Medizin, am 22.6.2005. Thema der Dissertation: Dr. Maximilian Christlmiller und seine Reformbemühungen im Irrenhaus Giesing bei München, 1836–1859. Ein Beitrag zur frühen Münchner Psychiatriegeschichte.

Wissenschaftliche Auszeichnungen, Preise

Dr. Florian Breitsameter

Dr. Sabine Gerber-Hirt

Dr. Walter Hauser

Dr. Walther Rathjen

Auszeichnung mit dem Preis für Publikationen für Mitarbeiter des Deutschen Museums (»Moll-Preis«) für den von F. Breitsameter, S. Gerber-Hirt, W. Hauser, W. Rathjen herausgegebenen Katalog »Leben mit Ersatzteilen« zur gleichnamigen Sonderausstellung. München: Deutsches Museum, 2004. 144 S. (Bildungspreis).

Dr. Michael Eckert

Auszeichnung mit dem Preis für Publikationen für Mitarbeiter des Deutschen Museums (»Moll-Preis«) für die von M. Eckert und Karl Märker herausgegebene Edition: Arnold Sommerfeld: Wissenschaftlicher Briefwechsel. Bd. 2: 1919–1951. München, Berlin, Diepholz 2004. 736 S. (Sonderpreis).

Prof. Dr. Karin Zachmann

Auszeichnung mit dem Preis für Publikationen für Mitarbeiter des Deutschen Museums (»Moll-Preis«) für die Publikation: Mobilisierung der Frauen. Technik, Geschlecht und Kalter Krieg in der DDR. Frankfurt a.M., New York 2004. 420 S. (Forschungspreis).

Akademische Lehrtätigkeit

Prof. Dr. Thomas Brandlmeier

Universität Siegen, Filmwissenschaft

Christian Burchard M.A.

FH München, Ästhetik und Gestaltpsychologie, Designtheorie, Geisteswissenschaften in der Praxis

PD Dr. Paul Erker

LMU München, Neuere und Neueste Geschichte

Dr. Alexander Gall

TU München, Verkehrs- und Technikgeschichte

Dr. Ulf Hashagen
LMU München, Wissenschafts- und Technikgeschichte,
Objektgeschichte
TU München, Informatikgeschichte

Prof. Dr. Wolfgang Heckl
LMU München, Geo- und Umweltwissenschaften

Dr. Helmut Hilz
Bayerische Bibliotheksschule, Bibliotheksmanagement

Dr. Annette Noschka-Roos
Universität Karlsruhe, Ausstellungs- und Museums-
kommunikation

Dr. Hartmut Petzold
TU München, Informatikgeschichte

Margrit Prussat, M.A.
LMU München, Ethnologie

Dr. Arne Schirmacher
LMU München, Wissenschaftsgeschichte
Universität Augsburg, Physikgeschichte

Prof. Dr. Jürgen Teichmann
LMU München, Physikgeschichte

Prof. Dr. Helmuth Trischler
LMU München, Neuere und Neueste Geschichte, Technik-
geschichte

PD Dr. Elisabeth Vaupel
Universität Stuttgart, Geschichte der Chemie; Geschichte
der Pharmazie

Dr. Marc-Denis Weitze
Carl von Linde-Akademie der TU München, Wissenschafts-
kommunikation

Dr. Stefan Wolff
LMU München, Physikgeschichte

Museumsarbeit in der Übersicht

Sonderausstellungen

Science + Fiction
zwischen Nanowelt und globaler Kultur
bis 9. Januar 2005
Ort: Sonderausstellungsraum im 1. OG

Wüsten der Erde
Der Fotograf Michael Martin hat die Wüsten der Erde
bereist und in eindrucksvollen Bildern festgehalten
bis 31. Januar 2005
Ort: 1. OG

In die Tiefe geben – Erkundung und Nutzung des Untergrundes
bis 13. März 2005
Ort: Verkehrszentrum Theresienhöhe

Gustav Otto – Pionier der bayerischen Luftfahrt
bis 31. Januar 2005
Ort: Flugwerft Schleißheim

Über Unter Tage
Fotografien aus den untertägigen Bereich des deutschen
Steinkohlebergbaus von Ursel Maxisch
bis 31. Mai 2005
Ort: Bergwerk

Leben mit Ersatzteilen
Über Prothesen, Implantate und künstliche Organe
bis Ende 2005
Ort: Sonderausstellungsraum 2. OG

*Blick hinter die Kulissen: Motorroller aus dem Depot des
Deutschen Museums*
Mitte März bis 29. Mai 2005
Ort: Verkehrszentrum Theresienhöhe

Das neue Bild vom Nachbarn Mars
Eine Sonderausstellung des Deutschen Zentrums für Luft-
und Raumfahrt (DLR)
14. April bis 17. Juli 2005
Ort: Luftfahrt

Oskar von Miller (1855–1934)
Zum 150. Geburtstag des Gründers des Deutschen Museums
20. April 2005 bis 6. Januar 2006
Ort: 1. OG

Abenteuer der Erkenntnis
Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts
5. Mai bis 30. Dezember 2005
Ort: 1. OG

50 Jahre Isetta
Zu Zeiten des Wirtschaftswunders eins der Traumobile,
hat die Isetta heute Kultstatus erreicht
4. Juni 2005 bis 28. August 2005
Ort: Verkehrszentrum Theresienhöhe

Tulpen und Kartoffeln
Der Garten im Spiegel der Literatur aus fünf Jahrhunderten
10. Juni bis 31. Juli 2005
Ort: Foyer der Bibliothek

Bildprojekt Theresienhöhe
Sechs Fotografen haben die erste Bauphase dokumentiert
11. September bis 30. Oktober 2005
Ort: Verkehrszentrum Theresienhöhe

*Einsteins Gegner – Die antirelativistische Literatur der frühen
20er Jahre*
bis 4. Dezember 2005
Ort: Foyer der Bibliothek

Bosch – ein Jahrhundert Werbung für das Automobil
Die Ausstellung zeigt den Wandel in der Produktwerbung in
den letzten hundert Jahren bis heute
17. November 2005 bis 29. Januar 2006
Ort: Verkehrszentrum Theresienhöhe

Wissenschaft für jedermann /Wintervorträge

In Zusammenarbeit mit dem Institut für naturwissenschaft-
liche Grenzfragen zur Philosophie und Theologie der Hoch-
schule für Philosophie, München
Mittwoch, 12. Januar 2005, 19 Uhr
Dr. Friedmar R. Kreuzer
Technische Universität Dresden
Institut für Klinische Genetik
«Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß»
Psychoziale und moralische Aspekte genetischer Diagnostik

In Zusammenarbeit mit dem Institut für naturwissenschaftliche Grenzfragen zur Philosophie und Theologie der Hochschule für Philosophie, München
Mittwoch, 19. Januar 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Gerhard Haszprunar
Zoologische Staatssammlung München
Department Biologie I der LMU München
«Getier aus aller Herren Länder»
Was sollen Zoologische Museen im 3. Jahrtausend?

Mittwoch, den 26. Januar 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Eckhard Wolf
Genzentrum der Ludwig-Maximilians-Universität München
Lehrstuhl für Molekulare Tierzucht und Biotechnologie
Wird sich Klonen lobnen?

Mittwoch, 2. Februar 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Jochen Feldmann
Ludwig-Maximilians-Universität München
Lehrstuhl für Photonik und Optoelektronik
Faszination Licht: Moleküle und Nanopartikel erobern die Photonik

Wiederholung wegen großer Nachfrage
Mittwoch, 9. Februar 2004, 19 Uhr
Prof. Dr. Ernst Pernicka
Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Institut für Ur- und Frühgeschichte
und Archäologie des Mittelalters
Der geschmiedete Himmel – Die Himmelsscheibe von Nebra

Mittwoch, 16. Februar 2005, 19 Uhr
Dr. Michael Eckert
Physik im Schlosspark

Mittwoch, 23. Februar 2005, 19 Uhr
Dr. Heinrich Schoeneich
Reparaturen der Welt
Chancen, Möglichkeiten und Irrwege der Plastischen Chirurgie
Kann das Messer die Seele heilen?

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität, München
Mittwoch, 2. März 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. H. G. Dosch
Prof. Dr. Hans J. Specht
Musikalische Wahrnehmung und Ströme im Gehirn

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität, München
Mittwoch, 9. März 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. A. M. Bradshaw
Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Garching/Greifswald
Fusion – Das Sonnenfeuer auf die Erde holen

Mittwoch, 16. März 2005, 19 Uhr
PD Dr. Georg G. Raffelt
Max-Planck-Institut für Physik

Werner- Heisenberg-Institut
Das Geheimnis der dunklen Materie: Woraus besteht das Universum?

Montag, 9. Mai 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Harald Fritzsich
Ludwig-Maximilians-Universität München, Sektion Physik
Einsteins Theorie – Raum, Zeit und Materie als Einheit

Dienstag, 10. Mai 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Harald Lesch
Ludwig-Maximilians-Universität München
Institut für Astronomie und Astrophysik
Albert Einstein und die Astrophysik

Mittwoch, 11. Mai 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Ulrich Walter
Technische Universität München
Lehrstuhl für Raumfahrttechnik
Mit Einstein ins All – Warum Astronauten im Weltraum jünger werden

Mittwoch, 28. September 2005, 19 Uhr
Dr. Erwin Knappek
Kraft und Wärme aus der Tiefe
Das Beispiel Unterhaching – eine Erfolgsstory mit Ausstrahlung

Mittwoch, 5. Oktober 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Karsten Danzmann
Universität Hannover, Institut für Atom- und Molekülphysik
Der Klang des Universums:
Auf der Suche nach Einsteins Gravitationswellen

In Zusammenarbeit mit der TU München, Zentrum Mathematik
Donnerstag, 6. Oktober 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Wolfgang Leininger
Universität Dortmund
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Vom Ernst des Lebens – Spieltheorie
Kooperation und Konflikt in unserem Zusammenleben

Mittwoch, 12. Oktober 2005, 19 Uhr
Physikanten & CO.
Einstein und sein Laserbass – die Interaktive Physik-Show

Mittwoch, 19. Oktober 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Metin Tolan
Universität Dortmund, Fachbereich Physik & DELTA
Experimentelle Physik I
Star Trek: Facts & Fiction

Mittwoch, 26. Oktober 2005, 19 Uhr
Einstein contra Newton
Fiktive Debatte über Raum, Zeit und die Schwierigkeit, das alles zu verstehen, zwischen:
Albert Einstein, gespielt von Prof. Dr. Harald Lesch

Isaac Newton, gespielt von Prof. Dr. Jürgen Teichmann
Als Moderator engagierten wir den berühmten Philosophen
Bertrand Russell, gespielt von Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl
Autor: Prof. Dr. Arthur Stinner (unter Zuarbeit von Prof. Dr.
Jürgen Teichmann)

Mittwoch, 28. Oktober 2005, 19 Uhr
Einstein contra Newton
(Wiederholung vom 26.10.)

Mittwoch, 2. November 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Dieter B. Herrmann
Die Sterne der Traumzeit
Unter dem Firmament des australischen Kontinents

In Zusammenarbeit mit der TU München
Mittwoch, 9. November 2005, 19 Uhr
Dr. Alexander Drzezga
Nuklearmedizinische Klinik und Poliklinik der TU Mün-
chen, Klinikum Rechts der Isar
*Wenn Gedanken leuchten – Vom Nutzen der Radioaktivität in
der Bildgebung der Gehirnfunktion*

In Zusammenarbeit mit der TU München
Mittwoch, 16. November 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Gerhard Abstreiter
Walter Schottky Institut und Physik Department
Technische Universität München
*Wunderbar Winziges – Einblicke in die Welt der
Nanowissenschaften*

Mittwoch, 23. November 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Reinhard Genzel
Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik
Massive Schwarze Löcher und Galaxien

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie in
Bayern
Mittwoch, 30. November 2005, 19 Uhr
Grüne Gentechnik – Chancen und Risiken
Streitgespräch
Prof. Dr. Gerhard Wenzel – Prof. Dr. Dietmar Mieth
Moderation: Dr. Florian Schuller

Mittwoch, 7. Dezember 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Hanns Ruder
Theoretische Astrophysik, Universität Tübingen
*Was auch Einstein sicher gern gesehen hätte –
Visualisierung relativistischer Effekte*

Mittwoch, 14. Dezember 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Wolfgang Bürger
Universität Karlsruhe, Institut für Theoretische Mechanik
*Der Wassersprung auf dem Teller und andere Spiele in der
Physik*

Mittwoch, den 19. Dezember 2005, 19 Uhr
Einstein contra Newton
(s. 26. und 28.10.)

Mittwoch, 21. Dezember 2005, 19 Uhr
Prof. Dr. Hans-Peter Bunge
Institut für Geophysik der LMU München
Department für Geo- und Umweltwissenschaften
Die Tsunami-Katastrophe 2004 – Wie ist sie entstanden?

Wissenschaft für junge Leute

11. Oktober 2005
11.00 Uhr – 12.00 Uhr
Milena Wazeck
Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte
Albert Einstein und seine Gegner
12.30 Uhr – 13.30 Uhr
Dr. Dieter Hausamann
DLR-School-Lab Oberpfaffenhofen
Kein GPS ohne Einstein!?
Die Rolle der Relativitätstheorie in der Satellitennavigation

12. und 13. Oktober 2005
9.30 Uhr – 10.30 Uhr und 11.30 Uhr – 12.30 Uhr
Physikanten & CO
Einstein und sein Laserbass – die Interaktive Physik-Show

Konzerte

Mittwoch, 19. Januar 2005, 18 Uhr
der dritte mittwoch – Alte Musik aus dem Münchner Kons
»flauto e salterio«
Werke von Boismortier, Telemann, Johann Sebastian und
Johann Christian Bach u. a.
Studierende der Traversflötenklasse Marion Treupel-Franck
und der Hackbrettklasse Birgit Stolzenburg-De Biasio des
Richard-Strauss-Konservatoriums

Samstag, 22. Januar 2005, 14.30 Uhr
Orgelkonzert
»Marsch und Elevazion«
Werke von Zipoli, Balbastro, Grünberger, Lefebure-Wely u. a.
Roland Muhr (Fürstenfeldbruck) an Orgeln der Sammlung

Sonntag, 30. Januar 2005, 11.15 Uhr
Matinee
»Arpa doble – Arpa doppia – Clairseach«
Die 3 Stile der Harfenmusik in der Barockzeit
Anna Zauner-Pagitsch (Uttendorf)

Mittwoch 16. Februar 2005, 18 Uhr
der dritte mittwoch – Alte Musik von Studierenden
»tasta-tour II«
Cembalomusik von Byrd, Frescobaldi, Louis Couperin,
Johann Sebastian und Johann Christoph Bach
Shino Watanabe, Cembaloklasse Michael Eberth am Mo-
zarteum Salzburg

Sonntag, 20. Februar 2005, 11.15 Uhr

Matinee

»Unsere Kunst heißt Phantasie«

Musik für Violoncello und Klavier von Robert Schumann und Niels Gade

Fernando Caida Greco (Pescara), Violoncello – Edoardo Tordinelli (Triest), Klavier

Samstag, 26. Februar 2005, 14.30 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Muffat, Böhm, Buxtehude und J. S. Bach

Studierende von Prof. Karl Maureen an der Hochschule für Musik in Augsburg

Andrea Kumpe, Manuel Kunding und Axel Wilberg

Samstag, 12. März 2005, 14.30 Uhr

Konzert

»Musik aus drei Jahrhunderten für zwei Spielende an vier Instrumenten«

Werke von Gabrieli, Viadana, Guami, Bruhns, Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach u. a.

Verena Förster (St. Gallen) und Jürg Brunner (Bern) an Orgeln und Kielinstrumenten der Sammlung

Mittwoch 16. März 2005, 18 Uhr

der dritte mittwoch – Musik aus dem Münchner Kons

»tempo la cetra« – Alte und Neue Musik für Zithern

Werke von Dowland, Caccini, Baghwati, Kurtág u. a.

Studierende der Zitherklasse Georg Glasl des Richard-Strauss-Konservatoriums

Samstag, 16. April 2005, 14.30 Uhr

Orgelkonzert

»Capricci« – Wechselwirkungen in Vergangenheit und Gegenwart

Werke von Froberger, Frescobaldi, Louis Couperin, Kerll, Estermann u. a.

Prof. Kurt Estermann (Innsbruck–Salzburg)

Sonntag, 17. April 2005

»Lerche oder Nachtigall? Vogelstimmen in Natur und Musik«

Ein Beitrag zur BUGA05

9 und 11 Uhr: Führungen durch die Isarauen durch den Landesbund für Vogelschutz

11.15 und 13.15 Uhr: Konzert in der Musiksammlung

Werke von Kerll, Purcell, Poglietti, Mazzocchi, A. Scarlatti, Torri, Zahnhausen u. a.

Ensemble Rosignolo: Barbara Tišler, Sopran, Stefan Temmingh, Blockflöte,

Domen Marinčič, Viola da Gamba, Robert Schröter, Tasteninstrumente

Mittwoch, 20. April 2005, 18 Uhr

der dritte mittwoch – Alte Musik aus dem Münchner Kons

»Concerts spirituels«

Werke von Monteclair, Blavet, Händel, J. S. Bach, Quantz und Couperin

Studierende der Traversflötenklasse Marion Treupel-Franck des Richard-Strauss-Konservatoriums

Sonntag, 8. Mai 2005, 11.15 Uhr

Matinee

»Lieder ohne Worte, auf Biedermeierinstrumenten gesungen«

Werke von W. A. Mozart, Diabelli, Beethoven, Schubert u. a.

Dorothea Seel, Stock- und Traversflöte, Gerhart Darmstadt,

Arpeggione, Florian Birsak, Orphika und Hammerflügel

Mittwoch 18. Mai 2005, 18 Uhr

der dritte mittwoch – Alte Musik von Studierenden

»Barocke Soiree«

Kammermusik des 17. und 18. Jahrhunderts von Froberger, Quantz, J. S. Bach u. a.

Studierende des Studios für Historische Aufführungspraxis der Hochschule für Musik und Theater und des Fachbereichs Alte Musik des Richard-Strauss-Konservatoriums

Samstag, 4. Juni 2005, 14.30 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Muffat, Bruhns, Buxtehude, J. S. Bach u. a.

Studierende von Prof. Harald Feller an der Musikhochschule München

Balthasar Baumgartner, Andreas Braßat, Konstantin Esterl, Hanna Kim, Peter Kofler, Alexandra Schmid, Anna Schorr

Mittwoch 15. Juni 2005, 18 Uhr

der dritte mittwoch – Alte Musik aus dem Münchner Kons

»musica da camera«

Werke von Beretti, Vivaldi, Telemann, Logy u. a.

Studierende der Hackbrettklasse Birgit Stolzenburg-De Biasio des Richard-Strauss-Konservatoriums

Sonntag, 3. Juli 2005, 11.15 Uhr

Matinee

»Einstein und die Geige. Ein Vormittag mit Musik und Texten«

Rüdiger Lotter, Geige, Richard von Schoor, Klavier, Wolf Euba, Texte

Ein Konzert zur Ausstellung »Abenteuer der Erkenntnis. Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts«

Samstag, 9. Juli 2005, 14.30 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Sweelinck, Buxtehude, Böhm, Muffat und J. S. Bach

Studierende von Prof. Edgar Krapp an der Musikhochschule München

Dominik Bernhard, Matthias Egger, Daniela Niedhammer, Thomas Scherbel, Michael Schwärzler, Kim Sung-Hee

Freitag, 19. August 2005, 20 Uhr

Abendkonzert

»Geburtstagsständchen für zwei Waldhörner. Ein Hörnerpaar von Michael Saurle wird 200«

Werke von Mayr, Witt, Fuchs, W. A. Mozart

Armonia da Camera. Blasende Harmonie mit historischen Instrumenten: Kerstin Grötsch, Lisa Klevit-Ziegler, Clarinetto, Ulrich Hübner, Jörg Schultess, Corno Michael Saurle, München 1805, Thomas Kiefer, Fagotto
In Zusammenarbeit mit Le Nuove Musiche e. V., mit freundlicher Unterstützung der Landesarbeitsgemeinschaft Alte Musik in Bayern e.V.

Samstag/Sonntag, 10./11. September 2005
10 Jahre Ahrend-Orgel – Konzert, Führungen, Workshops

Samstag, 10. September 2005, 20 Uhr
Festkonzert
Prof. Harald Vogel (Bremen)
Werke von Sweelinck, Kerll, Pachelbel, Buxtehude und J. S. Bach
In Zusammenarbeit mit Le Nuove Musiche e. V.

Sonntag, 11. September 2005, 11 und 14 Uhr
Führungen zur Ahrend-Orgel und zur Orgelsammlung für Erwachsene

Sonntag, 11. September 2005, 10 und 15 Uhr
Führung und Workshop zum Basteln von Orgelpfeifen für Kinder von 8–12 Jahren

Samstag, 15. Oktober 2005, 14.30 Uhr
Orgelkonzert
Luca Guglielmi (Turin)
»Bach – Buxtehude – Frescobaldi«
In Zusammenarbeit mit Le Nuove Musiche e.V., mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung des Italienischen Generalkonsulats München - Istituto Italiano di Cultura

Mittwoch, 19. Oktober 2005, 18 Uhr
der dritte mittwoch – Alte Musik aus dem Münchner Kons
»Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen«
Barocke Kammermusik von Ortiz, Castelli, Couperin, Vivaldi, Boni und J. S. Bach
Studierende des Richard-Strauss-Konservatoriums München
Zusammenstellung und Leitung Michael Eberth

Mittwoch, 16. November 2005, 18 Uhr
der dritte mittwoch – Alte Musik aus dem Münchner Kons
»Barockes Flöten- und Saitenspiel«
Musik für Traversflöten und Saiteninstrumente von Blavet, Neruda und J. S. Bach
Studierende des Richard-Strauss-Konservatoriums München
Zusammenstellung und Leitung Marion Treupel-Franck

Samstag/Sonntag, 19./20. November 2005
Das Theremin – Konzert, Workshop, Unterricht

Samstag, 19. November 2005, 20 Uhr
Konzert

Werke von Saint-Saens, Rachmaninov, Hildebrandt, Campos, Kavina u. a.
Lydia Kavina, Theremin, Barbara Burgdorf, Violine, Andrea Ikker, Flöte, Bridget MacRae, Violoncello, Anja Speh, Klavier

Sonntag, 20. November 2005, 11 Uhr
Workshop
Lydia Kavina erläutert Geschichte, Funktions- und Spielweise sowie Einsatzbereiche des Theremin

Sonntag, 20. November 2005, 14 Uhr und 16 Uhr
Unterricht
In Zusammenarbeit mit Le Nuove Musiche e. V.
Ein Wochenende zur Ausstellung »Abenteuer der Erkenntnis. Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts«

Samstag, 26. November 2005, 14.30 Uhr
Gesprächskonzert
»Albert Einstein – Albert Schweitzer – Karl Straube. Orgelmusik zwischen Romantik und ‚Orgelbewegung‘«
Prof. Edgar Krapp (München) an Steinmeyer- und Ahrend-Orgel
Ein Konzert zur Ausstellung »Abenteuer der Erkenntnis. Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts«

Samstag, 17. Dezember 2005, 14.30 Uhr
Orgelkonzert
Werke von Erbach, Scheidt, Muffat, Strunck und Buxtehude
Prof. Reinhard Jaud (Innsbruck)

Mittwoch, 21. Dezember 2005, 18 Uhr
der dritte mittwoch – Alte Musik aus dem Münchner Kons
»Wie schön leuchtet der Morgenstern«
Weihnachtliche Kammermusik von Buxtehude, J. S. Bach, Telemann, Porpora u.a.
Studierende des Richard-Strauss-Konservatoriums München
Zusammenstellung und Leitung Doris Döbereiner

Frauen führen Frauen

12. Januar

Irina Fritz

Bevölkerungswachstum und Energiemangel

Die Abteilung Umwelt

19. Januar

Adrienne Hahner

Wie die Klosterfrau zum Melissegeist kam

Die Klosterapotheke

26. Januar

Sylvia Hladky

Mobilität und Technik – Das neue Verkehrszentrum

des Deutschen Museums

2. Februar

Andrea Wegener

Alles Leben ist Chemie? Die Pharmazie

9. Februar

Maria Hößle-Stix

Gewichtswebstuhl und Jacquardmaschine

Textiltechnik im Wandel

16. Februar

Eva A. Mayring

Verborgene Schätze – das Archiv des Deutschen Museums

23. Februar

Silke Berdux

Nicht nur für die höhere Tochter am Klavier

Frauen und Musikinstrumente

2. März

Barbara Siebert

Die Kunst des Brückenbaus

Technik und Geschichte

9. März

Elisabeth Vaupel

Vom Alchimistengold zur künstlichen Muttermilch

Die Historische Chemie

16. März

Isolde Würdehoff

Dein Wunsch war immer Fliegen

Entwicklung der Luftfahrt

30. März

Kerstin Merten

Leichen, Lettern, Lederballen

Drucken revolutioniert die Welt

6. April

Christine Lippold

Kochen mit Sonnenenergie – Technik, Erfolg und Hindernisse

13. April

Wanda Eichel

Bücher ohne sieben Siegel – Die Bibliothek des Deutschen

Museums

20. April

Dorothea Hierstetter

Gebrannte Erde und weißes Gold

Keramik und Porzellantechnik

27. April

Petra Nieckchen

Energie des Himmels – Kernfusionsforschung

4. Mai

Gudrun Lühring

Vom Fliegerhorst zum Luftfahrtmuseum

Flugwerft Schleißheim

11. Mai

Simone Bauer

Technik – Fortschritt – Tradition

Die Architektur des Deutschen Museums

5. Oktober

Eva A. Mayring

Gehobene Schätze

Highlights aus dem Archiv des Deutschen Museums

12. Oktober

Barbara Siebert

Vom Sand zum transparenten Baustoff: Glas in der Architektur

26. Oktober

Sabine Gerber

C-Leg statt Holzbein

Die Sonderausstellung »Leben mit Ersatzteilen«

9. November

Silke Stähler-Schöpf

Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts

23. November

Birte Hauser

Der genetische Fingerabdruck – Kurs im Besucherlabor

7. Dezember

Dorothea Hierstetter

Abenteuer »Weißes Gold« – Keramik von China bis Meissen

Neuzugänge

Fachgebiet 210. Chemie:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2005- 100
Standgefäß aus Glas »Rotenon«

Original, Baujahr: 1933–1936
von: Universität Würzburg

Inventar-Nr. 2005- 302
Labor-Utensilien zur Wasseranalyse, in Holzkasten

Original, Baujahr: ca. 1910
von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2005- 350
CO₂-Inkubator CB 150

Original, Baujahr: 2003
von: Binder GmbH, Tuttingen

Inventar-Nr. 2005- 378
PCR-Roboterkran mit Steuer-Hardware

Original, Baujahr: 1988
von: MPI Max - Planck - Institut, Göttingen

Inventar-Nr. 2005- 563
Apparatur zur Wasserzerlegung

Demonstration,
Baujahr: unbekannt
von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2005- 564
Versuchsmodell zur Demonstration der Viskosität von Flüssigkeiten, 4 Stück

Demonstration,
Baujahr: unbekannt
von: Unbekannt

Fachgebiet 215 Pharmazie:

Anfertigung:

Inventar-Nr. 2005- 434
Darstellung der Wirkungsweise von Medikamenten – Demonstration

Demonstration, Baujahr: 2001
von: Dt. Museum München

Fachgebiet 220 Technische Chemie:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2005- 303
Puppengeschirr aus Galalith (grün), 12-teilig

Original, Baujahr: 1930er Jahre
von: Mierzowski Kristin, Leonberg

Inventar-Nr. 2005- 348
Nahrungsergänzungsmittel DynamSi in Fläschchen, 2 Stück

Original, Baujahr: 2005
von: bnw Karl Baier Dienstleistungen, Unterach

Inventar-Nr. 2005- 349
Herrenhose (Khakis) Nano-Care, Fa. Nano-Text

Original, Baujahr: 2005
von: Eddie Bauer, Groveport Ohio

Inventar-Nr. 2005- 387
Destillierkolonne

Original, Baujahr: ca. 1980
von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2005- 565
Wasch- und Reinigungsmittel, 15-teilig

Original, Baujahr: ca. 1960
von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2005- 566

Galvanisierungs-Verfahren Radkappen VW, 4 Stück
Original, Baujahr: 1990er Jahre
von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2005- 567
Schachtel mit Probensammlung zur Kunststoffkunde, 28-teilig, 3 Stück

Original, Baujahr: 1980er Jahre
von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2005- 568
Holzkiste mit 49 Graphitkugeln

Original, Baujahr: 1967
von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2005- 569
Dose aus Bakelit
Original, Baujahr: ca. 1930
von: Unbekannt

Fachgebiet 240 Keramik:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2005- 344
Einzelkammer-Ofen für Steinzeug

Modell 1 : 20, Baujahr: 1989
von: Cremer & Breuer, Frechen

Inventar-Nr. 2005- 345
Töpferscheibe, elektrisch

Original, Baujahr: 1974
von: Förderverein Abt. Keramik, Höhr-Grenzhausen

Fachgebiet 310 Physik:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2005- 165
Brown'sche Molekularbewegung

Demonstration, Baujahr: 2005
von: Till Photonics GmbH, Gräfening

Inventar-Nr. 2005- 572
Volks-Geigerzähler Imperial

Original, Baujahr: 1960er Jahre
von: John Hermann, München

Inventar-Nr. 2005- 573
Strahlennmessgerät für Beta- und Gamma-Strahlung

Frieseke & Hopfner FH 40 T

Original, Baujahr: ca. 1970
von: John Hermann, München

Inventar-Nr. 2005- 574
Strahlennmessgerät (Geigerzähler) Radiacmeter IM-179/U

Original, Baujahr: 1970er Jahre
von: John Hermann, München

Ankauf:

Inventar-Nr. 2005- 337
Elektro-Dynamometer von J. Carpentier

Original, Baujahr: 2. Hälfte 19.Jh.
von: Sorg Karin, Saarbrücken

Anfertigung:

Inventar-Nr. 2005- 164
Photoelektrischer Effekt

Demonstration, Baujahr: 2005
von: Dt. Museum München

Inventar-Nr. 2005- 535
Kinematik - Demonstration

Demonstration, Baujahr: 2005

von: Dt. Museum München
Inventar-Nr. 2005- 536
Hydrostatische Blase - Demo
Demonstration, Baujahr: 2005
von: Dt. Museum München

Fachgebiet 315 Optik:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2005- 386
Kolorimeter ElrephoMat Zeiss DFC 5 mit Rechner HP 85 B

Original, Baujahr: ca. 1980
von: Kling Helmut, Bachhagel

Inventar-Nr. 2005- 575
Lehr- und Museumsmikroskop Wentz

»Easy-View-Mikroskop«
Original, Baujahr: 2001
von: Dt. Museum München

Fachgebiet 320 Astronomie/Astrophysik:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2005- 162
Michelson-Interferometer

Demonstration, Baujahr: 2005
von: MPI für Gravitationsphysik, Hannover

Inventar-Nr. 2005- 570
Intensitäten - Photometer von Brückner, 2-teilig

Original, Baujahr: 1965
von: Universitäts-Sternwarte, Göttingen

Anfertigung:

Inventar-Nr. 2005- 161
Messung der Lichtgeschwindigkeit

Demonstration, Baujahr: 2005
von: Dt. Museum München

Inventar-Nr. 2005- 163
Gravitationslinsen-Simulation

Demonstration, Baujahr: 2005
von: Dt. Museum München

Inventar-Nr. 2005- 372
Informationsplatte der Raumsonden Pioneer 10 und 11

Nachbildung, Baujahr: 2005
von: Dt. Museum München

Fachgebiet 340 Geophysik:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2005- 388
Quecksilberbarometer nach Lambrecht Typ 604

Original, Baujahr: 1975
von: Bouché - Swart Grietje, Frankfurt

Fachgebiet 350 Geodäsie

Stiftung:

Inventar-Nr. 2005- 173
Gemälde – »Alpenlandschaft« von Günter B. Voglsamer

Original, Baujahr: 1949
von: Dt. Museum München

Inventar-Nr. 2005- 571
Nivellier mit Kugelgelenk Dennert & Pape

Original, Baujahr: um 1955
von: Dennert Irene, Hamburg

Ankauf:

Inventar-Nr. 2005- 514
Kippregel von Landsberg und Parisius

Original, Baujahr: 1856-1867
von: Burchard Karin, Freising - Haindling

Fachgebiet

410. Nachrichtentechnik:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2005- 1
Koffer-Mobiltelefon »Pilot«, Siemens C1

Original, Baujahr: 1987
von: Kuhnt GmbH, Oldenburg

Inventar-Nr. 2005- 4
LCD-Taschenfernsehempfänger Intervention TV-5700

Original, Baujahr: 1991
von: Hofmann Karlheinz, Sulzberg

Inventar-Nr. 2005- 15
HDTV-Fernsehempfänger Nokia 920L

Original, Baujahr: 1992
von: Europ. Kommission, Brüssel

Inventar-Nr. 2005- 16
HDTV-Fernsehempfänger Thomson

Original, Baujahr: 1991
von: Europ. Kommission, Brüssel

Inventar-Nr. 2005- 166
Plattenspieler Perpetuum-Ebner, 2 Stk.

Original, Baujahr: 1948
von: Bayerische Staatsbibliothek, München

Inventar-Nr. 2005- 167
Grammophon Odeonette

Original, Baujahr: ca. 1912
von: Bayerische Staatsbibliothek, München

Inventar-Nr. 2005- 168
Rundfunk-Empfänger Telefunken T5000

Original, Baujahr: 1950
von: Bayerische Staatsbibliothek, München

Inventar-Nr. 2005- 224
Wachswalzen-Diktiergerät Ediphone mit Abschleifgerät

Original, Baujahr: 1920er Jahre
von: Haake Peter, München

Inventar-Nr. 2005- 310
Digitaler Funkmessplatz

CRTC Rohde & Schwarz, 4-teilig

Original, Baujahr: 1995
von: Rohde & Schwarz, München

Inventar-Nr. 2005- 326
Kristall-Mikrofon Peiker Type Lux, 2 Stück

Original, Baujahr: ca. 1955
von: Kaiser Veronika, München

Inventar-Nr. 2005- 327
Kristall-Mikrofon Peiker, 2 Stück verschiedene

Original, Baujahr: ca. 1955
von: Kaiser Veronika, München

Inventar-Nr. 2005- 361
Rundfunk-Empfänger (Weltempfänger) Grundig Satellit 3000 digital

Original, Baujahr: 1977/1978
von: Zehreis Heinrich, München

Inventar-Nr. 2005- 362
Rundfunk-Empfänger (Weltempfänger) Sony ICF-2001

Original, Baujahr: 1980
von: Zehreis Heinrich, München

- Inventar-Nr. 2005- 363
Magnettongerät Philips Voice Recorder
Original, Baujahr: ca. 1974
von: GNT GmbH, Darmstadt
- Inventar-Nr. 2005- 374
Cassettenrecorder Philips N2209 Automatic, tragbar
Original, Baujahr: ab/nach 1970
von: Verein Deutscher Giesserei-fachleute, Düsseldorf
- Inventar-Nr. 2005- 375
Spulen-Tonbandgerät Uher Uni S
Original, Baujahr: ca. 1960
von: Unbekannt
- Inventar-Nr. 2005- 379
Fernkopierer (Telefax) Panasonic Panafax UF-745
Original, Baujahr: 1994
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2005- 445
Bildplattenspieler Philips VP 410
Original, Baujahr: 1992
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2005- 447
Plattenspieler Pro-JECT P2.9
Original, Baujahr: ca. 1999
von: Jacob Christian, München
- Inventar-Nr. 2005- 448
Rundfunk-Empfänger JCR NRD-535DG
Original, Baujahr: ab/nach 1992
von: Jacob Christian, München
- Inventar-Nr. 2005- 449
Mobiltelefon (Handy) Nokia 5165
Original, Baujahr: 2002
von: Dr. Dawn M. Leach, Düsseldorf
- Inventar-Nr. 2005- 480
Rundfunk-Empfänger/Verstärker Tandberg TR 2040
Original, Baujahr: 1978
von: Müller Wolf, München
- Inventar-Nr. 2005- 490
Fernsprecher Interton Electronic TC2100
Original, Baujahr: 1979
von: John Hermann, München
- Inventar-Nr. 2005- 494
Empfangsfrequenz-Zähler FET 3, Rohde & Schwarz
Original, Baujahr: ca. 1970
von: John Hermann, München
- Inventar-Nr. 2005- 495
Feldtelefon
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 496
Kristallgleichrichter-Testset George Voron & Co.
Original, Baujahr: ca. 1960
von: John Hermann, München
- Inventar-Nr. 2005- 498
Röhren-Prüfgerät TV-7C/U mit Datentabelle
Original, Baujahr: ca. 1962
von: John Hermann, München
- Inventar-Nr. 2005- 499
Radio- und Transistor-Prüfgerät Ultron RTP 62
Original, Baujahr: ca. 1960
von: John Hermann, München
- Inventar-Nr. 2005- 500
Röhrensockel - Adapterset MX-1258/U, in Metallkoffer
Original, Baujahr: 1952
von: John Hermann, München
- Inventar-Nr. 2005- 505
Rundfunk-Empfänger (Weltempfänger) Grundig Satellit Transistor 6000
Original, Baujahr: 1968
von: John Hermann, München
- Inventar-Nr. 2005- 506
Taschen-Radio mit Dynamo und Solar
Original, Baujahr: 1990
von: John Hermann, München
- Inventar-Nr. 2005- 507
Dynamisches Richtmikrofon
Original, Baujahr: 1959/1960
von: John Hermann, München
- Inventar-Nr. 2005- 517
UMTS-Mobiltelefon (Handy) Samsung SHG-Z107V
Original, Baujahr: 2004
von: Vodafone D2 GmbH, Düsseldorf
- Inventar-Nr. 2005- 518
UMTS-Mobiltelefon (Handy) Samsung SHG-Z110V
Original, Baujahr: 2004
von: Vodafone D2 GmbH, Düsseldorf
- Inventar-Nr. 2005- 519
UMTS-Mobiltelefon (Handy) Sharp 902SH
Original, Baujahr: 2004
von: Vodafone D2 GmbH, Düsseldorf
- Inventar-Nr. 2005- 520
UMTS-Mobiltelefon (Handy) Motorola V980
Original, Baujahr: 2004
von: Vodafone D2 GmbH, Düsseldorf
- Inventar-Nr. 2005- 521
Stereo-Prüfplatte Braun A2
Original, Baujahr: ca. 1970
von: Müller Wolf, München
- Inventar-Nr. 2005- 522
Leitungsendgerät Siemens LE34LWL, 2 Stück
Original, Baujahr: ca. 1965
von: Prasse Karl-Heinz, Mittenwald
- Inventar-Nr. 2005- 526
Kofferradio Metz Twentie
Original, Baujahr: ca. 1965
von: Schade Dieter, Bosau
- Inventar-Nr. 2005- 578
Fernsehempfänger Metz Bristol-72MF
Original, Baujahr: 2004
von: Nachlass Weidner
- Fachgebiet 415. Math. Instrumente:**
Stiftung:
Inventar-Nr. 2005- 37
Winkelmesser aus Blech
Original, Baujahr: um 1950
von: Prof. Dr. Bauer F.L., Kottgeisering
- Inventar-Nr. 2005- 38
Nomogramm - Tafel für die Hochfrequenztechnik
Original, Baujahr: 1986
von: Dr. Krösa Alfred, München
- Inventar-Nr. 2005- 370
Fourier-Synthetisator, mech., nach Hoppe und Pannke
Original, Baujahr: 1952
von: Mineralogisch - petrologisches Institut, Uni Bonn
- Fachgebiet 420. Digitale Rechengерäte:**
Stiftung:
Inventar-Nr. 2005- 39
Griffeladdierer »Addiator«
Original, Baujahr: ca. 1950
von: Prof. Dr. Bauer, Kottgeisering
- Inventar-Nr. 2005- 504
Rechenmaschine Facit 1004, mechanisch
Original, Baujahr: um 1970
von: Ed. Züblin AG, München
- Fachgebiet 422. Programmsteuerung:**
Stiftung:
Inventar-Nr. 2005- 22
Betriebssystem-Software Microsoft Windows MS-DOS 6.2
Original, Baujahr: 1994
von: Prell & Fink, Stockdorf
- Inventar-Nr. 2005- 23
Datenverwaltungsprogramm Cheyenne ARCserve f. NetWare
Original, Baujahr: 1996
von: Prell & Fink, Stockdorf
- Inventar-Nr. 2005- 24
Fax-Software WinFax Pro 4.0 für PC Delrina
Original, Baujahr: 1994
von: Prell & Fink, Stockdorf
- Inventar-Nr. 2005- 25
Ordnungssoftware McAfee Uninstaller de Luxe
Original, Baujahr: 1998
von: Prof. Dr. Fischer J., München
- Inventar-Nr. 2005- 26
Anti-Virus-Software Norman Virus Control, 2 Stück
Original, Baujahr: 1999
von: Prof. Dr. Fischer J., München
- Inventar-Nr. 2005- 27
Software für kleine Netze und ISDN-Zugang AVM KEN
Original, Baujahr: 2001
von: Prof. Dr. Fischer J., München
- Inventar-Nr. 2005- 28
Fax-Software Symantec WinFax Pro, Version 8.0
Original, Baujahr: 1997
von: Prof. Dr. Fischer J., München
- Inventar-Nr. 2005- 29
PC-Steckkarte mit Software für Ethernet-Anschluss Genius Networking GF100TXR
Original, Baujahr: 1996
von: Prof. Dr. Fischer J., München
- Inventar-Nr. 2005- 30
Laptop - Computer Toshiba T1000 SE
Original, Baujahr: 1989
von: Prof. Dr. Fischer J., München
- Inventar-Nr. 2005- 31
Finanzverwaltungssoftware Microsoft Money 99
Original, Baujahr: 2000
von: Prell & Fink, Stockdorf
- Inventar-Nr. 2005- 32
Anti-Virus-Software McAfee Virus Scan
Original, Baujahr: 1998
von: Prof. Dr. Fischer J., München
- Inventar-Nr. 2005- 33
Ergänzungssoftware Microsoft Plus für Windows 95
Original, Baujahr: 1995
von: Prof. Dr. Fischer J., München
- Inventar-Nr. 2005- 34
PC-Steckkarte US Robotics Sportster ISDN TA m.Softw.
Original, Baujahr: 1996
von: Prof. Dr. Fischer J., München
- Inventar-Nr. 2005- 35
Laptop-Computer IBM PS/2 L40 SX mit Mouse
Original, Baujahr: 1992
von: Dr. Neumann Klaus, München
- Inventar-Nr. 2005- 36
Tischrechner Quelle privilege LA 710, elektronisch
Original, Baujahr: ca. 1970
von: Prof. Dr. Bauer, Kottgeisering
- Inventar-Nr. 2005- 40
Taschenrechner Casio FX-702P mit Drucker FP-10
Original, Baujahr: um 1980
von: Prof. Dr. Bauer, Kottgeisering
- Inventar-Nr. 2005- 41
Solar-Taschenrechner Top-Card mit Elektronikbaustein
Original, Baujahr: ca. 1980
von: Prof. Dr. Bauer, Kottgeisering
- Inventar-Nr. 2005- 42
Taschenrechner im Schekkart-Format Toshiba LC-855W
Original, Baujahr: ca. 1980
von: Prof. Dr. Bauer, Kottgeisering
- Inventar-Nr. 2005- 191
Betriebssystem-Software IBM OS/2 Warp
Original, Baujahr: 1995
von: Prof. Dr. Fischer Joachim, München
- Inventar-Nr. 2005- 502
Tischrechner Anita MK 12, el.
Original, Baujahr: 1966
von: LMU München
- Inventar-Nr. 2005- 503
Tischrechner Hewlett Packard 9810A, elektronisch
Original, Baujahr: ab/nach 1972
von: LMU München
- Inventar-Nr. 2005- 511
Elektronischer Taschenrechner Braun control ET 33 slim
Original, Baujahr: 1978
von: LMU München
- Inventar-Nr. 2005- 559
Elektronischer Taschenrechner Santron - Biolator
Original, Baujahr: 1976
von: John Hermann, München
- Inventar-Nr. 2005- 560
Computer Apple Macintosh Plus 1MB
Original, Baujahr: 1983
von: Dt. Museum München
- Leihnahme:*
Inventar-Nr. L2005- 11
Service-Roboter Hermes
Original, Baujahr: 2000
von: Universität der Bundeswehr, Neubiberg

- Fachgebiet 425. Mikroelektronik:**
Stiftung:
- Inventar-Nr. 2005- 101
8 Bit - Mikroprozessor Zilog Z80A
Original, Baujahr: ca. 1980
von: Goertz Ulf, Bad Vilbel
- Inventar-Nr. 2005- 152
Transistron-Prototyp (Transistor), 4 Stück in Plexiglasgehäuse
Original, Baujahr: 1948-1951
von: Prof.Dr.Dr. Mataré Herbert, Hückelhoven
- Inventar-Nr. 2005- 174
Transistor VS 200 und 5 Stück Prototypen
Original, Baujahr: 1950er Jahre
von: Fehler Werner, Oestrich-Winkel
- Inventar-Nr. 2005- 175
Mikroprozessor-Experimenter (MP - Lehrsystem) ITT
Original, Baujahr: 1976
von: Weilandt Lutz, Neu Wulmsdorf
- Inventar-Nr. 2005- 497
Transistor-Tester Philips PP 3000
Original, Baujahr: ca. 1955
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2005- 555
Transistor TF 30
Original, Baujahr: ca. 1960
von: Schade Dieter, Bosau
- Inventar-Nr. 2005- 556
Transistor RCA 2N269
Original, Baujahr: ca. 1960
von: Schade Dieter, Bosau
- Inventar-Nr. 2005- 557
Transistor OC 71
Original, Baujahr: ca. 1960
von: Schade Dieter, Bosau
- Inventar-Nr. 2005- 558
Transistor TFK, 4 Stück
Original, Baujahr: ca. 1960
von: Schade Dieter, Bosau
- Fachgebiet 430. Starkstromtechnik:**
Stiftung:
- Inventar-Nr. 2005- 73
Überstrom-Auslöser BBC HB3i für Leistungsschalter
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 74
Überspannungszeitregler mit Potentiometer Gossen
Original, Baujahr: ca. 1955
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 75
Schnell-Distanzschutz AEG SD 114
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 76
Überstrom-Zeitschutz AEG RSZ3g
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 77
Unterimpedanz-Schutz AEG Z3f
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 78
Erdschluss-Relais Siemens & Halske
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 79
Überstrom-Zeitschutz Siemens & Halske, 3 Stück
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 80
Differentialschutz für Trafos, Siemens & Halske
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 82
Schnell-Distanzschutz AEG SD 43
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU Darmstadt
- Inventar-Nr. 2005- 117
Millisekundenmesser Siemens & Halske, in Etui
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 118
Sekundenmesser AEG S1
Original, Baujahr: 1959
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 119
Zeitschaltwerk ECO
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 120
Schleifenwiderstandsmessgerät und Schutzerdungsprüfer, Horstmann
Original, Baujahr: 1966
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 121
Voltmeter für Gleichspannung Hartmann & Braun
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 122
Vielfach-Messgerät Hartmann & Braun Multavi, 2 Stück
Original, Baujahr: 1950
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 123
Strommesser Siemens & Halske
Original, Baujahr: ca. 1950
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 124
Ohmmeter Siemens & Halske, 2 Stück
Original, Baujahr: ca. 1950
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 125
Widerstandsmessbrücke Siemens & Halske
Original, Baujahr: ca. 1950
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 126
Kapazitätswiderstandsmessbrücke Hartmann & Braun Inkavi
Original, Baujahr: ca. 1950
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 127
Vektormesser AEG II
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 128
Blindleistungsmesser Hartmann & Braun Ucosi
Original, Baujahr: 1951
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 129
Präzision-Spannungs- und Strommesser für Gleichstrom (Mavometer), Gossen
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 130
Präzision-Spannungs- und Strommesser für Gleichstrom Siemens & Halske
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 131
Lichtstrahl-Galvanometer Siemens & Halske
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 132
Spiegel-Galvanometer Siemens & Halske
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 133
Spiegel-Galvanometer Gossen
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 134
Spiegel-Galvanometer Gossen
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 135
Strommesser Gossen
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 136
Ladungsmesser Siemens & Halske
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 158
Hochspannungsmessbrücke (Schering-Brücke) Siemens & Halske, 2-teilig
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 381
Messgerät für Gleichspannung Hartmann & Braun, 2 Stück verschiedene
Original, Baujahr: ca. 1930
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 382
Voltmeter in Mittelpunktlage Hartmann & Braun
Original, Baujahr: ca. 1910
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 383
Vielfach-Messgerät Hartmann & Braun Multavi H0
Original, Baujahr: ca. 1965
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 384
Blindwiderstandsmessbrücke Hartmann & Braun Pontavi Thomson
Original, Baujahr: ca. 1960
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 385
Wattmeter Siemens & Halske
Original, Baujahr: ca. 1965
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 437
Amperemeter Hartmann & Braun, für Schalttafel-Einbau
Original, Baujahr: ca. 1975
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 438
Vielfach-Messgerät Marek UL 05
Original, Baujahr: um 1965
von: Dt. Museum München
- Inventar-Nr. 2005- 439
Kapazitätswiderstandsmessbrücke Oscar Selinger Berlin, in Holzkasten
Original, Baujahr: ca. 1940
von: Dr. Lindenhan Jürgen, Dresden
- Inventar-Nr. 2005- 440
Wattmeter für Schalttafel-Einbau
Original, Baujahr: ca. 1970
von: TU München
- Inventar-Nr. 2005- 441
Klingel-Transformator Siemens-Schuckert EM 1,02
Original, Baujahr: ca. 1940
von: Böhm - Schleicher Heidrun, München
- Inventar-Nr. 2005- 442
Isolationsprüfer mit Kurbelinduktor, in Holzkasten
Original, Baujahr: ca. 1940
von: Böhm - Schleicher Heidrun, München
- Inventar-Nr. 2005- 443
Asymmetrier
Original, Baujahr: um 1930
von: Unbekannt
- Fachgebiet 450 Maß und Gewicht:**
Stiftung:
- Inventar-Nr. 2005- 288
Inkrementale Längenmessung
Demonstration, Baujahr: 2005
von: Dr. Johannes Heidenhain GmbH, Traunreut
- Inventar-Nr. 2005- 289
Längenmessgerät Heidenhain LS 487C, gekapselt
Original, Baujahr: 2005
von: Dr. Johannes Heidenhain GmbH, Traunreut
- Inventar-Nr. 2005- 290
Glasmaßstab aus Längenmessgerät Heidenhain LS 487 C
Original, Baujahr: 2005
von: Dr. Johannes Heidenhain GmbH, Traunreut
- Inventar-Nr. 2005- 513
Dilatometer mit Röhrenofen Leitz UBD nach Bollenrath
Original, Baujahr: um 1973
von: Saint-Gobain Industriekeramik GmbH, Rödental
- Fachgebiet 460. Zeitmessung:**
Stiftung:
- Inventar-Nr. 2005- 192
Taschen-Sonnenuhr von Rüter
Original, Baujahr: 1946
von: Gebhardt Manfred, Darmstadt
- Fachgebiet 525**
Neue Energietechniken
Stiftung:
- Inventar-Nr. 2005- 380
Brennstoffzellen-Aggregat Siemens
Original, Baujahr: 1983
von: EON Energie AG, München

Inventar-Nr. 2005- 444

Isolierglas mit optisch geregeltem Sonnenschutz – Ansichtsmuster

Original, Baujahr: 1991
von: Köster Helmut, Frankfurt

Fachgebiet 540 Papiertechnik:

Stiftung:

Inventar-Nr. 2005- 181

**Papiermuster-Sammlung
»Die Fabrikation des Papiers aus Stroh«**

Original, Baujahr: 1838
von: Forschungsstelle Papiergeschichte, Mainz

Inventar-Nr. 2005- 287

Briefmappe mit Papiermustern von Stoecklin O-Umweltschutzpapier

Original, Baujahr: ca. 1982
von: Dr. Glocker Winfrid, München

Inventar-Nr. 2005- 359

Seidenpapier-Muster, um Weinflasche gewickelt

Original, Baujahr: ca. 1980
von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2005- 360

Papier-Drachen als Muster für Drachenpapier

Original, Baujahr: ca. 1980
von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2005- 365

Zementsack als Muster für Kraftpapier

Original, Baujahr: ca. 1980
von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2005- 491

Papiermuster auf Holzklötzchen aufgezogen, 8 Stück

Original, Baujahr: ca. 1980
von: Unbekannt

Inventar-Nr. 2005- 562

Papiermustersammlung in Originalschachtel

Original, Baujahr: ca. 1960
von: Feyerabend Stefan, Hamburg

FACHGEBIET 550

HOLZBEARBEITUNG:

Stiftung:

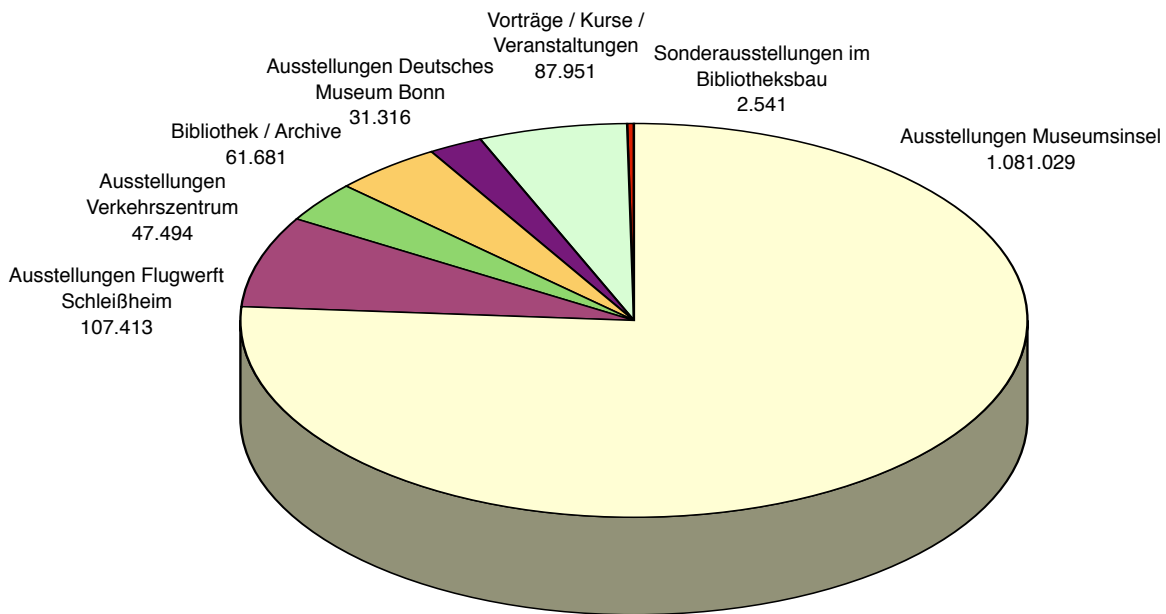
Inventar-Nr. 2005- 433

Stand-Bohrmaschine Festo EB 20

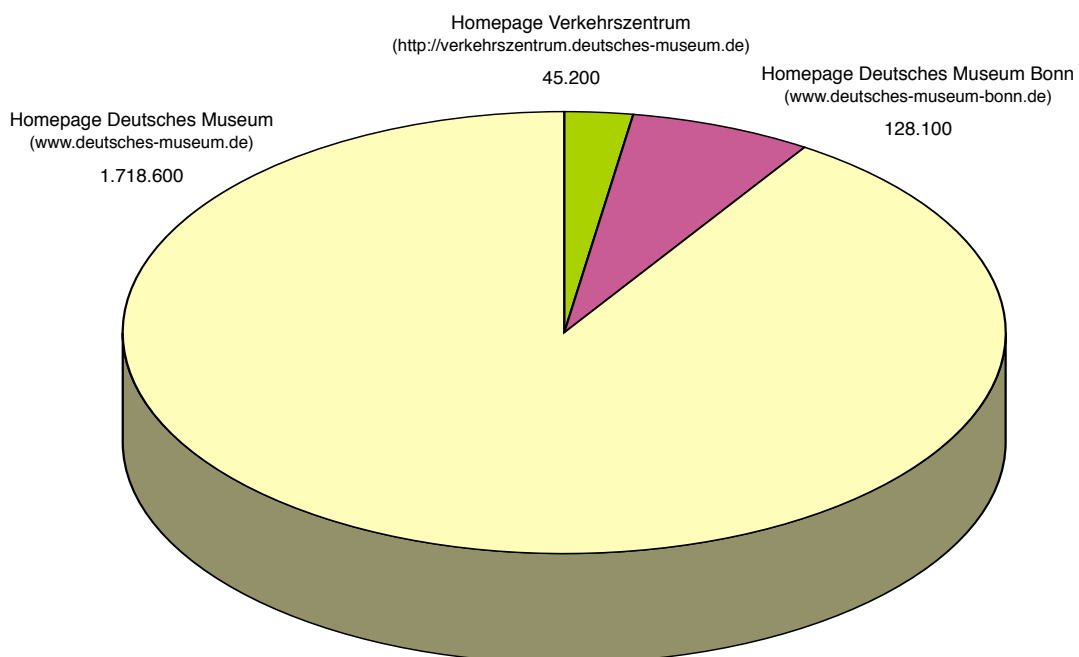
Original, Baujahr: ca. 1940
von: Dt. Museum München

Statistiken und Zahlentafeln

2005 hatte das Deutsche Museum insgesamt 1,419 Mio. Besucher



Internet-Besucher im Jahr 2005



Besucher	Besucher in Tsd.	Gesamtbesucher in Tsd.	in %	Zahlende Besucher in Tsd.	in %
Ausstellungen Museumsinsel		1.081	76,2	888	82,1
Kinderreich	269				
Ausstellungen Flugwerft Schleißheim		107	7,5	84	78,5
Ausstellungen Verkehrszentrum		48	3,4	29	60,4
Ausstellungen Bonn		31	2,2	28	90,3
Sonderausstellung »Tulpen und Kartoffeln«		1	0,1		
Sonderausstellung »Werke von Gegnern Einsteins«		1	0,1		
Vorträge, Kurse, Veranstaltungen		88	6,2		
– Museumsinsel	32				
– Flugwerft Schleißheim	6				
– Verkehrszentrum	2				
– Bonn	48				
Bibliothek, Archive		62	4,4		
Gesamtbesucher		1.419	100,0		
davon zahlende Besucher Ausstellungen		100,0		1.029	72,5

	Monat	Gesamt	Zahlende	Schül/Stud gesamt	Schül/Stud ohne Klassen	Schüler in Klassen	Anzahl Klassen
Museumsinsel	Jan	80.920	61.795	25.857	22.576	3.281	144
München	Feb	58.831	46.460	21.405	14.902	6.503	285
	Mär	105.207	83.479	44.381	29.673	14.708	558
	Apr	79.480	65.824	39.040	16.793	22.247	880
	Mai	106.014	90.801	44.816	27.932	16.884	732
	Jun	71.074	56.868	33.070	11.641	21.429	987
	Jul	135.045	109.604	63.400	29.447	33.953	1.421
	Aug	169.640	145.730	64.032	58.116	5.916	243
	Sep	66.418	56.842	27.751	14.106	13.645	643
	Okt	93.926	79.786	36.672	24.938	11.734	448
	Nov	56.327	46.592	21.890	15.106	6.784	290
	Dez	58.147	44.041	20.754	12.593	8.161	353
	Summe	1.081.029	887.822	443.068	277.823	165.245	6.984

	Monat	Gesamt	Zahlende	Schül/Stud gesamt	Schül/Stud ohne Klassen	Schüler in Klassen	Anzahl Klassen
Flugwerft Schleißheim	Jan	7.483	5.067	1.333	1.283	50	2
	Feb	5.348	3.676	857	777	80	4
	Mär	10.069	7.827	1.520	1.458	62	3
	Apr	7.453	5.591	1.201	1.044	157	7
	Mai	13.596	11.318	2.157	1.787	370	16
	Jun	6.611	5.255	1.116	675	441	23
	Jul	13.816	10.815	2.946	2.015	931	46
	Aug	15.792	12.907	3.631	3.448	183	9
	Sep	7.047	5.704	1.383	894	489	23
	Okt	11.369	9.009	1.809	1.640	169	8
	Nov	5.514	4.093	945	945	0	9
	Dez	3.315	2.320	425	323	102	5
	Summe	107.413	83.582	19.323	16.289	3.034	155
Verkehrszentrum München	Jan	4.079	2.438	587	562	25	1
	Feb	3.009	1.701	363	323	40	3
	Mär	4.024	2.464	677	671	6	1
	Apr	2.930	1.665	409	409	0	0
	Mai	4.219	2.758	664	664	0	0
	Jun	2.883	1.555	495	388	107	6
	Jul	5.624	3.448	1.219	602	617	30
	Aug	7.716	5.151	1.515	1.515	0	0
	Sep	2.563	1.653	378	322	56	4
	Okt	3.873	2.591	704	624	80	3
	Nov	3.687	2.088	663	550	113	6
	Dez	2.887	1.701	424	306	118	4
	Summe	47.494	29.213	8.098	6.936	1.162	58
Deutsches Museum Bonn	Jan	1.641	1.472	442	261	181	10
	Feb	1.804	1.410	549	191	358	23
	Mär	2.444	2.095	801	361	440	22
	Apr	2.868	2.578	869	204	665	47
	Mai	8.398	7.880	2.426	719	1.707	70
	Jun	1.878	1.649	861	76	785	39
	Jul	1.844	1.595	684	202	482	24
	Aug	2.102	1.604	519	322	197	12
	Sep	1.663	1.377	477	158	319	19
	Okt	2.394	2.192	758	317	441	24
	Nov	2.663	2.483	865	628	237	13
	Dez	1.617	1.358	583	156	427	21
	Summe	31.316	27.693	9.834	3.595	6.239	324

Führungen und Vorführungen*

	Anzahl	Teilnehmer
Albert Einstein (Sonderausstellung)	103	948
Agrartechnik/Lebensmitteltechnik	187	1183
Altamira-Höhle	41	465
Astronomie	30	609
Atomphysik	38	544
Bergbau	483	7312
Brückenbau/Wasserbau	50	1560
Drucktechnik	158	1740
Energietechnik	118	1096
Foucault-Pendel	544	8336
Geodäsie	30	145
Glasblasen	720	14412
Glastechnik	114	654
Hochspannungsanlage	995	317472
Informatik/Mikroelektronik	255	4248
Keramik	34	827
Kinderreich	219	4041
Kraftmaschinen	434	4684
Leben mit Ersatzteilen (Sonderausst.)	101	1434
Lokomotiven	64	394
Luftfahrt (historisch)	234	2550
Luftfahrt (Jets/Hubschrauber)	244	3457
Metalle	52	1015
Metalle: Gießerei	109	2749
Modelleisenbahn	1107	69274
Musikinstrumente	700	9908
Optik	451	5216
Papier	230	3738
Pharmazie	296	2665
Physik (Stickstoffvorführung)	98	2610
Planetarium	1357	79382
Raumfahrt	384	5454
Schiffahrt	401	3331
Sternwarte West	327	5709
Telekommunikation	166	1632
Textiltechnik	17	368
Übersichtsführung	224	2040
Umwelt	4	49
Werkzeugmaschinen	140	1751
Zeitmessung	22	392
DMVZ	841	13773
FWS	22	482
Summe	12 154	589 649

(*abgehalten vom Vorführ- und Aufsichtsdienst, außer Glasblasen)

Statistik der vermittelten Führungen

Führungen Museumsinsel und Flugwerft Schleißheim insgesamt: 2354

I. MUSEUMSINSEL

Führungen

Führungen durch eigenes Vorführ- und Aufsichtspersonal

à EUR 40, –: Kinderführungen	137
à EUR 40, –: Abteilungsführungen für Erwachsene	66
à EUR 15, –: Abteilungsführungen für Bildungseinrichtungen	553
à EUR 70,–: Allgemeine Übersichtsführungen	3
Kinderführungen beim Glasbläser	5
Allgemeine Übersichtsführungen / ohne Honorar	2
Vorführungen ohne Honorar	136
Führungen ohne Honorar für Schulen mit Schulmitgliedschaft	149
Weitere Abteilungsführungen ohne Honorar	16

Fachführungen durch Konservatoren allgemein

in deutscher Sprache à EUR 75, –	8
Ohne Honorar	10

Zwischensumme 1085

Führungen durch externes Führungspersonal

Workshops im Kinderreich	65
Übersichtsführungen	
in deutscher Sprache	306
in italienischer Sprache	114
in englischer Sprache	57
in französischer Sprache	51
in russischer Sprache	5
in spanischer Sprache	2
in portugiesischer Sprache	1

Fachführungen

in deutscher Sprache	285
in englischer Sprache	16
Davon in Sonderausstellungen	
»Leben mit Ersatzteilen« in Deutsch	60
»Albert Einstein« in Deutsch	101
»Albert Einstein« in Englisch	7

Führungsreihe für Senioren	20
Sonderführungen für Abendveranstaltungen	24

Zwischensumme externe Führungen 946

Führungen Museumsinsel insgesamt: 2033

2. FLUGWERFT SCHLEISSHEIM

Führungen

Führungen durch eigenes Vorführ- und Aufsichtspersonal

à EUR 15, –: für Schüler und Studenten	48
à EUR 40, –: Kinderführungen	26
à EUR 40, –: Führungen für Erwachsene (Firmen etc.)	40
für Schulen mit Schulmitgliedschaft ohne Honorar	10
ohne Honorar	3

Zwischensumme 127

Führungen durch externes Führungspersonal

Fachführungen

in deutscher Sprache	92
in englischer Sprache	10
Kinderführungen (an Wochenenden)	41
Sonderführungen für Abendveranstaltungen	51

Zwischensumme : 194

Führungen FWS insgesamt: 321

Inventarisierte Exponate zur Vermögensabrechnung

In der Zeit vom 1.1.2005 bis 31.12.2005 wurden folgende Inventar-Nummern vergeben: 2005 - 1 bis 2005 - 581

Zugang von Exponaten

	Anzahl	Teile	Zubehör	Wert in €
Anfertigung	14			90.392,00
Ankauf	19			62.171,12
Stiftung	548			927.090,14
Tausch	2			2.560,00
Gesamt	583	1189	896	1.082.213,26

(= Anzahl der Inv.-Nr. + 2, da 1 x Ankauf + Stiftung und 1 x Ankauf + Anfertigung DMM)

Zugang von Leihnahmen

Inv.-Nr. L2005-0001 bis L2005-11

	Anzahl	Teile	Zubehör	Wert in €
	11	11	19	1.086.100,00

Abschreibung von Exponaten

	Anzahl	Teile	Zubehör	Wert in €
Rückgabe an Leihgeber	5	5	4	207.002,56
Abschreibung (allgem.)	22	36	3	25.877,24
Abschreibung (Tausch)	1	1	0	30,68
Abgabe an Archiv	0	0	0	0,00
Gesamt	28	42	7	232.910,47

Vorgänge · Exponate · Leihgaben

	Anzahl	Teile	Zubehör	Wert in €
Leihvertrag - Neu	48	272	156	
Leihvertrag - Anschluss	42	239	34	
davon Leihverträge mit Leihgebühr	4	18	4	1.396,00

Vorgänge · Exponate · Leihnahmen

	Anzahl	Teile	Zubehör
Leihvertrag (mit Formular)	10	26	40
Leihvertrag (ohne Formular)	2	2	1

weitere Vorgänge

	Anzahl	Teile	Zubehör
Leihschein für internen Gebrauch	5	9	2
Lieferschein	22	21	11

Kerschensteiner Kolleg

Aufgeteilt nach Zielgruppen fanden folgende Seminare statt:

Verantwortliche in der Lehrerfortbildung	3
Lehrer Allgemeinbildender Schulen	18
Museumsfachleute	1
Wissenschaftler/Journalisten	9
Studierende	16
Schüler	12
Sonstige	2

Wochenendseminare, aufgeteilt nach Zielgruppen

Mitglieder des Deutschen Museums	2
Familienwochenenden	2
Wissenschaftler	3
Frauen führen Frauen	2
Schüler (Hochbegabte)	2
Studierende	1
Lehrer	2

Vorträge und Fachführungen für das Kerschensteiner Kolleg

(Referenten mit mehr als 5 Vorträgen, in der Reihenfolge der Häufigkeit):

Prof. Dr. Jürgen Teichmann (Geschichte/Physik/Astronomie)	21
Klaus Macknapp (Rasterelektronenmikroskop)	13
Günter Hennemann (Übersicht, Schifffahrt)	11
Dr. Wolfgang Heidrich (Einstein, Atomphysik)	10
PD Dr. Elisabeth Vaupel (Chemie)	10
Heinz Molter (Informatik)	9
Dr. Christian Sichau (Einstein-Ausstellung, Energie)	9
Reinhold Gallmeier (Raumfahrt)	8
Alfred Kiermeier (Telekommunikation)	8
Bernhard Zeltenhammer (Textil)	7
Dr. Florian Breitsameter (Leben mit Ersatzteilen)	6
Dr. Helmut Hilz (Libri Rari, Einsteins Gegner)	6

Aus folgenden Institutionen und Firmen kamen Gruppen zu Fortbildungskursen:

Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen in
Aachen, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Erlangen, Flensburg, Frankfurt, Gießen, Göteborg/Schweden, Graz/Österreich, Heidelberg, Kassel, Koblenz, Linz/Österreich, Marburg, Osnabrück, Parma/Italien, Pavia/Italien, Pilsen/Tschechische Republik, Ulm

Staatliche, städtische und kirchliche Lehrerfortbildungsorganisationen in
Berlin, Bremen, Dillingen, Erfurt, Göteborg/Schweden, Kaiserslautern, Kiel, Linz/Österreich, Mainz, Marburg, Mülheim a.d. Ruhr, Münster, Saarbrücken, Speyer, Stadtroda, Weingarten

Sonstige Institutionen und Firmen:

Altes Gymnasium, Bremen
BLK Programm SINUS – Verband Nord der Kooperativen
Gesamtschulen, Berlin
Bodenseeschule Friedrichshafen
Bundesgymnasium Wien/Österreich
Bundeswettbewerb Jugend forscht, Bonn
Carl-von-Linde Akademie, München
Deutsche Bahn AG, Berlin
Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e.V.(MNU)
Förderkreis WIS e.V., Bremen
Geschwister-Scholl-Gymnasium, Lebach
Gymnasium Feuchtwangen
Gymnasium am Stadtgarten, Saarlouis
Hochbegabtenförderung Saar, Saarbrücken
Hvitfeldtska Gymnasiet, Göteborg/Schweden
Konrad-Adenauer-Stiftung, Bonn
Lise-Meitner-Gymnasium, Leverkusen
Museumswerkstatt der Münchner Volkshochschule
PMCL Plastik-Modellbau Club, Lübeck
Regionale Lehrerfortbildung Oberbayern Süd
Ruhrtal Gymnasium, Schwerte
Siemens AG, Wien/Österreich
Staatliche Berufsbildende Schule Rudolstadt
Technisch-Wissenschaftliches Gymnasium, Dillingen a.d. Saar
Volkshochschulen Diepholz und Wolfsburg
Wissenschaftsreisen, Nürnberg

Mitarbeiter folgender Museen und anderer Institutionen besuchten Seminare im Kolleg:

Museen

Bergbaumuseum Altenberg
DASA, Dortmund
Dombergmuseum, Freising
Dr. Robert-Gerlich-Museum, Burghausen
Heimatmuseum, Bad Tölz
Institut für Plastination, Heidelberg
Kunstsammlungen Chemnitz
Landesmuseum für Technik und Arbeit, Mannheim
Mathematikum, Gießen
Museen der Stadt Bamberg
Museen der Stadt Dresden
Museen im Kulturzentrum Rendsburg
Museum der Deutschen Binnenschifffahrt, Duisburg
Museum des Kreises Plön
Naturhistorisches Museum, Basel/Schweiz
Turm der Sinne, Nürnberg
Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Völklingen
Westfälisches Freilichtmuseum, Hagen
Technisches Museum, Wien/Österreich

Institutionen

Charité, Berlin
Christian Gymnasium, Hermannsburg
DESY Hamburg und Zeuthen
DLR School Lab Berlin
Fachhochschule Furtwangen
Fachhochschule Konstanz
Grimmelshausen Gymnasium, Gelnhausen
Hochschule für Medien, Köln
Institut für Plasmaphysik, Greifswald
Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN), Kiel
Königin-Luise-Gymnasium, Erfurt
Max-Planck-Institut für Biogeochemie, Jena
Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik, Golm
Max-Planck-Institut für Informatik, Saarbrücken
Max-Planck-Institut für Polymerforschung, Mainz
Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung, Katlenburg-Lindau
Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
Universitäten Bayreuth, Bonn, Erlangen, Flensburg, Frankfurt, Oldenburg, Paderborn, Rostock, Stuttgart, Wien/Österreich
VDI Technologiezentrum Düsseldorf
Zeiss-Planetarium Bochum
Zoo Zürich/Schweiz

Folgende wissenschaftliche Konferenzen und Tagungen fanden u.a. im Kolleg statt:

16.–19.1. Wissenschaftler in der Öffentlichkeit
17.–18.2. VISUBA Abschlussstagung
11.–12.4. Workshop FI: Bildungsangebote von naturwissenschaftlich-technischen Museen im Netz
12.–13.4. DFG-Rundgespräch
15.–16.4. ESOF Steering committee meeting
1.–5.6. Physik populär – Was können Ausstellungen bewirken? Magnus-Haus Berlin
9.–11.6. Bildungswert physikalischen und chemischen Unterrichts – PI Oberösterreich
1.–3.7. Cold War Politics of the Kitchen, MZWGTG
15.–16.7. Projekttreffen »Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft«
13.–20.8. ICHSEA – 11th International Conference History of Science in East Asia
2.–3.12. Fachkongress BMFSFJ, BKJ
9.–10.12. Wissenschaftskommunikation, Carl von Linde-Akademie

Bibliotheksstatistik

1. Bestand

1.1. Gesamtbestand		
an Monographien und Zeitschriften		893.903
1.2. davon Bestand an		
laufenden Zeitschriften nach Titeln		3.470
1.2.1. davon deutsche	2.762	
1.2.2. davon ausländische	708	
1.2.3. davon im Lesesaal	1.400	

2. Bestandsvermehrung

2.1. Zugang an Monographien und Serien		3.690
2.2. Zugang Zeitschriften (in Bänden)		2.498
2.3. Gesamtzugang		6.188

3. Aufteilung des Vermehrungsetats

3.1 Monographien	46.169,78 €
3.2 Serien	2.282,06 €
3.3 Buchfortsetzungen	12.154,61 €
3.4 Loseblattwerke	5.857,25 €
3.5 Zeitschriften	80.193,12 €
3.6 Bucheinband	19.827,59 €
3.7 Gesamtetat	166.484,41 €

4. Wert des Zugangs

4.1 Monographien, Serien, Buchfortsetzungen, Loseblatt	74.929,01 €
4.2 Zeitschriften	83.217,00 €
4.3 Gesamtwert	158.146,01 €

5. Benutzung

5.1 Abgegebene Bestellungen	40.012
5.1.1 davon erledigte Bestellungen	39.984
5.1.2 davon unerledigte Bestellungen	3
5.1.3 Tagesmittel der Bestellungen	113
5.2. Bestellte Bände	
5.2.1. Ausgegebene Bände	155.917
5.2.2. Nicht ausgegeben, da in Benutzung	25
5.2.3. Tagesmittel der ausgegebenen Bände	440

Sämtliche Angaben berücksichtigen Dienstexemplare nicht.

Stifterverlage 2005

A

A.G.T. Verlag Thum, Ludwigsburg
ABC der Deutschen Wirtschaft Verlagsges., Darmstadt
Gerd Achilles Verlag, Hamburg
ADAC Verlag, München
Adreßbuchverlagsgesellschaft Ruf, München
Alba Fachverlag Alf Teloecken, Düsseldorf
E. Albrecht Verlags-KG, Gräfelting
Aluminium-Verlag, Düsseldorf
Archiv-Verlag, Braunschweig
Fachverlag Dr. H. Arnold, Dortmund
Astro-Verlag, Köln
AT-Fachverlag, Stuttgart
Aulis Verlag Deubner, Köln
Aurum Verlag, Freiburg
Autodrom Publikationen, Meckenheim
AVA-Agrar-Verlag Allgäu, Kempten

B

J.P. Bachem Verlag, Köln
Dr. A. Bartens Verlag, Berlin
Heinrich Bauer Verlag, Hamburg
Baumann Fachverlag, Kulmbach
Bauwerk Verlag, Berlin
Bayerischer Monatsspiegel Verlagsgesellschaft, München
Verlag C.H. Beck, München
Bernard & Graefe Verlag, Bonn
Bertelsmann Fachzeitschriften, Gütersloh u.a.
BertelsmannSpringer Bauverlag, Gütersloh
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld
Berufskunde-Verlag, Hohentengen
Beuth-Verlag, Berlin
Bezugsquellennachweis »Wer liefert was«, Hamburg
bg-Verlag, Waal
Bielefelder Verlag, Bielefeld
Bildungsverlag EINS, Troisdorf
Binnenschiffahrts-Verlag, Duisburg
Birkner GmbH & Co. KG, Hamburg
Eberhard Blottner Verlag, Taunusstein
BLV Verlagsgesellschaft, München
E. Bochinsky, Verlag, Frankfurt/Main
Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Frankfurt/Main
Richard Boorberg Verlag, Stuttgart
Boss-Verlag, Kleve
b-Quadrat Verlagsgesellschaft, Kaufering
Oscar Brandstetter Verlag, Wiesbaden
G. Braun Fachverlage, Karlsruhe
Bruckmann München Verlag, München
Bruderverlag, Karlsruhe
Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft, Bonn
Burda Verlag, Offenburg

C

Verlag Georg D.W. Callwey, München
Verlag Hans Carl, Getränke-Fachverlag, Nürnberg

Christiani Verlag, Konstanz
Clin Lab Publications, Heidelberg
Clips Verlags-GmbH, Köln
CMP-WEKA Verlag, Poing
Charles Coleman Verlag, Köln
C&L Computer- und Literatur-Verlag, Vaterstetten
CyPress Verlagsgesellschaft, Höchberg

D

R. v. Decker's Verlag G. Schenk, Heidelberg
Design + Technik Verlag, Sittensen
Der Deutsche Schreiner Verlag, Stuttgart
Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart
Deutscher Adreßbuchverlag für Wirtschaft und Verkehr,
Darmstadt
Deutscher Ärzte-Verlag, Köln
Deutscher Apotheker-Verlag Dr. Roland Schmiedel,
Stuttgart
Deutscher Fachverlag, Frankfurt/Main
Deutscher Industrie- und Handelstag, Bonn
Deutscher Instituts-Verlag, Köln
Deutscher Landwirtschaftsverlag, München
Domino-Verlag, München
dpunkt Verlag, Heidelberg
dpw-Verlagsgesellschaft, Heusenstamm
Dreistern Verlag, München
Droemersch Verlag Th. Knauer Nachf., München
Druckerei und Verlagsanstalt Bayerland, Dachau
DRW-Verlag Weinbrenner KG, Leinfelden-Echterdingen
Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle, Deisenhofen

E

Ebner-Verlag, Ulm
Eckhardt & Messtorff, Hamburg
Editio Cantor Verlag, Aulendorf
Edition Sigma, Berlin
Elektor-Verlag, Aachen
Elsner Verlagsgesellschaft, Dieburg
ELTA, Paris
Energie-Verlag, Heidelberg
ESV-Verlag, Düsseldorf
ETM Euro Transport Media Verlags- und Veranstaltungs-
GmbH, Stuttgart
Eurailpress Tetzlaff-Hestra, Hamburg
Europ Export Edition, Darmstadt

F

Fachschriften-Verlag, Fellbach
Verlag Friedel Fiedler, Bruchköbel
Gustav Fischer Verlag, Stuttgart
Fleischmann-Kurier, Nürnberg
Focus Magazin Verlag, München
Forkel-Verlag, Heidelberg
Forum-Verlag, Stuttgart
Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart
Franzis-Verlag, Poing
Friedrich Berlin Verlagsgesellschaft, Berlin
Friedrich Frommann Verlag Günther Holzboog, Stuttgart

Futura-Verlag Rudolf Stephan, Düsseldorf

G

Betriebswirtschaftlicher Verlag Th. Gabler, Wiesbaden
GarBa-Verlag, Weil im Schönbuch
GDMB Medienverlag, Clausthal-Zellerfeld
GEMI-Verlag, Reichertshausen
Alfons W. Gentner Verlag, Stuttgart
GeraNova Zeitschriftenverlag, München
Gesellschaft für Fachbücher und Werbedruck, GFW-Verlag,
Düsseldorf
Gesellschaft für Werbung und Marktforschung im Foto-
technischen Bereich, München
GG-Verlag, Rheinberg
Gießerei-Verlag, Düsseldorf
Giesel Verlag, Isernhagen
GIT-Verlag, Darmstadt
Göller Verlag, Baden-Baden
Bernhard Götz Verlag, Roigheim
Govi-Verlag, Pharmazeutischer Verlag, Frankfurt/Main
Gruner + Jahr Druck- und Verlagshaus, Hamburg
Dr. Gupta Verlag, Ratingen

H

Dr. Curt Haefner-Verlag, Heidelberg
Carl Hanser Verlag, München
Harzer Verlag, Karlsruhe
Haufe Fachmedia, Würzburg
Haus & Grund Deutschland, Verlag und Service GmbH,
Düsseldorf
Haymarket Media GmbH, Hamburg
HE Verlag für Fachinformationen, Lüdenscheid
G. Henle Verlag, München
Henrich Publikationen, Gilching
Herold-Verlag Dr. Wetzels, München
Hestra-Verlag, Darmstadt
Carl Heymanns Verlag, Köln
Wilhelm Heyne Verlag, München
Paul Aug. Hoffmann, Darmstadt
Holland und Josenhans Verlag, Stuttgart
Hans Holzmann Verlag, Bad Wörishofen
Hoppenstedt Bonnier Zeitschriften, Darmstadt
Hoppenstedt Firmeninformationen, Darmstadt
Hüthig GmbH, Heidelberg
Hüthig & Pflaum Verlag, München
Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm, München

I

IDC Corporate Publishing GmbH, Hamburg
IDG Magazine Verlag, München
Industrie- und Handelsverlag, Hannover
Industrieschau-Verlagsgesellschaft, Darmstadt
Infocuir S.A.R.L., Paris
Inforum Verlags- und Verwaltungsges., Bonn
Inter-Euro Medien GmbH, Tutzing

J

Jahr Top Special Verlag, Hamburg
Jahreszeiten-Verlag, Hamburg
Jehle & Garms, Lenzkirch
Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch-Hall

K

Josef Keller Verlag, Starnberg
Kellerer & Partner, Ulm
P. Keppler Verlag, Heusenstamm
K&H Verlags-GmbH, Bremervörde
Kirchheim Verlag, Mainz
Kirschbaum Verlag, Bonn
Jo Klatt Design+Design Verlag, Hamburg
F. H. Kleffmann Verlag, Bochum
Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart
Klie Verlagsgesellschaft, Hannoversch Münden
W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart u.a.
Joachim Koll Verlag, Bad Homburg
Kommunikation und Wirtschaft, Oldenburg
Kompass Deutschland Verlags- und Vertriebsgesellschaft,
Freiburg
Anton H. Konrad Verlag, Weißenhorn
Konradin-Verlag Robert Kohlhammer, Leinfelden-Echter-
dingen
Krafthand Verlag W. Schulz, Bad Wörishofen
Krammer Verlag, Düsseldorf
Dr. Jens M. Kroll Verlag, Seefeld
Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirt-
schaft, Darmstadt

L

Landwirtschaftsverlag, Münster
Verlag Peter Lang, Bern
Langenscheidt Verlag, München
Eugen G. Leuze Verlag, Saulgau/Württ.
Lokrundschau-Verlag, Gülzow
LPV Lebensmittel-Praxis Verlag, Neuwied
LT Food Medien-Verlag, Hamburg
Luchterhand in der Wolters Kluwer Deutschland GmbH,
Neuwied

M

Markt und Mittelstand, München
C. Maurer Druck und Verlag, Geislingen
MEC-Verlag Rainer Vieregge, Ottobrunn
Media-Daten-Verlag, Wiesbaden
Mediaidee Verlag Horst Kropka, Bodelsberg
Median-Verlag Hans Jürgen v. Killisch-Horn, Heidelberg
Media-Tec Verlag, Marktheidenfeld
Meisenbach GmbH, Bamberg
MI Verlag Moderne Industrie, Landsberg
Miba-Verlag, Nürnberg
E.S. Mittler & Sohn, Herford
MM-Musik-Media-Verlag, Köln
MO Medien-Verlag, Stuttgart
Montan- und Wirtschaftsverlag, Düsseldorf

Motor-Presse-Verlag, Stuttgart
Verlag C.F. Müller, Karlsruhe
Dietrich Müller Verlag, Karlsruhe
Rudolf Müller Verlagsgesellschaft, Köln
Münchner Industrie- und Handelsverlag, Gräfelfing
Muster-Schmidt-Verlag, Göttingen
MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels,
Frankfurt am Main

N

Nahrungs- und Genußmittel-Fachverlag, Hamburg
Neckar-Verlag, Villingen-Schwenningen
Neue Mediengesellschaft Ulm, München
Verlag Neuer Merkur, München
New Business Verlag, Hamburg
New Media Magazine Verlag, München
Reiner H. Nitschke Verlagsgesellschaft, Euskirchen
Noetzel-Verlag, Wilhelmshaven
Nomos-Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

O

Oboe-Fagott, Winfried Baumbach, Wiesbaden
Österreichischer Wirtschaftsverlag, Wien
Oldenbourg Industrieverlag, München
Oldenbourg Schulbuchverlag, München
R. Oldenbourg Verlag, München
Olympia-Verlag, Nürnberg
Optische Fachveröffentlichung, Heidelberg

P

Panorama Verlags- und Werbegesellschaft, Bielefeld
Paul Parey Buchverlag, Berlin
Paulinus-Verlag, Trier
Richard Pflaum Verlag, München
Piper Verlag, München
Die Planung Verlagsgesellschaft, Darmstadt
PPVMedien GmbH, Bergkirchen
Praktiker-Verlag, Wien
Prestel-Verlag, München
Pro Verlags GmbH, Hofstetten

R

Redtec Publishing GmbH, Poing
Reed Business Information, München
Rheinischer Merkur, Koblenz
Ritterbach Verlag, Frechen
Rühle-Diebener-Verlag, Stuttgart

S

Sachon Verlag, Mindelheim
Johann M. Sailer Verlag, Nürnberg
K. G. Saur Verlag, München
Moritz Schäfer Verlag, Detmold
Th. Schäfer Verlag, Hannover
Fachverlag Schiele & Schön, Berlin
Schiffahrts-Verlag »Hansa« Schroedter & Co., Hamburg
Schlütersche Verlagsanstalt und Druckerei, Hannover
Erich Schmidt Verlag, Berlin u.a.

Dr. Hans Schneider Musikverlag, Tutzing
Schott Musik International, Mainz
Schürmann & Klagges Verlag, Bochum
R.S. Schulz Verlag, Neuwied
Schutz-Marken-Dienst, Ahrensburg
Schwaneberger Verlag, München
Verlag Schweers + Wall, Aachen
Schweitzer Sortiment, München
Schweizer Monatshefte, Zürich
Seibt-Verlag, München
SHZ-Fachverlag, Küsnacht
Der Siebdruck, Lübeck
Sigert-Verlag, Braunschweig
Sigillum-Verlag, Köln/München
SN-Verlag Michael Steinert, Hamburg
Societäts-Verlag, Frankfurt/Main
Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg
Spiegel-Verlag Rudolf Augstein, Hamburg
Springer Transport Media, München
Springer-VDI-Verlag, Düsseldorf
Stamm-Verlag, Essen
Stein-Verlag, Baden-Baden
Verlag Otto Sternefeld, Düsseldorf
A. Strobel Fachverlag, Arnsberg
Süddeutsche Zeitung GmbH, München
Süddeutscher Verlag, München
Südtirol-Verlag, München
Südwestdeutsche Verlagsanstalt, Essen
SUT Schifffahrt und Technik Verlagsgesellschaft, Sankt
Augustin
A. Sutter Verlagsgesellschaft, Essen

T

Talpa-Verlag, Berlin
Tara-Verlag, Zürich
Taschen-Verlag, Köln
Tele-Satellite Medien GmbH, München
Georg Thieme Verlag, Stuttgart
Transmedia, Mannheim
TVV Televerzeichnis Verlag, Hamburg

U

Uhren-Magazin Verlag, Ostfildern
Umschau Zeitschriftenverlag Breidenstein, Frankfurt am
Main
Urban Verlag, Hamburg
Urban & Vogel Medien & Medizin Verlagsgesellschaft,
München

V

VDE-Verlag, Berlin
VDI-Verlag, Düsseldorf
Venatus-Verlag, Braunschweig
Vereinigte Fachverlage, Mainz
Vereinigte Motor-Verlage, Stuttgart
Verkehrsblatt-Verlag, Dortmund
Verlag Bauen + Wohnen, München
Verlag Bayerische Staatszeitung, München

Verlag der Bühnenschriften-Vertriebsgesellschaft, Hamburg
Verlag der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft, Frankfurt

Verlag der Zeitschrift für Naturforschung, Tübingen
Verlag für Bootswirtschaft, Hamburg
Verlag für Chemische Industrie H. Ziolkowsky, Augsburg
Verlag für Schweißen und Verwandte Verfahren, DVS-Verlag, Düsseldorf

Verlag für Technik und Handwerk, Baden-Baden
Verlag für Technik und Wirtschaft, Mainz
Verlag für Wissenschaft und Leben Heidecker, Erlangen
Verlag Glückauf, Essen

Verlag Handwerk und Technik, Hamburg
Verlag Melliand Textilberichte, Frankfurt am Main
Verlag Stahleisen, Düsseldorf

Verlag Sterne und Weltraum, Heidelberg

Verlag Textilveredlung, Basel

Verlag TÜV Bayern, München

Verlag UKW-Berichte, Baiersdorf

Verlagsgesellschaft Deutscher Drucker, Ostfildern

Verlagsgruppe Media Com, Bremen

Vernissage & Verlag, Wien

VGB PowerTech e.V., Essen

Verlag Vieweg, Wiesbaden

Curt R. Vincentz Verlag, Hannover

Heinrich Vogel, Fachzeitschriften, München

Vogel Industrie Medien, Würzburg

Vogt-Schild Deutschland, Singhofen

Vogt-Schild/Habegger Medien, Solothurn

Volkswirtschaftlicher Verlag, München

Dr. Vollmer GmbH, Obernburg

Vulkan-Verlag, Essen

VWEW Energieverlag, Frankfurt am Main

W

Wächter Verlag, Bremen

Verlag Dr. Rüdiger Walz, Idstein

Berthold Weber Verlag, Kelsterbach/Main

Wefgo Verlag, Germering

Wehr und Wissen Verlagsgesellschaft, Bonn

WEKA Computerzeitschriften-Verlag, Poing

WEKA Fachzeitschriften-Verlag, Poing

Weltkunst-Verlag, München

Werner-Verlag, Düsseldorf

Wernersche Verlagsgesellschaft, Worms

Westdeutscher Verlag, Wiesbaden

Westermann Schulbuchverlag, Braunschweig

Wichmann Verlag, Heidelberg

Wiederspahn Verlagsgesellschaft, Wiesbaden

Wiley-VCH Verlag, Weinheim

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Wißner-Verlag, Augsburg

Dr. C. Wolf & Sohn, Universitäts-Buchdruckerei, München

World Pictures, Copenhagen

Z

Zeitschriftenverlag RBDV, Rheinisch-Bergische Druckerei
und Verlagsgesellschaft, Düsseldorf

Geldspenden

Spenden über 100.000,- €

BASF AG, Ludwigshafen

Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V., München

Spenden über 50.000,- €

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

VCI Verband der Chemischen Industrie e.V., Frankfurt am Main

Spenden über 10.000,- €

Robert Bosch GmbH, Stuttgart

Deutsche Doka Schalungstechnik GmbH, Maisach

Prof. Dr. Fischer Artur, Waldachtal

Fonds der chemischen Industrie, Frankfurt am Main

VDG Verein Deutscher Gießereifachleute e.V., Düsseldorf

VDW Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabrikanten e.V., Frankfurt am Main

Spenden über 5.000,- €

BAYER AG, Leverkusen

Dennert Irene, Hamburg

Hans-Joachim-Feiter-Stiftung, Bonn

Friedrich Flick Förderstiftung, Düsseldorf

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, München

Lammerer Maximilian, Lichtenfels

Philipp Morris Stiftung, München

Papp Gertrud, München

Klaus Tschira Stiftung GmbH, Heidelberg

Spenden über 2.500,- €

Baywobau Baubetreuung GmbH, München

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co., Ingelheim

GDCh Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V., Frankfurt am Main

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG, München

Hornung Hans, Gauting

LfA Förderbank Bayern, München

Dr. Walch-Paul Doris, Bonn

Spenden über 500,- €

Beiten Burkhardt – Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, München

Birett Herbert, München

Degussa AG, Düsseldorf

Geister Klaus, Eschenburg

Hörmann Michael, Halle

Kauderer Stephan, Geretsried

MAN AG, München

Melchner Fritz, München

Dr. Rauch Wilhelm, Frankfurt am Main

Schäfer Joachim, Hattingen

Dr. Schindler Peter A., Darmstadt
Schrotz Harald, Traben-Trarbach
Solnhofen Stone Group GmbH, Solnhofen
Sparkasse Schrobenhausen, Schrobenhausen
TÜV Süddeutschland Holding AG, München

Dipl.-Ing. Uhlrich Herbert, Ottobrunn
Ungnadner GmbH, Olching
VDA Verband der Automobilindustrie e.V., Frankfurt am
Main
Ed. Züblin AG, München

Zahlentafel 1

Abrechnung 2005 und Haushaltsansatz 2005/2006

Einnahmen	Ist	Haushaltsansatz	Haushaltsansatz	Hochrechnung
	2005	2005	2006	2006
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A Zuschüsse	25.501	25.484	23.556	22.946
Zuweisungen gemäß der Rahmen- verbarung Forschungsförderung				
Bund	3.584	3.826	3.894	3.589
Land	20.803	20.545	18.564	18.260
Landeshauptstadt München	498	511	498	498
Bonn	602	602	600	600
Sonstige	14	0	0	0
B Mitgliedsbeiträge	808	800	800	800
C Eintrittsgelder	4.587	5.125	5.125	5.125
D Miet- und Pachteinnahmen	917	710	750	710
E Wirtschaftliche Einnahmen (Drucksachen)	410	370	370	355
F Vermischte Einnahmen	328	301	253	292
Summe der Einnahmen	32.551	32.790	30.854	30.228
Summe der Ausgaben	30.369	32.188	30.254	29.628
G Zweckbeiträge	4.058	1.964	1.705	1.705

Zahlentafel 2

Abrechnung 2005 und Haushaltsansatz 2005/2006

Ausgaben	Ist	Haushaltsansatz	Haushaltsansatz	Hochrechnung
	2005	2005	2006	2006
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A Ausgaben für Beamte, Angestellte und Arbeiter	15.336	15.211	15.629	15.496
Beamte	6.790	6.556	6.423	6.398
Angestellte	5.523	5.637	5.860	5.772
Arbeiter	2.545	2.562	2.840	2.800
Nebenkosten	477	456	506	526
B Ausgaben für Versorgungsempfänger	3.336	3.566	3.428	3.539
Beamte	1.977	1.950	1.919	2.029
Angestellte	1.111	1.330	1.200	1.201
Nebenkosten	248	286	309	309
C Geschäftsbedarf	350	326	371	332
D Unterhalt der Sammlungen	440	440	440	400
E Neuanschaffungen	226	384	472	254
F Allgemeine Betriebsausgaben	1.010	1.059	1.096	1.186
G Bewirtschaftung der Grundstücke	3.086	3.144	3.213	3.643
H Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude	476	450	450	550
I Baumaßnahmen	4.756	5.885	3.432	2.651
J Beschaffung von Büchern, Zeitschriften und Archivalien	208	226	226	195
K Ausgaben für Veröffentlichungen, Druckschriften	474	490	490	520
L Besondere Veranstaltungen, Sonderausstellungen	309	334	334	234
M Kosten DV	337	400	400	355
N Betriebskosten Planetarium	25	273	273	273
Summe der Ausgaben	30.369	32.188	30.254	29.628
O Zweckbeiträge	4.219	2.566	2.305	2.305

Zahlentafel 3

Abrechnung der Stiftungen

	Bestand 1.1.2005 Tsd. €	Abgang Tsd. €	Zugang Tsd. €	Gesamt am 31.12.2005 nominal Tsd. €	Kurs Tsd. €
<i>Wertpapiervermögen</i>					
Reisestiftung					
Deutsches Museum	197	121	121	197	196
Carl-Duisberg-Stiftungen					
Schule Leverkusen	39	13	13	39	40
Schule Barmen	17	17	48	48	49
	253	151	182	284	285
Oskar-von-Miller-Stiftung	49	33	31	47	49
Krupp-Stiftung	10	0	0	10	10
	312	184	213	341	344
<i>Barvermögen</i>					
Reisestiftung					
Deutsches Museum	5	137	139	7	
Carl-Duisberg-Stiftungen					
Schule Leverkusen	2	17	17	2	
Schule Barmen	34	52	19	1	
	41	206	175	10	
Oskar-von-Miller-Stiftung	3	34	35	4	
Krupp-Stiftung	0	0	0	0	
Barbestand am 31.12.2005				14	

Zahlentafel 4

Vermögensbestand

		Gesamtvermögen am 31.12.2005	Tsd. €
I.	Eigenvermögen		
<i>a)</i>	<i>Anlagevermögen</i>		
1.	Gebäude* a) Museumsinsel	255.464	
	b) Oberschleißheim	25.252	
	c) Verkehrszentrum	14.999	
	d) Worms	3.334	
2.	Sammlungsgegenstände, Ausgestaltung der Abteilungen, Bilder, Büsten, Modelle	62.780	
3.	Bibliothek	22.320	
4.	Betriebseinrichtungen und -anlagen*	1.023	
			385.172
<i>b)</i>	<i>Umlaufvermögen</i>		
5.	Bargeld und sonst. Guthaben	11.762	
6.	Wertpapiere, nom. 1.334	1.768	
7.	Waren- und Materialvorräte	1.448	
8.	Münzen und Schmuck (Erbschaft)	77	
			15.055
II.	Fremdvermögen		
9.	Darlehen	0	
Reinvermögen			400.227

*Grundlage für die Summe ist der Versicherungswert der Gebäudebrandversicherung

Organisation des Deutschen Museums

Stand 31. 12. 2005

Kuratorium

Prof. Dr. Heinz Riesenhuber, Berlin (Vorsitzender)
Isolde Wördehoff, München (Stellvertreterin)

derzeit 258 Mitglieder

Verwaltungsrat

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang A. Herrmann, München
(Vorsitzender)
Dr. Stefan Jentzsch, München (Stellvertreter)
Prof. Dr. Manfred Erhardt, Essen
Dr. Volker Jung, München
Prof. Dr. F. Johannes Kohl, Gröbenzell
Prof. Dr. Klaus-Dieter Lehmann, Berlin
Ulrike Leutheusser, München
Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker, Bonn

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Fritz F. Steininger, Frankfurt/M.
(Vorsitzender, kommissarisch)
Prof. Dr. Jochen Brüning, Berlin
Prof. Dr. Donald Bruce Dingwell, München
Prof. Dr. Harald Fuchs, Münster
Prof. Paolo Galluzzi, Firenze
Prof. Dr. Svante Lindquist, Stockholm
Prof. Dr. Manfred Prenzel, Kiel
Dr. Liba Taub, Cambridge
Prof. Dr. Ulrich Walter, München
Dr. Gabriele Zuna-Kratky, Wien

Museumsleitung

Generaldirektion

Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl

Ausstellungen I	Dr. Klaus Freymann
Ausstellungen II	Dr. Walter Hauser
Ausstellungen III	Dr. Alto Brachner
Ausstellungen IV	Dr. Matthias Knopp
Ausstellungen V	Dipl.-Ing. (FH) Sylvia Hladky
Deutsches Museum Bonn	Dr. Andrea Niehaus
Forschung	Prof. Dr. Helmuth Trischler
Bibliothek	Dr. Helmut Hilz
Programme	Prof. Dr. Jürgen Teichmann
Zentralabteilung	Dipl.-Ing. (FH) Ludwig Schletzbaum
Stabsstellen/ Projektmanagements	Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Stephan Dietrich
Verwaltung und Organisation	Heinrich Neß

Personalrat

Reinhold Lengl (Gruppenvertreter, 1. Vorsitzender)
Markus Herrmann
Tobias Pollinger
Dagmar Pfalz
Reinhard Breitsameter (Ersatzmitglied)
Herbert Studtrucker
Heidemarie Klotzbier (Gruppenvertreterin)
Reinhard Labisch
Anna-Maria Rapp (Ersatzmitglied)
Olaf Sandhofer
Isidor Lex (Gruppenvertreter, 2. Vorsitzender)
Gunter Grelczak (Ersatzmitglied)

Frauenbeauftragte

Dorothee Messerschmid
Linda Reiter (Stellvertreterin)

Mitglieder

15444 Mitglieder des Deutschen Museums
(zuzüglich 414 Schulmitgliedschaften)

Das Kuratorium

Ehrenpräsidenten

Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel
Bayerischer Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber
Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung
und Kunst, Dr. Thomas Goppel
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München
Christian Ude

Ehrenmitglieder

Prof. h.c. Dr. h.c. mult. Artur Fischer, Waldachtal-Tumlingen
Dr.-Ing. Eberhard von Kuenheim, München
Prof. Dr. Reimar Lüst, Hamburg
Dr.-Ing. Hans Heinrich Moll, Gräfelfing
Prof. Dr. Dr. hc. Friedrich Ludwig Bauer, Kottgeisering

Mitglieder kraft Amtes

Land Baden-Württemberg

1. Vertreter: Ministerpräsident Günther H. Oettinger, Stuttgart
2. Vertreter: Minister für Wissenschaft und Forschung Prof. Dr. Peter Frankenberg, Stuttgart

Freistaat Bayern

1. Vertreter: Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber, München
2. Vertreter: Staatsministerin für Justiz (a.D.) Dr. Mathilde Berghofer-Weichner, München

Land Berlin

1. Vertreter: Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit, Berlin
2. Vertreter: Senator für Wissenschaft, Forschung und Kultur Dr. Thomas Flierl, Berlin

Land Brandenburg

1. Vertreter: Ministerpräsident Matthias Platzeck, Potsdam
2. Vertreter: Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur Prof. Dr. Johanna Wanka, Potsdam

Freie und Hansestadt Bremen

1. Vertreter: Präsident des Senats, Bürgermeister Jens Böhrnsen
2. Vertreter: Senator für Kultur Jörg Kastendiek

Freie und Hansestadt Hamburg

1. Vertreter: Präsident des Senats, Bürgermeister Ole von Beust, Hamburg
2. Vertreter: Staatsrat der Kulturbehörde Dr. Detlef Gottschalk, Hamburg

Land Hessen

1. Vertreter: Ministerpräsident Roland Koch, Wiesbaden
2. Vertreter: Minister für Wissenschaft und Kunst Udo Corts, Wiesbaden

Land Mecklenburg-Vorpommern

1. Vertreter: Ministerpräsident Dr. Harald Ringstorff, Schwerin
2. Vertreter: Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur Prof. Dr. Dr. med. Hans-Robert Metelmann, Schwerin

Land Niedersachsen

1. Vertreter: Ministerpräsident Christian Wulff, Hannover
2. Vertreter: Minister für Wissenschaft und Kultur Lutz Stratmann, Hannover

Land Nordrhein-Westfalen

1. Vertreter: Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers, Düsseldorf
2. Vertreter: Staatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Düsseldorf

Land Rheinland-Pfalz

1. Vertreter: Ministerpräsident Kurt Beck, Mainz
2. Vertreter: Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Harald Glahn, Mainz

Saarland

1. Vertreter: Ministerpräsident Dr. Peter Müller, Saarbrücken
2. Vertreter: Staatssekretärin Monika Beck, Saarbrücken

Freistaat Sachsen

1. Vertreter: Ministerpräsident Prof. Dr. Georg Milbradt, Dresden
2. Vertreter: Ministerin für Wissenschaft und Kunst Barbara Ludwig, Dresden

Land Sachsen-Anhalt

1. Vertreter: Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, Magdeburg
2. Vertreter: Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Magdeburg

Land Schleswig-Holstein

1. Vertreter: Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, Kiel
2. Vertreter: Staatssekretär Heinz Maurus, Kiel

Freistaat Thüringen

1. Vertreter: Ministerpräsident Dieter Althaus, Erfurt
2. Vertreter: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Staatssekretär Prof. Dr. Bauer-Wabnegg, Erfurt

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und der Medien, Berlin

Staatsminister Bernd Neumann
Regierungsdirektor Karl-Ludwig Backsmann
Ministerialdirigentin Dr. Sigrid Bias-Engels

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, München

Ltd. Ministerialrat Dr. Peter Wanscher
Ministerialrat Toni Schmid
Ministerialdirektor Dr. Friedrich-Wilhelm Rothenpieler

Mitglieder auf Lebenszeit

Bauer, Prof. Dr. Dr. h. c. Friedrich Ludwig, Emeritus, 1. Vorsitzender des Fachbeirates Informatik und Automatik am Deutschen Museum, Kottgeisering
Breitschwerdt, Prof. Dr.-Ing. E. h. Werner, ehem. Vorstandsvorsitzender, DaimlerChrysler AG, Stuttgart
Cipa, Dr. Dipl.-Geol. Walter, Meggen/Luzern
Denert, Prof. Dr.-Ing. Ernst, Vorsitzender des Vorstands, IVU Traffic Technologies AG, Berlin
Fehlhammer, Prof. Dr. Wolf Peter, Generaldirektor a.D., Deutsches Museum, Stamsried

Fischer, Senator E. h. Prof. Dr. h.c. Artur, Geschäftsführender Gesellschafter, fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG, Waldachtal-Tumlingen

Fischer, Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Ernst Otto, München

Götte, Dr. Klaus, Vorsitzender des Vorstands a.D., MAN AG, München

Gumin, Prof. Dr. Heinz, Vorsitzender des Vorstands, Carl Friedrich von Siemens-Stiftung, München-Grünwald

Hockerts, Prof. Dr. Hans Günter, TU München, München

Kuenheim, Dr.-Ing. E.h. Eberhard von, Vorsitzender des Vorstands, Eberhard v. Kuenheim-Stiftung – Stiftung der BMW AG, München

Lehmann, Helmut, Vorstand (i.R.), Buchtal Keramische Werke, Schwarzenfeld/Opf.

Leskien, Dr. Hermann, Generaldirektor a.D., Bayerische Staatsbibliothek, München

Lochte, Dr.-Ing. e.h. Dipl.-Ing. Wilfried, Vorstandsvorsitzender (i.R.), MAN Nutzfahrzeuge AG, Groß Schwülper

Lüst, Prof. Dr. Reimar, Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung Bonn, Max-Planck-Institut für Meteorologie, Hamburg

Madelung, Prof. Dr. Dipl.-Ing. Gero, Vorsitzender Fachbeirat Luft- und Raumfahrt am Deutschen Museum, München

Mayr, Dr. Dipl.-Ing. Otto, Generaldirektor a.D., Deutsches Museum, Leesburg, Virginia/USA

Mittelstraß, Prof. Dr. Jürgen, Direktor des Zentrums IV der Philosophischen Fakultät, Universität Konstanz, Konstanz

Moll, Dr.-Ing. Hans-Heinrich, Industrieberater, Höfen/A

Nasko, Dr.-Ing. Horst, stellv. Vorstandsvorsitzender, Heinz-Nixdorf-Stiftung, München

Renn, Prof. Dr. Jürgen, Direktor, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin

Riesenhuber, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz, Bundesforschungsminister a.D., Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin

Schmidt, Prof. Dr.-Ing. Günther, Lehrstuhl für Steuerungs- und Regelungstechnik, TU München, München

Skoludek, Dr. Horst, Industrieberater, Aalen

Troitzsch, Prof. Dr. Ulrich, Universität Hamburg, Hamburg

Weidemann, Dr. Konrad, Generaldirektor a.D., Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz

Wördehoff, Isolde, Vizepräsidentin a. D., Deutscher Aero Club e.V. Luftsport Verband Bayern e.V., München

Avenarius, Dr. Horst, Dozent, Bayer. Akademie der Werbung, Gauting

Bandmann, Prof. Manfred, Präsident, Deutscher Verkehrssicherheitsrat, Bonn

Bayern, Franz von, Oberhaupt des Hauses Wittelsbach, München

Beck, Wolfgang, Geschäftsleitung, Verlag C. H. Beck, München

Beck, Dr. Eberhard, Persönlicher Beauftragter des Leiters Geschäftskundenniederlassung Süd, Deutsche Telekom AG, München

Becker, Senator E.h. Prof. Dipl.-Ing. Hermann, Vorsitzender des Aufsichtsrats (i.R.), Philipp Holzmann AG, Bad Vilbel

Behret, Dr. Heinz, Geschäftsführer, Deutsche Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie, Frankfurt/M.

Biekert, Prof. Dr. Ernst, Limburgerhof

Borchard, Prof. Dr. Ing. Klaus, Präsident, Akademie für Raumforschung und Landesplanung in Hannover, Bonn

Bottke, Prof. Dr. Wilfried, Rektor, Universität Augsburg, Augsburg

Brauer, Prof. Dr. Dr. h.c. Wilfried, Ordinarius am Institut für Informatik, TU München, München

Bürger, Prof. Dr. Wolfgang, Leiter am Institut für Theoretische Mechanik, Universität Karlsruhe, Karlsruhe

Bürkner, Peter-Winfried, Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG, Frechen

Bufe, Dr. Uwe-Ernst, Vorsitzender des Vorstands (i.R.), Degussa-Hüls AG, Königstein

Bullinger, Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. e.h. Dr. h.c. mult. Hans-Jörg, Präsident, Fraunhofer-Gesellschaft, München

Burda, Prof. Dr. phil. Hubert, Verleger und Vorstandsvorsitzender, Burda Holding GmbH & Co. KG, München

Christ, Prof. Dr.-Ing. Hubertus, Vorsitzender a.D., Deutscher Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine, Berlin

Christaller, Prof. Dr. rer. nat. Thomas, Institutsleiter, Fraunhofer-Institut für Autonome Intelligente Systeme (AiS), St. Augustin

Cossons, Sir Neil, Chair, English Heritage, London/GB

Cronauer, Dr. Axel, Geschäftsführender Gesellschafter, CBP Cronauer Beratung Planung GmbH, München

Dersch, Karl J., München

Dieckmann, Bärbel, Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn, Bonn

Donner, Dr. Wolfgang T., Generalsekretär, GDNÄ Ges. Dt. Naturforscher u. Ärzte e. V., Bad Honnef

Dornier, Camilo, Starnberg

Dräger, Dr. Christian, Vorstandsvorsitzender, Drägerwerk AG, Lübeck

Dutz, Anton, Regionalleiter, Ströer Deutsche Städte-Medien GmbH, München

Eberspächer, Prof. Dr.-Ing. Jörg, Lehrstuhlinhaber am Lehrstuhl für Kommunikationsnetze, TU München, München

Eilenberger, Univ.-Prof. Dr. Guido, Lehrstuhl für BWL und Finanzwirtschaft, Universität Rostock, Rostock

Eisler, Dipl.-Kfm. Friedrich K., Geschäftsführender Gesellschafter, WEILER Werkzeugmaschinen GmbH, Emskirchen

Gewählte Mitglieder

Aigner, Ilse, Bundestagsabgeordnete CSU München, Gmund a.T.

Ameling, Prof. Dr.-Ing. Dieter, Präsident Wirtschaftsvereinigung Stahl, Stahlinstitut VDEh, Düsseldorf

Ardelt, Dipl.-Ing. Maximilian, Mitglied des Vorstands, ConDigit Consult GmbH, Starnberg

Asselborn, Wolfgang, Schulleiter, Geschwister-Scholl-Gymnasium, Lebach

Au, Dr. Günter von, Vorstandsvorsitzender, Süd-Chemie AG, München

- Ertl, Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard, Direktor, Fritz-Haber-Institut, Berlin
- Exler, Ulrich, Präsident, Bayerisches Landesamt für Steuern, München
- Färber, Hans-Johann, Kaufmännischer Vorstand, Münchner Tierpark Hellabrunn, München
- Falthäuser, Prof. Dr. Kurt, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, München
- Felcht, Prof. Dr. Dr. h.c. Utz-Hellmuth, Vorsitzender des Vorstands, Degussa AG, Düsseldorf
- Ferriot, Professeur Dominique, Professeur des Universités, Conservatoire National des Arts et Métiers, Paris/F
- Fischer, Prof. Dr.-Ing. Wulf-R., Rektor, Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg, Sankt Augustin
- Fleischmann, Dipl.-Ing. Oscar, Gebr. Fleischmann Metallwarenfabrik, Nürnberg
- Folkerts, Prof. Dr. Menso, Leiter des Instituts für Geschichte der Naturwissenschaften, LMU München, München
- Franceschini, Dr. Ernst, Präsident, IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonn
- Franz, Dr. Hermann, Vorsitzender, Wissenschaftlich-Technischer Beirat der Bay. Staatsregierung, München
- Friedel, Prof. Dr. Helmut, Direktor, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München
- Frieß, Dr. Peter, München
- Galli, Dott. Fiorenzo, Direttore Generale, Fondaz. Museo Naz. della Scienza e della Tecnologia Leonardo da Vinci, Milano/I
- Ganten, Prof. Dr. med. Detlev, Vorstandsvorsitzender, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin
- Gantenberg, Detlev R., Geschäftsführer i.R., Messe München GmbH, München
- Gersdorff, Ing. grad. Kyrill von, Fachbeirat Luft- und Raumfahrt am Deutschen Museum, Neubiberg
- Göschel, Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.c. Burkhard, Vorstandsmitglied, BMW AG, München
- Gottmann, Prof. Günther, Museumsdirektor a.D., Deutsches Technikmuseum Berlin, Berlin
- Gottschalk, Prof. Dr.-Ing. Bernd, Präsident, Verband der Automobilindustrie e.V., Frankfurt/M.
- Graf, Prof. Dr. Bernhard, Leiter, Institut für Museumskunde, Berlin
- Greipl, Dr. Egon Johannes, Generalkonservator, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München
- Grimmig, Dipl.-Ing. Gerd, Mitglied des Vorstands, K + S Aktiengesellschaft, Kassel
- Gritzmann, Prof. Dr. Peter, Ordinarius, TU München, München
- Hartl, Prof. Dr. Dr. Lydia, Kulturreferentin, Kulturreferat der Landeshauptstadt München, München
- Hartwig, Jürgen, ehem. Geschäftsführer Personal, DFS Deutsche Flugsicherung GmbH, Langen
- Haugg, Kornelia, Referatsleiterin, Bundesministerium für Bildung und Forschung Bonn, Bonn
- Hegering, Prof. Dr. Heinz-Gerd, Vorsitzender des Direktoriums, Leibniz-Rechenzentrum der Bayer. Akademie der Wissenschaften, München
- Henninger, Dipl.-Kfm. Christian, Geschäftsführer, Burckhardt Compression (Deutschland) GmbH, Ravensburg
- Henningsen, Dipl.-Ing. August Wilhelm, Vorstandsvorsitzender, Lufthansa Technik AG, Hamburg
- Henzler, Prof. Dr. Herbert, Vice Chairman of the International Advisory Board, Credit Suisse, München
- Hermsen, Dipl.-Volksw. Willi, Hauptgeschäftsführer a.D., Flughafen München GmbH, München
- Hipp, Dr. Claus, Persönlich haftender Gesellschafter, HiPP Unternehmensgruppe, München
- Holzhey, Dipl.-Ing. Fritz, Schongau
- Honsel, Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hans-Dieter, Präsident VDG, Chairman of the Board der Hosel-Intern.-Technologies S.a.r.l., Luxemburg
- Huber, Prof. Dr. Robert, Direktor, Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried
- Huber, Dipl.-Ing. ETH Martin, Präsident der Konzernleitung, Georg Fischer AG, Schaffhausen
- Huber, Dr. Rolf, Ministerialrat, Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, München
- Ippen, Dr. Dirk, Geschäftsführender Gesellschafter, Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, München
- Jetter, Martin, General Manager Business Consulting Services, IBM Deutschland GmbH, München
- Joffe, Dr. Josef, Herausgeber, DIE ZEIT, Hamburg
- Kammer, Dr. Jürgen F., Vorsitzender des Aufsichtsrates, Süd-Chemie AG, München
- Kaske M.A., Christiane, Berg/Starnberger See
- Kiechle, Prof. Dr. Marion, Direktorin, Frauenklinik Klinikum rechts der Isar d. TU München, München
- Kimpel, Dipl.-Kfm. Karl Otto, Direktor (i.R.), Siemens AG, Schondorf
- Klein, Prof. Dr. Hans-Joachim, Universitätsprofessor am Institut für Soziologie, Universität Karlsruhe, Karlsruhe
- Klitzing, Prof. Dr. Klaus von, Direktor, Max-Planck-Institut für Festkörperforschung, Stuttgart
- Knäusel, Reiner, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Bayerischer Städtetag, München
- Knobloch, Charlotte, Präsidentin, Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern, München
- Kober, Dr. Ingo, Präsident a.D., Europäisches Patentamt, München
- König, Herbert, Geschäftsführer, Stadtwerke München GmbH, München
- Körner, Prof. Dr. Hans-Michael, Lehrstuhlinhaber am Institut für Bayerische Geschichte, LMU München, München
- Korte, Prof. Dr. Dr. h.c., Bernhard, Direktor des Forschungsinstituts für Diskrete Mathematik, Rhein. Universität Bonn, Bonn
- Kracht, Adolf, Geschäftsführender Gesellschafter, ACOA Vermögensverwaltungs KG, München
- Krapf, Dr. Ludwig, Kultur-, Schul- und Sportdezernent, Bundesstadt Bonn, Bonn
- Krieger, Prof. Dr. Wolfgang, Universitätsprofessor, Universität Marburg, Marburg
- Kröll, Prof. Dr. Walter, Präsident a.D., Hermann v. Helmholtz-Gemeinschaft, Dt. Forschungszentren (HGF) e.V., Bonn

- Krubasik, Prof. Dr. rer. nat. Edward G., Mitglied des Zentralvorstands, SIEMENS AG, München
- Kufner, Erwin, Kaufm. Vorstand a.D., Tierpark Hellabrunn, München
- Langenscheidt, Dr. Florian, Verleger und Publizist, Langenscheidt KG, München
- Lehmann, Prof. Dr.-Ing. E.h. Dr. h.c. Dr.-Ing. Eike, Vorsitzender der Schiffbautechnischen Gesellschaft, TU Hamburg-Harburg, Hamburg
- Lesch, Prof. Dr. Harald, Institut für Astronomie und Astrophysik der LMU München, München
- Löffler, Dietmar, Landesbeauftragter, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, München
- Lößl, Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Georg, Präsident a.D., Universität der Bundeswehr München, Neubiberg
- Lütke, Dr. Hartwig, Kurator, Museumsstiftung Post und Telekommunikation Bonn, Bonn
- Mahler, Dr. Gerhard, Generalbevollmächtigter (i.R.), LfA Förderbank Bayern, München
- Maier, Hans Dieter, Präsident, Konferenz der Akademien für Kommunikation, Marketing, Medien e.V., München
- Marcinowski, Dr. Stefan, Mitglied des Vorstandes, BASF AG, Ludwigshafen
- Mark, Lothar, Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
- Markgraf, Senator E.h. Dr.-Ing. Gerhard, Geschäftsführender Gesellschafter, W. Markgraf GmbH & Co. KG, Bayreuth
- Markl, Prof. Dr. Hubert, Universität Konstanz, Konstanz
- Meffert, Axel, Verlagsleiter, Franckh-Kosmos-Verlags-GmbH, Stuttgart
- Mehdorn, Dr. h.c. Hartmut, Vorsitzender des Vorstandes, Deutsche Bahn AG, Frankfurt/M.
- Meinel, Prof. Dr. Christoph, Professor am Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte, Universität Regensburg, Regensburg
- Meitinger, Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Otto, Altpräsident, TU München, München
- Müller, Reinhard, Vorsitzender des Vorstands, M-Tech Technologie u. Beteiligungs AG, Denkendorf
- Müller-Römer, Prof. Dr.-Ing. Frank, Geschäftsführer, MBM Medienberatung, Neubiberg
- Mund, Hermann, Vorstandsmitglied, TÜV Süddeutschland Holding AG, München
- Murken, Prof. Dr. Jan, Leiter der Abt. Medizinische Genetik, LMU München, München
- Nagel, Prof. Dipl.-Ing. Günter, Präsident, Bay. Landesvermessungsamt, München
- Nida-Rümelin, Prof. Dr. Julian, Staatsminister a.D., Geschwister-Scholl-Institut der LMU München, München
- Niggemann, Dr. Elisabeth, Generaldirektorin, Die Deutsche Bibliothek, Frankfurt/M.
- Nöth, Prof. Dr. rer. nat. Dr. h.c. mult. Heinrich, Präsident a.D., Bayer. Akademie der Wissenschaften, München
- Pein, Max-Gerrit von, DaimlerChrysler AG, Stuttgart
- Perrey, Prof. Dr. Hermann, Vice President, Bayer Chemicals Research & Development, Leverkusen
- Persson, Dr. Per-Edvin, Director, Heureka the Finnish Science Center, Vantaa/FIN
- Petri, Helmut, Mitglied des Geschäftsfeldvorstandes PKW a. D., DaimlerChrysler AG, Stuttgart
- Petzet, Prof. Dr. Michael, Generalkonservator a.D., ICOMOS Deutschland International Council on Monuments and Sites, München
- Pfizenmaier, Dipl.-Ing. Wolfgang, Vorstandsmitglied, Heidelberger Druckmaschinen AG, Rochester/USA
- Piani, Richard, Délégué aux Affaires Industrielles, Cité des Sciences et de l'Industrie Paris, Neuilly sur Seine/F
- Pierer, Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich von, Aufsichtsratsvorsitzender, Siemens AG, München
- Plank, Prof. Dr. Johann, TU München, München
- Pletschacher, Peter, Verleger, Oberhaching
- Plooi, Dr. Frans X., Director, International Research-Institute on Infant Studies, Arnhem/NL
- Podewils von Miller, Christina Gräfin, Chairman, A. Schoeller & Co., Unterengstringen/CH
- Pöppel, Prof. Dr. Ernst, LMU München, München
- Popp, Prof. Dr. Manfred, Vorsitzender des Vorstandes, Forschungszentrum Karlsruhe GmbH, Karlsruhe
- Potempa, Dr. Harald, ehem. Museumsleiter, Luftwaffenmuseum der Bundeswehr, Berlin
- Poxleitner, Dipl.-Ing. Josef, Leiter der Obersten Bauhörde im Bayer. Staatsministerium des Innern, München
- Prael, Dr. Christoph, Geschäftsführer, Verband der Bayerischen Elektrizitätswirtschaft e. V., München
- Quadbeck-Seeger, Prof. Dr. Hans-Jürgen, Mitglied des Vorstandes a.D., BASF AG, Ludwigshafen
- Rauck, Dipl.-Ing. Horst, Aufsichtsratsmitglied, MAN Technologie AG, Augsburg
- Reich, Prof. Dr. Karin, Universitätsprofessorin, Universität Hamburg, Hamburg
- Richter, Prof. Dr. Jürgen, Aufsichtsratsvorsitzender, Lycos Europe N.V., Berlin
- Ring, Prof. Dr. Wolf-Dieter, Präsident, Bayer. Landeszentrale für Neue Medien, München
- Rodenstock, Dr. Randolph, Präsident, Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., München
- Roth, Dr. Martin, Präsident Deutscher Museumsbund e.V. Berlin, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Dresden
- Rübsamen-Waigmann, Prof. Dr. Helga, Leiterin Forschung Virologie, Bayer AG, Wuppertal
- Rumschöttel, Prof. Dr. Hermann, Generaldirektor, Staatliche Archive Bayerns, München
- Sachsenröder, Thomas, Direktor, Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen, Dillingen an der Donau
- Salfeld, Prof. Dr. Rainer, Direktor, McKinsey & Co. Inc., München
- Sartorius, Peter, Leitender Redakteur, Süddeutsche Zeitung, München
- Saur, Senator E. h. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus Gerhard, Vorsitzender der Geschäftsführung, Walter de Gruyter GmbH & Co., Berlin
- Schade, Dr. Jürgen, Präsident, Deutsches Patent- und Markenamt, München
- Schächter, Dr.-Ing. Norbert, Hauptgeschäftsführer, Wirtschaftsvereinigung Bergbau e.V., Berlin

- Schäfer, Prof. Dr. Hermann, Präsident, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
- Schaeffer, Prof. Dr. Dr.-Ing. Helmut A., Geschäftsführer, Dt. Glastechnische Gesellschaft e.V., Frankfurt/M.
- Scherer, Prof. Dr. Wolfgang, Lehrstuhlinhaber des Lehrstuhls für Chemische Physik und Materialwissenschaften an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Universität Augsburg, Augsburg
- Schick, Prof. Dr. Marion, Präsidentin, Fachhochschule München, München
- Schilling, Michael, Geschäftsführer u. persönlich haftender Gesellschafter, Bankhaus Reuschel & Co. KG, München
- Schlieper, Dipl.-Ing. Andries, Generalmajor a.D., Vors. der Westeuropäischen Rüstungsgruppe - WEAG, München
- Schmidt, Dr. Albrecht, Aufsichtsratsvorsitzender a.D., Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München
- Schmidt, Günther, Präsident, Deutsche Keramische Gesellschaft, Dornburg
- Schneider, Prof. Dr. Ivo, ehem. Professur für Wissenschaftsgeschichte, Universität der Bundeswehr München, Neubiberg
- Schulenburg, Hermann Graf von der, Bevollmächtigter beim Vorstandsvorsitzenden, Deutsche Bahn AG, Berlin
- Schulte-Noelle, Dr. jur. Henning, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Allianz AG, München
- Schulze, Prof. Dr. Winfried, Lehrstuhlinhaber für Neuere Geschichte, LMU München, München
- Schumacher, Dr. Ulrich, President/CEO a.D., Infineon Technologies AG, Starnberg
- Schuster, Dipl.-Phys. Erich, Mitglied des Vorstandes i.R., Schott Glaswerke, Mainz
- Siebert, Prof. Dr. h.c., Horst, Präsident, IfW Institut für Weltwirtschaft der Universität Kiel, Kiel
- Slotta, Prof. Dr. Rainer, Direktor, Deutsches Bergbaumuseum, Bochum
- Specht, Prof. Dr. Günther, Universität Ulm, Ulm
- Srbik, Dr. Hans Heinrich von, Präsident, Messerschmitt-Stiftung, München
- Thalgott, Prof. Christiane, Stadtbaurätin, Landeshauptstadt München, München
- Thometzek, Eduard, Vorstandsvorsitzender, Zürich Gruppe Deutschland, Bonn
- Toncourt, Dipl.-Ing. Manfred, Hauptabteilungsleiter, Stahlinstitut VDEh, Düsseldorf
- Treusch, Prof. Dr. Joachim, Vorsitzender des Vorstandes, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich
- Trümper, Prof. Dr. Joachim, Direktor a.D., Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik, Garching
- Uslar-Gleichen, Hans-Jochem Freiherr von, Kultur-, Schul- und Sportdezernent a.D. der Bundesstadt Bonn, Bonn
- Vogel, Dr. Klaus, Direktor und Vorstandsvorsitzender, Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Dresden
- Walther, Prof. Dr. Herbert, Direktor, Max-Planck-Institut für Quantenoptik, Garching
- Warnecke, Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Hans-Jürgen, Präsident a.D., Fraunhofer Gesellschaft e.V., München
- Weber, Prof. Dr. Wolfhard, Universitätsprofessor am Institut für Geschichtswissenschaft, Wirtschafts- und Technikgeschichte, Universität Bochum, Bochum
- Weishäupl, Dr. Gabriele, Tourismusdirektorin, Tourismusamt München, München
- Weizsäcker, Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Ulrich von, Dean, Donald Bren School of Environmental Science and Management, University of California, Santa Barbara
- Wenning, Werner, Vorsitzender des Vorstandes, Bayer AG, Leverkusen
- Wieczorek, Dr. Reinhard, Stadtrat, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Landeshauptstadt München, München
- Wiedmann, Dipl.-Ing. Rainer, Geschäftsführer, aquarius consulting GmbH, München
- Wilke, Jürgen, Pullach
- Wilkens, Dr. Henning, Sprecher der Geschäftsleitung (i.R.), Institut für Rundfunktechnik GmbH, München
- Winter, Prof. Dr.-Ing. Carl-Jochen, Hochschullehrer (i.R.), ENERGON Carl-Jochen Winter GmbH, Überlingen
- Winterkorn, Dr. Martin, Vorstandsvorsitzender, AUDI AG, Ingolstadt
- Wolff, Dr.-Ing. Hans-Joachim, ehem. Vorstandsvorsitzender, Walter Bau AG, Augsburg
- Wutzlhofer, Manfred, Vorsitzender der Geschäftsführung, Messe München GmbH, München

Mitglieder des Kuratoriums (alphabetisch)

- Aigner, Ilse
Althaus, Dieter
Ameling, Dieter
Ardelt, Maximilian
Asselborn, Wolfgang
Au, Günter von
Avenarius, Horst
- B**acksmann, Karl-Ludwig
Bandmann, Manfred
Bauer, Friedrich Ludwig
Bauer-Wabnegg, Walter
Bayern, Herzog Franz von
Beck, Wolfgang
Beck, Monika
Beck, Kurt
Beck, Eberhard
Becker, Hermann
Behret, Heinz
Berghofer-Weichner, Mathilde
Beust, Ole von
Bias-Engels, Sigrid
Biekert, Ernst
Böhmer, Wolfgang
Böhmsen, Jens
Borchard, Klaus
Bottke, Wilfried
Brauer, Wilfried
Breitschwerdt, Werner
Bürger, Wolfgang
Bürkner, Peter-Winfried
Bufe, Uwe-Ernst
Bullinger, Hans-Jörg
Burda, Hubert
- C**arstensen, Peter Harry
Christ, Hubertus
Christaller, Thomas
Cipa, Walter
Corts, Udo
Cossons, Neil
Cronauer, Axel
- D**enert, Ernst
Dersch, Karl J.
Dieckmann, Bärbel
Donner, Wolfgang T.
Dornier, Camilo
Dräger, Christian
Dutz, Anton
- E**berspächer, Jörg
Eilenberger, Guido
- Eisler, Friedrich K.
Ertl, Gerhard
Exler, Ulrich
- F**ärber, Hans-Johann
Faltlhauser, Kurt
Fehlhammer, Wolf Peter
Felcht, Utz-Hellmuth
Ferriot, Dominique
Fischer, Artur
Fischer, Ernst Otto
Fischer, Wulf-R.
Fleischmann, Oscar
Flierl, Thomas
Folkerts, Menso
Franceschini, Ernst
Frankenberg, Peter
Franz, Hermann
Friedel, Helmut
Frieß, Peter
- G**alli, Fiorenzo
Ganten, Detlev
Gantenberg, Detlev R.
Gersdorff, Kyryll von
Glahn, Harald
Göschel, Burkhard
Götte, Klaus
Goppel, Thomas
Gottmann, Günther
Gottschalck, Detlef
Gottschalk, Bernd
Graf, Bernhard
Greipl, Egon Johannes
Grimmig, Gerd
Gritzmann, Peter
Grosse-Brockhoff, Hans-Heinrich
Gumin, Heinz
- H**artl, Lydia
Hartwig, Jürgen
Haugg, Kornelia
Hegering, Heinz-Gerd
Henninger, Christian
Henningsen, August Wilhelm
Henzler, Herbert
Hermsen, Willi
Hipp, Claus
Hockerts, Hans Günter
Holzhey, Fritz
Honsel, Hans-Dieter
Huber, Robert
- Huber, Martin
Huber, Rolf
- Ippen, Dirk
- J**etter, Martin
Joffe, Josef
- K**ammer, Jürgen F.
Kaske, Christiane
Kastendiek, Jörg
Kiechle, Marion
Kimpel, Karl Otto
Klein, Hans-Joachim
Klitzing, Klaus von
Knäusl, Reiner
Knobloch, Charlotte
Kober, Ingo
Koch, Roland
Köhler, Horst
König, Herbert
Körner, Hans-Michael
Korte, Bernhard
Kracht, Adolf
Krapf, Ludwig
Krieger, Wolfgang
Kröll, Walter
Krubasik, Edward G.
Kuenheim, Eberhard von
Kufner, Erwin
- L**angenscheidt, Florian
Lehmann, Helmut
Lehmann, Eike
Lesch, Harald
Leskien, Hermann
Lochte, Wilfried
Löffler, Dietmar
Lössl, Hans Georg
Ludwig, Barbara
Lüdtke, Hartwig
Lüst, Reimar
- M**adelung, Gero
Mahler, Gerhard
Maier, Hans Dieter
Marcinowski, Stefan
Mark, Lothar
Markgraf, Gerhard
Markl, Hubert
Maurus, Heinz
Mayr, Otto
Meffert, Axel
Mehdorn, Hartmut
- Meinel, Christoph
Meitinger, Otto
Merkel, Angela
Metelmann, Hans-Robert
Milbradt, Georg
Mittelstraß, Jürgen
Moll, Hans-Heinrich
Müller, Peter
Müller, Reinhard
Müller-Römer, Frank
Mund, Hermann
Murken, Jan
- N**agel, Günter
Nasko, Horst
Neumann, Bernd
Nida-Rümelin, Julian
Niggemann, Elisabeth
Nöth, Heinrich
- O**ettinger, Günther H.
Olbertz, Jan-Hendrik
- P**ein, Max-Gerrit von
Perrey, Hermann
Persson, Per-Edvin
Petri, Helmut
Petzet, Michael
Pfizenmaier, Wolfgang
Piani, Richard
Pierer, Heinrich von
Plank, Johann
Platzek, Matthias
Pletschacher, Peter
Plooij, Frans X.
Podewils von Miller, Christina Gräfin
Pöppel, Ernst
Popp, Manfred
Potempa, Harald
Poxleitner, Josef
Prael, Christoph
- Q**uadbeck-Seeger, Hans-Jürgen
- R**auk, Horst
Reich, Karin
Renn, Jürgen
Richter, Jürgen
Riesenhuber, Heinz
Ring, Wolf-Dieter
Ringstorff, Harald
Rodenstock, Randolph

Roth, Martin
 Rothenpieler, Friedrich-
 Wilhelm
 Rübsamen-Waigmann,
 Helga
 Rüttgers, Jürgen
 Rumschöttel, Hermann

Sachsenröder, Thomas
 Salfeld, Rainer
 Sartorius, Peter
 Saur, Klaus Gerhard
 Schade, Jürgen
 Schächter, Norbert
 Schäfer, Hermann
 Schaeffer, Helmut A.
 Scherer, Wolfgang
 Schick, Marion
 Schilling, Michael
 Schlieper, Andries
 Schmid, Toni
 Schmidt, Albrecht
 Schmidt, Günther
 Schneider, Ivo
 Schulenburg, Hermann
 Graf von der
 Schulte-Noelle, Henning
 Schulze, Winfried
 Schumacher, Ulrich
 Schuster, Erich
 Siebert, Horst
 Skoludek, Horst
 Slotta, Rainer
 Specht, Günther
 Srbik, Hans Heinrich von
 Stoiber, Edmund

Stratmann, Lutz

Thalgott, Christiane
 Thometzek, Eduard
 Toncourt, Manfred
 Treusch, Joachim
 Troitzsch, Ulrich
 Trümper, Joachim

Ude, Christian
 Uslar-Gleichen,
 Hans-Jochem

Vogel, Klaus

Walther, Herbert
 Wanka, Johanna
 Wanscher, Peter
 Warnecke, Hans-Jürgen
 Weber, Wolfhard
 Weidemann, Konrad
 Weishäupl, Gabriele
 Weizsäcker, Ernst Ulrich
 von
 Wenning, Werner
 Wiczorek, Reinhard
 Wiedmann, Rainer
 Wilke, Jürgen
 Wilkens, Henning
 Winter, Carl-Jochen
 Winterkorn, Martin
 Würdehoff, Isolde
 Wolff, Hans-Joachim
 Wowereit, Klaus
 Wulff, Christian
 Wutzlhofer, Manfred

Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum e.V.

Vorstand

Christiane Kaske M.A., Berg/Starnberger See (Vorsitzende)
 Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Otto Meitinger, München
 (Stellvertreter)
 Prof. Dr. Adolf Birkhofer, Garching
 Camilo Dornier, Starnberg
 Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang M. Heckl,
 Generaldirektor, Deutsches Museum, München
 Dr. Gerhard Mahler, München
 Christina Gräfin Podewils von Miller, Unterengstringen/
 Schweiz
 Isolde Würdehoff, München

Ehrenmitglieder

Jochem von Uslar, Bonn
 Prof. Dr. Kurt Falthäuser, München

Persönliche Mitglieder

Adolff, Dr. Dipl.-Kfm. Jürgen M.,
 Honorarkonsul von Portugal, München
 Amberge, Andrea, Flugkapitänin, Idstein
 Ambros, Dr. Dieter, Chemiker, Krailling
 Andrejewski, Eva, Essen
 Angerer, Prof. Dipl.-Ing. Fred, Architekt BDA, Lochham
 Armeth, Dipl.-Ing. Henrik, punctum Gesellschaft für
 Software mbH, München
 Asbeck, Dipl.-Ing. Frank H., Sprecher des Vorstands,
 Solar World AG, Bonn
 Avenarius, Dr. Horst, Dozent, Bayer. Akademie der
 Werbung, Gauting
 Baumann, Dr. Karl-Hermann, Vorsitzender des
 Aufsichtsrats a. D., Siemens AG, München
 Bayern, Franz von, Oberhaupt des Hauses Wittelsbach,
 München
 Beck, Wolfgang, Geschäftsleitung, Verlag C. H. Beck,
 München
 Becker, Senator E.h. Prof. Dipl.-Ing. Hermann, Vorsitzender
 des Aufsichtsrats (i.R.), Philipp Holzmann AG, Bad Vilbel
 Berg, Gisela, München
 Berg, Karl Dietrich, Fürstenfeldbruck
 Betz, Robert, München
 Biagosch, Andreas, Direktor, McKinsey & Company Inc.,
 München
 Biekert, Prof. Dr. Ernst, Limburgerhof
 Binner, Birgit, thema gestaltung, München
 Birkhofer, Prof. Dr. Dr.-Ing. E. h. Adolf, TU München,
 Garching
 Blankenagel, Inger, Starnberg
 Blume, Dr. Hans, Vorstandsvorsitzender (i.R.), Erbslöh AG
 Wuppertal, Pöcking
 Bopst, Dr. Wolf-Dieter, Vorsitzender der Geschäftsführung,
 Osram GmbH, München
 Braun, Christoph-Friedrich von, Technologie- und Inno-
 vationsberater, München

- Breitschwerdt, Prof. Dr.-Ing. E. h. Werner, ehem.
Vorstandsvorsitzender, DaimlerChrysler AG, Stuttgart
- Bubendorfer, Dipl.-Betriebswirt Reinhart, Corporate Vice
President, Siemens AG, Unterhaching
- Bund, Dr. Karlheinz, Vorsitzender des Vorstandes,
ENRO AG, Essen
- Dams, Dipl.-Ing. Michael, Director Central Europe,
National Instruments, München
- Deinlein, Dipl.-Volkswirt Claus, München
- Dittler, Thomas, Ingenieur, Schondorf/A.
- Doetsch, Michael, Geschäftsführer, Paulaner Brauerei
GmbH & Co. KG, München
- Dornier, Camilo, Starnberg
- Dornier, Cristian, Feldafing
- Dornier, Silviu, München
- Durner, OStD Heinz, Direktor, Gymnasium Unterhaching,
Oberbiberg
- Eggendorfer, Dr. Gunnar, Mitglied des Vorstands a. D.,
Linde AG, München
- Eisler, Dipl.-Kfm. Friedrich K., Geschäftsführender
Gesellschafter, WEILER Werkzeugmaschinen GmbH,
Emskirchen
- Elger, Prof. Dr. med. FRCP Christian E., Direktor,
Klinik für Epileptologie Universität Bonn, Bonn
- Engelhorn, Curt, Unternehmer, Gstaad
- Enghofer, Dr. Erich, Geschäftsführer, MEDAC Schering
Onkologie GmbH, München
- Faltlhauser, Prof. Dr. Kurt, Staatsminister,
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, München
- Fassbender, Christa, München
- Finck, Dr.-Ing. Dieter, Patentanwalt, München
- Fischer, Senator E. h. Prof. Dr. h. c. Artur,
Geschäftsführender Gesellschafter, fischerwerke Artur
Fischer GmbH & Co. KG, Waldachtal-Tumlingen
- Franceschini, Dr. Ernst, Präsident, IHK Bonn/Rhein-Sieg,
Bonn
- Franz, Dr. Hermann, Vorsitzender, Wissenschaftlich-
Technischer Beirat der Bayer. Staatsregierung, München
- Frieß, Dr. Peter, München
- Frohwitter, Bernhard u. Sabina, Rechtsanwälte, München
- Goerner, Walter, Industriekaufmann, Nürnberg
- Gottschalk, Prof. Dr.-Ing. Bernd, Präsident, Verband der
Automobilindustrie e.V., Frankfurt/M.
- Greim, Prof. Dr. Helmut, ehem. Direktor des Instituts
für Toxikologie des GSF-Forschungszentrums für Umwelt
und Gesundheit, TU München, Oberschleißheim
- Grimmig, Dipl.-Ing. Gerd, Mitglied des Vorstands,
K+S Aktiengesellschaft, Kassel
- Grundmann, Thomas, Verleger, Bonn
- Hahn, Dr. Carl H., Vorstandsvorsitzender (i. R.), VW AG,
Wolfsburg
- Henzler, Prof. Dr. Herbert, Vice Chairman of the
International Advisory Board, Credit Suisse, München
- Herrmann, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang A.,
Präsident, TU München, Freising
- Hertz, Dr. Oliver, Patentanwalt, München
- Hoffmann, Dipl.-Ing. Architekt Achim, Architekturbüro
Hoffmann/Amtsberg, Gräfelfing
- Holzhey, Dipl.-Ing. Fritz, Schongau
- Huber, Dipl.-Ing. ETH, Martin, Präsident der Konzern-
leitung, Georg Fischer AG, Schaffhausen
- Hultzsich, Dr. Hagen, Physiker, Bonn
- Ippen, Dr. Dirk, Geschäftsführender Gesellschafter,
Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, München
- Kado, Dipl.-Kfm. Sven A., Chairman MMC Germany,
Marsh & McLennan Holdings GmbH, München
- Kalb, Dr. Werner, München
- Karmann, Wilhelm D., Geschäftsführender Gesellschafter,
Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück
- Kaske M.A., Christiane, Berg/Starnberger See
- Koenigsdorff, Rose Marie von, Krailling
- Kracht, Adolf, Geschäftsführender Gesellschafter, ACOA
Vermögensverwaltungs KG, München
- Krubasik, Prof. Dr. rer. nat. Edward G., Mitglied des
Zentralvorstandes, Siemens AG, Starnberg
- Langenscheidt, Dr. Florian, Verleger und Publizist,
Langenscheidt KG, München
- Leutheusser, Ulrike, Leiterin des Programmbereichs
Wissenschaft-Bildung-Geschichte, Bayerisches Fern-
sehen, München
- Lösch, Holger, Leiter Zentralbereich Kommunikation und
Marketing, Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG,
München
- Madelung, Prof. Dr. Dipl.-Ing. Gero, Vorsitzender
Fachbeirat Luft- und Raumfahrt am Deutschen Museum,
München
- Mahler, Dr. Gerhard, Generalbevollmächtigter (i. R.),
LfA Förderbank Bayern, München
- Markgraf, Senator E. h. Dr.-Ing. Gerhard, Geschäfts-
führender Gesellschafter, W. Markgraf GmbH & Co. KG,
Bayreuth
- Meitingner, Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Otto, Altpräsident,
TU München, München
- Merkel, Norbert, Verkaufsdirektor Gastronomie Bayern,
Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG, München
- Meyer, Lore, Utting/A
- Mönch, Dr. rer. nat. Viktoria, München
- Moll, Dr.-Ing. Hans-Heinrich, Industrieberater, Höfen/A
- Müller, Reinhard, Vorsitzender des Vorstands,
M-Tech Technologie u. Beteiligungs AG, Denkendorf
- Münster, Dr. Volker, München
- Nasko, Dr.-Ing. Horst, stellv. Vorstandsvorsitzender,
Heinz-Nixdorf-Stiftung, München
- Nöth, Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. mult. Heinrich, Präsident
a. D., Bay. Akademie der Wissenschaften, München
- Ottmann, Dipl.-Ing. Paul, München
- Papp, Gertrud, München
- Paul, Dr. German, Industrieberater, München
- Pauli, Helmut, Geschäftsführender Gesellschafter,
EUROMUSICALE Veranstaltungs-GmbH, München
- Plenk, Dipl.-Wirt.-Ing. Christian, Hohenbrunn
- Podewils von Miller, Christina Gräfin, Chairman,
A. Schoeller & Co., Unterengstringen/CH
- Porsche, Prof. Susanne, Geschäftsführerin, sanset Film und
Fernsehproduktionen GmbH, München
- Posner, Dr. Eberhard, Leitung Kommunikation,

Siemens AG, München
 Rauck, Dipl.-Ing. Horst, Aufsichtsratsmitglied, MAN Technologie AG, Augsburg
 Reiser, Prof. Dr. med. Dr. h. c. Maximilian, Klinikum Großhadern, München
 Richter, Prof. Dr. Jürgen, Aufsichtsratsvorsitzender, Lycos Europe N.V., Berlin
 Rothmund, Dr. Christian, Generalbevollmächtigter, LfA Förderbank Bayern, Feldafing
 Sackmann, Prof. Dr. Erich, TU München, Garching
 Salfeld, Prof. Dr. Rainer, Direktor, McKinsey & Co. Inc., München
 Samson-Himmelstjerna, Friedrich von, Patentanwalt, München
 Saur, Senator E. h. Prof. Dr. h. c. mult. Klaus Gerhard, Vorsitzender der Geschäftsführung, Walter de Gruyter GmbH & Co., Berlin
 Schäfer, Dipl.-Kfm. Fritz, Unternehmer, Museum Schäfer, Schweinfurt
 Schaeffler, Dr. Johann, Grünwald
 Schaller, Elisabeth, München
 Schaub, Dr. Bernhard, Notar, München
 Scheffer, Dipl.-Ing. Andreas, Berg/Starnberger See
 Schieren, Anneliese, München
 Schnell, Dr. rer. nat. Wolfgang, Dr. Schnell Chemie GmbH, München
 Schörghuber, Stefan, Vorsitzender, Unternehmensgruppe Schörghuber, München
 Schröder, Prof. Dr. med. Detlev-Wilhelm, Chefarzt der chirurgischen Abteilung, Am Evangelischen Krankenhaus Bad Godesberg GmbH, Bonn
 Schürer, Prof. Dr. h. c. Wolfgang, Vorsitzender, Stiftung Lindauer Nobelpreisträger-Treffen am Bodensee, St. Gallen/CH
 Schulte-Noelle, Renate, München
 Schulz, Dipl.-Ing. Walter, Werksleiter, Bayer AG, Dormagen
 Sensen, Karsten, Geschäftsführer, BAVARIA International Aircraft Leasing GmbH & Co. KG, Grünwald
 Seul, Ulrike, Berg/Starnberger See
 Soltmann, Dr.-Ing. Dieter, Ehrenpräsident, IHK München und Oberbayern, München
 Stauffenberg, Alfred Graf Schenk v., Landwirt, Schloss Amerdingen
 Steiner, Dr. Michael, Director, Bain & Company Inc., New York/USA
 Struppler, Prof. Dr. Albrecht, Arzt, Feldafing
 Sydow, Christian von, München
 Tesch, Jürgen, Verleger, Prestel Verlag, München
 Timmermann, Dipl.-Ing. Armin, McKinsey & Co. Inc., Berg/Starnberger See
 Uslar-Gleichen, Hans-Jochem Freiherr von, Bundesstadt Bonn Kultur-, Schul- und Sportdezernent a. D., Bonn
 Wacker, Dr. Peter-Alexander, Sprecher der Geschäftsführung, Wacker-Chemie GmbH, München
 Wambach, Dipl.-Kfm. Martin, Wirtschaftsprüfer Geschäftsführender Partner, Rödl & Partner, Bonn
 Warnecke, Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Hans-Jürgen, Präsident a. D., Fraunhofer Gesellschaft e.V., München

Weiss, Dr. Ing. E. h. Heinrich, Vorsitzender des Vorstands, SMS Aktiengesellschaft, Düsseldorf
 Wilmanns, Prof. Dr. phil. Dr. med. habil. Juliane C., TU München, München
 Winnacker, Prof. Dr. Ernst-Ludwig, Präsident, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
 Winterstein, Dr. Wilhelm, Bankkaufmann (i. R.), München
 Würdehoff, Isolde, Vizepräsidentin a. D., Deutscher Aero Club e.V. Luftsport Verband Bayern e.V., München
 Zehetbauer, Dr. Markus, Lehrer, München
 Zoller, Dr. Stefan, Vorstandsvorsitzender, Dornier GmbH, Friedrichshafen

Juristische Mitglieder

AUDI AG, Ingolstadt, Dr. Martin Winterkorn
 Bayer. Versicherungsbank AG/Allianz Versicherungs-AG, Unterföhring, Dr. Michael Albert
 BEETZ & PARTNER Patentanwälte, München, Dipl.-Ing. Jürgen Siegfried
 BMW AG, München, Dr. Tobias Nickel
 Burda Holding GmbH & Co. KG, München, Prof. Hubert Burda
 DaimlerChrysler AG, Stuttgart, Max-Gerrit von Pein
 Degussa AG, Düsseldorf, Prof. Dr. Utz-Hellmuth Felcht
 E.ON Energie AG, München, Dr. Andreas Willeke
 IBM Deutschland GmbH, München, Hans-Herrmann Junge
 Industrieanlagenbetriebsgesellschaft mbH (IABG), Ottonbrunn, Thomas Dittler
 Ivax Corporation, Neuss, Michael Ewers
 KODAK GmbH, Stuttgart, Rainer Dick
 Linde AG, Wiesbaden, Dr. Aldo Belloni
 MTU Aero Engines Holding AG, München, Dr. Udo Stark
 Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, München, Dr. Dirk Johannsen
 Robert Bosch GmbH, Stuttgart, Dietrich Kuhlitz
 Schoeller Logistics Technologies GmbH, Pullach, Dipl.-Ing. Martin A. Schoeller
 SIEMENS AG, München, Prof. Edward G. Krubasik
 Siemens Business Services, München, Astrid Keibel
 ThyssenKrupp AG, Düsseldorf, Prof. Ekkehard Schulz
 U.C.A. Aktiengesellschaft, München, Dr. Joachim Kaske, Dr. Jürgen Steuer

Personelles

Verstorben

Von den Mitarbeitern, Pensionisten und Rentnern verstarben

Fornika, Karl	am 01.04.2005
Edelmann, Wilhelm	am 29.07.2005
Rieß, Johann	am 25.10.2005

Rubestandsversetzungen

In Pension

Seeberger, Max	ab 01.04.2005
Heitmeier, Robert	ab 01.10.2005

In Rente

Kritzmann, Dr. Victor	ab 01.01.2005
Walter, Hans	ab 01.02.2005
Jacob, Christian	ab 01.04.2005
Mäling, Hermann	ab 01.04.2005
Mirkovic, Ljubinka	ab 01.05.2005
Pscheidt, Werner	ab 01.05.2005
Menzinger, Johann	ab 01.07.2005
Stumper, Helmut	ab 01.10.2005
Heilbronner, Birgit	ab 01.11.2005

Einstellungen

Adam, Hans-Christian (F)
Burchard, Christian (F)
Clara, Peter (Ad)
Dittmann, Dr. Frank (A)
Fritz, Irina (P)
Geiger, Andreas (PMS)
Glufke, Werner (Ad)
Göbel, Dr. Jana (A)
Haberl, Monika (Z)
Hagenhaus, Daniel (Z)
Hefeke, Anna-Maria (Z)
Hix, Paul (GD)
Jassen, Franziska (A)
Köster, Gabriele (Ad)
Koschmieder, Claudine (GD)
Lang, Christian (Ad)
Marchand, Benedikt (B)
Neumeier, Michael (Z)
Puls, Walter (Ad)
Rad, Niklas (A)
Rehn, Susanne (A)
Rünnenburger, Klaus (V)
Schroll, Thomas (Z)
Sichau, Dr. Christian (A)
Speidel, Markus (A)
Weber, Olaf (Z)
Wunsch, Jochen (B)

Mitarbeiter des Deutschen Museums

Stand 31. Dezember 2005

A Ausstellungen
Ab Ausstellungsbetrieb
Ad Ausstellungsdienst
B Bibliothek
DMB Deutsches Museum Bonn
F Forschung
GD Generaldirektion
P Programme
PMA Projektmanagement
Ausstellungen
PMS Projektmanagement
Sammlung
PÖ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
R Recht
SPM Stabsstellen
Projektmanagements
V Verwaltung
VZ Verkehrszentrum
Z Zentralabteilung

A Adam, Alexandra (Z)
Adam, Hans-Christian (F)
Adam, Wolfgang (Z)
Adelsberger, Paul (B)
Allwang, Karl (Z)
Ambrosch, Werner (Ad)
Aulinger-Keck, Karin (PMS)
Aumeier, Monica (V)

Baader, Ludwig (Z)
Bach, Oliver (Z)
Bäumer, Franz (Z)
Bauer, Gertrud (Z)
Bauer, Lydia (Z)
Bauer, Simone (Z)
Bauer-Seume, Gudrun (A)
Baumann, Reinhold (Z)
Baur, Bernold (Ad)
Bechtolsheim, von, Rupprecht (R)
Becker, Hans-Joachim (Z)
Bednarz, Wilfried (Ad)
Behr, Günther (Z)
Belhadj, Mohamed (Ad)
Belt, Andrea (V)
Benz-Zauner, Margareta (A)
Berdux, Silke (A)
Bergmann, Silvia (PÖ)
Berisha, Shkurta (Z)
Bernhard, Christian (Z)
Bernhauser, Kurt (Ad)
Beyer, Ulrich (Z)

Bienert, Peter (Z)
Bierl, Ernst (Z)
Blaas, Arthur (Ad)
Blumtritt, Hans-Oskar (A)
Boch, Ralph (F)
Bochsichler, Karl (V)
Boelter, Hiltrud (Ad)
Bohnen, Kirsten (DMB)
Boissel, Bernard (Z)
Bosnjak, Bozica (B)
Brachner, Alto (A)
Braicu, Werner (PMS)
Brandl, Marcus (Z)
Brandlmeier, Thomas (Ab)
Breitkopf, Birgit (A)
Breitsameter, Florian (A)
Breitsameter, Reinhard (Ad)
Breitsameter, Rudolf (Ad)
Broelmann, Jobst (A)
Buchenberg, Silvia (Z)
Bühler, Dirk (A)
Burchard, Christian (F)
Burmester, Ralph (DMB)
Bußmann, Susanne (GD)

Chereyskaya, Yulia (B)
Chwalczyk, Cäcilie (V)
Clara, Maria Federica (Ad)
Clara, Peter (Ad)
Clarenbach, Andrea (B)
Czech, Hubert (Z)

Dafinger, Roland (Z)
Daniel, Heike (Z)
David, Alfred (PMS)
Degmair, Julia (PÖ)
Deml, Peter (B)
Denbsky, Michael (Ad)
Dibelius, Daniela (FRM)
Diekmann, Anja (Ad)
Dietrich, Jens (Z)
Dietrich, Stephan (SPM)
Dilling-Widler, Ulrike (Z)
Dirscherl, Helmut (Z)
Dittmann, Frank (A)
Djuric, Gordana (B)
Döbereiner, Manfred (F)
Dölken, Wolfgang (Ad)
Dorner, Georg (Ad)
Drexler, Hermann (Z)
Dreyer, Hans (Z)

Echtler, Birgit (SPM)

Eckert, Gerhard (PMS)
Eichel, Wanda (B)
Eisenhofer, Robert (V)
Eisner, Karl (Z)
Eitzinger, Maria Teresa (Ad)
Endres, Christian (PMS)
Esser, Jutta (SPM)
Falkenberg, Rüdiger (Z)
Feneberg, Barbara (A)
Festl, Thomas (Z)
Filchner, Gerhard (A)
Fliegel, Peter (Ad)
Flisikowski, Arnold (Z)
Fornika, Karl (Z) †
Franz, Holger (Ad)
Freudenreich, Uwe (B)
Freymann, Klaus (A)
Fritscher, Bernhard (B)
Fritz, Irina (P)
Frömert, Uwe (Ad)
Füßl, Wilhelm (F)
Füßl-Gutmann, Christine (P)
Furbach-Sinani, Maike (V)

Gallien, Martin (Z)
Gallmeier, Reinhold (Ad)
Ganser, Annemarie (Z)
Gansneder, Peter (Z)
Geiger, Andreas (PMS)
Gerber-Hirt, Sabine (A)
Gerhards, Peter (Ad)
Gerhart, Wolfgang (Ad)
Gerstner, Angela (Ad)
Giesel, Andrea (B)
Gießler, Christof (Z)
Glocker, Winfrid (A)
Glöckner, Gerhard (Z)
Glufke, Werner (Ad)
Göbel, Jana (A)
Goetz, Martin (P)
Götz, Robert, (Ad)
Gómez, Maria (Ad)
Grabendorfer, Helga (B)
Grelczak, Gunther (Z)
Groß, Josef (Z)
Grünewald, Claus (Z)
Gundler, Bettina (A)
Gustedt, Daniela (V)
Gutmann, Rolf (SPM)
Gutsmiedl, Sigrid (V)

Haar, von der, Frauke (A)
Haberl, Monika (Z)

Hagenhaus, Daniel (Z)
Häusser, Christoph ((Z)
Haile, Habtom (Z)
Hanickel, Georg (Z)
Hanickel, Helmut (Z)
Hanickel, Peter (Z)
Hansky, Sabine (PÖ)
Harder, Heribert (Ad)
Harpfinger, Karl (Ad)
Hartl, Gerhard (A)
Hartung, Anja (B)
Hascher, Michael (A)
Hashagen, Ulf (F)
Hauser, Birte (A)
Hauser, Walter (A)
Heckl, Wolfgang M. (GD)
Hefele, Anna-Maria (Z)
Heinrich, Wolfgang (Z)
Heller, Carola (P)
Henke, Sabrina (B)
Hennemann, Günter (Ad)
Hennet, Christiane (F)
Henschel, Michael (Z)
Herrmann, Markus (Z)
Hildisch, Hildegard (P)
Hilger, Franz (Z)
Hilz, Helmut (B)
Hinze, Uwe (Ad)
Hix, Paul (GD)
Hladky, Sylvia (VZ)
Höfling, Christiane (PMV)
Hofer, Johann (Z)
Hofmann, Steffen (V)
Hohn, Wolfgang (Ad)
Holzer, Hans (A)
Holzner, Thomas (V)
Hopf, Hedwig (Z)
Hroß, Herbert (V)
Huber, Franz (Z)
Huber, Johann (Z)
Huber, Karl-Heinz (Z)
Ihler, Christine (V)

Jäckle, Elisabeth (A)
Jäckle, Jürgen (Ad)
Jassen Franziska (A)
Jelen, Natascha (F)
Jell, Georg (PMS)
Jany, Marco (Ad)
Jezek, Manfred (Z)
Jochum, Georg (Ad)
Judä, André (Z)
Judkele, Marina (B)

- Juling, Reinhard (Z)
- K**ainz, Christiane (Ad)
Kaltwasser, Angelika (Z)
Karakaya, Susanne (V)
Kasiske, Reinhardt (Z)
Kaufmann, Andreas (PMS)
Kemp, Cornelia (A)
Kempe, Vicki (PMS)
Kern, Norbert (Ad)
Kernbach, Ulrich (SPM)
Kiermeier, Alfred (Ad)
Klausz, Thomas (Z)
Klößner, Helmut (Z)
Klotzbier, Heidemarie (A)
Kluge, Anita (Ad)
Knappstein, Uta (B)
Knopp, Matthias (A)
Knoth, Josef (Z)
Knott, Elisabeth (Z)
Kochan, Toni (Z)
Kochs, Christian (Ad)
Köhl, Sabine (Z)
Köhler, Melanie (P)
Körner, Martin (Ad)
Köster, Gabriele (Ad)
Koller, Albert (Z)
Koller, Michael (Z)
Kollinger, Michael (Ad)
Koschmieder, Claudine (GD)
Kostendt, Gerd (Ad)
Krah, Lisa (Z)
Kramer, Cheryce (F)
Kramer, Gabriele (A)
Krapf, Anton (V)
Kratzsch, Sophie (DMB)
Krause, Reinhard (Z)
Kreuzeder, Peter (Z)
Kriechhammer, Hans (Z)
Krieger, Helmut (PMS)
Krüger, Maria (A)
Küchle, Bernhard (Z)
Kühnholz-Wilhelm, Nicole (P)
Kuffer, Ronald (Ad)
Kuleszka, Irena (A)
Kupka, Peter (Ad)
Kurko, Regina (Ad)
- L**aamanen, Kirsti (Ad)
Labisch, Reinhard (Ad)
Laforce, Silke (B)
Lang, Christian (Ad)
Lang, Helmut (Ad)
Lanzl, Mario (Z)
Lein, Annette (W)
Leiß, Silvana (Z)
- Leitmeyr, Peter (A)
Lengl, Reinhold (Z)
Leppmeier, Johann (Ad)
Lex, Isidor (Ad)
Liebe, Holger (Z)
Limmer, Albert (F)
Linner, Johann (Z)
Loyer, Christiane (PMV)
Lucas, Andrea (F)
Ludwig, Stefan (B)
Ludwig, Vera (Z)
Lühring, Gudrun (Ad)
- M**acknapp, Klaus (Ad)
Mählmann, Rainer (P)
Marchand, Benedikt (B)
Margarita, Monica (A)
Markgraf, Petra (Z)
Markovic, Desanka (Z)
Markusic, Ankica (Z)
Marsoun, Gabriele (Z)
Maul, Gertrud (V)
Mayring, Eva (F)
Medacek, Rainer (B)
Medinska, Olena (Ad)
Meisel, Joachim (Ad)
Meissner, Klaus (Ad)
Menzinger, Waltraud (Z)
Menzinger, Werner (PMS)
Merk, Albert (B)
Messerschmid-Franzen, Dorothee (F)
Metzger, Stephan (B)
Metzner, Robert (PMA)
Mijailovic, Milenka (Z)
Minne, Jasmin (Z)
Molter, Heinz (Ad)
Mück, Manfred (Z)
Mücke, Reinhard (Z)
Müller, Angelika (Ad)
Müller, Herbert (Z)
Müller, Maurizio (Ad)
Müller, Robert (Z)
Müller, Thomas (Z)
- N**eger, Josef (Ad)
Neß, Heinrich (V)
Neumeier, Michael (Z)
Neumeister, Wolfgang (Ad)
Niehaus, Andrea (DMB)
Ninke, Dieter (Ad)
Noschka-Roos, Annette (P)
Nusspickel, Ulrich (Ad)
- O**bermeier, John-Patrick (Z)
Opperer, Josef (Ad)
Osterholzer, Norbert (Z)
Osterrieder, Werner (Ad)
- P**aul, Josef (V)
Paulenz, Bernd (Ad)
Petzold, Hartmut (A)
Pfalz, Dagmar (B)
Piepenburg, Christian (Z)
Plannerer, Jutta (Ad)
Polanz, Brigitte (Ad)
Pollinger, Tobias (Z)
Portoulidou, Eleni (Z)
Probeck, Günther (A)
Prussat, Margrit (F)
Püttner, Irene (F)
Püttner, Robert (Z)
Puls, Walter (Ad)
- R**ad, Niklas (A)
Rapp, Anna Maria (Ad)
Rathmann, Michael (Ad)
Rebényi, Thomas (Z)
Rehn, Susanne (A)
Reineke, Eva Martina (B)
Reischl, Florian (Z)
Reißmann, Dieter (Ad)
Reiter, Linda (Z)
Reithmeier, Manfred (Ad)
Reitz, Verena (Z)
Richter, Rudolf (Ad)
Rieger, Georg (Ad)
Riepenhausen, Alexander (B)
Rieß, Johann (PMS) †
Ring, Gabriele (V)
Ringer, Iris (Z)
Roberts, Mary (Ad)
Rostami, Mohammad (B)
Rottenfußler, Friedrich (Z)
Rünnenburger, Klaus (V)
- S**ala, Katja (F)
Sandhofer, Olaf (Ad)
Seidl, Manfred (Ad)
Shadid, Imad (Ad)
Shirazi, Kamyar (Z)
Sichau, Christian (A)
Sicka, Christian (A)
Simon, Friedhelm (Z)
Soltner, Petra (P)
Spachtholz, Manfred (PMS)
Spannich, Sascha (A)
Speidel, Markus (A)
Spicker, Ralf (A)
Spiegel, Helmut (Ad)
Schepers, Elisabeth (P)
Scheuer, Manfred (Ad)
Scheuing, Walter (Z)
Schian, Gerhard (Ad)
Schimeta, Elisabeth (SPM)
- Schinhan, Wolfgang (F)
Schletzbach, Ludwig (Z)
Schmöllner, Birgit (Ad)
Schneider, Johannes (Ad)
- S**chöll, Gerd (Z)
Schönberger, Ernst (Z)
Schöpf, Gerhard (Ad)
Schreier, Alfred (Z)
Schreiner, Georg (Z)
Schröter, Marion (B)
Schroll, Thomas (Z)
Schubert, Cornelia (A)
Schuster, Beate (P)
Schuster, Michael (A)
Schütz, Dieter (Z)
Schwab, Jürgen (Ad)
Schwarzenau, Marlinde (F)
Schwärzer, Norma (Ad)
Stark, Hubert (Z)
Steer, Robert (Ad)
Steger, Erich (Ad)
Steidle, Wilhelm (Ad)
Sterzinger, Thomas (Z)
Straßer, Elisabeth (Z)
Studtrucker, Herbert (F)
Süß-Scholpp, Harald (Z)
Suhrbier, Hans (Ad)
- T**aukovic, Snjezana (Ad)
Teichmann, Jürgen (P)
Tefsaye, Peggy (B)
Teutenberg, Mario (Ad)
Tippelt, Rudolf (Ad)
Tomesch, Reinhold (Z)
Traub, Cornel (Ad)
Traut, Peter (Z)
Trischler, Helmuth (F)
Turba, Peter (Z)
Turba, Roland (Z)
- U**llmann, Wilhelm (B)
Unterstaller, Anita (Z)
- V**alin-Bräuer, Bettina (P)
Vanselow, Elmar (Ad)
Vaupel, Elisabeth (F)
Wagner, Johann (Ad)
Walther, Andrea (F)
Waltl, Bettina (V)
Warnke, Burkhard (Ad)
Weber, Gertraud (P)
Weber, Olaf (Z)
Weidlein, Roland (Ad)
Weiß, Manfred (Ad)
Weiß, Ralph (Z)
Weiß, Susanne (Z)
Wenzl, Elke (PMS)

Wiesner, Heribert (B)	Würstl, Christine (SPM)	Zeltenhammer, Bernhard
Wiedl, Antonie (B)	Wunsch, Jochen (B)	(Ad)
Winkler, Edmund (Ad)		Zemliak, Margarita (V)
Wöhr, Manfred (Ad)	Yildirim, Andrea (V)	Ziegenhagen, René (PMS)
Wolfram, Claudia (V)		Zluwa, Robert (Z)
Wünschl, Maximilian (Ad)	Zang, Sophie (Z)	

Ehrenamtliche Mitarbeiter

<i>Name</i>	<i>Eintrittsdatum</i>	<i>Name</i>	<i>Eintrittsdatum</i>
Christina Bach	Mai 2002	Friedrich Keil	Juni 1996
Dr. Ursula Ballweg	Januar 2001	Hannelore Keil	Dezember 2002
Wolfram Becker	September 1999	Daniela Kellner	August 2003
Peter Bertolini	März 2001	Marjut Kemppainen	November 2004
Kurt Bielmeier	September 1999	Herwig Kennerknecht	April 2005
Ulrich Bode	Juli 1996	Manfred Kienzle	Januar 2005
Joachim Böhme	Mai 2004	Walter Klaus	Mai 1996
Christoph Bollwein	März 2003	Dr. Jan Kleen	Oktober 2001
Karl Bub	März 1997	Gottfried Kohl	Oktober 1997
Norbert Buchali	September 1999	Alois Krischke	Juni 2005
Heino Burger	Juni 2005	Dietrich Kruse	November 1997
Markus Dähne	Dezember 2001	Günter Laufer	November 2005
Gerhard Diez	November 1997	Siegfried Lerchenberger	Mai 1996
Dietrich Dobrindt	Oktober 2001	Doris Lichtenberg	Juli 2000
Ulrich Dziengel	April 2004	Heinz Look	Juni 2002
Dr. Gerd Eikelmann	September 1999	Kerstin Lübbecke	April 2004
Martin Emans	Dezember 2004	Kurt H. Lutz	Februar 1997
Dr. Hans Eschler	Januar 2000	Eduard Maier	Juni 2005
Dr. Hans Feil	Juni 2005	Manfred Matzl	März 2003
Richard Fisch	Februar 2001	Manfred Mecking	Oktober 2003
Bernd Fischer	April 2002	Karl Meisel	Juni 2005
Helmut Flotzinger	November 2003	Reinhold Merkel	Januar 2000
Uwe Gehlen	September 2005	Jörg Miehle	Mai 2005
Valentin Gerber	Juni 2005	Dr. Ingo Mittenzwei-Noelke	Juni 2000
Gisela Gerecke	Mai 1996	Walter Mollien	September 2005
Renate Gerheuser	Mai 2000	Hildegard Müller	September 1999
Hans-Dieter Gerwig	Mai 1997	Markus Mugrauer	November 2001
Sigrid Grölkinger	Januar 2004	Felizitas Nagl	März 1997
Dr. Günther Guilino	März 2001	Norbert Niklasch	Februar 2001
Dr. Hans Haberl	September 2003	Helga Oberneyer	Mai 1997
Steffen Haenel	September 2003	Sigrid Osterkorn	Januar 2001
Adrienne Hahner	November 2001	Ingrid Ott	März 2004
Susanne Heid	August 2005	Horst Pahlke	Mai 1996
Dr. Wolfgang Heidrich	November 1999	Helmut Piening	Dezember 1999
Dr. Friedrich Heilbronner	Juli 2004	Edelgard Pietsch	November 2005
Johannes Heisig	Oktober 2001	Heinz-Jürgen Poth	März 1999
Klaus-Peter Hellwagner	Oktober 2001	Harald Reichelt	Oktober 1999
Heinz Herz	August 2003	Manfred Rein	August 2000
Walter Herzog	November 1998	Hans Rieß	April 2005
Walter Hien	April 2005	Horst Roßteuscher	Oktober 2000
Wolfgang Hoffmann	Februar 2004	Klaus-Dieter Rother	Januar 2003
Peter Hofmeister	Februar 2005	Franz Rudolf	November 2003
Dr. Wolfgang Holzer	Dezember 1999	Wolfgang Rudzki	Dezember 1999
Gerhard Hopfensitz	März 2003	Herbert Sadowsky	Juni 2005
Manfred Inderst	März 2002	Werner Schäfer	Mai 2002
Josef Kaufmann	Februar 2001	Franz Schediwy	Mai 1996

<i>Name</i>	<i>Eintrittsdatum</i>
Hermine Schlockermann	März 2005
Hans-Joachim Schneider	November 2001
Peter Schober	Juli 2000
Kurt Schönroth	Juni 1996
Siegfried Schriefer	September 2001
Horst Schüler	Juli 1996
Carl-Peter Schütt	September 1999
Günter Schütz	Februar 1997
Karlheinz Seddick	Januar 1979
Helmut Seidel	März 2002
Heide Senkel	Februar 2000
Walter Siebenkäs	November 1999
Herrmann Silgmann	Oktober 1996
Michael-Karl Sommer	Januar 2003
Dieter Sommerer	Juni 1996
Wendula Sommerer	Juli 2001
Uwe Sparr	April 2005
Theodor Steudel	Mai 1996
Ingeborg Streicher	Oktober 2003
Ingrid Streller	Dezember 2005
Rudolf Stuckenberger	Oktober 1999
Udo Stuckmann	November 1999
Bernhard Sturma	Juni 2005
Dr. Michaela Szabados	Februar 1997
Ulrich Tesmer	September 2005
Iraklis Tsiter	Januar 2004
Hans Tuerk	Juni 2005
Josef Vitti	November 2003
Ilona Vogel	Januar 2004
Gerd Wanke	Juni 2005
Dr. Wolfgang Weber	April 2005
Ilse von Wedelstaedt	Juni 2005
Eva-Maria Wenzel	Juni 2004
Renate Wieberger	März 1997
Roswitha Willsch	Januar 2005
Walter Wimmer	März 1999
Karlheinz Winter	Februar 2003
Rolf Witt	Mai 2005
Hans-Jürgen Wölke	Januar 2003
Leopold Wutscher	Januar 2003
Renate Zink	März 1997
Hans Zinner	Oktober 1996

ISSN 0936-305
Herausgeber: Deutsches Museum, München 2005
Redaktion: Rolf Gutmann, Birgit Heilbronner
Satz und Layout: profi-druck München
Druck und Bindung: Wolf + Sohn, München

Printed in Germany